

2014/2015



Haushaltsplan
von Berlin
für die
Haushaltsjahre 2014/2015

Band 8
Einzelplan 11
Gesundheit und Soziales

Vorabdruck zur Beratung im Abgeordnetenhaus

Herausgeber: Senatsverwaltung für Finanzen
2013

Druck: docupoint GmbH, Otto-von-Guericke-Allee 14, 39179 Barleben

Inhaltsverzeichnis

	Band/Seite
Haushaltsgesetz	1
Gesamtplan	1
Anlagen zum Haushaltsplan	1
Einzelplan 01 Abgeordnetenhaus	2
Einzelplan 02 Verfassungsgerichtshof	2
Einzelplan 03 Regierende/r Bürgermeister/in	3
Einzelplan 05 Inneres und Sport	4
Einzelplan 06 Justiz und Verbraucherschutz	5
Einzelplan 09 Arbeit, Integration und Frauen	6
Einzelplan 10 Bildung, Jugend und Wissenschaft	7
Einzelplan 11 Gesundheit und Soziales	8 - 5
Kapitel 1100 Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales - Politisch-Administrativer Bereich und Service -	8 - 15
Kapitel 1109 Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales - Personalüberhang -	8 - 25
Kapitel 1110 Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales - Gesundheit -	8 - 27
Produktdarstellung	8 - 57
Kapitel 1111 Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin	8 - 71
Produktdarstellung	8 - 79
Kapitel 1112 Gemeinsames Krebsregister	8 - 81
Kapitel 1150 Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales - Soziales -	8 - 91
Produktdarstellung	8 - 113
Kapitel 1160 Landesamt für Gesundheit und Soziales - Leitung der Behörde und Service -	8 - 119
Produktdarstellung	8 - 131
Kapitel 1162 Landesamt für Gesundheit und Soziales - Gesundheit -	8 - 133
Produktdarstellung	8 - 147
Kapitel 1164 Landesamt für Gesundheit und Soziales - Versorgung -	8 - 151
Produktdarstellung	8 - 163
Kapitel 1166 Landesamt für Gesundheit und Soziales - Soziales -	8 - 169
Produktdarstellung	8 - 205
Kapitel 1169 Landesamt für Gesundheit und Soziales - Deutsche Dienststelle (WASSt) -	8 - 209
Kapitel 1192 Sozialleistungen (Kriegsopferfürsorge) mit einem Bundesanteil von 80 v. H.	8 - 217
Stellenplan	8 - 223
Stellenübersicht	8 - 257
Einzelplan 12 Stadtentwicklung und Umwelt	9
Einzelplan 13 Wirtschaft, Technologie und Forschung	10
Einzelplan 15 Finanzen	11

	Band/Seite
Einzelplan 20 Rechnungshof	2
Einzelplan 21 Beauftragte/r für Datenschutz und Informationsfreiheit	2
Einzelplan 28 Zentrale Personalangelegenheiten	11
Einzelplan 29 Allgemeine Finanz- und Personalangelegenheiten	11

Gesundheit und Soziales

Allgemeine Erläuterungen

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales gliedert sich wie folgt:

Politisch-Administrativer Bereich

Büro des Senators
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Kabinetts-, Bundes- und Europaangelegenheiten
Landesbeauftragter für Menschen mit Behinderung
Patientenbeauftragte

Zentraler Service

Serviceeinheit Finanzen und IT (SE A)
Serviceeinheit Personal (SE B)

Abteilung I (Gesundheit)

Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie, Gemeinsames Krebsregister, Sozialstatistisches Berichtswesen, Gesundheits- und Sozialinformationssysteme
Psychiatrie, Sucht und Gesundheitsvorsorge, Landesbeauftragter für Psychiatrie, Landesdrogenbeauftragte
Krankenversicherung, Kammerrecht, Prüfung in der Sozialversicherung, Gesundheits-, Sozial- und Veterinärberufe
Krankenhauswesen und Gesundheitswirtschaft
Öffentlicher Gesundheitsdienst, Prävention und Gesundheitsförderung
Infektionsschutz, Umwelthygiene, Notfallvorsorge, Arzneimittelwesen, Medizinproduktesicherheit

Abteilung II (Soziales)

Grundsatzangelegenheiten des überörtlichen Trägers der Sozialhilfe nach SGB II und Grundsatzangelegenheiten nach SGB XII, besondere Status- und Leistungsgesetze,
BASIS-Verfahrensmanagement, gesetzliche Renten- und Unfallversicherung
Allgemeine Behindertenpolitik und Schwerbehindertenrecht, Wohnungslosenpolitik, Verträge und Förderprogramme für soziale Projekte und Angebote, zentrale Aufgaben der Spartenverbände der Liga der freien Wohlfahrtspflege, Selbst- und Nachbarschaftshilfe, Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung, Sondermittelfinanzierung und Stiftungsvermögen, Angelegenheiten der Sozialberichterstattung und der Sozialplanung, Ehrenamt, Seniorenpolitik
Verträge für Einrichtungen des Sozialwesens, Vertragsangelegenheiten des SH-Trägers nach SGB XII und SGB XI, Förderung und Finanzierung stationärer und teilstationärer Pflegeeinrichtungen einschl. Bauplanung, Landesbehörde für Investitionsentgelte von Pflegeeinrichtungen
Soziale Pflegeversicherung SGB XI, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII einschl. Steuerung und Qualitätsmanagement, Bundesheimrecht und Nachfolgerecht, Landespflegegeldgesetz, Landespflegeplanung, Pflege- und Altenhilfestrukturen

Nachgeordnete Behörden/Sonderbehörden:

Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo) mit
Deutsche Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der ehemaligen Deutschen Wehrmacht (WAS)

Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin Berlin (GerMed), Turmstraße 21, Haus L, 10559 Berlin

Nicht rechtsfähige Einheiten:

Sondervermögen:

Krankenhaus des Maßregelvollzugs Berlin (KMV), Olbendorfer Weg 70, 13403 Berlin

Nicht rechtsfähige Anstalten:

Gemeinsames Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen (GKR), Brodauer Straße 16-22, 12621 Berlin

Gesundheit und Soziales

Juristische Personen des öffentlichen Rechts:

Körperschaften des öffentlichen Rechts:

Ärztekammer Berlin
Zahnärztekammer Berlin
Tierärztekammer Berlin
Apothekerkammer Berlin
Kammer für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten
Kassenärztliche Vereinigung Berlin
Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin
BIG Bundesinnungskrankenkasse Gesundheit (in ihrer Funktion als Landesverband)
Deutsche Rentensicherung Berlin-Brandenburg
Unfallkasse Berlin

Stiftungen des öffentlichen Rechts:

Stiftung Invalidenhaus Berlin
Hospitäler zum Heiligen Geist und St. Georg
St. Gertraudt-Stiftung
Kaiser Wilhelm- und Augusta-Stiftung

Zusammenfassung der wichtigsten Einnahmen und Ausgaben

Bezeichnung (Kapitel/Titel bzw. Maßnahmegruppe)	Ansatz 2014 €	Ansatz 2015 €	Ansatz 2013 €	Ist 2012 €
---	---------------------	---------------------	---------------------	------------------

Gesundheit

1. Einnahmen

Einnahmen zur Finanzierung von Maßnahmen gegen Glücksspielsucht von der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (1110/28290)	400.000	400.000	400.000	402.892,77
Investitionszuschläge gemäß Art. 14 Gesundheitsstrukturgesetz zur Finanzierung der Krankenhausinvestitionen im Beitrittsgebiet (1110/34201)	12.500.000	2.600.000	12.100.000	12.998.863,65

2. Ausgaben

Drogen- und Suchthilfe (1110/MG 02)	1.233.000	1.235.000	2.707.600	2.934.894,64
Förderung nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz - KHG - in Verbindung mit dem Landeskrankenhausgesetz - LKG - (1110/MG 03)	106.493.000	96.447.400	95.282.500	93.680.522,99
Zuschuss an Einrichtungen des Maßregelvollzugs (1110/68268)	51.800.000	51.800.000	48.000.000	51.429.000,00
Zuwendungen im Rahmen des Integrierten Gesundheitsprogramms (IGP, zuvor IGV) (1110/68406 - Teilansatz)	11.864.950	11.938.380	11.663.000	11.525.782,61

Gesundheit und Soziales

Soziales

1. Einnahmen

Anteil des Bundes an den Entschädigungsleistungen an Opfer von SED-Unrecht (1164/23129)	16.523.000	16.420.000	17.689.000	15.915.134,09
Ausgleichsabgaben nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch (1166/11198/MG 01)	24.600.000	24.600.000	21.000.000	22.399.083,35
Ersatz von Verwaltungsausgaben durch den Bund (1169/23102)	15.468.000	15.482.000	16.798.000	14.585.905,86
Anteil des Bundes an den Ausgaben für die Kriegsopferfürsorge (1192/23124)	7.876.000	7.204.000	10.236.000	9.198.111,43

2. Ausgaben

Ersatz von Ausgaben an den Bund für Aufwendungen aus den Sonder- und Zusatzversorgungssystemen der früheren DDR (1150/63115)	140.500.000	140.500.000	140.500.000	150.475.319,52
Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen (1150/68406)	13.411.000	13.493.000	13.187.000	12.977.038,86
Entschädigung an Opfer von Gewalttaten (1164/68133)	20.129.000	21.186.000	18.374.000	17.745.160,49
Geldleistungen an Opfer von SED-Unrecht (1164/68145)	25.454.000	25.296.000	27.242.000	24.532.170,81
Leistungen an Asylbewerber/innen (1166/MG 02)	43.000.000	43.000.000	33.199.900	36.019.694,89
Verwendung der Ausgleichsabgabe (SGB IX) (1166/MG 01)*	30.107.000	29.545.000	30.848.000	46.359.862,36

* höhere Ist-Ausgaben aufgrund der Bruttoveranschlagung der Rücklage

Nach titel- und maßnahmescharfer Prüfung ist jede im Einzelplan veranschlagte Ausgabe sowie Verpflichtungsermächtigung zur Erfüllung der vom Ressort wahrzunehmenden Aufgaben gemäß § 6 LHO notwendig. Die Ausschöpfung aller Wirtschaftlichkeits- und Sparsamkeitspotenziale gemäß § 7 LHO rechtfertigen die jeweilige Veranschlagungshöhe. Sämtliche Einnahmemöglichkeiten werden realisiert; darüber hinaus gehende Einnahmeverbesserungen sind derzeit nicht möglich.

Gesundheit und Soziales

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben

Gruppierungsübersicht

Kenn- zahl	Bezeichnung	Ansatz / €			Ist / € 2012
		2014	2015	2013	
Einnahmen					
1	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.	35.601.000	35.492.900	30.820.900	32.576.351,59
11	Verwaltungseinnahmen	34.671.900	34.650.800	29.808.400	31.547.626,17
12	Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	94.200	94.200	84.200	92.620,31
13	Einnahmen aus der Veräußerung von Gegenständen, Kapitalrückzahlungen	501.000	501.000	555.000	---
16	Zinseinnahmen aus sonstigen Bereichen	82.200	62.200	222.700	185.294,22
18	Darlehensrückflüsse aus sonstigen Bereichen	251.700	184.700	150.600	750.810,89
2	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	53.515.100	52.163.000	61.478.000	62.104.215,73
23	Sonstige (zweckgebundene) Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich	48.422.900	47.905.900	53.351.100	47.719.768,72
26	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus sonstigen Bereichen	681.000	698.000	602.000	1.542.571,60
27	Zuschüsse von der EU	1.796.000	146.000	3.438.700	8.041.908,25
28	Sonstige Zuschüsse aus sonstigen Bereichen	2.611.200	3.409.100	4.082.200	4.572.658,39
29	Vermögensübertragungen, soweit nicht für Investitionen	4.000	4.000	4.000	227.308,77
3	Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen, besondere Finanzierungseinnahmen	16.094.500	4.823.000	18.517.200	33.512.800,51
34	Beiträge und sonstige Zuschüsse für Investitionen	12.500.000	2.600.000	12.100.000	12.998.863,65
35	Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	3.594.500	2.223.000	6.416.200	20.513.936,86
38	Haushaltstechnische Verrechnungen	---	---	1.000	---
Σ	Summe Einnahmen	105.210.600	92.478.900	110.816.100	128.193.367,83

Gesundheit und Soziales

Gruppierungsübersicht

Kenn- zahl	Bezeichnung	Ansatz / €			Ist / € 2012
		2014	2015	2013	
Ausgaben					
4	Personalausgaben	85.232.200	85.127.000	83.413.000	78.246.644,36
41	Aufwendungen für Abgeordnete und ehrenamtlich Tätige	721.800	721.800	623.800	710.887,91
42	Bezüge und Nebenleistungen	84.647.800	86.028.000	84.058.800	76.360.640,96
43	Versorgungsbezüge und dgl.	112.000	107.000	121.000	145.601,22
44	Beihilfen, Unterstützungen, Fürsorgeleistungen und dgl.	1.246.900	1.277.500	1.303.400	1.024.788,27
45	Sonstige personalbezogene Ausgaben	14.700	14.700	12.000	4.726,00
46	Globale Mehr- und Minderausgaben für Personalausgaben	-1.511.000	-3.022.000	-2.706.000	---
5	Sächliche Verwaltungsausgaben, militärische Beschaffungen usw., Ausgaben für den Schuldendienst	40.889.800	40.485.400	38.884.200	35.865.866,53
51-54	Sächliche Verwaltungsausgaben	40.889.800	40.485.400	38.884.200	35.865.866,53
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen					
6	6	404.255.000	385.891.700	390.747.300	407.000.354,88
63	Sonstige (zweckgebundene) Zuweisungen an öffentlichen Bereich	144.224.200	144.178.100	145.590.500	156.492.253,58
66	Schuldendiensthilfen an sonstige Bereiche	33.878.000	16.951.000	33.847.000	33.818.916,54
67	Erstattungen an sonstige Bereiche	37.429.300	36.745.700	29.034.000	31.249.116,18
68	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke an sonstige Bereiche	183.883.500	183.176.900	178.275.800	181.029.983,46
69	Vermögensübertragungen, soweit nicht für Investitionen	4.840.000	4.840.000	4.000.000	4.410.085,12
8	Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	76.485.000	83.135.000	70.045.000	66.444.727,34
81	Erwerb von beweglichen Sachen	378.000	177.000	303.000	64.237,52
86	Darlehen an sonstige Bereiche	372.000	372.000	147.000	1.615.453,24
89	Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche	75.735.000	82.586.000	69.595.000	64.765.036,58
9	Besondere Finanzierungsausgaben	-18.800	-18.800	4.500	13.933.018,33
91	Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	3.200	3.200	3.500	13.933.018,33
97	Globale Mehr- und Minderausgaben	-22.000	-22.000	---	---
98	Haushaltstechnische Verrechnungen	---	---	1.000	---
Σ	Summe Ausgaben	606.843.200	594.620.300	583.094.000	601.490.611,44

Gesundheit und Soziales

Funktionenübersicht

Kenn- zahl	Bezeichnung	Ansatz / €			Ist / € 2012
		2014	2015	2013	
Einnahmen					
0	Allgemeine Dienste	3.500	3.500	4.600	2.563,78
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	3.500	3.500	4.600	2.563,78
2	Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	80.801.600	79.276.600	84.743.800	86.728.009,66
21	Verwaltung für soziale Angelegenheiten	4.751.800	4.751.800	3.930.500	3.911.492,68
23	Familienhilfe, Wohlfahrtspflege und Ähnliches (ohne Leistungen nach dem SGB VIII)	380.000	380.000	400.000	367.812,76
24	Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	41.555.600	40.742.600	46.982.600	41.906.950,64
25	Arbeitsmarktpolitik	2.030.000	350.000	3.682.700	9.090.303,78
28	Soziale Leistungen nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	278.300	278.300	257.100	278.627,96
29	Sonstige soziale Angelegenheiten	31.805.900	32.773.900	29.490.900	31.172.821,84
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	20.807.800	10.972.600	19.646.000	20.947.256,52
31	Gesundheitswesen	20.807.800	10.972.600	19.646.000	20.947.256,52
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	3.200	3.200	4.500	1.601,01
52	Landwirtschaft und Ernährung	3.200	3.200	4.500	1.601,01
8	Finanzwirtschaft	3.594.500	2.223.000	6.417.200	20.513.936,86
85	Rücklagen	3.594.500	2.223.000	6.416.200	20.513.936,86
89	Haushaltstechnische Verrechnungen	---	---	1.000	---
Σ	Summe Einnahmen	105.210.600	92.478.900	110.816.100	128.193.367,83

Gesundheit und Soziales

Funktionenübersicht

Kenn- zahl	Bezeichnung	Ansatz / €			Ist / € 2012
		2014	2015	2013	
Ausgaben					
0	Allgemeine Dienste	28.554.600	28.708.600	27.894.900	24.564.987,69
01	Politische Führung und zentrale Verwaltung	28.554.600	28.708.600	27.894.900	24.564.987,69
2	Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	387.737.500	386.621.400	383.422.800	386.868.353,46
21	Verwaltung für soziale Angelegenheiten	67.026.400	67.860.900	66.290.600	62.280.190,47
22	Sozialversicherung einschließlich Arbeitslosenversicherung	139.500.000	139.500.000	140.500.000	150.475.319,52
23	Familienhilfe, Wohlfahrtspflege und Ähnliches (ohne Leistungen nach dem SGB VIII)	27.390.000	27.441.400	26.914.200	25.542.929,04
24	Soziale Leistungen für Folgen von Krieg und politischen Ereignissen	52.610.400	51.589.400	59.305.500	52.171.189,78
25	Arbeitsmarktpolitik	1.944.000	294.000	2.156.400	4.207.220,31
28	Soziale Leistungen nach dem SGB XII und dem Asylbewerberleistungsgesetz	42.486.900	42.486.900	32.857.300	35.589.667,44
29	Sonstige soziale Angelegenheiten	56.779.800	57.448.800	55.398.800	56.601.836,90
3	Gesundheit, Umwelt, Sport und Erholung	189.848.500	180.052.400	174.437.600	176.094.303,84
31	Gesundheitswesen	189.848.500	180.052.400	174.437.600	176.094.303,84
5	Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	4.000	4.000	6.000	---
52	Landwirtschaft und Ernährung	4.000	4.000	6.000	---
8	Finanzwirtschaft	698.600	-766.100	-2.667.300	13.962.966,45
85	Rücklagen	3.200	3.200	3.500	13.933.018,33
86	Sonstiges	2.228.400	2.274.700	34.200	29.948,12
88	Globalposten	-1.533.000	-3.044.000	-2.706.000	---
89	Haushaltstechnische Verrechnungen	---	---	1.000	---
Σ	Summe Ausgaben	606.843.200	594.620.300	583.094.000	601.490.611,44

Gesundheit und Soziales

C. Übersicht zu den in den Kapiteln des Einzelplans enthaltenen Maßnahmegruppen

Kapitel	Maßnahmegruppe	Bezeichnung
1100	31	Ausgaben für verfahrensunabhängige IuK
	32	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK
1110	02	Landesdrogenbeauftragte/Drogen- und Suchthilfe
	03	Förderung nach dem KHG i. V. m. dem LKG
1111	32	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK
	31	Ausgaben für verfahrensunabhängige IuK
1112	32	Ausgaben für verfahrensunabhängige IuK
	31	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK
1150	32	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK
1160	31	Ausgaben für verfahrensunabhängige IuK
	32	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK
1162	32	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK
1164	32	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK
1166	01	Ausgleichsabgabe (SGB IX)
	02	Leistungen an Asylbewerber/innen
1169	32	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK
	31	Ausgaben für verfahrensunabhängige IuK
	32	Ausgaben für verfahrensabhängige IuK

D. Gender Budgeting

Gender Budgeting und damit die Frage nach einer geschlechtergerechten Verteilung finanzieller Ressourcen wird in der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales (SenGesSoz) als wichtiger Bestandteil des Genderprozesses sowie des Haushaltspauschalstellungsverfahrens betrachtet und hat zwischenzeitlich den Charakter einer ministeriellen Regelaufgabe angenommen. Zu den Grundsätzen einer nachhaltigen Haushaltspolitik gehört, dass die zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel nachweisbar, effizient und zielgenau eingesetzt werden. Eine Dimension dieser Vorgabe ist auch der gleichstellungsgerechte Mitteleinsatz mit Wirkungsmessung. Die Verfolgung gleichermaßen haushalts-, fach- wie genderpolitischer Zielsetzungen stehen insoweit nicht im Widerspruch sondern ergänzen einander.

Ausweis geschlechtsdifferenzierter Daten im Haushaltspauschalstellen der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales im Überblick

Im Geschäftsbereich der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales sind für den Doppelhaushalt 2014/2015 in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 in den Titeln der Obergruppen 68 und 89 jeweils Ausgaben mit einem Volumen von rd. 260 Mio. € für 2014 und rd. 266 Mio. € für 2015 veranschlagt. Das sind rd. 43 Prozent und 45 Prozent der Gesamtausgaben des Einzelplans für die Haushaltsjahre 2014 und 2015. Die Details finden sich bei den jeweiligen Kapiteln.

Kapitel	2014		2015	
	Ogr. 68	Ogr. 89	Ogr. 68	Ogr. 89
1110	72.903.400	70.150.000	73.372.800	77.001.000
1112	1.000	0	1.000	0
1150	19.268.000	995.000	17.751.400	995.000
1160	1.854.500	0	1.854.500	0
1162	4.000	0	4.000	0
1164	52.930.000	0	54.003.000	0
1166	31.439.600	4.590.000	31.417.200	4.590.000
1192	4.983.000	0	4.273.000	0
Zwischensumme	183.383.500	75.735.000	182.676.900	82.586.000
Gesamt Ogr. 68 und 89	259.118.500		265.262.900	

Gesundheit und Soziales

Geschlechtssensitive Daten liegen vor (beim Titel erläutert):

Kapitel	Titel	Verbale Bezeichnung
1110	68406	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen
	68464	Zuschüsse an Drogenberatungsstellen
	68490	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus Zuwendungen
1150	54010	Dienstleistungen (Teilansatz Nr.1: Förderung von Betreuungsvereinen)
	63115	Ersatz von Ausgaben an den Bund für Aufwendungen aus den Sonder- und Zusatzversorgungssystemen der früheren DDR
	68406	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen
1166	68455	Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren
	68492	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2007-2013)
	63698	Leistungen an öffentliche Arbeitgeber zur behindertengerechte Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie für Leistungen bei außergewöhnlichen Belastungen
	68198	Leistungen zur begleitenden Hilfe im Arbeitsleben an schwerbehinderte Menschen
	68298	Leistungen an öffentliche Unternehmen nach § 26 und § 27 Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabenverordnung (SchwbAV)
	68398	Leistungen an private Unternehmen zur Schaffung und zur behindertengerechten Ausstattung von Arbeitsplätzen sowie Förderung von Integrationsprojekten
	86398	Darlehen für Maßnahmen der Teilhabe am Arbeitsleben und der Förderung von Integrationsprojekten
	89198	Leistungen für Investitionen im öffentlichen Bereich zur Schaffung und behindertengerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen
	89298	Leistungen an private Unternehmen zur Schaffung und behindertengerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen und zum Aufbau, zur Erweiterung, Modernisierung und Ausstattung von Modellprojekten
	89898	Leistungen an schwerbehinderte Menschen im Rahmen der begleitenden Hilfe sowie eine Anteilsfinanzierung an förderfähige Einrichtungen

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur Einzelplan 11 gesamt

EP 11 gesamt	2010		2011		2012	
	w	m	w	m	w	m
Planmäßige Beschäftigte						
Absoluter Anteil	1144	412	1104	387	1096	381
Relativer Anteil	74%	26%	74%	26%	74%	26%

Exemplarisches geschlechterdifferenziertes Durchschnittsentgelt:

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	4.004,76 €
Männer	4.403,31 €
Differenz:	398,55 € (entspricht 9,05 %)

Erläuterungen zu den Differenzen beim exemplarischen monatlichen Durchschnittsgehalt bei Frauen und Männern

generelle Gründe für das niedrigere Gehalt bei Frauen

- Frauen fehlen oder sind unterproportional vertreten in Berufen mit naturwissenschaftlicher Ausbildung und in den höheren Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen
- Frauen unterbrechen oder reduzieren ihre Erwerbstätigkeit häufiger und länger familienbedingt als Männer, dies verzögert oder verhindert das Erreichen der nächsten Karrierestufe

Ursachen in der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales ist die Unterrepräsentanz im höheren Dienst im Vergleich zur Anteil an den Beschäftigten insgesamt

- die Frauenquote der Verwaltung liegt insgesamt bei 72,8 %
 - im höheren Dienst bei 61,5 %
 - im gehobenen Dienst bei 73,1 %
 - im mittleren Dienst bei 84,8 %
 - im einfachen Dienst bei 38,6 %.

Gesundheit und Soziales

E. Produktdarstellung

Mit einer direkten kapitelbezogenen Produktdarstellung sollen die fachlichen Bezüge zwischen den Ansätzen im Haushaltspolitikplan und den erbrachten Leistungen (Produkten) und deren Kosten stärker abgebildet werden. Die Produktdarstellung enthält die Kostendaten zu den Produktbereichen oder Produktgruppen und den dazugehörigen Produkten, Ministeriellen Geschäftsfeldern (MGF) und Projekten, die dem jeweiligen Kapitel zugeordnet werden konnten, und basiert auf den Istkosten der KLR-Jahresabschlüsse 2011 und 2012. Die Produktdarstellung erfolgt nur in ausgewählten, dafür geeigneten Kapiteln und i. d. R. nur über Kostenträger mit erheblicher finanzieller Relevanz.

Auf den Ebenen der operativen oder strategischen Ziele (Produktgruppen oder -bereiche) sind die Verwaltungskosten, die Transfers und die Gesamtsummen entsprechend aggregiert. Auf der Ebene der Kostenträger werden zusätzlich die Mengen und die errechneten Stückkosten ausgewiesen. Die Verwaltungskosten setzen sich aus Sach- und Personalkosten, Erstattungen von Kosten an Dritte (Transferkosten), kalkulatorischen Kosten, Verrechnungskosten und Umlagen von Gemeinkosten zusammen und bilden die Summe der so genannten Verwaltungskosten.

Die Abweichungen zwischen den Istkosten und Istausgaben sind systembedingt. So finden die jahresbezogenen Investitionsausgaben ihre Entsprechung in den kalkulatorischen Kosten (als kalkulatorische Abschreibungen). Die in der Obergruppe 43 enthaltenen Versorgungsausgaben des Landes Berlin werden in der Kostenrechnung als kalkulatorische Pensionen am Ort ihrer Entstehung abgebildet. Über die Umlagen der Gemeinkosten und die internen Verrechnungen fließen die Ausgaben der politisch-administrativen Bereiche, der Leistungsbereiche und die der Servicebereiche in die externen Produkte, ministeriellen Geschäftsfelder (MGF) oder Projekte ein.

Die Ausgaben der Hauptgruppe 6 werden dann den Verwaltungskosten als Transferkosten zugeordnet, wenn die Leistungserstellung durch Dritte dem Grund nach auch von der Verwaltung selbst erbracht werden kann. In diesen Fällen werden - obwohl die Leistungserstellung außerhalb der unmittelbaren Landesverwaltung erbracht wird - zuordnbare Transferausgaben im Rahmen der Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) wie Kosten der Verwaltung behandelt und als Transferkosten bezeichnet.

Folgt die Zahlung aus der Hauptgruppe 6 einer zentralen politischen Schwerpunktsetzung zur Förderung bestimmter Bereiche oder handelt es sich dabei um Zahlungen an anspruchsberechtigte Personen in deren eigener Verfügungsgewalt, so werden diese neben den Verwaltungskosten als Transfers abgebildet. Transfers eignen sich insbesondere für eine Ergänzung um Kennziffern oder ziel- und wirkungsorientierte Steuerungsinformationen.

Verwaltungserträge umfassen den im Kosten- und Ertragsarten-(KEA-)Plan definierten Ertragsartenbereich „802“ der dezentral erwirtschafteten Erträge.

Produktdarstellungen finden sich in den Kapiteln:
1110, 1111, 1150, 1160, 1162, 1164, 1166

Zusammenfassende Übersicht SenGesSoz					
Anzahl der Kostenträgerbereiche	12	Personalkosten	37.032.693	29.150.539	+ 27,04
Kostenträgergruppen	39	Sachkosten	13.414.142	18.262.815	- 26,55
Kostenträger davon	185	Transferkosten	35.467.405	20.205.100	+ 75,54
Produkte	137	Verrechnungskosten	13.314.541	1.528.067	+ 771,33
MGF	41	kalkulatorische Kosten	4.096.994	5.361.655	- 23,59
Projekte	7	Gemeinkosten	26.975.168	20.996.986	+ 28,47
		Summe Verwaltungskosten	130.300.943	95.505.161	+ 36,43
		Transfers	435.410.171	193.681.735	+ 124,81
		Gesamtsumme	565.711.114	289.186.897	+ 95,62

Für den durchgängigen signifikanten Anstieg fast aller Kostenarten der Zusammenfassung SenGesSoz sind keine in der Kostenrechnung selbst begründeten Sachverhalte verantwortlich. Vielmehr spiegelt sich in diesen Zahlen der mit der Neubildung der Senatsressorts nach den Wahlen im Herbst 2011 verbundene Übergang der Abteilung Soziales der vormaligen SenIntArbSoz sowie des LAGESo (über 800 Beschäftigte) zur neuen SenGesSoz.

Deutlich wird auch, dass mit dem Wechsel des Politikfeldes Soziales in eine andere Senatsverwaltung eine entsprechende Verlagerung des Transfervolumen dieses Bereiches – über 180 Mio. € in 2011 – einherging.

Die Veranschlagungspreise für die verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur in der Maßnahmegruppe 31 beruhen auf dem Ergebnis des KLR-Jahresabschlusses 2012. Die detaillierten Ergebnisse pro Ressort und Bezirk können den Veröffentlichungen der Senatsverwaltung für Finanzen im Intranet entnommen werden.

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Kapitel enthält die Einnahmen und Ausgaben des Politisch-Administrativen Bereiches, der Serviceeinheiten A – Finanzen und IT-, B – Personal – der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales.

Der Politisch-Administrative Bereich gliedert sich in die Bereiche:
Büro des Senators
Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Kabinetts-, Bundes- und Europaangelegenheiten
Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung
Patientenbeauftragte

Die Serviceeinheit A gliedert sich in die Bereiche:
Haushalt
Kosten-Leistungs-Rechnung
Gender Budgeting
Prüfdienst für Krankenhausfördermittel und Zuwendungen
IT-Verbindungsstelle

Die Serviceeinheit B gliedert sich in die Bereiche:
Personalstelle
Personalmanagement
Innere Dienste
Verbindungsstelle
Justitiariat

Die IuK- Infrastrukturbetreuung, Beratung und Abwicklung hinsichtlich IuK-Beschaffungen erfolgt im Rahmen einer Servicevereinbarung durch die Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen.

B. Gender Budgeting

Die geschlechtssensitiven Daten werden in den Allgemeinen Erläuterungen des Einzelplanes dargestellt.

**Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1100**

Kapitel 1100	2010		2011		2012	
Planmäßige Beschäftigte	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	56	20	52	21	67	26
Relativer Anteil	74%	26%	71%	29%	72%	28%

Exemplarisches geschlechterdifferenziertes Durchschnittsentgelt:

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	4.400,26 €
Männer	4.810,09 €
Differenz:	409,83 € (entspricht 8,52 %)

Erläuterungen zu den Differenzen beim exemplarischen monatlichen Durchschnittsgehalt bei Frauen und Männern

Die Differenz ist niedriger als im Einzelplan gesamt, da der Anteil von Frauen im höheren Dienst und in herausgehobenen Positionen über dem Durchschnitt liegt.

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
11902 011		Ablieferungen von Einnahmen aus Nebentätigkeit	1.500	1.500	1.500	864,50	
Ablieferung der Vergütungen für die Mitgliedschaft im Vorstand, im Aufsichtsrat oder sonstigen Organen eines Unternehmens im Auftrag des Senats bzw. für Tätigkeiten im Landesdienst, soweit sie den Satz der entsprechenden Personalaufwandsentschädigungen für unmittelbare Landesbeamte übersteigen (§ 7 Nebentätigkeitsverordnung, § 7 Senatorenge-setz).							
11903 011		Schadenersatzleistungen, Vertragsstrafen	1.000	1.000	1.000	795,50	
Einnahmen aus Dienst- und Amtspflichtverletzungen der Beschäftigten sowie Schadenersatz- und Vertragsstrafenansprüchen gegenüber Dritten.							
11979 011		Verschiedene Einnahmen	1.000	1.000	2.100	903,78	
Sonstige, nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen mit erwarteten Beträgen bis zu 1.000 € im Einzelfall, insbesondere Entgelte für die private Nutzung von Dienstfernsprechern und Rückzahlungen von Gerichtskosten.							
Gesamteinnahmen Prozentuale Veränderung			3.500 -23,9 %	3.500 —	4.600	2.563,78	
Ausgaben							
41210 011		Aufwendungen für Beiräte	1.800	1.800	2.700	1.752,04	
Ausgaben für Sitzungsgelder für Mitglieder des Landesbeirates für Behinderte. Die Sitzungsgelder werden nach Maßgabe des Gesetzes über die Entschädigung der Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen, der Bürgerdeputierten und sonstiger ehrenamtlich tätiger Personen gezahlt.							
42100 011		Amtsbezüge	225.000	227.000	134.000	215.109,59	
42201 011		Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	1.892.000	1.906.000	2.299.000	1.818.578,14	
42701 011		Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	25.000	25.000	25.000	20.851,00	
17.500,0 EUR werden künftig bei 1166/42701 nachgewiesen.							
Zahlungen aufgrund eines Dienstvertrages oder einer ähnlichen Vereinbarung mit Einzelpersonen für selbstständige Arbei-ten, insbesondere							
- Honorare für die Patientenbeauftragte							
- Honorare für Gebärdensprachdolmetscher im Zusammenhang mit Aufgaben nach dem LGBG							
42801 011		Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	3.585.000	3.675.000	3.104.000	3.218.540,89	
42811 011		Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte	85.700	87.800	127.000	78.749,48	
200.000,0 EUR werden künftig bei 1166/42811 nachgewiesen.							
44100 011		Beihilfen für Dienstkräfte	77.300	79.700	107.000	72.889,59	
44301 011		Unterstützungen für Dienstkräfte	1.000	1.000	1.000	—	
44304 011		Beiträge an die Unfallkasse für Arbeitnehmer	222.000	222.000	152.000	108.461,03	
44379 011		Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	3.200	3.200	2.300	3.161,94	
Insbesondere für ärztliche Untersuchungen von Dienstkräften (z. B. nach Dienstunfällen) und für notwendige Hilfsmittel (z. B. Kostenerstattung für Bildschirmarbeitsbrillen) für Dienstkräfte im Rahmen der Fürsorgepflicht.							
45300 011		Trennungsgelder, Umzugskostenvergütungen	1.000	1.000	1.000	—	
45903 011		Prämien für besondere Leistungen	1.000	1.000	1.000	—	

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
46201	880	Pauschale Minderausgaben für Personalausgaben	-293.000	-586.000	-785.000	—	—

-1.921.000,0 EUR werden künftig bei 1160/46201 nachgewiesen.

51101	011	Geschäftsbedarf	243.000	243.000	282.700	220.385,52
-------	-----	-----------------	---------	---------	---------	------------

17.700,0 EUR wurden bislang bei 1110/51101 nachgewiesen.
123.000,0 EUR wurden bislang bei 54060 MG 31 nachgewiesen.

Ausgaben zur Deckung des Geschäftsbedarfs, der zentral bewirtschaftet wird:

(Teil-)Ansatz in €

		2014	2015
1.	Entgelte für Postdienstleistungen (2013: 32.000 €)	32.100	32.100
2.	Allgemeiner Geschäftsbedarf (inkl. Papier), Vordrucke (2013: 49.800 €)	67.100	67.100
3.	Rundfunkgebühren – GEZ (2013: 2.200 €)	2.500	2.500
4.	Entgelte für Kommunikationsdienstleistungen (Gebühren für Telekommunikation, insbesondere Aufkommen Anschluss Oranienstr. 106, Mobilfunk, DAV-Arbeitsplätze, Alarmruf Krisenstab) (2013: 83.000 €)	83.000	83.000
5.	Bücher, Zeitschriften, Loseblattsammlungen (2013: 58.000 €)	58.000	58.000
		242.700	242.700
	Anmeldung:	243.000	243.000

Die Gebühren für das Bürgertelefon und Vermittlungsgebühren in Höhe von 40.000 € werden künftig bei 0500/54085 nachgewiesen.

51111	011	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
		Siehe Maßnahmegruppe 31	
51136	011	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
		Siehe Maßnahmegruppe 32	
51140	011	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	62.500
			62.000
			46.500
			92.628,97

11.000,0 EUR wurden bislang bei 1110/51140 nachgewiesen.

Ausgaben für die Beschaffung von Büromöbeln und -maschinen, ergonomischen Arbeitsplatzausstattungen und für zentrale Aufgaben (z.B. Gesundheitsmanagement, Sicherheitsaufgaben und Erste-Hilfe-Ausstattung etc.).

Mehr aufgrund des gestiegenen Bedarfs an ergonomischen Arbeitsplatzausstattungen sowie wegen des routinemäßigen Austauschs der Erste-Hilfe-Ausstattung im Hj. 2014.

51143	011	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
		Siehe Maßnahmegruppe 31	
51168	011	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
		Siehe Maßnahmegruppe 32	

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
51715	011	Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	408.000	429.000	272.000	271.344,95

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Nebenkostenpauschale (insbesondere für Strom, Gebäudereinigung, Pförtnerleistungen, Managementgebühren und sonstige Aufwendungen zur Gebäudebewirtschaftung) zur Zahlung an die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) basierend auf den Berechnungen der BIM für das Dienstgebäude Oranienstr. 106

51801	011	Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume	2.500	2.500	2.500	1.921,85
-------	-----	--	-------	-------	-------	----------

Mieten für einzelne (Dienst-)Räume, insbesondere im Rahmen der jährlichen Durchführung der Personal- und Frauenvollversammlung.

51803	011	Mieten für Maschinen und Geräte	60.000	60.000	94.200	49.468,31
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Ausgaben für die Anmietung der zentral bewirtschafteten Hochleistungskopiersysteme, Multifunktionsgeräte und Telefaxgeräte im Dienstgebäude Oranienstr.106.

51820	011	Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management	1.866.000	1.866.000	1.317.000	1.317.000,00
-------	-----	---	-----------	-----------	-----------	--------------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Mietausgaben zur Zahlung an die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) basierend auf den Berechnungen der BIM für das Dienstgebäude Oranienstr. 106.

51925	011	Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	150.000	24.500	24.300	6.057,69
-------	-----	---	---------	--------	--------	----------

Ausgaben im Rahmen der laufenden Unterhaltung des am Standort Oranienstr. 106 angemieteten Dienstgebäudes (u. a. notwendige Installationen, Elektroarbeiten, Reparaturen jeglicher Art, Arbeiten an den Lüftungsanlagen sowie Bodenbelagsarbeiten).

Mehr in 2014 aufgrund erforderlicher Umbaumaßnahmen an der bestehenden Notstromersatzanlage.

52501	011	Aus- und Fortbildung	13.000	13.000	13.000	9.222,37
-------	-----	-----------------------------	--------	--------	--------	----------

Teilnahme von Dienstkräften des Politisch-Administrativen-Bereichs sowie der Bereiche SE A (Finanzen und IT) und SE B (Personal) an Fachseminaren und sonstigen fachlichen Veranstaltungen, die der Aus-, Fort- und Weiterbildung dienen.

52511	011	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
Siehe Maßnahmegruppe 31			

52601	011	Gerichts- und ähnliche Kosten	9.500	9.500	9.500	6.571,30
-------	-----	--------------------------------------	-------	-------	-------	----------

9.500,0 EUR werden künftig bei 1110/52601 nachgewiesen.

Gerichts-, Anwalts- und ähnliche Kosten (u.a. für Maßnahmen zur Beweissicherung in Verwaltungsstreit-, Arbeitsgerichts-, Straf- und Bußgeldverfahren und im Zusammenhang mit Normenkontroll-, Planfeststellungs- sowie Enteignungsverfahren sowie für Verfahren vor den Zivil-, Arbeits-, Verwaltungs-, Sozial- und Finanzgerichten) des politisch-administrativen Bereichs sowie der Bereiche SE A (Finanzen und IT) und SE B (Personal).

52602	011	Sitzungsgelder, Kostenentschädigungen	1.000	1.000	1.000	40,04
-------	-----	--	-------	-------	-------	-------

Ausgaben für die Tätigkeit des Personalrates und der Frauenvertretung.

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
52610	011	Gutachten	36.000	16.000	25.500	13.351,27	
Ausgaben für die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung der Dienstkräfte der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales nach den Vorgaben des Arbeitssicherheitsgesetzes sowie Überprüfung der nicht ortsfesten elektrischen Anlagen gemäß GUV-VA3 und GUV-18524.							
Mehr in 2014 aufgrund der Überprüfung nicht ortsfester elektrischer Anlagen im Dienstgebäude Oranienstr. 106.							
52703	011	Dienstreisen	16.700	16.700	16.700	14.242,51	
Ausgaben für Dienstreisen im Sinne des Reisekostenrechts (inkl. Immissionsschutzabgabe) des Politisch-administrativen Bereichs, der Mitglieder des Personalrates, der Schwerbehinderten- und der Frauenvertretung sowie der Bereiche SE A (Finanzen und IT) und SE B (Personal) sowie für Umweltmarken, Fahrscheine und Wegstreckenschädigungen.							
52905	011	Repräsentation	5.000	5.000	2.500	5.005,73	
Ausgaben für Repräsentationsaufwendungen der Hausleitung							
53101	011	Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	29.200	29.200	29.200	22.843,04	
Ausgaben für allgemeine, abteilungsübergreifende Veröffentlichungen und Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit sowie Erstellung von Informationsmaterial, Publikationen u.ä. im Geschäftsbereich der Patientenbeauftragten.							
53111	011	Ausschreibungen, Bekanntmachungen	2.000	2.000	2.000	1.096,81	
Ausgaben für Ausschreibungen, Stellenausschreibungen und amtliche Bekanntmachungen des Politisch-administrativen Bereichs und der Bereiche SE A (Finanzen und IT) und SE B (Personal), insbesondere im Amtsblatt von Berlin.							
53118	011	Auswärtige Städteverbindungen	1.000	1.000	1.000	71,30	
Ausgaben im Zusammenhang mit den auswärtigen Städteverbindungen und -netzwerken Berlins.							
54001	011	Sächliche Ausgaben für die Verwaltungsreform	22.000	22.000	1.000	27.551,09	
Ausgaben für Maßnahmen des Personalmanagements und der Personalentwicklung auf der Grundlage des Verwaltungsreform-Grundsätze-Gesetzes (VGG) sowie für Maßnahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements auf der Grundlage der Dienstvereinbarung Gesundheit.							
Mehr zur Durchführung einer Mitarbeiterbefragung inkl. Realisierung der nach Auswertung der Mitarbeiter-Befragung zu ergreifenden Maßnahmen.							
54010	011	Dienstleistungen	10.000	10.000	11.500	5.450,22	
Ausgaben für die Durchführung von Umzügen, Transporten und für die Entsorgung von Altakten und Sperrmüll.							
54025	011	Abgeltung urheberrechtlicher Ansprüche	16.000	16.000	24.000	10.422,30	
Ausgaben für die Pressepiegelvergütung gegenüber der Verwertungsgesellschaft WORT entsprechend bestehender vertraglicher Verpflichtungen. Der Pressepiegel wird aus urheberrechtlich geschützten Presseerzeugnissen erstellt und dient der Tagesinformation.							
54053	011	Veranstaltungen	12.000	12.000	12.000	7.909,28	
Ausgaben für abteilungsübergreifende Veranstaltungen des Politisch-Administrativen Bereichs und für Veranstaltungen der Patientenbeauftragten.							
54060	011	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik					
		Siehe Maßnahmegruppe 31					

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
54079	011	Verschiedene Ausgaben	2.200	3.400	1.300		750,80

Sonstige, nicht anderen Titeln zuzuordnende Ausgaben für

(Teil-)Ansatz in €

		<u>2014</u>	<u>2015</u>
1.	Beteiligungen des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen an Fachmessen (2013: 300 €)	350	350
2.	Kranzspenden, Nachrufe (2013: 500 €)	550	550
3.	Entschädigungs- und Ersatzleistungen geringen Umfanges (2013: 500 €)	500	500
4.	Verlängerung einer Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung (Laborübernahmevertrag zwischen dem Land Berlin und dem UKB)	750	2.000
		2.150	3.400
		2.200	3.400

54085 011 **Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik**
Siehe Maßnahmegruppe 32

81389 011 **Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik**
Siehe Maßnahmegruppe 32

97203 880 **Pauschale Minderausgaben**

-22.000

-22.000

—

Aufgrund der Änderung des Königsteiner Schlüssels im Ergebnis des Zensus vom Mai 2011 werden niedrigere Ausgaben für den Berliner Finanzierungsanteil an den von Bund und Ländern gemeinsam finanzierten Einrichtungen erwartet.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 31		Ausgaben für verfahrensunabhängige luK					
	Art	Preis	Anzahl	Istausgaben MG 31 2012	Max. Veranschla- gungs-wert	Ansatz 2014	Ansatz 2015
Spalten-Nr.	1	2	3	4 = 1 x 2	5	6	
Eigenleistung IT*	770 €	413	306.396,57 €	318.010 €	292.720 €**	292.720 €**	
Fremdleistung IT							
TK	180 €	516	171.871,57 €	92.880 €	92.880 €	92.880 €	
Insgesamt			478.268,14 €	410.890 €	385.600 €	385.600 €	

*IT-Betrieb erfolgt durch die IT-Stelle der SenArbIntFrau.

**Standortbezogene IT-Mehraufwendungen des Landesinstituts für gerichtliche und soziale Medizin (GerMed) in den Haushaltsjahren 2014 und 2015 werden zulasten des Kapitels 1100 ausgeglichen.

Die Gebühren und das Aufkommen der Telekommunikation werden ab dem Hj. 2014 im Titel 51101 nachgewiesen.

51111 011	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige luK-Technik	11.000	11.000	8.300	15.355,96
------------------	--	---------------	---------------	--------------	------------------

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) für IT-Verbrauchsmittel – insbesondere für Tonerkartuschen und Datensicherungsmedien.

51143 011	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüs- tungsgegenstände für die verfahrensunabhängige luK-Technik	53.600	53.600	76.100	144.427,54
------------------	---	---------------	---------------	---------------	-------------------

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) für den Ersatz und die Ergänzung von Geräten, Wartung und Reparatur von IT-Technik.

52511 011	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige luK-Technik	3.000	3.000	2.000	2.903,75
------------------	---	--------------	--------------	--------------	-----------------

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) für Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation der Systemadministratorinnen und Systemadministratoren und der Anwenderbetreuerinnen und Anwenderbetreuer sowie für Anwenderschulungen.

54060 011	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige luK-Technik	318.000	318.000	317.000	239.122,37
------------------	---	----------------	----------------	----------------	-------------------

123.000,0 EUR werden künftig bei 51101 nachgewiesen.

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur inkl. Telekommunikation) für

		(Teil-)Ansatz	
		2014	2015
1.	Planung, Beschaffung, Betrieb und Betreuung einer funktionsfähigen Telekommunikationsinfrastruktur am Standort ORA 106 (2013: 216.000 € - gesamter Teilansatz für Telekommunikation)	92.880 €	92.880 €
2.	vertraglich festgelegte IT-Dienstleistungen, Wartungsverträge und Software (inkl. Landeslizenzen) (2013: 224.000 €)	225.450 €	225.450 €
		318.330 €	318.330 €
		318.000 €	318.000 €

Summe Maßnahmegruppe 31 385.600 385.600 403.400 401.809,62

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 32		Ausgaben für verfahrensab- hängige IuK					
51136 011		Geschäftsbedarf für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	1.500	1.500	500	—	
1.000,0 EUR werden künftig bei 1110/51136 MG 32 nachgewiesen.							
Ausgaben für IT-Verbrauchsmittel, insbesondere Druckerzubehör, Toner und Patronen für Drucker, Laseretiketten, Folien, Spezialpapier für Farbdrucker und Plotter.							
51168 011		Geräte, Ausstattungs- und Ausrüs- tungsgegenstände für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	5.000	5.000	7.000	4.554,59	
12.000,0 EUR werden künftig bei 1110/51168 MG 32 nachgewiesen.							
Wartung und Reparatur sowie Ersatz und Ergänzung von Geräten und Ausstattungsgegenständen für die verfahrensab- hängige Informationstechnik.							
54085 011		Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	55.000	50.000	50.000	15.099,40	
197.000,0 EUR werden künftig bei 1110/54085 MG 32 nachgewiesen.							
						2014:	2015
1.	Beratung und Dienstleistungen bezüglich des Internetauftrittes der Patientenbeauftragten (einschl. Betriebskosten); Krankenhausspiegel (2013: 17.500 €)					15.000	15.000
2.	PMGBox - VG Wort (2013: 1.200 €)					1.200	1.200
3.	Supportkosten für das webbasierte Bestellverfahren (2013: 1.300 €)					1.300	1.300
4.	Pflege Internetauftritt in Folge der Umstrukturierung (2013: 30.000 €)					15.000	10.000
5.	Informationen im Berliner OpenData-Portal					5.000	5.000
6.	Nutzung des SharePoint-Servers als Zusammenarbeitsplattform					17.500	17.500
						55.000	50.000
81389 011		Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens- abhängige IuK-Technik			10.000	—	
Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.							
				61.500	56.500	67.500	19.653,99
				9.219.700	8.908.400	7.831.300	8.042.892,66
				17,7 %	-3,4 %		

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Abschluss Kapitel 1100							
111-186		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	3.500	3.500	4.600	2.563,78	
		Gesamteinnahmen	3.500	3.500	4.600	2.563,78	
411-462		Personalausgaben	5.827.000	5.644.500	5.171.000	5.538.093,70	
511-549		Sächliche Verwaltungsausgaben	3.414.700	3.285.900	2.650.300	2.504.798,96	
811-899		Sonstige Investitionsausgaben und Ausgaben zur Investitionsförderung			10.000	—	
911-989		Besondere Finanzierungsausgaben	-22.000	-22.000	—	—	
		Gesamtausgaben	9.219.700	8.908.400	7.831.300	8.042.892,66	
		Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-9.216.200	-8.904.900	-7.826.700	-8.040.328,88	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Personalüberhang -

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltspolitische Schwerpunkte/Prioritäten

In diesem Kapitel werden die Personalausgaben der Überhangkräfte dieses Einzelplans veranschlagt. Es handelt sich dabei um

- bereits vor Auflösung des ZeP vorhandene Überhangkräfte, die nicht zum bisherigen Kapitel 2809 –Zentrales Personalüberhangmanagement – versetzt werden mussten (Ausnahmen von der Versetzungspflicht),
- um Überhangkräfte, die nach dem Stellenpoolauflösungsgesetz aus dem Ehemaligen Zentralen Personalüberhangmanagement – EZEP – in die Dienststelle versetzt worden sind
- Dienstkräfte, die nach Auflösung des ZeP in diesem Personalwirtschaftsbereich neu dem Personalüberhang zugewiesen worden sind.

Die Unterscheidung der drei unterschiedlichen Gruppen des Überhangs erfolgt im Stellenplan durch unterschiedliche Bereichsüberschriften.

Ferner wird in diesem Kapitel ein Merksatz vorgesehen für die Gewährung von Zahlungen nach den Verwaltungsvorschriften VV Prämie, VV Teilausgleiche, VV Rente und VV Besitzstand. Der Merksatz dient als haushaltstechnische Voraussetzung für die Zahlbarmachung der entsprechenden Ausgaben, die aus dem Kapitel 1540 erstattet werden.

B. Gender Budgeting

Die geschlechtssensitiven Daten werden in den Allgemeinen Erläuterungen des Einzelplans dargestellt.

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1109

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur

Kapitel 1109	2010		2011		2012	
Planmäßige Beschäftigte	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	7	9	15	10	9	4
Relativer Anteil	44%	56%	60%	40%	69%	31%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	5.018,89 €
Männer	5.220,43 €
Differenz:	201,54 € (entspricht 3,86 %)

Aus diesem Kapitel wurden bis 2012 nur Mitarbeiter/innen finanziert, die zum Personalüberhang gehören, aber nicht zum ZeP zu versetzen waren, da sie sich in der Freistellungsphase der Altersteilzeit befinden. Eine Aussage im Rahmen des Gender-Budgets ist daher nicht sinnvoll. Aus den Regelungen zur Altersteilzeit resultiert auch die Höhe der absoluten Monatsgehalter.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Personalüberhang -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
35908	850	Entnahme aus der Rücklage für ehemalige Beschäftigte des BBGes in Altersteilzeit	—	—	30.200	—	—
Entnahme aus der Rücklage für eine ehemalige Beschäftigte des BBGes in Altersteilzeit							
Gesamteinnahmen Prozentuale Veränderung			-100,0 %	—	—	30.200	
Ausgaben							
42201	860	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	552.000	556.000	1.000	—	—
42250	860	Fluktuationsanreiz zur vorzeitigen Beendigung von Beschäftigungsverhältnissen für Beamte/Beamtinnen			1.000	—	—
Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.							
42801	860	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	1.634.000	1.675.000	30.200	29.948,12	—
42850	860	Ausgaben für Leistungen an Tarifbeschäftigte nach den Verwaltungsvorschriften VV Prämie, VV Teilausgleiche, VV Rente, VV Be- sitzstand	1.000	1.000	1.000	—	—
44100	860	Beihilfen für Dienstkräfte	41.400	42.700	1.000	—	—
Gesamtausgaben Prozentuale Veränderung			2.228.400 6 415,8 %	2.274.700 2,1 %	34.200	29.948,12	
Abschluss Kapitel 1109							
351-389		Besondere Finanzierungseinnahmen	—	—	30.200	—	—
		Gesamteinnahmen	—	—	30.200		
411-462		Personalausgaben	2.228.400	2.274.700	34.200	29.948,12	—
		Gesamtausgaben	2.228.400	2.274.700	34.200	29.948,12	—
		Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-2.228.400	-2.274.700	-4.000	-29.948,12	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Dieses Kapitel enthält die Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen im Zusammenhang mit den der Abteilung I – Gesundheit – der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales obliegenden Aufgaben, sofern diese nicht zentral bei Kapitel 1100 nachgewiesen werden:

- Gesundheitsberichterstattung, Epidemiologie und Sozialstatistisches Berichtswesen
- Aufsicht über das Gemeinsame Krebsregister
- Gesundheits- und Sozialinformationssysteme
- Psychiatrische Versorgung einschl. Maßregelvollzug
- Landesbeauftragter für Psychiatrie
- Biomedizin
- Gesundheitsplanung und -vorsorge
- Familienplanung
- Drogen- und Suchthilfe
- Landesdrogenbeauftragte
- Aufsicht in der Krankenversicherung
- Kammerrecht, Aufsicht über die Heilberufskammern
- Prüfung in der Sozialversicherung
- Gesundheits-, Sozial- und Veterinärberufe
- Krankenhausplanung, -förderung und -bau
- Gesundheitswirtschaft
- Genehmigung von Krankenhausbudgets, Landesbasisfallwert und Ausgleichsfonds
- Öffentlicher Gesundheitsdienst
- Prävention und Gesundheitsförderung
- Infektionsschutz
- Umweltbezogener Gesundheitsschutz
- Krankenhausaufsicht und Krankenhaushygiene
- Bestattungswesen
- Notfallvorsorge, Katastrophenschutz und Zivilschutz
- Notfall- und Katastrophenmedizin
- Arzneimittel-, Apotheken- und Betäubungsmittelwesen
- Medizinprodukte sicherheit

Überlassung landeseigener Grundstücke, Gebäude oder Räume unter Wert:

Fachbereich/LuV/SE (Institution/Adresse)	Grundstücks- fläche (m ²)	Nutzfläche im Gebäude (m ²)	a) vereinbarte Jahresmiete (€) b) ortsübliche Jahresmiete (€)	Rechts- o.a. Grundlage
„Tannenhof“, Mozart- straße 32-36, 12307 Berlin genutzt von einem freien Träger	18.425	2.323	a) entgeltfrei* b) 77.770,00	Ausnahmege- nehmigung Sen- Fin nach § 63 Abs. 4 u. 5 LHO vom 03.10.1989

*) Der Nutzer ist stattdessen eigentümerähnlich gestellt, d.h. verpflichtet, für sämtliche Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten mindestens in Höhe der ortsüblichen Miete aufzukommen, die üblicherweise vom Vermieter getragen werden; sie übersteigen zum Teil die ortsübliche Miete.

B. Gender Budgeting

Die Ausgaben des Kapitels sind unter Berücksichtigung der konzeptionellen Weiterentwicklungen der AG Gender-Budget hinsichtlich ihrer Genderrelevanz eingehend untersucht worden. Die Erhebung von Gender-Daten der zweiten Nutzerebene findet danach bei allen Titeln der Hauptgruppe 6 mit Steuerbarkeit statt. Dies sind:

- 68406 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen)
- 68464 (Zuschüsse für Maßnahmen der Suchthilfe und -prävention)
- 68490 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus zweckgebundenen Einnahmen)

Die geschlechtsspezifischen Daten sind bei den Erläuterungen der jeweiligen Titel nachgewiesen.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1110

Kapitel 1110	2010		2011		2012	
Planmäßige Beschäftigte	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	88	30	85	29	84	30
Relativer Anteil	75%	25%	75%	25%	74%	26%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen 5032,00 €
Männer 5.559,72 €
Differenz: 527,71 € (entspricht 9,49 %)

Zu den Ursachen der Differenz siehe Begründung zum Einzelplan gesamt.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		

Einnahmen						
11150	314	Gebühren nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheitswesen	1.000	1.000	1.600	3.438,20
				2014	2015	
1.		Genehmigung von Einrichtungen zur Durchführung von künstlichen Befruchtungen (2013: 1.300 €)		200 €	200 €	
2.		Zulassung von Gelbfieberimpfstätten (2013: 300 €)		560 €	560 €	
				760 €	760 €	
				rd. 700 €	rd. 700 €	

Die Gebührenberechnung zu 1. erfolgte auf Basis des Stundensatzes für einen Beschäftigten des höheren Dienstes und des durchschnittlichen Aufwandes für die Genehmigungserteilung.

Bei der Bildung der Gebühr zu 2. wurden der Aufwand der Verwaltung für die Überprüfung der persönlichen Voraussetzungen und das Vorhandensein der notwendigen technischen Einrichtungen in der Praxis sowie der aus der Genehmigung für den Antragsteller voraussichtlich erwachsende wirtschaftliche Vorteil berücksichtigt.

11901	311	Veröffentlichungen		1.000		158,40
-------	-----	---------------------------	--	-------	--	--------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

11921	311	Rückzahlungen von Zuwendungen	120.000	120.000	150.000	68.147,46
-------	-----	--------------------------------------	---------	---------	---------	-----------

Rückzahlungen von Zuwendungen sind schwer prognostizierbar, Schätzung aufgrund des „Ist“ der Vorjahre.

11932	312	Rückzahlungen der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH				
-------	-----	--	--	--	--	--

Siehe Maßnahmegruppe 03

11934	312	Rückzahlungen überzahlter Beträge				
-------	-----	--	--	--	--	--

Siehe Maßnahmegruppe 03

11948	312	Abführung von Zinsen der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH				
-------	-----	---	--	--	--	--

Siehe Maßnahmegruppe 03

11949	312	Abführung von Zinsen von Krankenhäusern nichtöffentlicher Träger				
-------	-----	---	--	--	--	--

Siehe Maßnahmegruppe 03

11979	311	Verschiedene Einnahmen	1.100	1.100	600	741,95
-------	-----	-------------------------------	-------	-------	-----	--------

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen, insbes. Erstattung von Ausgaben für Dienstreisen vom Bund, Einnahmen aus Nebentätigkeiten und Veröffentlichungen sowie aus dem Versand von Verdingungsunterlagen im Rahmen von Ausschreibungen.

13203	314	Verkauf von beweglichem Vermögen	500.000	500.000	500.000	—
-------	-----	---	---------	---------	---------	---

Nutzungsentgelt von der Charité für das überlassene Anlagevermögen des Institutes für Toxikologie – Klinische Toxikologie und Giftnotruf Berlin, des Instituts für Tropenmedizin und des Pharmakovigilanz- und Beratungszentrums für Embryonaltoxikologie. Das Anlagevermögen dieser Institute wird der Charité ab 01.01.2012 bis zum Eigentumsübergang zum 01.01.2016 gegen Zahlung eines jährlichen Nutzungsentgeltes überlassen. Die Zahlung erfolgt jeweils rückwirkend für das Vorjahr.

23190	314	Zweckgebundene Einnahmen vom Bund für konsumtive Zwecke	80.000	80.000	80.000	79.194,33
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Zweckbindungsvermerk: Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei Titel 68490.

Für die Beratungsstelle „Gegenwind“ aus dem Fonds nach § 5 Mauergrundstücksgesetz.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				Ist (Rest/R) 2012
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013		
23211	314	Ersatz von Ausgaben durch die Länder	101.000	104.000	94.100	93.995,21	

Die Gemeinkosten des Gemeinsamen Krebsregisters, die dem Land Berlin für Aufsichtsaufgaben sowie Personal-, Haushalts- und Organisationsstellen entstehen, werden auf der Grundlage des Staatsvertrages und durch Beschluss des Verwaltungsausschusses vom 07.03.2011 durch die beteiligten Länder pauschal in der Höhe des Entgeltes für 2 Stellen der E 9 TV - L ersetzt. Der Anteil der einzelnen Länder entspricht dabei ihrem Bevölkerungsanteil an der Gesamtbevölkerung der beteiligten Länder.

23601	314	Ersatz von Ausgaben durch Sozialversicherungsträger	110.000	110.000	170.000	50.143,18
-------	-----	---	---------	---------	---------	-----------

Erstattung der Kosten für die Prüfung der Kassenärztlichen und der Kassenzahnärztlichen Vereinigung und der Arbeitsgemeinschaften der Krankenkassen und ihrer Verbände nach § 274 SGB V (vgl. Erläuterungen zu Titel 52501, 52703 und 54085).

26101	314	Ersatz von Verwaltungsausgaben (neu)	2.000	2.000		
-------	-----	---	-------	-------	--	--

Erstattungen nach § 6 des Gesetzes zur Errichtung eines gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch vom 29. November 2012 (GVBl. S. 402).

26107	314	Erstattung von Personalausgaben durch Unternehmen	678.000	695.000	601.000	541.611,60
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Personalkostenerstattung des Unfallkrankenhauses Berlin für den Einsatz von Beschäftigten des ehemaligen Berliner Betriebes für zentrale gesundheitliche Aufgaben (vgl. Erläuterung zu Titel 42831).

26109	312	Erstattungen von Bauvorbereitungsmitteln				
Siehe Maßnahmegruppe 03						

27292	253	Zuschüsse der EU aus dem ESF für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2007-2013)				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

28290	314	Sonstige zweckgebundene Einnahmen für konsumtive Zwecke				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

29899	314	Erbschaften für konsumtive Zwecke	2.000	2.000	2.000	23.050,00
-------	-----	-----------------------------------	-------	-------	-------	-----------

Zweckbindungsvermerk: Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei den Titeln 42790 und 68499.

34201	312	Zuschüsse für Investitionen				
Siehe Maßnahmegruppe 03						

35908	850	Entnahme aus der Rücklage für ehemalige Beschäftigte des BBGes in Altersteilzeit	93.500	14.000	138.000	133.943,86
-------	-----	--	--------	--------	---------	------------

Für im Unfallkrankenhaus Berlin eingesetzte Dienstkräfte (vgl. Erläuterungen zu Titel 42831).

38290	890	Ersatz von Ausgaben anderer Bundesländer durch Dritte		1.000	—	
-------	-----	---	--	-------	---	--

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
MG 02		Landesdrogenbeauftragte/r Drogen- und Suchthilfe				
27292 253		Zuschüsse der EU aus dem ESF für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2007-2013)		1.445.000	2.550.746,37	

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

28290 314		Sonstige zweckgebundene Einnahmen für konsumtive Zwecke	400.000	400.000	400.000	402.892,77
-----------	--	--	---------	---------	---------	------------

Zweckbindungsvermerk: Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei den Titeln 42290, 42890, 54690 und 68490.

Einnahmen werden erwartet für die Finanzierung von Maßnahmen gegen Glücksspielsucht (Forschung, Fachbeirat/Geschäftsstelle, Prävention und Hilfen) von der Deutschen Klassenlotterie Berlin.

Summe Maßnahmegruppe 02 **400.000** **400.000** **1.845.000** **2.953.639,14**

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 03		Förderung nach dem KHG i.V.m. dem LKG					
Diese Maßnahmegruppe beinhaltet die Einnahmen für die Förderung nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze – Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) – in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.04.1991 (BGBI. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2012 (BGBI. I S. 1613) in Verbindung mit dem Landeskrankenhausgesetz (LKG) vom 18. September 2011 (GVBI. S. 483).							
11932 312		Rückzahlungen der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	10.000	10.000	40.000	15.790,45	
Rückforderungen von Fördermitteln nebst Zinsen bei Einzelfördermaßnahmen nach dem Landeskrankenhausgesetz (LKG) vom 18. September 2011 (GVBI. S. 483) im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung. Rückforderungen und Rückzahlungen sind schwer prognostizierbar. Das zu erwartende Finanzvolumen verringert sich aufgrund der abgeschlossenen Festbetragsvereinbarungen bei Investitionsmaßnahmen.							
11934 312		Rückzahlungen überzahlter Beträge	15.000	15.000	40.000	25.674,49	
Rückforderungen von Fördermitteln nebst Zinsen von Krankenhäusern nichtöffentlicher Träger bei Einzelfördermaßnahmen nach dem Landeskrankenhausgesetz (LKG) vom 18. September 2011 (GVBI. S. 483) im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung. Rückforderungen und Rückzahlungen sind schwer prognostizierbar. Das zu erwartende Finanzvolumen verringert sich aufgrund der abgeschlossenen Festbetragsvereinbarungen bei Investitionsmaßnahmen.							
11948 312		Abführung von Zinsen der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	3.200	6.400	1.000	354,84	
Einnahmen aus der Verzinsung gemäß § 19 der Verordnung über das Verfahren der Förderung von Krankenhausinvestitionen nach dem Landeskrankenhausgesetz (Krankenhausförderungs-Verordnung – KhföVO) vom 10. Juli 1997 (GVBI. S. 386), zuletzt geändert durch Verordnung vom 8. Juni 2001 (GVBI. S. 195) vorübergehend nicht benötigter Fördermittel nach § 10 Abs. 1 Landeskrankenhausgesetz (LKG) vom 18. September 2011 (GVBI. S. 483). Die Veranschlagung der Höhe der Zinseinnahmen erfolgt in Abhängigkeit zur Veranschlagung der maßgeblichen Ausgabetitel (Investitionsvolumen).							
11949 312		Abführung von Zinsen von Krankenhäusern nichtöffentlicher Träger	11.900	17.600	56.000	19.213,61	
Einnahmen aus der Verzinsung gemäß § 19 der Verordnung über das Verfahren der Förderung von Krankenhausinvestitionen nach dem Landeskrankenhausgesetz (Krankenhausförderungs-Verordnung – KhföVO) vom 10. Juli 1997 (GVBI. S. 386), zuletzt geändert durch Verordnung vom 8. Juni 2001 (GVBI. S. 195) vorübergehend nicht benötigter Fördermittel nach § 10 Abs. 1 Landeskrankenhausgesetz (LKG) vom 18. September 2011 (GVBI. S. 483). Die Veranschlagung der Höhe der Zinseinnahmen erfolgt in Abhängigkeit zur Veranschlagung der maßgeblichen Ausgabetitel (Investitionsvolumen).							
26109 312		Erstattungen von Bauvorbereitungsmitteln	—	—	—	1.000.000,00	
34201 312		Zuschüsse für Investitionen	12.500.000	2.600.000	12.100.000	12.998.863,65	
Investitionszuschläge gemäß Art. 14 Gesundheitsstrukturgesetz (GSG) als Beitrag zur Finanzierung der Krankenhausinvestitionen im Beitragsgebiet durch die Benutzer der Krankenhäuser bzw. deren Kostenträger. Die Zuschläge werden im Rahmen von Artikel 14 GSG bis 2014 erwartet (Zuschlag i. H. von 5,62 € für jeden Belegungstag). Restzahlungen bzw. offene Forderungen aus vorherigen Jahren werden voraussichtlich bis 2016 eingehen.							
		Summe Maßnahmegruppe 03	12.540.100	2.649.000	12.237.000	14.059.897,04	
		Gesamteinnahmen	14.628.700	4.678.100	15.821.300	18.007.960,37	
		Prozentuale Veränderung	-7,5 %	-68,0 %			

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Ausgaben							
41201	311	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	3.000	3.000	1.000		
<p>Wurde bislang bei 1100/41201 nachgewiesen.</p> <p>Entschädigungen nach § 5 des Gesetzes zur Errichtung eines gemeinsamen Landesgremiums nach § 90a des Fünften Buches Sozialgesetzbuch vom 29. November 2012 (GVBl. S. 402).</p>							
42201	011	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	2.355.000	2.371.000	3.019.000	2.156.051,57	
42290	314	Bezüge der Beamten/Beamteninnen aus zweckgebundenen Einnahmen	38.400	38.700	36.700	25.934,92 R 10.365,08	
<p>Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu 28290. Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).</p>							
42701	311	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	1.000	1.000	1.000	5.210,00	
42722	011	Ausbildungsentgelte (Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre)	254.000	254.000	254.000	146.708,32	
<p>Wurde bislang bei 42822 nachgewiesen.</p> <p>Entgelt für 3 Ärztinnen/Ärzte zur Weiterbildung und 1 Apotheker/in zur Weiterbildung.</p>							
42790	311	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter aus zweckgebundenen Einnahmen	1.000	1.000		1.920,00 R 480,00	
<p>Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu 29899. Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).</p>							
42801	011	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	5.106.000	5.233.000	5.106.000	4.658.334,88	
42811	011	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte	20.800	42.600	130.000	35.372,92	
42831	314	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte (Fremdfinanzierung / Zweckbindung / Ausgleichsabgabe)	893.000	825.000	860.000	802.012,84	
<p>Personalmittel für den Einsatz von Dienstkräften</p>							
						2014	2015
1.		im Zusammenhang mit der Fach- und Dienstaufsicht über das Gemeinsame Krebsregister (2013: 94.100 €) (vgl. Erläuterung zu Titel 23211)				101.000 €	104.000 €
2.		beim Unfallkrankenhaus Berlin (2013: 765.000 €) (vgl. Erläuterungen zu Titel 26107 und 35908)				792.000 €	721.000 €
						893.000 €	825.000 €
42890	314	Entgelte der Tarifbeschäftigte aus zweckgebundenen Einnahmen	26.100	26.700			
<p>Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu 28290. Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).</p>							
44100	011	Beihilfen für Dienstkräfte	86.000	88.600	88.400	81.070,00	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
51101	011	Geschäftsbedarf	27.900	2.900	1.800	2.080,23

17.700,0 EUR werden künftig bei 1100/51101 nachgewiesen.

	2014	2015
1. Vordrucke zur Umsetzung des Berliner Rahmenvertrages zu § 75 SGB XII (2013: 600 €).....	600 €	600 €
2. Geschäftsbedarf für die Arbeitsgruppe Katastrophenschutz (Krisenstab) (2013: 1.200 €).....	800 €	800 €
3. Vordrucke für Beratungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz.....	1.500 €	1.500 €
4. Leichenschauschein	25.000 €	0 €
	27.900 €	2.900 €

51136	011	Geschäftsbedarf für die verfahrensabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 32
-------	-----	--

51140	011	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	2.000	2.000	3.700	3.037,23
-------	-----	--	-------	-------	-------	----------

11.000,0 EUR werden künftig bei 1100/51140 nachgewiesen.

Für die Ausstattung des Krisenstabs

51168	011	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 32
-------	-----	---

51715	011	Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	133.000	135.000	148.000	54.000,00
-------	-----	--	---------	---------	---------	-----------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Für das Dienstgebäude Alt-Friedrichsfelde 60 (Sanitätsmittellager).

51820	011	Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management	178.000	178.000	178.000	177.654,96
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Für das Dienstgebäude Alt-Friedrichsfelde 60 (Sanitätsmittellager).

51925	311	Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	1.900	1.900	1.000	—
-------	-----	--	-------	-------	-------	---

Für die Wartung nutzerspezifischer Anlagen im Sanitätsmittellager, Dienstgebäude Alt-Friedrichsfelde 60.

52501	011	Aus- und Fortbildung	6.000	6.000	3.600	450,00
-------	-----	----------------------	-------	-------	-------	--------

Teilnehmergebühren für die dienstliche Aus- und Fortbildung der

	2014	2015
1. Mitarbeiter/innen der Abteilung (ohne Kassenprüfer/innen) (2013: 3.000 €)	5.000 €	5.000 €
2. Kassenprüfer/innen (vgl. Erläuterungen zu Titel 23601) (2013: 600 €)	1.000 €	1.000 €
	6.000 €	6.000 €

Gender-Budget: Es besteht kein unmittelbarer gleichstellungsrelevanter Steuerungsbedarf.

52536	011	Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 32
-------	-----	---

52601	011	Gerichts- und ähnliche Kosten	9.500	9.500	9.500	1.946,62
-------	-----	-------------------------------	-------	-------	-------	----------

9.500,0 EUR wurden bislang bei 1100/52601 nachgewiesen.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
52610	311	Gutachten					
Siehe Maßnahmegruppe 02							
52703	011	Dienstreisen	23.600	23.600	25.700	25.700	19.221,49
Dienstreisen im Sinne des Reisekostenrechts der							
1.	Mitarbeiter/innen der Abteilung (ohne Kassenprüfer/innen) (2013: 21.700 €)			20.000 €	20.000 €		
2.	Kassenprüfer/innen (vgl. Erläuterungen zum Titel 23601) (2013: 4.000 €)			3.600 €	3.600 €		
				23.600 €	23.600 €		
Gender-Budget: Es besteht kein gleichstellungsrelevanter Steuerungsbedarf. Die Notwendigkeit einer Dienstreise resultiert allein aus den Erfordernissen der von den Beschäftigten wahrgenommenen Aufgabengebiete.							
53101	314	Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	91.000	94.000	93.300	93.300	91.128,41
1.	Basisbericht zur Gesundheitsberichterstattung (2013: 5.000 €)			4.500 €	4.500 €		
2.	Spezialberichte, Kurzinformationen (Gesundheitswesen und Sozialstatistisches Be richtswesen) (2013: 10.000 €)			7.000 €	7.000 €		
3.	Veröffentlichungen und Informationen zur psychiatrischen Versorgung in Berlin (2013: 7.000 €)			18.000 €	23.000 €		
4.	Informationsmaterial zu Drogenmissbrauch, Tabak- und Alkoholproblematik (2013: 13.000 €)			10.000 €	15.000 €		
5.	Veröffentlichungen zur Steigerung der Organspendebereitschaft (2013: 18.000 €)			15.000 €	15.000 €		
6.	Veröffentlichung eines neu erarbeiteten Lehrplans für die Physiotherapie			3.500 €	0 €		
7.	Dokumentation der Landesgesundheitskonferenz (2013: 6.000 €)			5.000 €	5.000 €		
8.	Informationsblätter zur Kindergesundheit und zum Kinderschutz (2013: 12.000 €)....			7.000 €	7.000 €		
9.	Handlungsleitfäden zum Kinderschutz (2013: 6.000 €)			3.000 €	3.000 €		
10.	Fragebogen zum Nachweis der Bedürftigkeit gem. § 25 SGB XII			4.000 €	0 €		
11.	Fachmaterialien zu Gesundheitsaufgaben, Umweltbezogenem Gesundheitsschutz und Infektionsschutz (2013: 16.300 €).....			14.000 €	14.000 €		
12.	Informationsblätter zum Themenkomplex sexuelle Gewalt.....			0 €	500 €		
				91.000 €	94.000 €		
53111	311	Ausschreibungen, Bekanntmachungen	8.000	8.000	7.900	7.900	7.413,82
Ausschreibung von Stellenanzeigen im Amtsblatt von Berlin sowie in einschlägigen Fachzeitschriften und Internetportalen zur Gewinnung ressortspezifischer Qualifikationen (Mediziner, Apotheker u. a.).							
54004	314	Aufwendungen im Rahmen der Notfallvorsorge	230.000	230.000	230.000	230.000	198.475,23
Finanzierung von materieller Vorsorge für Großschadenslagen im Gesundheitsbereich (u. a. Schutzkleidung für ABC-Gefahren, Dekontaminationseinrichtungen), Kosten im Zusammenhang mit der Arzneimittelbevorratung des Bundes und der Influenza-Pandemie (Bevorratung, Konfektionierung).							

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
54010	314	Dienstleistungen	1.073.000	1.054.000	377.000	426.278,67

Sperrvermerk: Die Ausgaben im 1. Planjahr sind in Höhe von 300.000,0 EUR gesperrt.
Sperrvermerk: Die Ausgaben im 2. Planjahr sind in Höhe von 300.000,0 EUR gesperrt.

Verpflichtungsermächtigung	600.000	612.000
Davon fällig 2015	300.000	
Davon fällig 2016	300.000	136.000
Davon fällig 2017	—	136.000
Davon fällig 2018	—	136.000
Davon fällig 2019	—	136.000
Davon fällig 2020		68.000

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	135.760 €	67.880 €	0 €
VE Plan 2013	0 €	0 €	0 €

	2014	2015
1. Drogenkontrolluntersuchungen und andere Dienstleistungen im Bereich der Drogen- und Suchthilfe (2013: 128.240 €).....	120.000 €	120.000 €
2. Forensisch-Therapeutische Ambulanz.....	437.500 €	449.000 €
3. Dienstleistungen im Bereich Gesundheitswirtschaft (2013: 50.000 €)	7.430 €	0 €
4. Dienstleistungen im Rahmen der Landesgesundheitskonferenz (2013: 10.000 €)	10.000 €	20.000 €
5. Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung (2013: 135.760 €).....	126.860 €	131.310 €
6. Einlegeblatt für den Mutterpass (2013: 1.000 €)	900 €	900 €
7. Umsetzung des Rahmen- und Entwicklungskonzeptes zur Prävention von HIV/AIDS, sexuell übertragbaren Infektionen und Hepatitiden sowie weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit HIV/AIDS (2013: 25.000 €).....	30.000 €	10.000 €
8. Notfallfonds für Geburten nicht krankenversicherter Migrantinnen	300.000 €	300.000 €
9. Dienstleistungen in den Bereichen Infektions- und Katastrophenschutz (2013: 22.000 €).....	40.000 €	22.000 €
	1.072.690 €	1.053.210 €
	rd. 1.073.000 €	rd. 1.054.000 €

Mehr wegen der neuen Ausgaben zu 2. und 8. Die Ausgaben zu 2. waren bisher in Höhe von 262.500 € im Kapitel 0691 veranschlagt.

Die Ausgaben zu 3. werden ab 2014 weitestgehend und ab 2015 komplett bei Titel 68406 nachgewiesen.

54029	314	Leistungen an die Fachstelle für Suchtprävention
Siehe Maßnahmegruppe 02		

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
54053	314	Veranstaltungen	92.600	40.200	50.000	26.635,28	
							2014 2015
1.	Sitzungen des Verwaltungsausschusses des GKR u. a. (2013: 240 €)			240 €	240 €		
2.	Veranstaltungen zur Optimierung der psychiatrischen Versorgung (2013: 4.000 €) ..			4.000 €	1.000 €		
3.	Foren zur Drogenpolitik (2013: 10.600 €)			2.000 €	2.000 €		
4.	Veranstaltungen zum Thema Organ- und Gewebespenden (2013: 6.960 €)			2.000 €	2.000 €		
5.	Durchführung von Fachausschüssen, Workshops u. ä. zum Krankenhausplan (2013: 200 €)			700 €	700 €		
6.	Landesgesundheitskonferenz (2013: 20.000 €)			20.000 €	20.000 €		
7.	Beteiligung an ressortübergreifenden Veranstaltungen mit Gesundheitsrelevanz			5.000 €	5.000 €		
8.	Veranstaltungen zu Kindergesundheit und Kinderschutz			2.000 €	2.000 €		
9.	Pharmazeutische Arbeitstagung			54.400 €	0 €		
10.	Nationale Impfkonferenz			0 €	4.800 €		
11.	Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem Infektions- und Katastrophenschutz (2013: 8.000 €)			2.000 €	2.000 €		
12.	Aufwendungen im Rahmen der Vorsitztätigkeit bei Arbeitsgruppen der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesgesundheitsbehörden			200 €	400 €		
				92.540 €	40.140 €		
				rd. 92.600 €	rd. 40.200 €		

Zu 5.: 500 € wurden bisher bei Titel 67101 nachgewiesen.

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			2.000	2.000	2.500	52,24	
54079	011	Verschiedene Ausgaben	2.000	2.000	2.500	52,24	
							2014 2015
1.	Ausgaben für Mieten für Fahrzeuge, für Kränze, Blumenspenden, Nachrufe und Verbrauchsmaterialien (2013: 1.000 €)			1.000 €	1.000 €		
2.	Neu-, Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen von Dienst- und Schutzkleidung für den Katastrophenschutz, Versorgung im Einsatzfall (2013: 1.500 €)			1.000 €	1.000 €		
				2.000 €	2.000 €		

54085	011	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 32
54690	314	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen Siehe Maßnahmegruppe 02
54692	253	Sonstige Verwaltungsausgaben aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2007-2013) Siehe Maßnahmegruppe 02

Titel	Fkt	Bezeichnung	17.200	17.200	16.500	16.476,13
63107	311	Ersatz von Ausgaben an den Bund	17.200	17.200	16.500	16.476,13

Anteil des Landes Berlin

			2014 2015	
			2014	2015
1.	am bundesweiten Expertennetzwerk Prevnet (Staatsvertrag vom 29.10.2003) (2013: 1.500 €)		1.500 €	1.500 €
2.	an der Führung des Substitutionsregisters beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (Staatsvertrag aus 2002, zuletzt geändert 2011); der Anteil errechnet sich nach dem Königsteiner Schlüssel (2013: 15.000 €)		15.700 €	15.700 €
			17.200 €	17.200 €

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
63201	311	Ersatz von Verwaltungsausgaben an Länder	58.200	59.100	53.700	47.942,11

Anteil des Landes Berlin

		2014	2015
1.	gemäß Vereinbarung über die Finanzierung des Kinderkrebsregisters beim Institut für medizinische Statistik und Dokumentation des Klinikums der Johannes Gutenberg Universität Mainz vom 9./10. Juni 1999 (2013: 12.400 €)	12.400 €	12.800 €
2.	an der Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten (ZLG) (Staatsvertrag vom 30.06.1994, zuletzt geändert durch Abkommen vom 21.09.2012) (2013: 41.300 €)	45.800 €	46.300 €
		58.200 €	59.100 €

Die Anteile errechnen sich nach dem Königsteiner Schlüssel.

66220	312	Schuldendienst für Darlehen an andere Krankenhasträger
Siehe Maßnahmegruppe 03		

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO		Ist (Rest/R) 2012
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	
67101	314	Ersatz von Ausgaben	1.844.000	1.851.000	1.574.000
2014 2015					
1.	fr Sozialpädiatrische Zentren, Förderung nach § 30 SGB IX i.V.m. § 9 Abs. 1 FrühV (2013: 1.049.330 €)	1.187.380 €	1.187.380 €		
2.	fr das Neugeborenen-Screening (2013: 175.000 €)	175.000 €	175.000 €		
3.	fr Aufwandsentschädigungen der ehrenamtlichen Mitglieder in Besuchskommisionen.....	3.000 €	10.000 €		
4.	nach § 20 Abs. 1 des Gesetzes über die Gutachterstelle für die freiwillige Kastration und andere Behandlungsmethoden (2013: 800 €)	800 €	800 €		
5.	fr Initiativgruppenvertreter im „Gesunde-Städte-Netzwerk“ (Reisekosten) (2013: 500 €)	500 €	500 €		
6.	fr den laufenden Betrieb der Zentralen Stelle bei der Charité-Universitätsmedizin Berlin gem. Berliner Gesetz zum Schutz und Wohl des Kindes zur Sicherung der Wahrnehmung der Kinderfrüherkennungsuntersuchungen (2013: 277.460 €).....	415.000 €	415.000 €		
7.	an Krankenhäuser und Hilfsorganisationen im Rahmen von Katastrophenschutzübungen (2013: 68.440 €)	60.000 €	60.000 €		
8.	fr das Fachnetzwerk „Umweltmedizinisches Informationsforum“ (UmlInfo) – Verwaltungsinterner Zugang zu den Intranetbereichen des ÖGD (2013: 1.560 €)	1.560 €	1.560 €		
		1.843.240 €	1.850.240 €	rd. 1.844.000 €	rd. 1.851.000 €

500 € werden jetzt bei Titel 540 53 nachgewiesen.

Mehr wegen erhöhter Personalkosten zu 1. und gestiegener Kosten zu 6.

67112	312	Ersatz von Personalaufwendungen	—	—	—	483.333,45
67199	314	Ersatz von Aufwendungen aus Erbschaften		1.000	373,00	R 174,70

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

68266	312	Zuschüsse nach dem LKG an die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH -Nutzungsentgelte-	
Siehe Maßnahmegruppe 03			

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
68268	312	Zuschuss an Einrichtungen des Maßregelvollzugs	51.800.000	51.800.000	48.000.000	51.429.000,00

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	3.492.510 €	3.422.510 €	3.352.510 €
VE Plan 2013	2.650.000 €	2.650.000 €	5.300.000 €

Im Krankenhaus des Maßregelvollzugs - Krankenhausbetrieb des Landes Berlin werden die freiheitsentziehenden Maßregeln der Besserung und Sicherung gem. gemäß §§ 63 und 64 des Strafgesetzbuches (StGB), die Unterbringung gem. §126 a der Strafprozeßordnung (StPO) und die Unterbringung in der Jugendforensik gemäß § 7 des Jugendgerichtsgesetzes (JGG) i. V. m. §§ 136, 137 des Strafvollzugsgesetzes (StVollzG) durchführt. Rechtsgrundlage des Krankenhauses des Maßregelvollzugs ist § 31 i.V.m. § 32 des Landeskrankenhausgesetzes (LKG) vom 18. September 2011 (GVBl. S. 483).

Patientenzahlen (die Zahlen für das Jahr 2012 aus der noch nicht geprüften Bilanz des KMFV)

	Ausgaben pro Belegungstag 2012 in €	Belegungstage 2012	geplante Belegungstage 2013	geplante Belegungstage 2014	geplante Belegungstage 2015
Patienten nach § 63 StGB	205,82	127.750	127.000	127.000	127.000
Patienten nach § 64 StGB	267,19	29.513	29.500	29.865	29.865
Patienten nach § 126 a StGB	231,77	18.470	18.150	18.515	18.515
Patienten in Wohngemeinschaften	170,30	69.825	71.000	71.365	71.365
Patienten in der Jugendforensik	354,65	8.490	8.030	8.030	8.030
Gesamt		254.048	253.680	254.775	254.775
Durchschnittliche Patientenzahl		694	695	698	698

Gewichteter Durchschnittspflegesatz 2012 (Gesamtkosten /Belegungstage) : 210,95 €

Gesamtkosten 2012 (Aufwendungen ohne Gebäudeabschreibungen): 53.362.051,37 €

Gender-Budget: Die eingestellten Mittel dienen keinem gleichstellungsorientiertem Aufgabenziel und sind somit nicht genderrelevant.

68335	312	Zuschüsse nach dem LKG an Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger -Schließung oder Umstellung- Siehe Maßnahmegruppe 03
68336	312	Zuschüsse nach dem LKG an Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger -Nutzungsentgelte und Lasten aus Investitionsdarlehen- Siehe Maßnahmegruppe 03

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
68406	314	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	15.225.000	15.324.000	14.942.000	15.350.991,05	
		Verpflichtungsermächtigung	—	59.995.000			
		Davon fällig 2016	—	12.239.000			
		Davon fällig 2017	—	11.939.000			
		Davon fällig 2018	—	11.939.000			
		Davon fällig 2019	—	11.939.000			
		Davon fällig 2020	—	11.939.000			

Übertragbarkeitsvermerk

Die Ausgaben zu 2. sind bis zur Höhe von 2% der Vertragssumme übertragbar.

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	11.515.000 €	11.515.000 €	0 €
VE Plan 2013	0 €	0 €	0 €

	2014	2015
1. Beratungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz (2013: 2.905.190 €).....	2.967.950 €	2.986.240 €
2. Förderung von Gesundheitsprojekten (Integriertes Gesundheitsprogramm – IGP) (2013: 11.663.000 €)	11.864.950 €	11.938.380 €
3. Woche der seelischen Gesundheit (2013: 10.000 €)	5.000 €	5.000 €
4. Zuwendungen im Bereich Gesundheitswirtschaft (2013: 300.000 €).....	342.570 €	350.000 €
5. Kooperationsprojekt gesundheitsziele.de	1.270 €	1.270 €
6. Förderung von Tabea e. V (2013: 43.000 €).....	43.000 €	43.000 €
	15.224.740 €	15.323.890 €
	rd. 15.225.000 €	rd. 15.324.000 €

Mehr wegen höherer Ausgaben zu 1. und 2.

Zu 1. und 2.: Für eine Tarifanpassung der Personalkosten bei den Zuwendungsempfängern ist Vorsorge getroffen worden.
Zu 4.: 42.570 € (2014) bzw. 50.000 € (2015) waren bisher bei Titel 54010 veranschlagt.

Gender-Budget:

Zu 1.

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Absolut	25.000	7.800	24.377	6.497		
Relativ	76,22%	23,78%	78,96%	21,04%		
Ressourcen (in T €)	1.974,10	615,90	2.179,47	590,69		

Zielgruppe:	Frauen (Paare), die Beratung nach § 219 Strafgesetzbuch (StGB), §§ 3, 5 und 6 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) im Schwangerschaftskonflikt benötigen Alle Frauen, Männer, Mädchen, Jungen, die Beratung gemäß § 2 Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) in Anspruch nehmen
Zielsetzung:	Aufgeklärtheit und Informiertheit der Zielgruppe in allen mit einer Schwangerschaft zusammenhängenden biologischen, medizinischen, sozialen, ethischen und rechtlichen Fragen sowie Vermittlung von wirtschaftlichen und sonstigen Hilfen während der Schwangerschaft und nach der Geburt eines Kindes
Steuerungsmaßnahmen:	Förderung nachfrageorientierter Beratungsangebote

Der geringere Männeranteil ergibt sich aus dem Schwerpunkt der Schwangerschaftskonfliktberatung. Eine höhere Inanspruchnahme durch männliche Personen bei Beratungen nach § 2 SchKG wird angestrebt. Für die künftigen Jahre ist eine steigende Inanspruchnahme insgesamt zu erwarten.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Zu 2.

Im Integrierten Gesundheitsprogramm werden über 100 Projekte gefördert, deren Zielgruppen - je nach gesundheitlicher Problemlage - geschlechtsbezogen sehr unterschiedlich betroffen sind (z.B. sind rund 3/4 aller Alkohol missbrauchenden Menschen männlichen Geschlechts, Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises betreffen hingegen zu 2/3 Frauen). Insofern sind genderbezogene Zielsetzungen nicht für das IGP als Ganzes formulierbar.

Für die bis einschließlich 2010 im Rahmen des Integrierten Gesundheitsvertrages geförderten Projekte liegt eine Differenzierung nach Handlungsfeldern nicht vor. Auf die Angabe der Vergleichszahl für 2010 wird deshalb verzichtet.

Handlungsfeld Besondere gesundheitliche Bedarfslagen

	2011		2012	
	W	M	W	M
Angebote, die sich an Frauen und Männer wenden				
Absolut	28.537	9.842		
Relativ	74 %	26 %		
Ressourcen (in T Euro)	1.733	609		
Angebote, die sich an Frauen wenden				
Absolut	11.607			
Relativ	100 %			
Ressourcen (in T Euro)	254			
Angebote, die sich an Männer wenden				
Absolut		241		
Relativ		100 %		
Ressourcen (in T Euro)		69,6		

Zielgruppe:	Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen der im Rahmen des Integrierten Gesundheitsprogramms geförderten Maßnahmen im Handlungsfeld „Besondere gesundheitliche Bedarfslagen“ sowie deren Angehörige; Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen
Zielsetzung:	Folgendes Geschlechterverhältnis wird als angemessen angestrebt: Für die Angebote, die sich an Frauen und Männer wenden, wird das derzeitige Geschlechterverhältnis als angemessen angesehen und soll daher in den Folgejahren beibehalten werden.
Steuerungsmaßnahmen:	entfällt

Handlungsfeld HIV/Aids, sexuell übertragbare Infektionen und Hepatitiden

	2011			2012		
	W	M	Trans*	W	M	Trans*
Projekte mit den Arbeitsbereichen Beratung, Koordination und Versorgung						
Absolut	7.753	16.105	123			
Relativ	32,3%	67,2%	0,5%			
Ressourcen (in T Euro)	578,3	1.203,3	8,9			
Projekte mit dem Arbeitsschwerpunkt „Präventive Vor-Ort-Arbeit“						
Absolut	817	81.942	5.832			
Relativ	0,9%	92,5%	6,6%			
Ressourcen (in T Euro)	2,6	269,7	19,2			

*Unter der Bezeichnung „Trans“ sind alle unterschiedlichen Formen zusammengefasst

Zielgruppe:	Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen der im Rahmen des Integrierten Gesundheitsprogramms geförderten Maßnahmen im Handlungsfeld HIV/Aids, sexuell übertragbare Infektionen und/oder Hepatitiden sowie deren Angehörige; außerdem Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen
Zielsetzung:	Folgendes Geschlechterverhältnis wird als angemessen angestrebt: Für 2014: Beibehalten des bestehenden Verhältnisses Für 2015: Beibehalten des bestehenden Verhältnisses
Steuerungsmaßnahmen:	entfällt

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	

Handlungsfeld Verbundsystem Drogen und Sucht

	2011		2012		
	W	M	W	M	
Angebote, die sich an Frauen und Männer wenden					
Absolut	3.372	8.860			
Relativ	27,57	72,43			
Ressourcen (in T Euro)	1.445,36	4.349,53			
Angebote, die sich an Frauen wenden					
Absolut	519	0			
Relativ	100%	0			
Ressourcen (in T Euro)	753,92	0,00			
Angebote, die sich an Männer wenden					
Absolut	0	28			
Relativ	0%	100%			
Ressourcen (in T Euro)	0,00	230,06			

Zielgruppe:	Empfänger und Empfängerinnen von Leistungen der im Rahmen des Integrierten Gesundheitsprogramms geförderten Maßnahmen im Handlungsfeld Verbundsystem Drogen und Sucht sowie deren Angehörige; Multiplikatoren und Multiplikatorinnen sowie Kooperationspartner und Kooperationspartnerinnen
Zielsetzung:	Folgendes Geschlechterverhältnis wird als angemessen angestrebt: Ein Geschlechterverhältnis von 30% Frauen und 70% Männern entspricht der Verteilung der Drogenabhängigen in der Bevölkerung. Insgesamt erreichen die Angebote (unter Einbeziehung der frauenspezifischen Angebote und des männer spezifischen Angebotes) fast genau 30% Frauen und 70% Männer, so dass eine Änderung nicht geboten ist.
Steuerungsmaßnahmen:	entfällt

Zu 3. und 5.

Für die einzustellenden Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor; Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

Die Zahlen für 2012 werden bei 1. und 2. nach Vorliegen der Verwendungsnachweise nachgetragen.

Bei den Projekten zu 4. und 6. erfolgt eine Datenerhebung ab 2013.

68464 314 Zuschüsse für Maßnahmen der Suchthilfe und -prävention
Siehe Maßnahmegruppe 02

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
68490	314	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus zweckgebundenen Einnahmen	301.000	301.000	278.000	245.314,62 R 36.772,48

Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 23190 und Titel 28290. Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

		2014	2015
1. Ausgaben für Suchthilfemaßnahmen bezogen auf Glücksspielsucht (2013: 197.300 €)		220.500 €	220.600 €
2. Zuwendung für die Beratungsstelle „Gegenwind“ der Psychosozialen Initiative Moabit e. V. (2013: 80.000 €)		80.000 €	80.000 €
		300.500 €	300.600 €
		rd. 301.000 €	rd. 301.000 €

zu 1.

Die Zuwendungsgewährung erfolgt auf der Basis des Zweiten Landesgesetzes über das öffentliche Glücksspiel vom 19. Juni 2012.

Gender-Budget:

zu 1.

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Absolut	281	572	268	604	331	583
Relativ	33 %	67 %	31 %	69 %	36 %	64 %
Ressourcen (in T €)	94,3	191,4	74,6	166,0	95,8	170,4

Zielgruppe:	Menschen, die glücksspielsuchtgefährdet oder glücksspielsüchtig sind sowie deren Angehörige
Zielsetzung:	Gleichberechtigte Partizipation an einem glücksspiel-spezifischen Beratungs- und Betreuungsangebot für Männer und Frauen, die von Glücksspielsucht gefährdet oder direkt bzw. indirekt (als Angehörige) von Glücksspielsucht betroffen sind; besondere Berücksichtigung des glücksspieltypisch höheren Anteils an männlichen Betroffenen.
Steuerungsmaßnahmen:	Derzeit kein unmittelbar gleichstellungsrelevanter Steuerungsbedarf. Der höhere Männeranteil spiegelt die besonderen geschlechtsspezifischen Bedarfe von männlichen Betroffenen wider.

zu 2.

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Absolut	685	734	696	893	1081	1812
Relativ	48 %	52 %	44 %	56 %	37 %	63 %
Ressourcen (in T Euro)	38,4	41,6	35,2	44,8	29,6	50,4

Zielgruppe:	Menschen, die durch die SED-Diktatur direkt oder indirekt politisch traumatisiert wurden.
Zielsetzung:	Linderung gesundheitlicher/seelischer Folgeschäden bei Frauen und Männern, die durch die SED-Diktatur direkt oder indirekt politisch traumatisiert wurden. Folgendes Geschlechterverhältnis wird als angemessen angestrebt Für 2014 w/m: 40%/60% Für 2015 w/m: 40%/60%
Steuerungsmaßnahmen:	nicht erforderlich

68492	314	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2007-2013)
Siehe Maßnahmegruppe 02		

68499	314	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus Erbschaften	1.000	1.000	1.000	5.140,00 R 14,00
-------	-----	--	-------	-------	-------	---------------------

Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu 29899. Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
68550	314	Zuschuss an die Charité für gesundheitliche Aufgaben	1.820.000	1.820.000	1.820.000	1.820.000,00

Für die Finanzierung der Vorhalteleistungen der ab 01.01.2012 in die Charité integrierten Organisationseinheiten des ehemaligen Berliner Betriebs für zentrale gesundheitliche Aufgaben (Institut für Toxikologie – Klinische Toxikologie und Giftnotruf Berlin, Institut für Tropenmedizin und Pharmakovigilanz- und Beratungszentrum für Embryonaltoxikologie).

68567	314	Zuschuss an das Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen	270.000	275.000	270.000	264.319,40
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Zuschuss Berlins für die Unterhaltung des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) in Mainz. Nach dem Staatsvertrag vom 14. Oktober 1970 in der Fassung vom 20. Dezember 2001 werden die bundeseinheitlichen schriftlichen Prüfungsfragen der Ärzte, Apotheker, psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendpsychotherapeuten von dem Institut erarbeitet und ausgewertet. Die Länder tragen die jeweils nicht gedeckten Finanzkosten. Die Aufteilung erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel.

68574	314	Anteil Berlins an der Stiftung Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen	168.000	167.000	166.452,46
-------	-----	--	---------	---------	------------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt im 2. Planjahr weg.

Der Anteil errechnet sich nach dem Königsteiner Schlüssel.

68579	312	Mitgliedsbeiträge	5.400	5.400	7.500	7.393,22	2014	2015
							150 €	150 €
1.	Deutsche Statistische Gesellschaft (DStatG) (2013: 150 €)						70 €	70 €
2.	Bundesarbeitsgemeinschaft der Träger psychiatrischer Krankenhäuser (BAG Psychiatrie) (2013: 50 €)						2.550 €	2.550 €
3.	Gesundheit Berlin e.V. (2013: 2.550 €)						1.500 €	1.500 €
4.	Gesunde-Städte-Netzwerk (2013: 1.500 €)						1.090 €	1.090 €
5.	Deutsches Zentralkomitee zur Bekämpfung der Tuberkulose (2013: 1.090 €)						5.360 €	5.360 €
							rd. 5.400 €	rd. 5.400 €

68625	314	Zuschuss an das Klinische Krebsregister (neu)	260.000	760.000
-------	-----	--	---------	---------

Sperrvermerk: Die Ausgaben im 1. Planjahr sind gesperrt.

Sperrvermerk: Die Ausgaben im 2. Planjahr sind gesperrt.

Der Titel beinhaltet in 2014 den Landesanteil an den Anlaufkosten (Personal- und Investitionskosten) und in 2015 den Landesanteil an den laufenden Kosten.

81259	011	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens-abhängige IuK-Technik (neu)				
-------	-----	---	--	--	--	--

Siehe Maßnahmegruppe 32

89101	312	Pauschale an die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH für die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter und kleine bauliche Maßnahmen				
-------	-----	--	--	--	--	--

Siehe Maßnahmegruppe 03

89102	312	Investitionspauschale für die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH (neu)				
-------	-----	--	--	--	--	--

Siehe Maßnahmegruppe 03

89168	312	Klinik für Forensische Psychiatrie des Jugendalters und der Adoleszenz, Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH, Ausbau Haus 4 (KBoN) und Außenanlagen	—	—	—	100.000,00
-------	-----	--	---	---	---	------------

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
89170	312	Zuschüsse für Investitionen nach § 10 Abs. 1 LKG an die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH Siehe Maßnahmegruppe 03					
89189	312	Krankenhaus des Maßregelvollzugs, Sicherungsmaßnahmen am Standort Buch				—	244.561,73
		Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.					
89202	312	Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Sanierung und teilweise Umbau Haus 13 Siehe Maßnahmegruppe 03					
89204	312	Jüdisches Krankenhaus Berlin, Sanierung der Pflegestation 8 sowie Umbau und Erweiterung der Rettungsstelle Siehe Maßnahmegruppe 03					
89205	312	Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Restsanierung des Krankenhauses Siehe Maßnahmegruppe 03					
89206	312	Jüdisches Krankenhaus Berlin, Maßnahmen für den vorbeugenden Brandschutz sowie Erneuerung der Netzersatzanlage Siehe Maßnahmegruppe 03					
89218	312 (neu)	Investitionspauschale für Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger Siehe Maßnahmegruppe 03					
89220	312	Pauschale an Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger für die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter und kleine bauliche Maßnahmen Siehe Maßnahmegruppe 03					
89224	312	St. Joseph-Krankenhaus Weißensee, Restsanierung der Altbauten Siehe Maßnahmegruppe 03					
89226	312	Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Umbau und Sanierung, 2. BA Siehe Maßnahmegruppe 03					
89270	312	Zuschüsse für Investitionen nach § 10 Abs. 1 LKG an Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger Siehe Maßnahmegruppe 03					
89276	312	Jüdisches Krankenhaus, Sanierung und Neuordnung des OP-Bereiches, 2. BA -OP Siehe Maßnahmegruppe 03					
89277	312	Krankenhaus Lichtenberg, OZK Standortkonzentration Restsanierung Altbau Siehe Maßnahmegruppe 03					
89360	314 (neu)	Zuschüsse an Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention für Standardanpassungen (Investitionen) Siehe Maßnahmegruppe 02					

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
98290	890	Weiterleitung von Erstattungen an andere Bundesländer			1.000		—

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 02		Landesdrogenbeauftragte/r Drogen- und Suchthilfe					

Diese Maßnahmegruppe beinhaltet die Ausgaben für den Aufgabenbereich Landesdrogenbeauftragte / Drogen- und Suchthilfe.

Weitere Ausgaben für diesen Bereich sind bei den Titeln 42290 (Bezüge der Beamten/Beamten aus zweckgebundenen Einnahmen), 42890 (Entgelte der Tarifbeschäftigen aus zweckgebundenen Einnahmen), 53101 (Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit), 54010 (Dienstleistungen), 54053 (Veranstaltungen), 63107 (Ersatz von Ausgaben an den Bund), 68406 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen) und 68490 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus zweckgebundenen Einnahmen) nachgewiesen.

52610	311	Gutachten	15.000	15.000	25.600	26.800,00
-------	-----	-----------	--------	--------	--------	-----------

Für eine Evaluation der Nutzungsprofile der Drogenkonsumräume im Rahmen von Evaluationen in den Handlungsfeldern des Integrierten Gesundheitsprogramms.

54029	314	Leistungen an die Fachstelle für Suchtprävention	515.000	515.000	515.000	540.000,00
		Verpflichtungsermächtigung	—	2.575.000		
		Davon fällig 2016	—	515.000		
		Davon fällig 2017	—	515.000		
		Davon fällig 2018	—	515.000		
		Davon fällig 2019	—	515.000		
		Davon fällig 2020	—	515.000		

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	490.000 €	490.000 €	0 €
VE Plan 2013	0 €	0 €	0 €

Ausgaben zum Betrieb der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin, zur Entwicklung und Durchführung suchtpräventiver Maßnahmen auf der Grundlage eines Dienstleistungsvertrages.

54690	314	Sonstige sächliche Verwaltungs-ausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen	115.000	114.000	166.000	98.088,85
						R 223.746,14

Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 28290. Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

Ausgaben für Forschung, Fachbeirat/Geschäftsstelle und Prävention zur Glücksspielsucht.

Die Auftragsvergabe erfolgt auf der Basis des Zweiten Landesgesetzes über das öffentliche Glücksspiel vom 19. Juni 2012.

54692	253	Sonstige Verwaltungsausgaben aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2007-2013)	15.000	32.482,75
-------	-----	--	--------	-----------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

68464	314	Zuschüsse für Maßnahmen der Suchthilfe und -prävention	538.000	541.000	506.000	591.956,92
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Maßnahmen der Suchthilfe und Suchtprävention, die aufgrund ihrer Besonderheit einer besonders engen fachlichen Steuerung durch den Fachbereich Drogen und Sucht bedürfen.

	2014	2015
1. Karuna e.V., Projekt Komma (2013: 137.760 €).....	140.150 €	141.020 €
2. Karuna e.V., Projekt Drugstop (2013: 142.470 €).....	144.940 €	145.840 €
3. Karuna e.V., Projekt Mitmachparcours (2013: 143.910 €).....	134.120 €	135.030 €
4. Therapieladen, Projekt Quit the Shit (2013: 16.860 €)	17.150 €	17.260 €
5. Caritas, Projekt Cafe Beispiellos (2013: 65.000 €)	101.130 €	101.530 €
	537.490 €	540.680 €
	rd. 538.000 €	rd. 541.000 €

Für eine Tarifanpassung ist Vorsorge getroffen worden.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		Ist (Rest/R) 2012				
				Ansatz 2015	Ansatz 2013					
Gender-Budget: Zu 1. bis 4.										
			2010	2011	2012					
			W	M	W	M				
Maßnahmen der universellen (Mitmachparcours) und indizierten (Komma, Drugstop) Suchtprävention										
Absolut		7.169	7.304	9.877	10.161	8.675				
Relativ		49,5 %	50,5 %	49,3 %	50,7 %	49,3 %				
Ressourcen (in T €)		195,2	199,1	195,9	201,5	231,8				
Quit the shit										
Absolut		11	33	17	27	20				
Relativ		25 %	75 %	38,6 %	61,4 %	42,6 %				
Ressourcen (in T €)		4,0	12,2	6,5	10,4	7,2				
9,7										
Zielgruppe:		Mitmachparcours: Gruppen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, vorrangig Schulklassen Komma, Drugstop: Jugendlichen mit alltagsbestimmendem Drogenkonsum und z. T. dem Lebensmittelpunkt Straße Quit the shit: Jugendliche und Erwachsene mit problematischem Cannabiskonsum								
Zielsetzung:		Durch das Projekt Mitmachparcours sollen männliche und weibliche Personen in gleicher Weise erreicht werden. Durch die Projekte Komma und Drugstop sollen mehr männliche als weibliche Personen erreicht werden, weil es mehr männliche als weibliche Personen mit alltagsbestimmendem Drogenkonsum, die ihren Lebensmittelpunkt auf der Straße haben, gibt. Diese Aussage stützt sich allerdings nur auf Beobachtungen der Projektmitarbeiter. Es liegen keine Zahlen über die Gesamtheit und die Verteilung nach Geschlechtern für diesen Personenkreis vor. Die vorliegenden Zahlen (männliche Dominanz in den Projekten Komma und Drugstop, gleiche Verteilung bei den Mitmachparcours) entsprechen den für die Arbeit dieser Projekte vorgesehenen Zielen. Durch Quit the shit werden mehr männliche als weibliche Klienten erreicht. Das Verhältnis von männlichen zu weiblichen Personen mit einer Cannabisproblematik beträgt ca. 2:1. Bei Quit the shit sind die weiblichen Klientinnen im Vergleich zu den männlichen Klienten etwas überrepräsentiert. Es ist aber nicht beabsichtigt, das zu verändern, da sich generell (z.B. auch bei anderen online-Angeboten der BZgA) gezeigt hat, dass Mädchen und Frauen online-Beratungsangebote eher in Anspruch nehmen als Jungen und Männer. Da Quit the shit nur ein kleines Projekt neben anderen Angeboten für diese Personengruppe ist, wird diese Tatsache in Kauf genommen.								
Steuerungsmaßnahmen:		Es wird derzeit keine Umsteuerung für notwendig erachtet.								

Die Angaben zu Nr. 5 werden bei Titel 68490 mit abgebildet.

68492	314	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2007-2013)	1.430.000	1.365.566,12
-------	-----	---	-----------	--------------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

89360	314	Zuschüsse an Einrichtungen der Suchthilfe und -prävention für Standardanpassungen (Investitionen)	50.000	50.000	50.000	280.000,00
-------	-----	---	--------	--------	--------	------------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe der haushaltrechtlichen Regelungen.
Wurde bislang bei 89830 MG 02 nachgewiesen.

Zuschüsse für Standardanpassungen und dringend erforderliche Um- bzw. Erweiterungsbauten sowie kurzfristig auftretende Bedarfe (z. B. zur Erfüllung von hygienischen o. ä. Auflagen, im Rahmen von Umzügen, Dachreparaturen u. a.) bei Einrichtungen der Drogen- und Suchthilfe.

Summe Maßnahmegruppe 02 1.233.000 1.235.000 2.707.600 2.934.894,64

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 03		Förderung nach dem KHG i. V. m. dem LKG					
66220	312	Schuldendienst für Darlehen an andere Krankenhasträger	33.878.000	16.951.000	33.847.000	33.818.916,54	

Diese Maßnahmegruppe beinhaltet die Ausgaben für die Förderung nach dem Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze – Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) – in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.04.1991 (BGBI. I S. 886), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Juli 2012 (BGBI. I S. 1613) in Verbindung mit dem Landeskrankenhausgesetz (LKG) vom 18. September 2011 (GVBI. S. 483). Weitere Ausgaben für diesen Bereich sind bei Titel 54053 (Veranstaltungen) nachgewiesen.

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei Titel 66123 (Schuldendienst für Darlehen an die BVG) im Kapitel 1330 (Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung).

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	33.877.120 €	16.950.700 €	0 €
VE Plan 2013	0 €	0 €	0 €

Das Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) setzt Darlehenslasten den Investitionskosten gleich - die Vorschriften greifen unmittelbar, ohne dass es einer landesspezifischen Regelung bedarf.

Nach § 2 Nr. 3 Buchst. B KHG stehen die Zinsen, die Tilgung und die Verwaltungskosten von Darlehen, soweit sie zur Finanzierung von Investitionen im Sinne von § 2 Nr. 2 KHG (Neubau, Umbau und Erweiterungsbau von Krankenhäusern) aufgewandt worden sind, den Investitionskosten gleich, auf die in den Krankenhausplan eines Landes aufgenommene Krankenhäuser einen Rechtsanspruch haben und dementsprechend gefördert werden.

Die Darlehensfinanzierung wurde auf 20 Jahre einschließlich Tilgungszeitraum ausgelegt und in zwei Tranchen von 900 Mio. DM (460.162.693,08 Euro) für die Jahre 1995-2000 (1. Tranche) und 500 Mio. DM (255.645.940,60 Euro) für die Jahre 1998-2002 (2. Tranche) im Rahmen von Ziehungszeiträumen realisiert. Im Anschluss an die Ziehungszeiträume wurden die Restschuldsalden beider Tranchen in Annuitätendarlehen umgewandelt, d.h. in Darlehen, bei denen Zins- und Tilgungsleistungen grundsätzlich während der gesamten Darlehenslaufzeit bis 2015 geleistet werden. Gemäß der zwischen dem Land Berlin (vertreten durch die ehemalige Senatsverwaltung für Gesundheit) und dem Konsortium (bestehend aus dem Konsortialführer Commerzbank und dem Konsorten Landesbank Berlin) getroffenen Rahmenvereinbarung vom 31. August 1995 wurde mit der Tilgung der Kredite aus der ersten Tranche im Rahmen des vom Land zu leistenden Schuldendienstes ab 1995 begonnen. Darlehensnehmer waren neben Krankenhäusern, Pflege- und Behinderteneinrichtungen auch das Land Berlin (vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen) und die BVG. Der Abschlussbericht zur Darlehensfinanzierung (rote Nr. 1878 und 1878 B) wurde im Hauptausschuss am 27. Feb. 2004 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der bis 2015 zu leistende Schuldendienst wird aus folgenden Kapiteln/Titeln gezahlt:

1110 SenGesSoz - Gesundheit - / 66220 Schuldendienst für Darlehen an andere Krankenhasträger

1330 SenWiTechForsch - Wirtschaftsförderung - / 66123 Schuldendienst für Darlehen an die BVG

2909 Darlehen und Schuldendienst / 57500 Zinsen für sonstige Kreditmarktmittel

68266	312	Zuschüsse nach dem LKG an die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH -Nutzungsentgelte-	49.000	50.400	45.500	47.375,28
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Zuschüsse für die Förderung von Nutzungsentgelten nach § 13 Landeskrankenhausgesetz (LKG) an die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH und ihre geförderten Einrichtungen.

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

68335	312	Zuschüsse nach dem LKG an Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger -Schließung oder Umstel- lung-	225.000	225.000	253.000	21.000,00
-------	-----	--	---------	---------	---------	-----------

Zur Erleichterung der Schließung von Krankenhäusern werden entsprechend § 9 Abs. 2 Nr. 5 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) Fördermittel gewährt. Die nähere Förderung durch Landesrecht wird im § 14 Landeskrankenhausgesetz (LKG) geregelt. Bei nichtvollständiger Schließung eines Krankenhauses beträgt die Förderung für jedes infolge der Umsetzung der Krankenhausplanung geschlossene Bett 3.000 €, bei vollständiger Schließung 6.000 €.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Der Planungshorizont des Krankenhausplanes 2010 reicht bis zum Ende des Jahres 2015. In mehreren Krankenhäusern ist unter Berücksichtigung ggf. hinzukommender Betten ein Abbau von ca. 150 Betten vorgesehen. Darum wird für 2014 und 2015 jeweils von Schließungskosten für 75 Betten ausgegangen.							
68336	312	Zuschüsse nach dem LKG an Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger -Nutzungsentgelte und Lasten aus Investitionsdarlehen-	2.241.000	2.270.000	2.237.000	2.216.295,86	

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	949.220 €	949.220 €	1.898.430 €
VE Plan 2013	0 €	0 €	0 €

Zuschüsse für die Förderung von Nutzungsentgelten nach § 13 Landeskrankenhausgesetz (LKG) sowie von Lasten aus Investitionsdarlehen nach § 9 Abs. 2 Nr. 3 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) an Krankenhäuser anderer Träger und an ihre geförderten Einrichtungen.

	2014	2015
1. Förderung von Nutzungsentgelten (2013: 2.185.870 €)	2.191.910 €	2.222.430 €
2. Förderung von Lasten aus Investitionsdarlehen (2013: 50.860 €)	49.090 €	47.320 €
	2.241.000 €	2.269.750 €
		rd. 2.270.000 €

Die Ansatzbildung zu 1. berücksichtigt teilweise mietvertraglich vereinbarte Index- bzw. Mietsteigerungen.

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

89101	312	Pauschale an die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH für die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter und kleine bauliche Maßnahmen	13.200.000	13.200.000	11.815.076,58
-------	-----	--	------------	------------	---------------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt im 2. Planjahr weg.

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe haushaltrechtlicher Regelungen.

Pauschale Fördermittel nach § 10 Abs. 2 Landeskrankenhausgesetz (LKG) vom 18. September 2011 (GVBL. S. 483) zur Wiederbeschaffung von Anlagegütern mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von mehr als drei bis zu 15 Jahren (kurzfristige Anlagegüter) sowie kleine bauliche Maßnahmen, bei denen die geplanten Investitionskosten nach § 10 Abs. 1 LKG den durch Rechtsverordnung festgesetzten Betrag (Wertgrenze) nicht überschreiten.

Die Ausgaben werden ab 2015 bei Titel 89102 nachgewiesen.

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

89102	312	Investitionspauschale für die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH (neu)	18.509.000
-------	-----	---	------------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe haushaltrechtlicher Regelungen.

Verpflichtungsermächtigung	—	50.018.000
Davon fällig 2016	—	25.009.000
Davon fällig 2017	—	25.009.000

Pauschale Fördermittel gemäß § 10 Abs. 1 und 2 LKG zur Errichtung von Krankenhäusern einschließlich der Erstausstattung mit den für den Betrieb des Krankenhauses notwendigen Anlagegütern sowie für die Wiederbeschaffung von Anlagegütern mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von mehr als 3 Jahren einschl. Ausbildungsplatzzuschläge.

Die Mittel werden erstmals 2015 veranschlagt, da mit der geplanten Änderung des LKG von dem bisherigen System der Einzel- und Pauschalförderung auf ein insgesamt pauschaliertes Förderverfahren umgestellt wird.

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				Ist (Rest/R) 2012
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013		
89170	312	Zuschüsse für Investitionen nach § 10 Abs. 1 LKG an die Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH	8.000.000	8.000.000	4.000.000	—	—

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe der haushaltrechtlichen Regelungen.

Die Zuschüsse sind vorgesehen für die Einzelförderung nachfolgender Krankenhausbaumaßnahme:

Klinikum Hellersdorf, Myslowitzer Straße, Ersatzbau für die Psychiatrie/Neubau für die Geriatrie
 Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 23.04.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 28.200.000 € vor.
 Der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 20.000.000 €.

Finanzierung:

Finanziert bis 2012.....	0 €
2013.....	4.000.000 €
Ansatz 2014.....	8.000.000 €
Ansatz 2015.....	8.000.000 €
	20.000.000 €

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

89202	312	Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, Sanierung und teilweise Umbau Haus 13	—	—	—	1.521.000,00
89204	312	Jüdisches Krankenhaus Berlin, Sanierung der Pflegestation 8 sowie Umbau und Erweiterung der Rettungsstelle	—	—	—	1.421.000,00
89205	312	Ev. Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge, Restsanierung des Krankenhauses	8.000.000	5.000.000	5.000.000,00	

Wegfallvermerk: Der Titel fällt im 2. Planjahr weg.

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe der haushaltrechtlichen Regelungen.

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	8.000.000 €	0 €	0 €
VE Plan 2013	0 €	0 €	0 €

Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 10.02.2011 mit Gesamtkosten in Höhe von 23.500.000 € geprüft vor.
 Der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 20.000.000 €.

Finanzierung:

Finanziert bis 2012.....	7.000.000 €
2013.....	5.000.000 €
Ansatz 2014.....	8.000.000 €
	20.000.000 €

Refinanzierung durch Investitionskostenzuschläge nach Art. 14 Gesundheitsstrukturgesetz.

Die Zuschüsse sind vorgesehen für die Förderung nach § 10 Abs. 1 Landeskrankenhausgesetz (LKG).

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
89206	312	Jüdisches Krankenhaus Berlin, Maßnahmen für den vorbeugenden Brandschutz sowie Erneuerung der Netzersatzanlage	—	—	—	—	1.800.000,00

89218	312	Investitionspauschale für Kran- kenhäuser nichtöffentlicher Träger (neu)	38.442.000
-------	-----	--	------------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe haushaltrechtlicher Regelungen.

		Verpflichtungsermächtigung	—	103.884.000
		Davon fällig 2016	—	51.942.000
		Davon fällig 2017	—	51.942.000

Pauschale Fördermittel gemäß § 10 Abs. 1 und 2 LKG zur Errichtung von Krankenhäusern einschließlich der Erstausstattung mit den für den Betrieb des Krankenhauses notwendigen Anlagegütern sowie für die Wiederbeschaffung von Anlagegütern mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von mehr als 3 Jahren einschl. Ausbildungsplatzzuschläge.

Die Mittel werden erstmals 2015 veranschlagt, da mit der geplanten Änderung des LKG von dem bisherigen System der Einzel- und Pauschalförderung auf ein insgesamt pauschaliertes Förderverfahren umgestellt wird.

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

89220	312	Pauschale an Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger für die Wiederbeschaffung kurzfristiger Anlagegüter und kleine bauliche Maßnahmen	26.800.000	26.800.000	23.748.485,73
-------	-----	---	------------	------------	---------------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt im 2. Planjahr weg.

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe haushaltrechtlicher Regelungen.

Pauschale Fördermittel nach § 10 Abs. 2 Landeskrankenhausgesetz (LKG) vom 18. September 2011 (GVBL, S. 483) zur Wiederbeschaffung von Anlagegütern mit einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von mehr als drei bis zu 15 Jahren (kurzfristige Anlagegüter) sowie kleine bauliche Maßnahmen, bei denen die geplanten Investitionskosten nach § 10 Abs. 1 LKG den durch Rechtsverordnung festgesetzten Betrag (Wertgrenze) nicht überschreiten.

Die Ausgaben werden ab 2015 bei Titel 89218 nachgewiesen.

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

89224	312	St. Joseph-Krankenhaus Weißen- see, Restsanierung der Altbauten	—	—	—	1.490.000,00
-------	-----	--	---	---	---	--------------

89226	312	Gemeinschaftskrankenhaus Ha- velhöhe, Umbau und Sanierung, 2. BA	2.100.000	3.900.000	4.000.000,00
-------	-----	--	-----------	-----------	--------------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt im 2. Planjahr weg.

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe haushaltrechtlicher Regelungen.

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegan- gene Verpflichtungen	2.100.000 €	0 €	0 €
VE Plan 2013	0 €	0 €	0 €

Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 28.02.2011 mit Gesamtkosten in Höhe von 14.800.000 € geprüft vor. Der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 11.000.000 €.

Finanzierung:

Finanziert bis 2012.....	5.000.000 €
2013.....	3.900.000 €
Ansatz 2014	2.100.000 €
	11.000.000 €

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012

Die Zuschüsse sind vorgesehen für die Förderung nach § 10 Abs. 1 Landeskrankenhausgesetz (LKG).

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

89270	312	Zuschüsse für Investitionen nach § 10 Abs. 1 LKG an Krankenhäuser nichtöffentlicher Träger	12.000.000	12.000.000	6.000.000	—
-------	-----	--	------------	------------	-----------	---

Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Titels sind gegenseitig deckungsfähig nur mit den Ausgaben bei der Obergruppe 89, außerdem nach Maßgabe haushaltrechtlicher Regelungen.

Die Zuschüsse sind vorgesehen für die Einzelförderung nachfolgender Krankenhausbaumaßnahmen:

- Deutsches Herzzentrum Berlin, Erneuerung der Dieselnotstromanlage
Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 14.08.2012 mit Gesamtkosten in Höhe von 1.986.000 € geprüft vor.
Der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 1.281.200 €.
- Dominikus Krankenhaus Berlin, Erneuerung der Heizzentrale
Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 28.02.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 2.800.000 € geprüft vor.
Der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 1.800.000 €.
- DRK Kliniken Berlin Westend, Neuordnung des Aufwachbereichs und der Sterilgutversorgung im Zentral-OP
Die Vorplanung liegt mit Datum vom 24.05.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 4.423.000 € vor.
- Ev. Elisabeth Klinik, Umbau und Erweiterung des OP-Bereichs
Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 24.04.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 2.900.000 € geprüft vor.
Der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 1.800.000 €.
- Ev. Waldkrankenhaus Spandau, Sanierung der orthopädischen OP-Räume 1-3
Die Vorplanung liegt mit Datum vom 17.04.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 6.970.000 € vor.
- Krankenhaus Bethel Berlin, Umbau und Erweiterung der Intensivmedizin
Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 14.03.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 3.315.000 € vor.
- Krankenhaus Waldfriede, Einbau von Sanitärzellen in den Stationen 6 und 7 im Haus B
Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 27.11.2012 mit Gesamtkosten in Höhe von 1.350.000 € vor.
- Malteser Krankenhaus, Energetische Sanierung der Fassade einschl. der Fenster sowie Verglasung der Balkone
Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 10.06.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 3.400.000 € vor.
- Martin-Luther-Krankenhaus, Umbau und Erweiterung des Zentral-OPs
Das Bedarfsprogramm liegt geprüft mit Datum vom 30.05.2012 mit Gesamtkosten in Höhe von 6.000.000 € vor.
- St. Gertrauden Krankenhaus, Sanierung der OP-Abteilung
Die Vorplanung liegt mit Datum vom 13.06.2013 in Höhe von 5.785.210 € vor.
- St. Hedwig Kliniken Berlin, Große Hamburger Straße, Umbau der urologischen Funktionsdiagnostik/Endoskopie
Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 07.05.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 4.170.000 € vor.
- St. Joseph Krankenhaus Tempelhof, Umbau der OP-Abteilung
Die Bauplanungsunterlagen liegen mit Datum vom 11.04.2013 mit Gesamtkosten in Höhe von 12.000.000 € geprüft vor.
Der Zuschuss des Landes Berlin beträgt 6.500.000 €.

Gender-Budget: Für die eingestellten Haushaltsmittel liegt keine Genderrelevanz vor. Sie zielen weder auf ein bestimmtes gleichstellungsorientiertes Geschlechterverhältnis ab, noch sind sie dahingehend aussteuerbar.

89276	312	Jüdisches Krankenhaus, Sanierung und Neuordnung des OP-Bereiches, 2. BA -OP	—	—	—	1.989.000,00
-------	-----	---	---	---	---	--------------

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
89277	312	Krankenhaus Lichtenberg, OZK Standortkonzentration Restsanie- rung Altbau	—	—	—	—	4.792.373,00
		Summe Maßnahmegruppe 03	106.493.000	96.447.400	95.282.500	93.680.522,99	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 32 (neu)		Ausgaben für verfahrensab- hängige IuK					
51136 011 (neu)		Geschäftsbedarf für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	1.000	1.000	1.000		
1.000,0 EUR wurden bislang bei 1100/51136 MG 32 nachgewiesen.							
IT-Geschäftsbedarf für die Integrierte Gesundheits- und Sozialberichterstattung							
51168 011 (neu)		Geräte, Ausstattungs- und Ausrüs- tungsgegenstände für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	14.000	5.000	12.000	2.987,89	
12.000,0 EUR wurden bislang bei 1100/51168 MG 32 nachgewiesen.							
2014 2015							
1. Beschaffung spezieller Softwaretools und Bibliotheken für die Gesundheits- und Sozialinfor- mationssysteme.....				2.000 €	2.000 €		
2. Hardwareausstattung für die Nutzung des Katastrophenschutzportals Digitale Daten im Kata- strophenschutz (DiDaKat) (2013: 12.000 €)				12.000 €	3.000 €		
				14.000 €	5.000 €		
52536 011 (neu)		Aus- und Fortbildung für die ver- fahrensabhängige IuK-Technik	20.000	20.000	9.500	7.112,15	
Wurde bislang bei 1100/52536 MG 32 nachgewiesen.							
2014 2015							
1. Fortbildungen für die Mitarbeiter/innen im Bereich Gesundheits- und Sozialinformationssysteme...				4.000 €	4.000 €		
2. Schulungen im Bereich des Infektions- und Katastrophenschutzes (2013: 9.500 €)				16.000 €	16.000 €		
				20.000 €	20.000 €		
Gender-Budget: Es besteht kein unmittelbarer gleichstellungsrelevanter Steuerungsbedarf.							
54085 011 (neu)		Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	316.000	254.000	197.000	170.173,84	
197.000,0 EUR wurden bislang bei 1100/54085 MG 32 nachgewiesen.							
2014 2015							
1. Prüfsoftware der Kassenprüfer/innen im Prüfdienst der Berliner Krankenkassen (2013: 500 €)				500 €	500 €		
2. Stadtplan für Gesundheitsförderung / Aktionsprogramm Gesundheit (2013: 66.000 €)				56.000 €	19.000 €		
3. Betrieb und Fortentwicklung des Katastrophenschutzportals Digitale Daten im Katastrophenschutz (DiDaKat) (2013: 130.500 €)				154.300 €	154.300 €		
4. Elektronischer Datenaustausch bei der Bearbeitung des Leichenschauscheins - Elda-LSS				105.000 €	80.000 €		
				315.800 €	253.800 €		
				rd.316.000 €	rd.254.000 €		
81259 011 (neu)		Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens- abhängige IuK-Technik	27.000				
Wegfallvermerk: Der Titel fällt im 2. Planjahr weg.							
Ersatzbeschaffung für die vorhandene Datenbankinfrastruktur für die Gesundheits- und Sozialinformationssysteme							
Summe Maßnahmegruppe 32			378.000	280.000	219.500	180.273,88	
Gesamtausgaben			190.536.600	180.847.800	175.969.400	176.638.428,44	
Prozentuale Veränderung			8,3 %	-5,1 %			

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
Abschluss Kapitel 1110						
111-186		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	662.200	671.100	790.200	133.519,40
211-299		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	1.373.000	1.393.000	2.792.100	4.741.633,46
311-347		Einn. aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen u. Zuschüssen für Investitionen	12.500.000	2.600.000	12.100.000	12.998.863,65
351-389		Besondere Finanzierungseinnahmen	93.500	14.000	139.000	133.943,86
		Gesamteinnahmen	14.628.700	4.678.100	15.821.300	18.007.960,37
411-462		Personalausgaben	8.784.300	8.884.600	9.496.100	7.912.615,45
511-549		Sächliche Verwaltungsausgaben	2.874.500	2.711.100	2.073.100	1.886.019,66
611-699		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	108.700.800	92.251.100	105.449.200	108.638.296,29
811-899		Sonstige Investitionsausgaben und Ausgaben zur Investitionsförderung	70.177.000	77.001.000	58.950.000	58.201.497,04
911-989		Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	1.000	—
		Gesamtausgaben	190.536.600	180.847.800	175.969.400	176.638.428,44
		Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-175.907.900	-176.169.700	-160.148.100	-158.630.468,07

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Produktdarstellung

Eine Gesamtübersicht der Bereiche befindet sich in Teil E der Allgemeinen Erläuterungen zum Einzelplan.

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
001007 Strukturorientierte Gesundheitspolitik					
Anzahl der Kostenträgergruppen	7	Personalkosten	2012 in € 6.818.359	2011 in € 4.338.891	Änderung in % + 57,15
Kostenträger	23	Sachkosten	941.313	908.747	3,58
davon		Transferkosten	12.383.707	12.297.760	0,70
Produkte	13	Verrechnungskosten	611.173	395.236	+ 54,63
MGF	10	kalkulatorische Kosten	831.275	576.332	44,24
Projekte	0	Gemeinkosten	4.420.938	2.693.918	+ 64,11
		Summe Verwaltungskosten	26.006.765	21.210.884	+ 22,61
		Transfers	95.546.897	97.931.043	-2,43
		Gesamtsumme	121.553.662	119.141.927	+ 2,02

Die z. T. sehr hohen Steigerungsraten verschiedener Kostenarten dieses Produktbereiches sind nicht auf Veränderungen in der KLR selbst zurückzuführen, sondern dem Sachverhalt zuzuschreiben, dass mit der Abteilung Gesundheit des LAGeSo ein Verwaltungsbereich nach der Senatsneubildung nun im Einzelplan der SenGesSoz dargestellt wird, der zuvor im Einzelplan der SenIntArbSoz, der das LAGeSo organisatorisch und haushalterisch zugeordnet war, abgebildet wurde.

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004773	2012	1.610.658	0	1.610.658
Bereitstellung von Planungsgrundlagen einschließlich Informationssystemen	2011	1.533.003	0	1.533.003
		2012	2011	
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %		1,33	1,29	
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €		11.721,12	11.263,62	

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Führung des Gemeinsamen Krebsregisters (GKR):

Ortsnahe Koordinierung des GKR einschl. Fachaufsicht, Vertretung Berlins im Verwaltungsausschuss des GKR, Grundsatzangelegenheiten der epidemiologischen Krebsregistrierung in Berlin, Beteiligung am Kinderkrebsregister (Mainz)

Sozialstatistisches Berichtswesen:

Sozialstatistische Berichterstattung zum SGB XII, AsylbLG, LPflGG, SGB II (kommunale Aufgaben); Ausgaben/Einnahmen, Empfänger/innen, Spezialberichte zu Schwerpunktthemen, Statistische Kurzinformationen, zwischenbezirkliche und überregionale Kennzahlenvergleiche; Planungsunterstützung, ressortübergreifende Abstimmung, Zusammenarbeit mit den Bezirken, Kamerale Berichtswesen für Transferbereiche der bezirklichen Sozialhilfeträger

Informationssysteme:

Planung, Entwicklung, Einführung, Anwendung und Pflege von Informationssystemen; IuK-gestützte statistische Auswertungen; IuK-gestützte Berichtsaufbereitung

Gesundheitsberichterstattung:

Inhaltliche und redaktionelle Erarbeitung des Basisberichts zur Berliner GBE sowie Spezialberichte und Statistische Kurzinformationen zu Schwerpunktthemen (z.B. Sozialstrukturanalyse, Kinder und Jugendliche); Epidemiologie; methodische Planungsunterstützung; Koordination der GBE mit den Bezirken (Plan- und Leitstellen Gesundheit) sowie Datenaustausch; Gesundheitsstatistiken – Statistiken der Beratungsstellen/Dienste des ÖGD sowie außerhalb des ÖGD

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet nur den Kostenträger 79127 „Bereitstellung von Planungsgrundlagen einschließlich Informationssystemen“

Zielsetzung:

Sammlung und Aufbereitung fachspezifischer Informationen zur Dokumentation und Bereitstellung von Planungs- bzw. Entscheidungsgrundlagen, Information an Parlament, Öffentlichkeit, Wissenschaft, Senatsverwaltungen und Bezirksverwaltungen

Fachspezifische Informationen:

Basisbericht 2010/2011

Spezialberichte:

- „Mundgesundheit der Berliner Kinder - Ergebnisse des Schuljahres 2009/2010“
- „Zur sozialen Lage älterer Menschen in Berlin - Armutsrisken und Sozialeistungsbezug“
- „Sozialstruktur und Kindergesundheit - Ein Atlas für Berlin auf Basis der Einschulungsuntersuchungen 2007/2008“

Statistische Kurzinformationen:

- „Mundgesundheit Berliner Kinder und Jugendlicher im Schuljahr 2010/2011“
- „Kernindikatoren für Bezirksregionenprofile aus den Einschulungsdaten in Berlin“
- „Leistungen nach dem LPfIGG in Berlin - Datenüberblick, Stand 31.12.2011“
- „Leistungen nach dem AsylbLG in Berlin – Datenüberblick, Stand 31.12.2011“

Grundauswertungen:

- „Grundauswertung Einschulungsdaten in Berlin 2010 und 2011 zur gesundheitlichen und sozialen Lage der Kinder“

Bundes- und Landesstatistiken:

- Statistiken und Berichte zu den Diensten des öffentlichen Gesundheitsdienstes (z.B. Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Sozial-psychiatrischer Dienst, Zahnärztlicher Dienst, Zentren für sexuelle Gesundheit)
- Statistische Berichte über Ausgaben (und Einnahmen) der Sozialhilfe gem. SGB XII, zum LPfIGG, AsylbLG, GMG §264 im Rahmen des erweiterten kameralen Berichtswesens
- Statistik über Ausgaben und Einnahmen zum SGB II – Leistungen des kommunalen Trägers/Kapitel 3960
- Bundesstatistiken über Ausgaben u. Einnahmen: nach SGB XII, AsylbLG mit bezirklichen Trägern und LaGeSo
- Bundesstatistiken zu den Empfänger/innen: gem. SGB XII 3. Kapitel, gem. SGB XII 4. Kapitel, gem. SGB XII 5.-9. Kapitel, Regelleistungen gem. AsylbLG, besondere Leistungen gem. AsylbLG
- Statistische Berichte über Empfänger/innen der Sozialhilfe gem. SGB XII, gem. AsylbLG, gem. LPfIGG
- Bundesstatistiken über: Kurzzeitempfänger gem. SGB XII 3. Kapitel
- Statistik über die Soziale Wohnhilfe in Berlin
- Datenbanktechnische bzw. statistische Auswertungen für die Teilnahme Berlins am Städtevergleich, Benchmarking

Weiteres:

- Pflege und Weiterentwicklung des Gesundheits- und Sozialinformationssystems (GSI), einschl. Datenbankanwendung und Softwareentwicklung
- Aufbau und Betrieb datenbankgestützter Informationssysteme für verschiedene Bereiche (z.B. Sozialhilfe, Einschulungsuntersuchungen, Gesundheitsstatistiken, DRG-Krankenhausdaten)
- Kooperation mit KV Berlin zur Versorgungs- und Morbiditätsstruktur
- Änderungen Staatsvertrag über das GKR in Verbindung mit dem Bundeskrebsregisterdatengesetz und der Krebsfrüherkennungsrichtlinie
- Datenauskünfte
- Vorträge vor Fachgremien
- produktbezogene Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeit in ressortübergreifenden Arbeitsgruppen

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004775	2012	879.865	0	879.865
Sicherung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) einschließlich Prüfung in der Sozialversicherung	2011	714.145	0	714.145

	2012	2011
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	0,72	0,60
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -**

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

- Gesetzgebungs- und Grundsatzangelegenheiten des SGB V
- Gesetzgebungs- und Grundsatzangelegenheiten des SGB I, IV und X i.V.m. der GKV
- Rechtsaufsicht in der GKV (Krankenkassen, Krankenkassenverbände, KV und KZV)
- Besondere Aufgaben in der GKV / Grundsatzfragen der Gesundheitspolitik
- Fachaufsicht über das LAGeSo hinsichtlich der Aufgabe „Abrechnung von Leistungen nach §§ 90b / 11 BVFG an Aussiedler sowie an politische Häftlinge“
- Petitionen, Eingaben und Beschwerden im Bereich des SGB V
- Prüfung und Beratung der Kassenärztlichen- und Kassenzahnärztlichen Vereinigung, der Prüfungsstellen und der Beschwerdeausschüsse nach § 106 SGB V, des BIG-Landesverbandes, des AOK –Bundesverbandes und weiterer Arbeitsgemeinschaften (AG) nach § 219 SGB V, BKK-Dachverband
- Aufsichtsrechtliche Prüfungen bei der Deutschen Rentenversicherung BB, der Unfallkasse Berlin und den unter a) genannten Institutionen bzw. AG

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet die Kostenträger 78129 „Prüfungen in der Sozialversicherung“ und 78151 „Gesetzliche Krankenversicherung“

Zielsetzung:

Sicherung der Rechtmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der gesetzlichen Krankenversicherung, Einhaltung der Wettbewerbsgrundsätze durch Schaffung entsprechender gesetzlicher Rahmenbedingungen und Prüfungen sowie Aufzeigen von Verbesserungen und Handlungsalternativen

Fachspezifische Informationen:

Die Rechtsaufsicht in der GKV erstreckt sich über den AOK Bundesverband, die BundesInnungskrankenkasse Gesundheit - BIG (Landesverband), Arbeitsgemeinschaften nach § 219 SGB V, den BKK Dachverband, die Kassenärztliche Vereinigung Berlin, die Kassenzahnärztliche Vereinigung Berlin, den Prüfungs – und Beschwerdeausschuss nach § 106 SGB V bei der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigung Berlin, den Landesausschuss nach § 90 SGB V bei der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigung, den Zulassungs- und Berufungsausschuss nach den §§ 96 ff. SGB V bei den Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Vereinigungen sowie das Landesschiedsamt nach § 89 SGB V und die Landesschiedsstelle nach § 114 SGB V

Prüfungen und Beratungen nach § 274 SGB V sind mindestens alle 5 Jahre durchzuführen und umfassen die Geschäfts-, Rechnungs- und Betriebsführung,

Die Kosten für diese Prüfungen sind zu erstatten (vgl. auch Erläuterungen zu Kapitel 1110, Titel 236 01).

Aufsichtsrechtliche Prüfungen nach § 88 SGB IV werden auftragsbezogen vorgenommen.

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004777	2012	3.875.760	264.319	4.140.079
Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Berufsausbildung und -ausübung in den Gesundheits-, Sozial- und Veterinärberufen	2011	697.369	263.917	961.286
		2012	2011	
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %		0,61	0,81	
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €		212,50	523,80	

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Rechts- und Grundsatzangelegenheiten der Gesundheits-, Sozial- und Veterinärberufe:

Rechts- und Grundsatzangelegenheiten der Berufe im Gesundheits-, Sozial - und Veterinärwesen; Konzepte, Planungen, Entwicklungen und Gesetz- und Verordnungsgebung im Zusammenhang mit diesen Berufen; Angelegenheiten der Weiterbildung in diesen Berufen; bereichsbezogene Fachaufsicht über das LAGeSo; Begleitung der strukturellen und inhaltlichen Neuordnung der Schulen für Gesundheitsfachberufe und von Modellen der Aus- und Weiterbildung

Staatsaufsicht über die Kammern der akademischen Heilberufe und deren Grundsatzangelegenheiten einschließlich des Haushalts der Kammern

Wahrnehmung der Mitgliedschaft im Verwaltungsrat des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) und Zahlung der Zuschüsse an das IMPP:

Förderung des IMPP gemäß Staatsvertrag (GVBI 1971 S. 1217, 1994 S. 205) in Form von Zuschüssen (Umlageverfahren: Königsteiner Schlüssel) für die jährlich erstellten Prüfungsunterlagen und deren Auswertung

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet den Kostenträger 79126 „Rechts- und Grundsatzangelegenheiten der Gesundheits-, Sozial- und Veterinärberufe“ sowie seit 2012 9 Kostenträger des LAGeSo. Durch die Wiedereingliederung des LAGeSo in die Kostenträgerstruktur der Abteilung Gesundheit ab 2012 erklärt sich der erhebliche Anstieg der Kosten.

Zielsetzung:

Qualitätssicherung im Gesundheits- und Sozialwesen durch Definieren und Durchsetzen von Strukturstandards im Bereich der Gesundheits-, Sozial- und Veterinärberufe sowie der Kammern der akademischen Heilberufe

Fachspezifische Informationen:

In dem Aufgabengebiet werden die Angelegenheiten von achtzehn bundesrechtlich und acht landesrechtlich geregelten Berufen sowie von zwölf gesetzlich geregelten Weiterbildungen in diesen Berufen wahrgenommen. Es werden die Entwicklungen im Berufsfeld begleitet, an den berufsrechtlichen Regelungen des Bundes mitgewirkt, die Landesgesetzgebung vorbereitet sowie die Strukturqualität der Ausbildung gesichert.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Berufe:

Bundesgesetzlich geregelt:

- Altenpflegerin, Altenpfleger
- Diätassistentin, Diätassistent
- Hebammme, Entbindungspleger
- Ergotherapeutin, Ergotherapeut
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger
- Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Krankenpfleger
- Hufbeschlagschmiedin, Hufbeschlagschmied
- Logopädin, Logopäde
- Masseurin und med. Bademeisterin, Masseur und med. Bademeister
- Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik, Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik
- Medizinisch-technische Laboratoriumsassistentin, Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent
- Medizinisch-technische Radiologieassistentin, Medizinisch-technischer Radiologieassistent
- Orthoptistin, Orthoptist
- Pharmazeutisch-technische Assistentin, Pharmazeutisch-technischer Assistent
- Physiotherapeutin, Physiotherapeut
- Podologin, Podologe
- Notfallsanitäterin, Notfallsanitäter
- Veterinärmedizinisch-technische Assistentin, Veterinärmedizinisch-technischer Assistent

Landesrechtlich geregelt:

- Desinfektorin, Desinfektor
- Familienpflegerin, Familienpfleger
- Gesundheitsaufseherin, Gesundheitsaufseher
- Heilerziehungspflegerin, Heilerziehungspfleger
- Kardiotechnikerin, Kardiotechniker
- Lebensmittelkontrolleurin, Lebensmittelkontrolleur
- Sektions- und Präparationsassistentin, Sektions- und Präparationsassistent
- Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin, Sozialarbeiter/Sozialpädagog

Hinzu kommen die Angelegenheiten für folgende akademische Berufe:

- Ärztin, Arzt
- Apothekerin, Apotheker
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut
- Lebensmittelchemikerin, Lebensmittelchemiker
- Medizinphysikerin, Medizinphysiker
- Psychologische Psychotherapeutin, Psychologischer Psychotherapeut
- Tierärztin, Tierarzt
- Zahnärztin, Zahnarzt
- und Heilpraktikerin, Heilpraktiker

Die Staatsaufsicht erstreckt sich auf die fünf Berliner Heilberufskammern (Ärztekammer, Zahnärztekammer, Tierärztekammer, Apothekerkammer sowie Kammer für Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten).

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004778	2012	2.903.886	95.105.718	98.009.603
Sicherung der bedarfsgerechten stationären Infrastruktur	2011	2.474.811	97.495.266	99.970.077

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

	2012	2011
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	80,63	83,91
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	508.890,39	364.014,46

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Genehmigung des Landesbasisfallwertes, des Ausgleichsfonds, der krankenhausindividuellen Budgetvereinbarungen sowie Schiedsstellenbeschlüssen; Ausübung der Rechtsaufsicht über die Schiedsstelle nach § 18 a KHG

Krankenhausrecht:

Begleitung bundesrechtlicher Änderungen im KH-, insbesondere im Finanzierungs- und Krankenhausentgeltrecht; Erarbeitung und Aktualisierung rechtlicher Regelungen zum allgemeinen Krankenhausrecht und Krankenhausförderungsrecht; Ausgestaltung der Grundsätze des Förder- und Förderungsverfahrensrechts; Analyse der Auswirkungen des Krankenhausentgelt- und Pflegesatzrechts (Fallpauschalen / DRG) des Bundes auf die Krankenhäuser im Land Berlin; krankenhausübergreifende Entwicklungen; EU-Krankenhausrecht; Trägerwechsel von Krankenhäusern

Fachcontrolling von Krankenhäusern der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH im Rahmen des Beteiligungscontrollings des Landes Berlin:

insbesondere Weiterentwicklung eines Kennzahlensystems; Erhebung, Aufarbeitung und Interpretation von Controlling-Daten; Aufbau eines Benchmarkings; Ableitung strategischer Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen des Fachcontrollings; Verfolgung von Zielbildern

Senatsinitiative Gesundheitsregion Berlin-Brandenburg:

Umsetzung von Maßnahmen und Aktivitäten zur Erreichung von Zielen des Masterplans Gesundheitsregion; Unterstützung der Arbeit der ressortübergreifenden Steuerungsgruppe sowie des Kooperationsnetzwerkes „Health Capital Berlin-Brandenburg“

Beratungs- und Unterstützungsleistungen für kuratorial geführte Krankenhäuser mit Beteiligung des Landes Berlin

Krankenhausplanung und Qualitätssicherung im Krankenhaus:

insbesondere Erhebung, Aufarbeitung und Interpretation von Daten zum klinischen Versorgungsangebot und zu Qualitäts-sicherungsmaßnahmen unter Nutzung verschiedener Datenquellen (z.B. DRG-Daten nach § 21 Abs. 3 Nr. 3 KHEntgG, Daten der Krankenhaus-Statistik-Verordnung, Daten zur Demografie, BQS-Daten); Erstellung und Umsetzung des Krankenhausplans; Erarbeitung von speziellen klinischen Versorgungskonzepten (z.B. als Grundlage für den Abschluss ergänzender Vereinbarungen nach § 109 Abs. 1 Satz 5 SGB V zwischen Kosten- und Krankenhausträgern); Qualitätssicherung im Krankenhaus, insbesondere im Zusammenhang mit § 137 SGB V; stationäre Rehabilitation; Bestimmung von Krankenhäusern für die Teilnahme an der ambulanten Versorgung nach § 116 b SGB V

Konzeptionen und Strukturentwicklungen für Krankenhäuser des Krankenhausplans (baulich, medizinisch)

Krankenhausbauplanung

Aufstellung von Investitionsprogrammen und Entwürfen für die Investitionsplanung; Bearbeiten von Grundsatzangelegenheiten der Bauplanung für Krankenhäuser; Erarbeitung und Fortschreibung von Standards; fachliche Begleitung und Prüfung von Planungen geförderter Krankenhausbaumaßnahmen; Begleitung bei den Realisierungen; Zielplanungen von Krankenhäusern, Standortuntersuchungen; Sicherung krankenhausrelevanter Bedingungen bei ressortübergreifenden Planungsaufgaben des Landes Berlin (Flächennutzungsplan, Bebauungsplan, Landschaftsplan)

Krankenhausförderung

insbesondere Ermittlung und Koordinierung des jährlichen und mittelfristigen Finanzierungsbedarfs im Rahmen aller Krankenhausförderungsansprüche nach KHG / LKG einschließlich KMV; Durchführung der Krankenhausförderung, insbesondere Pauschal- und Einzelförderung, Förderung von Nutzungsentgelten, Schließungsförderung; Controlling der Förderung; Krankenhausfinanzierungsprogramm nach Art. 14 GSG

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet die Kostenträger 67479 „Genehmigung von Landesbasisfallwert, Ausgleichsfonds und Krankenhausbudgets (extern), einschließlich Rechtsaufsicht über die Schiedsstelle für die Festsetzung von Krankenhauspflegesätzen“, 79128 „Sicherung bedarfsgerechter und wirtschaftlicher Krankenhausversorgungsstrukturen“ und seit 2012 einen Kostenträger des LAGeSo.

Zielsetzung:

Genehmigung, wenn die landesweiten oder krankenhausindividuellen Vereinbarungen bzw. Schiedsstellenbeschlüsse den Vorschriften des KHEntgG und sonstigem Recht entsprechen. Ausübung der Rechtsaufsicht über die Schiedsstelle nach § 18 a KHG entsprechend der gesetzlichen Vorgaben und der Pflegesatz-Schiedsstellenverordnung des Landes Berlin; Sicherung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit leistungsfähigen, wirtschaftlichen Krankenhäusern

Fachspezifische Informationen:

Beinhaltet u.a. alle Ausgaben / Einnahmen der Maßnahmegruppe 03 im Kapitel 1110.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Derzeit nach dem LKG/KHG geförderte Krankenhäuser im Land Berlin:	2010	2011	2012
Gesamtzahl: (Vivantes = 1 Krankenhaus)	41	44	44
davon „West-Häuser“:	29	32	32
davon „Ost-Häuser“:	10	10	10
davon „gemischt“ (Vivantes, ab 2009 Immanuel)	2	2	2
 Bettenentwicklung (Plankrankenhäuser):	+100	+253	-12
Bettenzahl Stand 31.12.:	21.002	21.255	21.243
 Anzahl der laufenden Baumaßnahmen:	12	12	10
In der Anzahl laufender Maßnahmen der Jahre 2010, 2011 und 2012 sind enthalten:			
2010: 12 Maßnahmen nach KHG/LKG			
2011: 10 Maßnahmen nach KHG/LKG			
2 Maßnahmen für das KMV			
2012: 8 Maßnahmen nach KHG/LKG			
2 Maßnahmen für das KMV			
 Durchgeführte Trägerwechsel von Krankenhäusern:	2	1	1

Zur Genehmigung von Landesbasisfallwert, Ausgleichsfonds und Krankenhausbudgets, einschließlich Rechtsaufsicht über die Schiedsstelle für die Festsetzung von Krankenhauspflegesätzen:

Anzahl der Genehmigungsbescheide im Jahr 2012: 77

Kosten je Genehmigungsbescheid: 1.383,83 EUR

Anzahl der Krankenhäuser für die jährlich Genehmigungen vorzunehmen sind: 51

Weitere Genehmigungen: Jährlicher Landesbasisfallwert, jährlicher Ausbildungsfonds, ggf. vorläufige Budgetvereinbarungen, Nachtragsvereinbarungen und Ausbildungsbudgetvereinbarungen

Da die Vereinbarungen bzw. Schiedsstellenbeschlüsse nicht regelmäßig prospektiv zur Genehmigung vorgelegt werden, kommt es im Jahresvergleich zu Schwankungen bei der Zahl der Genehmigungsbescheide (2012: 77 Bescheide, 2011: 55 Bescheide, 2010: 50 Bescheide).

Von den 77 Genehmigungsbescheiden des Jahres 2012 betreffen:

6 Bescheide das Jahr 2013

34 Bescheide das Jahr 2012

24 Bescheide das Jahr 2011

8 Bescheide das Jahr 2010

4 Bescheide das Jahr 2009

1 Bescheid das Jahr 2008

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004782	2012	13.086.785	176.860	13.263.645
Ausbau der Gesundheitsförderung und Prävention	2011	12.857.473	171.860	13.029.333

	2012	2011
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	10,91	10,94
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	11.525.782,59	11.529.376,62

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Entwicklung von Gesundheitszielen und strukturbildenden Maßnahmen,
Erarbeitung und Umsetzung von Konzeptionen und Maßnahmen, fachliche Bewertung und Prüfung von Förderanträgen; Begleitung von Projekten

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Umsetzung und Weiterentwicklung des Integrierten Gesundheitsprogramms in Berlin
in den Handlungsfeldern:

- „HIV/Aids, sexuell übertragbare Erkrankungen und Hepatitiden“
- Verbundsystem „Drogen und Sucht“
- „Besondere gesundheitliche Bedarfslagen“
- Haushaltsplanung und Finanzcontrolling
- Ausübung der Fachaufsicht über die Zuwendungsgewährung des Bereichs Gesundheit im LAGeSo
- Berücksichtigung von Konzepten und Ansätzen zu Gender Mainstreaming, zur interkulturellen Öffnung und zur Förderung freiwilliger sozialer Arbeit
- Entwicklung gesamtstädtischer inhaltlicher Planungen und gesundheitspolitischer Rahmenvorgaben
- Steuerung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Integrierten Gesundheitsprogramms durch ein Kooperationsgremium (paritätisch durch Vertreter des Landes Berlin und des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband besetzt)
- Begleitung der fachlichen Umsetzung des Programms durch handlungsfeldbezogene Projektgruppen
- Gewährung von Zuwendungen zur Finanzierung von Projekten des Integrierten Gesundheitsprogramms

Dem operativen Ziel werden dabei zugeordnet:

- Kindergesundheit und Kinderschutz (Umsetzung des Berliner Gesetzes zum Schutz und Wohl des Kindes, einschließlich AV Kinderschutz Jug Ges; Konzept Netzwerk Kinderschutz;)
- Landesgesundheitskonferenz (fachliche Begleitung Gesundheitszieleprozesse; Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung; Kooperationsverbund Gesundheitliche Chancengleichheit)
- Stadtplan für Gesundheitsförderung
- Bereich „Sexuell übertragbare Infektionen einschl. HIV/Aids“ (Umsetzung des Rahmenkonzepts „Prävention von HIV/Aids, Hepatitis- und sexuell übertragbaren Infektionen sowie zur Versorgung von Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischen Hepatitisinfektionen in Berlin“)
- Beteiligung an ressortübergreifenden Planungen, Vorhaben und Projekten, insbesondere Berliner Geschäftsstelle Gesunde- Städte- Netzwerk; Demografiekonzept; Rahmenstrategie soziale Stadtentwicklung; Projekt Aktionsräume Plus

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet die Kostenträger 79121 „Ausbau der Gesundheitsförderung und Prävention“, 80263 „Umsetzung und Weiterentwicklung des Integrierten Gesundheitsprogramms“ sowie 80264 „Förderung von Maßnahmen des Integrierten Gesundheitsprogramms“.

Zielsetzung:

Verbesserung des Gesundheitsstatus der Berliner Bevölkerung; Schaffung gesunder Lebenswelten in Berlin; Verbesserung der gesundheitlichen Chancengleichheit und des Zugangs zu Gesundheitsdienstleistungen; Erhöhung des Stellenwertes von Gesundheitsförderung als Querschnittsaufgabe in der Berliner Politik und Verwaltung; ressortübergreifende Verankerung des Themas Gesundheit; Förderung und Einbeziehung bürgerschaftlichen Engagements im Gesundheitsbereich
Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Projekte im Integrierten Gesundheitsprogramm; Umsetzung der Evaluationsergebnisse für die einzelnen Handlungsfelder; Sicherung einer qualitativ hochwertigen Angebotsstruktur; bedarfsorientierte Anpassung und Weiterentwicklung der überbezirklichen Kontakt-, Beratungs- und Unterstützungsangebote; Steuerung des gezielten Einsatzes von Fördermitteln mittels Dokumentation, Controlling und Monitoring

Fachspezifische Informationen:

Landesgesundheitskonferenz

Seit 2005 eine Landesgesundheitskonferenz pro Jahr; derzeit 25 Mitglieder (Leistungserbringer, Sozialleistungsträger, Institutionen, Organisationen, Senatsverwaltungen sowie die Bezirksebene).

Aufgaben der Geschäftsstelle durch Dienstleistungsvertrag mit Fachstelle für Prävention und Gesundheitsförderung, Vertragscontrolling,

Mitarbeit bei Entwicklung und Monitoring von Gesundheitszielen für Berlin in verschiedenen Handlungsfeldern; Vergabe von Evaluationsaufträgen in diesem Zusammenhang; Koordination des Kooperationsverbundes Gesundheitliche Chancengleichheit, Pflege des Internet-Auftritts zur LGK,

Vorbereitung und Vergabe eines Dienstleistungsauftrages für den Aufbau eines Stadtplans für Gesundheitsförderung

Integrierter Gesundheitsvertrag (IGV):

20.12.2005 - Abschluss des IGV zwischen dem Land Berlin und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband (DPW) als öffentlich-rechtlichem Treuhändervertrag mit einer Laufzeit von 5 Jahren (01.01.2006 – 31.12.2010);

Gegenstand des Vertrages: Finanzierung und Weiterentwicklung von überbezirklichen Projekten der Gesundheitsförderung, Prävention und gesundheitlichen Versorgung in Berlin

Nach Ablauf des IGV Abwicklung des Vertrages:

- Koordination der Verwendungsnachweisprüfung für das Haushaltsjahr 2009 (Auswahl der zu prüfenden Projekte, Bearbeitung von Prüfberichten der Prüfstelle bzgl. des Handlungsfeldes „HIV/Aids, sexuell übertragbare Erkrankungen und Hepatitiden“ inkl. Rückforderungen nicht zweckentsprechend verwendeter Mittel)
- Koordination der Verwendungsnachweisprüfung für das Haushaltsjahr 2010 (Auswahl der zu prüfenden Projekte, Weiterleitung der Prüfberichte der Prüfstelle ans LAGeSo)
- Durchführung von Erfolgskontrollen der Projektträger für das Haushaltsjahr 2010 gemäß LHO

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -**

Integriertes Gesundheitsprogramm (IGP):

Nach Auslaufen des Integrierten Gesundheitsvertrages (IGV):

16.12.2010 Abschluss eines Rahmenfördervertrages zwischen dem Land Berlin und den Wohlfahrtsverbänden als öffentlich-rechtlichem Vertrag mit einer Laufzeit von 5 Jahren (01.01.2011 – 31.12.2015).

Gegenstand des Vertrages: Neben der Unterstützung der Aufgabenerfüllung der Wohlfahrtsverbände die Sicherstellung der gesamtstädtisch finanzierten Infrastruktur der Gesundheits- und Sozialprojekte für fünf Jahre.
und

16.12.2010 Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Land Berlin und dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband über die Weiterentwicklung von überbezirklichen Projekten der Gesundheitsförderung, Prävention und gesundheitlichen Versorgung in Berlin

Auf Basis dieser Verträge wurden im Rahmen des IGP in 2011 und 2012 Projekte aus folgenden Handlungsfeldern gefördert:

Handlungsfeld „Besondere gesundheitliche Bedarfslagen“:

Förderung u.a. von Beratungseinrichtungen, Landesverbänden und Selbsthilfegruppen, die sich z.B. einzelnen chronischen Erkrankungen (z.B. Rheuma, Krebs, MS, Ess-Störungen, Demenz), besonderen Bedarfslagen (z.B. Schwule, Lesben, Migration, Frauen gesundheit) unter gesundheitlichen Aspekten oder Verbesserungen in der Gesundheitsförderung, Prävention und gesundheitlichen Versorgung (z.B. Heilehaus, Zentrum für Bewegungsförderung, Regionaler Knoten, Gemeindedolmetschdienst, S.I.G.N.A.L., Stop Stalking) widmen.

In 2011 und 2012 wurden jeweils 39 Projekte freier Träger gefördert.

Handlungsfeld „HIV/Aids, sexuell übertragbare Erkrankungen und Hepatitiden“:

Förderschwerpunkt: zielgruppenspezifische Prävention von HIV/Aids sowie sexuell übertragbaren Infektionen; Betreuung und Versorgung von Menschen mit HIV/Aids und/oder chronischen Hepatitisinfektionen in Berlin

In 2011 wurden 13 Projekte freier Träger gefördert, in 2012 waren es 12 Projekte.

Handlungsfeld „Verbundsystem Drogen und Sucht“:

Förderung von Projekten freier Träger in den Aufgabenbereichen Ambulante Grundversorgung, Komplementäre Versorgung, Integration, Koordinierungsstellen, Selbsthilfearbeit und Maßnahmen der Alkoholprävention und Frühintervention

In 2011 und 2012 wurden in diesem Handlungsfeld jeweils 53 Projekte gefördert.

Die Steuerung, Umsetzung und Weiterentwicklung der Handlungsfelder und Projekte erfolgte auf der Grundlage der Beratungsergebnisse des Kooperationsgremiums zum IGP, welches paritätisch aus Vertreterinnen und Vertretern der für Gesundheit zuständigen Senatsverwaltung und des DPW besetzt ist. Regelmäßig werden insbesondere die jährliche Arbeits- und Finanzplanung und alle Fragen zu Entscheidungen bezüglich der Umsetzung der Kooperationsvereinbarung und ihrer Ziele beraten.

Die fachliche Umsetzung der Ziele wird durch handlungsfeldbezogene Projektgruppen begleitet. Hier werden Beratungsvorlagen für das Kooperationsgremium vorbereitet und fachliche Stellungnahmen zur Weiterentwicklung in den Handlungsfeldern erarbeitet.

Die Zielerreichung erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen projektspezifischen Handlungsmöglichkeiten und Ressourcen mithilfe folgender Maßnahmen:

- Unterstützung von Vernetzungsprozessen zwischen Projekten und Handlungsfeldern
- Konzeptionelle Präzisierung des projektbezogenen Angebotsspektrums
- Weiterentwicklung von Ansätzen zum Gender Mainstreaming, zur Sozialraumorientierung, zur Interkulturellen Öffnung und zur Förderung freiwilliger sozialer Arbeit unter Beachtung projektspezifischer Besonderheiten
- Einbeziehung des Anti-Diskriminierungsansatzes und der Inklusion gemäß UN-Behindertenrechtskonvention in die Qualitätsentwicklung

Inanspruchnahmzahlen der im Rahmen des IGP geförderten Projekte in 2011 (Quelle: Jahresbericht der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales für das IGP in 2011)

Handlungsfeld „Besondere gesundheitliche Bedarfslagen“

• - Kontakt- und Beratungsstellen: über 45.000 Kontakte (anonyme Erfassung), über 11.000 Klient(inn)en (m:17%, w:75%, ohne Angabe 8%)

- Selbsthilfeprojekte: knapp 4.500 Kontakte (m: 45%, w: 48%, ohne Angabe: 7%)

- Telefonseelsorgen: 39 Personen ausgebildet (m: 13, w:26), über 47.000 Seelsorgeanrufe entgegen genommen

• Arbeitsbereich „Therapeutische Versorgung behinderter Schulkinder“: 209 Schüler(innen) (m: 115, w: 94)

Handlungsfeld „HIV/Aids, sexuell übertragbare Erkrankungen und Hepatitiden“

Beratungs- und Koordinierungsstellen: insg. 24.718 Beratungen und Infogespräche

23.813 Einzelberatungen

283 Paarberatungen

600 Gruppenberatungen

Zusammensetzung der Klientel: m: 67%, w: 33%

Projekte der aufsuchenden Arbeit:

Präventionskontakte: 78%

Informationsvermittlungen: 16%

Beratungen: 6%

Zusammensetzung der Klientel: m: 91%, w: 1%, trans*: 8%

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Handlungsfeld „Verbundsystem Drogen und Sucht“

- **Aufgabenbereich „Ambulante Grundversorgung“** (20 Projekte):
 - Drogenberatungsstellen (Angaben von 13 der insg. 14 Projekte sowie von Synanon):
 - 4.634 Einmalkontakte (m: 3.256= 70 %, w: 1.378= 30 %), 8.497 Mehrfachkontakte (m: 6.488= 76 %, w: 2.009= 24 %)
 - niedrigschwellige Kontaktangebote (Angaben von 2 der insges. 3 Projekte):
 - 263 Nutzer und Nutzerinnen (m: 208= 79 %, w: 79= 21 %)
 - Drogenkonsumräume Angaben von 2 der insg. 3 Projekte):
 - 734 Nutzer und Nutzerinnen (m: 642= 87 %, w: 92= 13 %)
- **Aufgabenbereich „Komplementäre Versorgung“** (Angaben von 4 der insg. 4 Projekte):
 - 659 Mehrfachkontakte (m: 573= 87 %, w: 86= 13 %)
- **Aufgabenbereich „Integration“** (Angaben von 9 der insg. 9 Projekte):
 - 442 Einmalkontakte (m: 297 = 67 %, w: 145= 33 %), 1.233 Mehrfachkontakte (m: 786= 64 %, w: 447= 36 %)
- **Aufgabenbereich „Koordinierungsstellen“** (2 Projekte ohne statistische Angaben):
 - **Aufgabenbereich „Selbsthilfearbeit“** (14 Projekte):
 - Kontakt- und Beratungsstellen (Angaben von 4 der insg. 4 Projekte)
 - 1.202 Informationsaktivitäten, 1.758 Beratungen, 229 Betreuungen, 363 Veranstaltungen
 - Suchtselfhilfe (Angaben von 7 der 10 Projekte, Angaben Synanon bei den Inanspruchnahmehäufigkeiten eingeflossen)
 - 1.269 Nutzerinnen und Nutzer (m: 768= 61 %, w: 501= 39 %)
- **Aufgabenbereich Alkoholprävention und Frühintervention** (4 Projekte ohne vergleichbare statistische Angaben)

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004783	2012	1.540.087	0	1.540.087
Weiterentwicklung des ÖGD	2011	793.854	0	793.854
		2012	2011	
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %		1,27	0,67	
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €		350.378,65	322.674,55	

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Weiterentwicklung der Strukturen und Aufgabenfelder des öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD), seiner Funktionalität und der Wechselwirkung mit anderen Akteuren/innen und Anbietern in den Bereichen Gesundheitsschutz, Gesundheitsversorgung, Prävention und Gesundheitsförderung

Fach- u. Entwicklungsplanung für den ÖGD

Zur Sicherstellung der Aufgabenstellungen des Gesundheitsdienst-Gesetzes (GDG) soll den Bezirken die Synchronisierung ihrer Leistungen und Angebote gemäß der einheitlichen Grundstruktur ermöglicht werden.

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet nur den Kostenträger 79129 „Weiterentwicklung des ÖGD“ sowie seit 2012 einen weiteren Kostenträger des LAGeSo. Durch die Wiedereingliederung des LAGeSo in die Kostenträgerstruktur der Abteilung Gesundheit ab 2012 erklärt sich der erhebliche Anstieg der Kosten.

Zielsetzung:

Synchronisierung der Dienstleistungen der bezirklichen LuV Ges mit Herstellung der Chancengleichheit für die betroffenen Bürger; Umsetzung des GDG zur Implementierung der Grundstruktur der bezirklichen Gesundheitsämter und Zentren einschl. der personellen und finanziellen Unterlegungen dieser Strukturen

Fachspezifische Informationen:

- Erstellen der erforderlichen RVO und AV nach dem neuen GDG einschl. Controlling nach deren Einführung
- Planung, Durchführung und Organisation von LuV-Leiter- und Expertenrunden zur einheitlichen Ausübung des Verwaltungshandels in den Bezirken
- Vorbereitung der Überprüfung und Umsetzung der Maßnahmen (Evaluation) der Zentren und Grundstruktur des ÖGD im Rahmen der in der KOA Vereinbarung vorgesehenen „Umsetzung des Mustergesundheitsamtes“
- Begleitung des Produktbildungsprozesses in unterschiedlichen Bereichen
- Koordination der inhaltlichen Fragestellungen zu den Statistiken der Gesundheitsämter

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
005407	2012	2.109.723	0	2.109.723
Verhütung, Abwehr und Management von gesundheitlichen Gefahren	2011	2.140.229	0	2.140.229
		2012	2011	
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %		1,74	1,80	
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €		56.785,22	65.597,72	

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz:

Sicherstellung personeller, materieller und technischer Ressourcen für den Krisenstab; Koordination der Krisenvorsorge; Steuerung der Vorbereitungsmaßnahmen und Ausstattung der Berliner Aufnahmekrankenhäuser für Krisenfälle; Sicherstellung der organisatorischen Vorbereitungen für Großschadensereignisse; Erstellung und Fortschreibung von Alarmierungs- und Einsatzunterlagen;

Umweltbezogener Gesundheitsschutz:

Grundsatz- und Einzelangelegenheiten des Umweltbezogenen Gesundheitsschutzes; Vertretung der Landesinteressen in Fragen des Umweltbezogenen Gesundheitsschutzes; Fachaufsicht über das LAGeSo und das LLBB in Fragen des Umweltbezogenen Gesundheitsschutzes; Grundsatz- und Einzelangelegenheiten des Bestattungswesens; Fachaufsicht über das GerMed

Notfall- und Katastrophenmedizin:

Ärztliche Fragen der Notfall- und Katastrophenmedizin; Medizinische Fragen der Krankenhausaufsicht, der Notfallversorgung und des Rettungsdienstes;

Infektionsschutz einschließlich Krankenhaushygiene

Grundsatz- und Einzelangelegenheiten des Infektionsschutzes einschließlich der Krankenhaushygiene; Leitung des Berliner Kompetenzzentrums für hochkontagiöse Erkrankungen und des Impfbeirates; Vertretung der Landesinteressen in Fragen des Infektionsschutzes und der Krankenhaushygiene; Erarbeiten von Gesetzen und Verordnungen; Fachaufsicht über das LAGeSo und das LLBB in Fragen des Infektionsschutzes und der Krankenhaushygiene; Schädlingsbekämpfung sowie allgemeine Fragen der Hygiene

Pharmaziewesen:

Ministerielle Grundsatz- und Einzelangelegenheiten des Pharmaziewesens, insbesondere des Arzneimittel-, Apotheken-, Betäubungsmittelwesens und der Heilmittelwerbung, Transfusionswesen, bereichsbezogene Fachaufsichten LAGeSo und LLBB

Medizinprodukte:

Ministerielle Grundsatz- und Einzelangelegenheiten des Medizinproduktberechts; Fragen der Sicherheit beim Inverkehrbringen und Betreiben/Anwenden von aktiven und nichtaktiven Medizinprodukten; Minimierung der Gefahren für Anwender, Patienten und Dritte durch mangelhafte Medizinprodukte, bereichsbezogene Fachaufsichten LAGeSo und LME Berlin-Brandenburg

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet die Kostenträger 80053 „Gefahrenabwehr / Krisenstab“ und 79132 „Schutz vor gesundheitlichen Schäden bei Menschen durch Sicherung und Förderung der Arzneimittel- und Medizinprodukte Sicherheit“.

Zielsetzung:

Sicherstellung des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes, des Infektionsschutzes, der Krankenhaushygiene, der Notfall- und Katastrophenmedizin sowie des gesundheitlichen Bevölkerungsschutzes für die Berliner Bevölkerung, vorbeugender Schutz vor gesundheitlichen Schäden bei Menschen durch Sicherung und Förderung der Arzneimittel- und Medizinprodukte Sicherheit

Fachspezifische Informationen:

Umweltbezogener Gesundheitsschutz:

- AV Badegewässerverordnung
- Begleitung/Umsetzung der neuen TrinkwV
- Novellierung der AV TrinkwV Berlin
- Notfallplanung zu Trinkwasser/Didakat (Notfallhandbuch)
- Koordinierung der Maßnahmen zur Reduktion der Ausbreitung Wärme liebender Schadorganismen (Ambrosia)
- Koordinierung der Maßnahmen zur Reduktion der Ausbreitung Wärme liebender Schadorganismen (Eichenprozessionsspinner)
- Vorsitz der LAUG
- Novellierung bestattungsrechtlicher Vorschriften (Bestattungsgesetz, Sektionsgesetz, DVO-Bestattungsgesetz; hier insbesondere Vorprojekt zur Etablierung einer elektronischen Lösung zur Erfassung und Übermittlung von Daten aus dem Leichenschauschein)

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Notfall- und Katastrophenmedizin:

- Umgestaltung der Krisenreaktionsstrukturen von SenGS (Projekt Abschaffung des DBA und Schulung von Spaltenalarmempfänger)
- Planung zur notfallmedizinischen Versorgung im Rahmen des Landeskrankenhausplans 2014

Infektionsschutz einschließlich Krankenhausthygiene:

- Ausgestaltung des Generischen Plans für Biologische Gefahrenlagen einschließlich der Novellierung der Pandemieplanung
- Leitung des Impfbeirats
- Geschäftsführung und Leitung des Kompetenzzentrums für hochkontagiöse lebensbedrohliche Erkrankungen
- Wälzung der Materialien für den Infektionsschutz im Sanitätsmittellager
- Ersatzbeschaffungen für die Sonderisolierstation gem. § 30 Abs.1 i.V. mit § 30 Abs. 6 IfSG
- Begleitung MRE-Netzwerk
- Durchführung des Landesaktionsplans „Krankenhausthygiene“

Gesundheitlicher Bevölkerungsschutz:

- Weiterführung des Dekontaminationskonzepts in den 39 Aufnahmekrankenhäusern des Landes Berlin
- Durchführung von 8 Krankenhausübungen im Jahr 2011 und 5 im Jahr 2012 mit dem Schwerpunkt Massenanfall von Verletzten
- Durchführung von 7 Dekontaminationsübungen im Jahr 2011 und 10 im Jahr 2012
- Durchführung je einer Stabsrahmenübung im Jahr 2011 und 2012
- Betreuung der Dekonstellen in den 39 Berliner Aufnahmekrankenhäusern
- Erarbeitung/Umsetzung einer neuen Stabsdienstordnung
- Projekt RiKriT. Risikoanalyse im Krankenhaus zu den kritischen Infrastrukturen im Bereich IT
- Einführung und Echtbetrieb des IT-Projektes DIDAKAT (Digitale Daten im Katastrophenschutz)
- Je 2 Aus- und Fortbildungsveranstaltungen 2011 und 2012 für die Aufnahmekrankenhäuser

Pharmaziewesen:

- Neugestaltung der Dienstbereitschaft der Berliner Apotheken (sog. Notdienst)
- Gesetzgebungsverfahren zum Länderabkommen zur Änderung des Abkommens über die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten (ZLG)
- Erarbeitung der Verwaltungsvorschriften über Informationswege und Maßnahmen bei Arzneimittelzwischenfällen im Land Berlin
- Bundesratsverfahren zur Novellierung der Apothekenbetriebsordnung und deren Umsetzung im Land Berlin
- Bundesratsverfahren zum Zweiten Gesetz zur Änderung arzneimittelrechtlicher Vorschriften und dessen Umsetzung im Land Berlin
- Begleitung des Projektes (LAGeSo) zur Überprüfung der Qualität von in Berliner Apotheken hergestellten Arzneimitteln
- Vorbereitung, Planung des internen Audits des Arzneimittelbereichs bei SenGesSoz im Rahmen des länderübergreifenden Qualitätsmanagementsystems
- Änderung der Vereinbarung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den Ländern über die Erstattung der Kosten zur Führung eines Substitutionsregisters beim Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte
- Überarbeitung der Verfahrensanweisung „Überwachung des Einzelhandels mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb der Apotheken“
- Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Ethik-Kommission des Landes Berlin
- Gesetz zur Änderung des ASOG u.a. Gesetze (Übertragung des Vollzugs von TFG und MPG auf LAGeSo, Änderung des Ethik-Kommissionsgesetzes Berlin)
- Erarbeitung und Umsetzung eines neuen Vorgehens zum Umgang mit Meldungen der Arzneimittelkommission der deutschen Apotheker zu in Deutschland zugelassenen Arzneimitteln von im europäischen Ausland ansässigen pharmazeutischen Unternehmen
- Insgesamt zwölf Bundesratsverfahren und drei Kleine Anfragen aus dem Abgeordnetenhaus
- Vorschlag der EU-Kommission für eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über klinischen Prüfungen mit Humanarzneimitteln in der EU und zur Aufhebung der Richtlinie 2001/20/EG über klinische Prüfungen
- Prüfung und Bearbeitung von rund 200 Meldungen zu beanstandeten Arzneimitteln (2011/2012)
- laufende Abstimmungen und Informationen zur rechtlichen Einstufung von E-Zigaretten

Medizinprodukte:

- Umsetzung der bundeseinheitlichen Verfahrensanweisungen zur MP-Überwachung
- Änderung des ZLG-Staatsvertrags
- Erlass der Verwaltungsvorschrift für die MP-Überwachung
- Erstellung der Grundzüge der Überwachung nach der Verwaltungsvorschrift
- Organisatorische Änderung der Zuordnung des Aufgabengebietes zur AG Arzneimittel und Medizinprodukte
- Vorschlag für eine Verordnung des EP und des Rates über Medizinprodukte und zur Änderung der Richtlinie 2001/83/EG, der Verordnung (EG) 178/2002 und der VO (EG) 1223/2009
- Vorschlag für eine Verordnung des EP und des Rates über In-vitro-Diagnostika
- Novellierung der Empfehlung zur Aufbereitung von Medizinprodukten, Information der betroffenen Kreise, Organisation geeigneter Weiterbildungsmaßnahmen

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
001008 Weiterentwicklung der zielgruppenorientierten Gesundheitspolitik					
Anzahl der Kostenträgergruppen	3	Personalkosten	2012 in €	2011 in €	Änderung in %
Kostenträger	4	Sachkosten	1.623.075	1.743.668	- 6,92
davon		Transferkosten	854.626	705.570	21,13
Produkte	4	Verrechnungskosten	4.205.370	3.925.813	7,12
MGF	0	kalkulatorische Kosten	160.344	299.166	- 46,40
Projekte	0	Gemeinkosten	97.078	91.035	6,64
		Summe Verwaltungskosten	1.150.565	1.024.101	+ 12,35
		Transfers	8.091.058	7.789.353	+ 3,87
		Gesamtsumme	53.911.838	50.097.850	7,61
			62.002.895	57.887.202	+ 7,11

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004774	2012	5.093.846	0	5.093.846
Sicherung der Versorgung bestimmter Zielgruppen	2011	4.714.746	0	4.714.746

	2012	2011
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	8,22	8,14
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	4.193.826,73	3.914.270,27

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Wahrnehmung ministerieller Planungsaufgaben, struktursteuernde und qualitätssichernde Maßnahmen, Weiterentwicklung von Rechtsgrundlagen zur Sicherung der gesundheitlichen Versorgung besonderer Zielgruppen der Bevölkerung, insbesondere

Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Kindern und Jugendlichen:

Erarbeitung von Konzepten sowie Initiierung und Begleitung von Maßnahmen und Projekten der Krankheitsfrüherkennung und Rehabilitation zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation von Kindern und Jugendlichen, z.B. in Bezug auf das Neugeborenen-Screening und die sozialpädiatrische Versorgungsstruktur einschließlich der interdisziplinären Früherkennung/Frühförderung gemäß SGB IX und Frühförderungsverordnung

Sicherstellung der Beratung nach dem Schwangeren- und Familienhilfe-Änderungsgesetz (SFHÄndG):

Sicherstellung eines pluralen Beratungsangebots einschließlich der Anerkennung und Förderung von Beratungsstellen gemäß Schwangerschaftskonfliktgesetz; Landesrechtliche Regelung zur Umsetzung des SFHÄndG, Regelung des Kostenersatzes bei Schwangerschaftsabbrüchen

Frauen- und Männergesundheit:

Initiierung, Begleitung und Förderung von Programmen und Maßnahmen im Bereich der Gesundheitsförderung / Prävention und speziellen Versorgungsfragen bei Frauen und Männern; Mitarbeit im Netzwerk Frauengesundheit Berlin, Mitarbeit an Konzepten zur Verbesserung der Versorgungssituation von häuslicher und sexueller Gewalt betroffener Frauen und Männer

Verbesserung der Versorgung chronisch Kranter:

Konzepte zur Unterstützung des Selbsthilfepotentials und der Patientenorientierung sowie Förderung, Weiterentwicklung und Evaluierung von Programmen und Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung chronisch kranker Menschen, auch unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer, kultureller und altersbezogener Aspekte, z.B. im Rahmen des Integrierten Gesundheitsvertrages; Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgung an Brustkrebs erkrankter Frauen und der Beratung zur Früherkennung durch Mammographie-Screening in Zusammenarbeit mit der Selbstverwaltung und weiteren Akteuren im Berliner Gesundheitswesen

Wahrnehmung ministerieller Aufgaben zur Stärkung der Patientenorientierung und der Wahrung ethischer Grundlagen im Gesundheitswesen; Weiterentwicklung der Rechtsgrundlagen, Embryonenschutzgesetz, Stammzellgesetz, Gendiagnostikgesetz, Gewebege setz; Transplantationsgesetz und zugehörige Vorschriften des Arzneimittelgesetzes Genehmigung von Einrichtungen zur Durchführung künstlicher Befruchtungen nach § 121a SGB V; Transplantationsmedizin

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet die Kostenträger 79131 „Sicherung der Versorgung bestimmter Zielgruppen“ und 78145 „Stärkung der Patientenorientierung und ethischer Grundlagen“.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Zielsetzung:

Herstellung gesundheitlicher Chancengleichheit,
Wahrung ethischer Grundlagen im Gesundheitswesen; Qualitätssicherung in den medizinischen Versorgungsbereichen Transplantationsmedizin und Reproduktionsmedizin

Fachspezifische Informationen:

		2010	2011	2012
- zu sozialpädiatrische Versorgung:				
Zahl behandelter Kinder mit Wohnsitz in Berlin:		17.374	14.453	15.091
- zu Neugeborenen-Screening:				
Zahl der lebend geborenen Kinder:		33.393	33.073	*
- Beratung nach dem Schwangeren- und Familienhilfe-Änderungsgesetz				
Zahl der Beratungen in den geförderten Beratungsstellen:		35.948	33.993	*

*- Zahlen liegen noch nicht vor

Umsetzung des Konzepts für ein Netzwerk Kinderschutz

Ziel: Umsetzung des „Netzwerk Kinderschutz“ auf landes- und bezirklicher Ebene gemeinsam mit den Hauptverwaltungen und den Bezirken, freien Trägern und anderen Beteiligten. Unter besonderer Berücksichtigung der Regelungen und Vorgaben aus dem Berliner Gesetz zum Schutz und Wohl des Kindes, dem Bundeskinderschutzgesetz und der Verfassung von Berlin betrifft das Maßnahmen der Kinder- und Jugendhilfe und der Gesundheitsförderung, Prävention, Beratung, Früherkennung, Krisenintervention und rechtzeitigen Hilfegewährung.

Einsetzung einer Lenkungs- und Projektgruppe „Netzwerk Kinderschutz“ zur Umsetzung des Konzept Erarbeitung

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004780	2012	2.159.853	2.403.720	4.563.573
Bekämpfung des Drogen- und Suchtmittelmissbrauchs - Landesdrogenbeauftragte	2011	2.111.012	2.167.450	4.278.461
		2012	2011	
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %		7,36	7,39	
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €		1.500,00	1.500,00	

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Koordination, Steuerung und Sicherung bedarfsgerechter Maßnahmen einschließlich Suchtprävention im Land Berlin (Drogenbeauftragte)

Förderung von Maßnahmen (und Einrichtungen) der Sucht- und Drogenhilfe und Suchtprävention

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet nur den Kostenträger 79123 „Bekämpfung des Drogen- und Suchtmittelmissbrauchs - Landesdrogenbeauftragte“.

Zielsetzung:

Reduzierung des Konsums, insbesondere des schädlichen Konsums psychoaktiver Substanzen in der Bevölkerung und insbesondere bei Risikogruppen.

Reduzierung bzw. Vermeidung des Glücksspielverhaltens.

Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation der Bevölkerung durch Aufklärung (Suchtprävention) und Sicherung eines angemessenen Hilfeangebotes auf der Grundlage von Planungsdaten (u.a. Suchthilfestatistik, Sucht-Survey, ESPAD-Studie).

Aufrechterhaltung und Verbesserung des Hilfe- und Behandlungssystems unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Problemlagen der Suchtmittel- und Glücksspielabhängigen.

Entwicklung von Präventionsprogrammen

Entwicklung von Ausstiegsprogrammen

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Fachspezifische Informationen:

Beinhaltet u.a. alle Ausgaben / Einnahmen der Maßnahmegruppe 02 im Kapitel 1110.

	2010	2011	2012
Beratungs- und Betreuungsfälle:	19.652	19.637	*

(Klientinnen und Klienten (ohne Einmalkontakte) bei denen eine Suchtdiagnose vorlag, die in den ambulanten Einrichtungen der Suchthilfe beraten und betreut wurden.)

Fachstelle für Suchtprävention: Anzahl der Maßnahmen im Jahr	2.116	671	862
--	-------	-----	-----

Es gab eine Umstellung von 2010 auf 2011 in der DotSys-Dokumentation durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Durch die Umstellung wurden 2011 die Maßnahmen erst ab Mai im neuen Dotsys-System 3.0 dokumentiert. Alle Maßnahmen von Januar 2011 bis April 2011 sind nicht im Dotsys-System dokumentiert. Weiterhin wurden nach dem neuen DotSys-Manual 3.0 die Einträge komprimiert, d.h. Maßnahmen werden in einem Eintrag dokumentiert und dieser umfasst dann alle Schritte der Maßnahmen (Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung), die vorher alle als einzelne Maßnahmen dokumentiert wurden. Das wirkt sich auch auf die Anzahl der dokumentierten Maßnahmen 2012 aus.

Mitmachparcours zur Tabak-, Alkohol- und zur Universellen Prävention:

Anzahl der Veranstaltungen im Jahr	829	1.133	813
bei denen insgesamt Kinder und Jugendliche erreicht wurden	16.984	19.458	16.509

*- Zahl liegt noch nicht vor

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004781	2012	837.358	51.508.118	52.345.476
Weiterentwicklung des psychiatrischen Versorgungssystems	2011	963.595	47.930.400	48.893.995

	2012	2011
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	84,42	84,46
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	10.043,00	10.043,00

Inhalt:

Das operative Ziel beinhaltet folgende Aufgabenbereiche für die Hauptverwaltung:

Weiterentwicklung des psychiatrischen Versorgungssystems:

Wahrnehmung ministerieller Aufgaben zur Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung psychisch erkrankter, einschließlich abhängigkeitskranker, und seelisch behinderter Menschen im Land Berlin: Planung, Steuerung und Koordination von Strukturentwicklung und Qualitätssicherung der Versorgung im klinisch-stationären sowie ambulant-komplementären Bereich: Weiterentwicklung der Rechtsgrundlagen für die Versorgung der Zielgruppen.

Sicherstellung der forensisch-psychiatrischen Versorgung:

Grundsätzliche rechtliche und konzeptionelle Entwicklung, Planung und Struktur des MRV; Sicherstellung der forensisch-psychiatrischen Versorgung, Fachaufsicht über das Krankenhaus des Maßregelvollzugs (KMV), länderspezifische- und übergreifende Angelegenheiten der Vollstreckung u. des Vollzuges

Inkl. Fachaufsicht über die Wirtschaftsführung des Krankenhaus des Maßregelvollzugs (KMV)

Betroffene Kostenträger:

Beinhaltet nur den Kostenträger 79130 „Weiterentwicklung des psychiatrischen Versorgungssystems“

Zielsetzung:

Aufrechterhaltung und Optimierung des psychiatrischen Hilfe-, Versorgungs- und Behandlungssystems unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bedürfnisse psychisch kranker Menschen

Fachspezifische Informationen:

	2010	2011	2012
- Anzahl Pflegetage im Krankenhaus des Maßregelvollzugs (KMV) und der „Klinik für Forensische Psychiatrie des Jugendalters und der Adoleszenz – ein Haus der Vivantes Netzwerk für Gesundheit GmbH“ gesamt:	239.674	247.604	254.048
davon extern Untergebrachte:	56.912	65.336	69.825
Jugendforensik:	6.093	7.330	8.490
- Anzahl Berechnungs-/Belegungstage im klinischen Bereich der Psychiatrie (Fachbereich Psychiatrie ohne KMV, Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychosomatische Medizin):	1.088.639	1.126.913	*
- Anzahl Erstvorstellungen/Neuzugänge in Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten:	4.674	4.366	*
- Anzahl Kontakte im Berliner Krisendienst:	52.335	54.200	60.886

*- Zahlen liegen noch nicht vor

Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Kapitel 1111 enthält die Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen des Landesinstituts für gerichtliche und soziale Medizin. Dieses nimmt folgende Aufgaben wahr:

Gerichtliche Gutachter- und Sektionstätigkeit nach dem Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst,
Erstellung psychiatrischer und psychologischer Gutachten für die Gerichte,
Durchführung forensisch-toxikologischer Untersuchungen,
Erstellung toxikologischer Gutachten für die Gerichte.

Weiterhin obliegt dem Landesinstitut die Zuständigkeit für das Leichenschauhaus mit den Bereichen Leichentransport und -verwahrung und Obduktionsassistenz.

In diesem Kapitel werden ab dem Haushaltsjahr 2012 die Einnahmen und Ausgaben des bisherigen Kapitels 1141 nachgewiesen.

B. Gender Budgeting

Die geschlechtssensitiven Daten werden in den Allgemeinen Erläuterungen des Einzelplans dargestellt.

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur Kapitel 1111

Kapitel 1111	2010		2011		2012	
	w	m	w	m	w	m
Planmäßige Beschäftigte						
Absoluter Anteil	26	27	28	26	26	25
Relativer Anteil	49%	51%	52%	48%	51%	49%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	4.293,58 €
Männer	4.726,95 €
Differenz:	433,37 € (entspricht 9,17 %)

Zu den Ursachen der Differenz siehe Begründung zum Einzelplan gesamt.

Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
11150	314	Gebühren nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheitswesen	400.000	400.000	323.000	413.212,28	

Gebühren nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheits- und Sozialwesen - GesSozGebO - für die gesetzlich vorgeschriebene 2. Leichenschau in den Berliner Krematorien, im Leichenschauhaus sowie im Centrum für Anatomie; Bescheinigungen für die Überführung von Verstorbenen ins Ausland, ferner Gebühren für Leichenliegezeiten.

Mehr auf Grund längerer Leichenliegezeiten in den Kühlräumen des Leichenschauhauses sowie gestiegene Anzahl der 2. Leichenschauen in den beiden Berliner Krematorien.

11902	314	Ablieferungen von Einnahmen aus Nebentätigkeit	1.000	1.000	1.000	840,00
-------	-----	--	-------	-------	-------	--------

Abzuführende Nutzungsentgelte aus der für die Nebentätigkeit erzielten Vergütung (Nutzung des Sektionssaals für Privatobduktionen).

11903	314	Schadenersatzleistungen, Vertragsstrafen	8.000	8.000	10.000	5.616,95
-------	-----	--	-------	-------	--------	----------

Für gerichtliche Verrichtungen für andere Bundesländer (auswärtige Gutachten) nach dem Justizvollzugsentschädigungsgesetz - JVEG -.

11934	314	Rückzahlungen überzahlter Beträge	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	-----------------------------------	-------	-------	-------	---

Rückzahlungen externer Firmen (Gutschriften)

11979	314	Verschiedene Einnahmen	1.000	1.000	1.500	99,50
-------	-----	------------------------	-------	-------	-------	-------

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen mit erwarteten Beträgen bis zu 1.000 € im Einzelfall.

Gesamteinnahmen Prozentuale Veränderung	411.000 22,1 %	411.000 —	336.500	419.768,73
--	-------------------	--------------	---------	------------

Ausgaben

42201	314	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	327.000	329.000	409.000	312.292,56
42722	314 (neu)	Ausbildungsentgelte (Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre)	181.000	181.000	181.000	149.656,85

Wurde bislang bei 42822 nachgewiesen.

Entgelt für

- 3 Ärztinnen/Ärzte zur Weiterbildung
- 2 Berufspraktikantinnen/-praktikanten Medizinische/r Sektions-/Präparationsassistent/in

42801	314	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	2.832.000	2.903.000	2.791.000	2.696.738,31
44100	314	Beihilfen für Dienstkräfte	10.300	10.600	19.800	9.645,84
44379	314	Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	1.000	1.000	6.500	—

Insbesondere für ärztliche Untersuchungen von Dienstkräften (z.B. Untersuchungen für Bildschirmarbeitsplätze) und für notwendige Hilfsmittel (z.B. Kostenerstattung für Bildschirmarbeitsbrillen) für Dienstkräfte im Rahmen der Fürsorgepflicht.

Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
51101	314	Geschäftsbedarf	12.300	15.000	9.900		9.539,71

4.700,0 EUR wurden bislang bei 54060 MG 31 nachgewiesen.

Beschaffung von allgemeinen Geschäftsbedarf (Büromaterial, Testbögen für psychologische Untersuchungen, Wegstreckenentschädigungen/Taxicoupons, Porto/Postwertzeichen, Fachliteratur/Fachabonnements), Telefongebühren und Rundfunkbeiträge (ab 01.01.2013).

Bisher wurden die Telefongebühren bei Titel 54060/ MG 31 - Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik - veranschlagt. Die Gebühren für das Bürgertelefon und Vermittlungsgebühren in Höhe von 3,0 TEUR werden künftig bei 0500 / 54085 nachgewiesen.

51111	314	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

51140	314	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	16.800	25.000	25.000	14.265,14
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Kosten für die Instandhaltung und Erneuerung des Sektionsinstrumentariums, Erneuerung von Labor- und Bürogeräten, notwendige Ersatzbeschaffungen für die forensische Pathologie, Toxikologie und Histologie (spezielle Labor- und Fotogeräte), ergonomische Büromöbelausstattung.

2014: weniger in Anpassung an den Bedarf

51143	314	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

51403	314	Ausgaben für die Haltung von Fahrzeugen	22.100	28.000	38.000	15.583,95
-------	-----	---	--------	--------	--------	-----------

Kraftfahrzeugsteuer, Inspektionen, Treibstoff, Reparaturen, Bereifung und weitere Verbrauchsmaterialien für drei Leichentransportfahrzeuge.

Weniger auf Grund Rückgang der Reparaturen an den Leichentransportfahrzeugen.

51408	314	Dienst- und Schutzkleidung	4.000	4.000	4.000	3.885,45
-------	-----	----------------------------	-------	-------	-------	----------

Ersatz- und Neubeschaffung von Schutzkleidung für die im GerMed Beschäftigten sowie Wäschereiverbrauchsmittel und Fremdreinigungskosten

51426	314	Verbrauchsmittel für medizinische Zwecke	40.000	40.000	24.800	29.989,98
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Für die Beschaffung von medizinischem Verbrauchsmaterial und Desinfektionsmitteln für den Bereich forensische Pathologie.

Mehr wegen aufgebrauchten Lagerbeständen und Preissteigerungen in der Beschaffung

51479	314	Allgemeine Verbrauchsmittel	60.000	60.000	61.900	42.064,32
-------	-----	-----------------------------	--------	--------	--------	-----------

Für die Beschaffung von Desinfektions- und Verbrauchsmitteln einschließlich Chemikalien für den toxikologischen und histologischen Laborbereich.

51701	314	Bewirtschaftungsausgaben	3.000	2.900	2.800	2.986,03
-------	-----	--------------------------	-------	-------	-------	----------

Reinigung von Desinfektionsmatten; Kosten für die Entsorgung von Laborabfällen und Asservaten; Mietkosten für Sammelfäße und Container.

51715	314	Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	165.000	165.000	166.000	166.000,00
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Zahlung einer Betriebs- und Nebenkostenpauschale an die BIM GmbH gem. Vorgabe BIM für die Häuser L und O am Standort Turmstr. 21, 10559 Berlin (Gesundheits- und Sozialzentrum Moabit -GSZM -).
Die Gesamtmiethfläche für beide Häuser beträgt 2.945,80 m².

Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
51803	314	Mieten für Maschinen und Geräte	5.300	5.300	6.800		5.281,81

Mietkosten für 2 Fotokopierer (Haus L und Haus O) und 3 elektrische Fliegenfänger für den Sektionsbereich.

51820	314	Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management	218.000	218.000	221.000	221.000,00
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Mietzahlungen an die BIM GmbH für Büro-, Labor- und Funktionsräume des GerMed basierend auf den Berechnungen der BIM in den Häusern L und O, Turmstr. 21, 10559 Berlin. Die Gesamtmiethfläche für die Häuser L und O beträgt 2.945,80 m².

51910	314	Kleiner Unterhaltsbedarf	1.000	1.900	2.900	658,79
-------	-----	--------------------------	-------	-------	-------	--------

Unabdingbare Reparaturen/Renovierungen im GerMed, insbesondere Haus O (Leichenschauhaus/forensische Toxikologie) z. B. Sektionstische, Einrichtung und Mobiliar sowie Leuchtmittel, die nicht im Zuständigkeitsbereich der BIM GmbH liegen.

51925	314	Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	10.000	10.000	3.900	24.375,43
-------	-----	--	--------	--------	-------	-----------

Kosten für nutzerspezifische Anlagen und Beschaffungen (u. a. Wartung, Beschaffung und Instandsetzung der nutzerspezifischen Anlagen) sowie Nebenkosten, die nicht durch den Mietvertrag über die Nebenkostenpauschale abgedeckt sind (spezielle Desinfektionsmittel, Seifen etc. für die Forensische Pathologie, Histologie und Toxikologie).

52501	314	Aus- und Fortbildung	6.000	6.000	6.000	—
-------	-----	----------------------	-------	-------	-------	---

Fachspezifische Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in und außerhalb Berlins (insbesondere für die Bereiche forensische Pathologie, Toxikologie und Psychiatrie).

Die Nutzung komplexer Analysensysteme, wie sie im Bereich der forensischen Toxikologie seit wenigen Jahren angewendet wird, erfordert eine kontinuierliche Fortbildung zu hard- und softwarebezogenen Themen und eine Teilnahme an Schulungsmaßnahmen durch entsprechende Fachbeschäftigte. Diese Fachveranstaltungen sind kostenintensiver als allgemeine sonstige Fortbildungsveranstaltungen.

52511	314	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik				
Siehe Maßnahmegruppe 31						

52536	314	Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IuK-Technik (neu)				
Siehe Maßnahmegruppe 32						

52610	314	Gutachten	13.000	13.000	12.200	7.689,24
-------	-----	-----------	--------	--------	--------	----------

Kosten für die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung des GerMed

Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
54010	314	Dienstleistungen	131.000	129.000	150.000		70.524,87

Die Ausgaben sind vorgesehen für:

		2014	2015
1.	Ausgaben für mikrobiologische und biologische Untersuchungen in Zusammenhang mit Obduktionen, die vom Zentrum für Infektionsdiagnostik im Landeslabor Berlin-Brandenburg durchgeführt werden, Ringversuche für die Qualitätssicherung der Arbeit in der forensischen Toxikologie (2013: 10.000 €)	10.000 €	10.000 €
2.	Überlassung der Standard-Festverbindung für eine Überfallmeldeanlage Leichenschauhaus sowie Miete und Instandhaltungskosten (2013: 2.920 €)	2.580 €	2.580 €
3.	Wartungsvertrag für Chromatographieeinheit mit Tandemmassenspektrometer 4000 QTRAP System (2013: 32.480 €)	34.700 €	35.300 €
4.	Wartungsvertrag für Chromatographieeinheit mit Massenspektrometer TSQGC-22008 (2013: 14.000 €)	17.800 €	18.200 €
5.	Akkreditierung (2013: 20.000 €)	50.000 €	50.000 €
6.	Sonstige Dienstleistungen Externer (u. a. Digitalisierung Alttakten, Telefonbucheintrag, Einsatz Servicetechniker/Reparaturen Spezialgeräte, Produktion Gebärden sprachenfilm) (2013: 24.840 €)	15.120 €	12.000 €
	Insgesamt	130.200 € rd. 131.000 €	128.080 € rd. 129.000€

54060 314 Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik

Siehe Maßnahmegruppe 31

54079	314	Verschiedene Ausgaben	1.000	1.000	3.300	572,55
-------	-----	-----------------------	-------	-------	-------	--------

Ausgaben von weniger als 1.000 € je Einzelzweck

		2014	2015
1.	Veröffentlichungen/ Ausschreibungen (2013: 900 €)	600 €	600 €
2.	Dienstreisen für Aus- und Fortbildung, insbesondere Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen, Teilnehmergebühren (2013: 900 €)	150 €	150 €
3.	Kranzspenden, Blumen, Nachruf (2013: 100 €)	100 €	100 €
4.	Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Ausgaben (u. a. Bewirtungskosten Externer bei akademischen Besprechungen/Planungsbesprechungen) (2013: 100 €).....	50 €	50 €
5.	Mieten für Tagungsräume, Hörsäle (2013: 200 €)	100 €	100 €
	Insgesamt:	1.000 €	1.000 €

54085 314 Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik

Siehe Maßnahmegruppe 32

81179	314	Fahrzeuge	—	—	75.000	—
-------	-----	-----------	---	---	--------	---

81279	314	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen	190.000	10.000	70.000	64.237,52
-------	-----	---	---------	--------	--------	-----------

2014: Ersatzbeschaffung einer Chromatographieeinheit mit Massenspektrometer für die forensische Toxikologie – 150.000 €

Neuanschaffung eines automatischen Extraktionssystems für die forensische Toxikologie – 40.000 €

2015: Ersatzbeschaffung eines Evaporators für die forensische Toxikologie – 10.000 €

81289 314 Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik

Siehe Maßnahmegruppe 31

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 31		Ausgaben für verfahrensunabhängige IuK					
		Art	Preis	Anzahl	Istausgaben MG 31 2012	Max. Veranschlagungswert	Ansatz 2014
		Spalten-Nr.	1	2	3	4=1x2	Ansatz 2015
		Eigenleistung IT *)	770 €	52	53.274,21 €	40.040 €	65.000 €
		Fremdleistung IT					
		TK	180 €	51	18.368,57 €	9.180 €	15.400 €
		Insgesamt			71.642,78 €	49.220 €	80.400 €

* IT-Betrieb erfolgt durch die IT-Stelle SenAlF

51111 314	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	5.100	5.100	2.500	5.042,68
------------------	--	--------------	--------------	--------------	-----------------

Ausgaben für IT-Verbrauchsmittel, insbesondere Druckerzubehör, Toner und Patronen für Drucker, Laseretiketten, Folien, Spezialpapier für Farbdrucker sowie Fachliteratur.

51143 314	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	19.900	19.900	19.900	14.761,78
------------------	---	---------------	---------------	---------------	------------------

Wartung und Reparatur sowie Ersatz und Ergänzung von Geräten und Ausstattungsgegenständen für die Infrastruktur-Informationstechnik.

52511 314	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	2.100	2.100	2.100	402,50
------------------	---	--------------	--------------	--------------	---------------

Schulungen zur Standardsoftware und zu WEB-Technologien sowie weitere Office Schulungen. Die Mittel für Schulungen für die verfahrensabhängigen IT-Maßnahmen werden beim Titel 52536 veranschlagt.

54060 314	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	53.300	53.300	49.800	48.387,82
------------------	---	---------------	---------------	---------------	------------------

4.700,0 EUR werden künftig bei 51101 nachgewiesen.

Die Ausgaben sind vorgesehen für:

		2014	2015
1.	Kosten für einen MAN-Anschluss lt. Vertrag mit ITDZ, für 2 VPN-Zugänge über das ITDZ, Lizenzkosten und Wartungsverträge für Betriebssystem, Offic-, Antiviren- und Verschlüsselungssoftware sowie Archivierungssoftware (2013: 28.500 €).....	37.900 €	37.900 €
2.	TK-Komplettservice mit dem ITDZ für verschiedene Gerätetypen (2013: 24.300 €) ohne Telefongebühren.....	15.400 €	15.400 €
	Insgesamt	53.300 €	53.300 €

81289 314 (neu)	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens-unabhängige IuK-Technik	6.000
------------------------	---	--------------

2015: Ersatzbeschaffung des in 2011 beschafften Virtualisierungshosts (6.000 €).

Summe Maßnahmegruppe 31	80.400	86.400	74.300	68.594,78
--------------------------------	---------------	---------------	---------------	------------------

Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 32		Ausgaben für verfahrensabhängige IuK					
52536 314 (neu)		Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IuK-Technik	2.000	2.000			

Schulungen für die Beschäftigten des GerMed (Institutsdatenbank ambucare).

54085 314	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik	39.000	23.400	20.100	20.910,00
-----------	--	--------	--------	--------	-----------

Die Ausgaben sind vorgesehen für:

		2014	2015
1.	Betrieb und Pflege der Obduktionsdatenbank GerMed (2013: 18.600 €)	18.600 €	18.600 €
2.	Update Software für Geräteeinheiten in der Forensischen Toxikologie (u. a. Flüssigkeitschromatographie/ Massenspektrometrie) einschließlich Folgewartung (2013: 1.500 €)	2.000 €	2.000 €
	Erweiterungsmodul Toxikologie in der Obduktionsdatenbank GerMed (2013: 0 €)	18.340 €	0
	Betrieb und Pflege des Moduls Toxikologie in der Obduktionsdatenbank GerMed (2013: 0 €)	0	2.751 €
	Insgesamt gerundet	38.940 €	23.351 €
		39.000 €	23.400 €

Der jetzige Dienstleistungsvertrag über Betrieb und Pflege läuft 2013 aus. Es soll ab 2014 fortlaufend ein Wartungs- und Pflegevertrag zur Absicherung des Dauerbetriebes sowie zur Aufrechterhaltung eines ordnungsgemäßen Dienstbetriebes geschlossen werden.

Summe Maßnahmegruppe 32	41.000	25.400	20.100	20.910,00
Gesamtausgaben Prozentuale Veränderung	4.371.200 -0,3 %	4.270.500 -2,3 %	4.385.200	3.936.493,13

Abschluss Kapitel 1111

111-186	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	411.000	411.000	336.500	419.768,73
	Gesamteinnahmen	411.000	411.000	336.500	419.768,73
411-462	Personalausgaben	3.351.300	3.424.600	3.407.300	3.168.333,56
511-549	Sächliche Verwaltungsausgaben	829.900	829.900	832.900	703.922,05
811-899	Sonstige Investitionsausgaben und Ausgaben zur Investitionsförderung	190.000	16.000	145.000	64.237,52
	Gesamtausgaben	4.371.200	4.270.500	4.385.200	3.936.493,13
	Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-3.960.200	-3.859.500	-4.048.700	-3.516.724,40

Produktdarstellung

Eine Gesamtübersicht der Bereiche befindet sich in Teil E der Allgemeinen Erläuterungen zum Einzelplan.

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
000747 Gerichtsmedizin					
Anzahl der Kostenträgergruppen	2	Personalkosten	217.640	2011 in €	Änderung in %
Kostenträger	3	Sachkosten	0	166.697	+ 30,56
davon		Transferkosten	0	0	
Produkte	3	Verrechnungskosten	0	0	
MGF	0	kalkulatorische Kosten	2.550	3.235	-21,17
Projekte	0	Gemeinkosten	163.197	163.922	- 0,44
		Summe Verwaltungskosten	383.388	333.855	+ 14,84
		Transfers	0	0	
		Gesamtsumme	383.388	333.855	+ 14,84

Zu den hohen Anteilen, welche die unten dargestellten Produkte an den Gesamtkosten des Strategischen Bereichs Gerichtsmedizin haben, ist darauf zu verweisen, dass hier jeweils nur auf **externe Produkte** abgestellt wird; das Gerichtsmedizinische Institut überwiegend jedoch im Auftrag der Justiz, der Staatsanwaltschaft sowie der Polizei tätig wird, die entsprechenden interne Produkte hier jedoch ausgebendet bleiben.

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
003642	2012	139.082	0	139.082
Leichenschauhaus	2011	152.764	0	152.764

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
73493	2012	122.037	0	122.037
Leichenaufbewahrung extern	2011	97.813	0	97.813

	2012	2011
Menge: Leiche pro Tag	408	485
Kosten je ME in €	299,11	201,68
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	31,83	29,30
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	17.541,48	17.186,62
Kostendeckungsgrad in %	14,37	17,57

Leichenaufbewahrung nach der Freigabe durch die Staatsanwaltschaft

Fachspezifische Informationen

Aufgrund einer technisch-bedingten Untererfassung ist für 2012 die Menge auf 464 Fälle zu korrigieren; die Kosten je ME korrigiert belaufen sich demzufolge auf 663,01 €.

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
003643	2012	244.305	0	244.305
Somatik	2011	181.090	0	181.090

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
73518	2012	244.305	0	244.305
2. Leichenschau	2011	181.090	0	181.090

	2012	2011
Menge: Anzahl der besichtigten Leichen	11.521	11.716
Kosten je ME in €	21,21	15,46
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	63,72	54,24
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	380.303,80	351.669,30
Kostendeckungsgrad in %	155,67	194,20

Zweite ärztliche Untersuchung eines Leichnams vor der Einäscherung in einem Krematorium

Fachspezifische Informationen

Das Berliner Bestattungsgesetz schreibt nach § 20 zwingend vor, dass vor der Einäscherung in einem Krematorium eine zweite Leichenschau durch einen Arzt des Gerichtsmedizinischen Instituts zu erfolgen hat.

Bei diesem Produkt ist ebenfalls eine Mengenkorrektur anzuzeigen: Mengen Ist: 12.489 / Kosten je ME in € korrigiert: 663,01.

Gemeinsames Krebsregister

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Gemeinsame Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen wird als nichtrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts des Landes Berlin geführt.

Grundlage für die Errichtung, den Betrieb und die Finanzierung des Gemeinsamen Krebsregisters bildet der Staatsvertrag über das Gemeinsame Krebsregister vom 20./24. November 1997, zuletzt geändert durch den Ersten Staatsvertrag zur Änderung des Staatsvertrages vom 14. März, 4./25. April, 22. Mai und 13./26. Juni 2006 in Verbindung mit den Gesetzen zum Staatsvertrag der beteiligten Länder und dem Krebsregistergesetz vom 4. November 1994.

Zur Krebsbekämpfung, insbesondere zur Verbesserung der Datengrundlage für die Krebsepidemiologie, werden fortlaufend personenbezogene Daten über das Auftreten von Krebserkrankungen erhoben, gespeichert und für gesundheitspolitische Maßnahmen sowie für wissenschaftliche Forschungszwecke der beteiligten Länder ausgewertet. Darüber hinaus werden Krebsregisterdaten für Forschungsvorhaben Dritter, vornehmlich anonymisiert, bereitgestellt sowie regelmäßig Berichte über die Entwicklung der Krebserkrankungen veröffentlicht.

B. Gender Budgeting

Die Erhebung von Gender-Daten findet bei allen Titeln der Hauptgruppe 6 mit Steuerbarkeit statt. Im Gemeinsamen Krebsregister sind solche Titel nicht vorhanden.

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur Kapitel 1112

Kapitel 1112	2010		2011		2012	
	w	m	w	m	w	m
Planmäßige Beschäftigte						
Absoluter Anteil	19	3	22	3	22	3
Relativer Anteil	86%	14%	88%	12%	88%	12%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	3.999,90 €
Männer	4.815,46 €
Differenz:	815,65 € (entspricht 16,9 %)

Im GKR ist die Frauenquote insgesamt mit 88 % sehr hoch. In der Einrichtung sind nur drei Männer beschäftigt, davon einer im höheren Dienst. Dies führt bei dem kleinen Personalkörper zu nicht repräsentativen Ergebnissen.

Gemeinsames Krebsregister

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
11150	314	Gebühren nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheitswesen	1.000	1.000	2.200	656,89	

Erhebung von Gebühren für Auswertungen des Krebsregisterdatenbestandes

Die Berechnung der Gebühren erfolgte auf Basis des Stundensatzes für einen Beschäftigten des höheren Dienstes und des sonstigen Aufwandes des Gemeinsamen Krebsregisters. Weitere Berechnungskriterien sind die Anzahl der mit der Auswertung betreuten Arbeitnehmer und die zeitliche Dauer bzw. der Umfang der Auswertung.

11979	314	Verschiedene Einnahmen	1.000	1.000	300	348,34
-------	-----	------------------------	-------	-------	-----	--------

Ersatz von Fernmeldegebühren

Gemeinsames Krebsregister

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
23204	314	Anteil der Länder an den Ausgaben	2.139.000	2.170.000	2.113.000	1.957.441,79

Die Kosten des Gemeinsamen Krebsregisters werden von den beteiligten Ländern anteilig zu ihrer Bevölkerungszahl getragen. Die Einnahmen entsprechen dem Anteil der fünf anderen Länder (Gesamtkosten abzüglich des Berliner Anteils).

Erläuterung 2014

Personalkosten (Hgr. 4)	1.525.000 €
Sachmittelkosten (Hgr. 5, 6)	1.201.500 €
Einnahmen (Hgr. 1)	-2.000 €
	2.724.500 €

Bundesland	Bevölkerung*		Länderanteile €
	absolut	%-Anteil	
Berlin	3.501.872	21,48	585.222,60
Brandenburg	2.495.635	15,31	417.120,95
Mecklenburg-Vorpommern	1.634.734	10,03	273.267,35
Sachsen-Anhalt	2.313.280	14,19	386.606,55
Sachsen	4.137.051	25,37	691.205,65
Thüringen	2.221.222	13,62	371.076,90
Summe	16.303.794	100,00	2.724.500,00

Einnahmen (ohne Berlin)	2.139.277,40
rd.	2.139.000,00

* - Stand 31.12.2011

Erläuterung 2015

Personalkosten (Hgr. 4)	1.564.000 €
Sachmittelkosten (Hgr. 5, 6)	1.202.300 €
Einnahmen (Hgr. 1)	-2.000 €
	2.764.300 €

Bundesland	Bevölkerung*		Länderanteile €
	absolut	%-Anteil	
Berlin	3.501.872	21,48	593.771,64
Brandenburg	2.495.635	15,31	423.214,33
Mecklenburg-Vorpommern	1.634.734	10,03	277.259,29
Sachsen-Anhalt	2.313.280	14,19	392.254,17
Sachsen	4.137.051	25,37	701.302,91
Thüringen	2.221.222	13,62	376.497,66
Summe	16.303.794	100,00	2.764.300,00

Einnahmen (ohne Berlin)	2.170.528,36
rd.	2.170.000,00

* - Stand 31.12.2011

Gesamteinnahmen Prozentuale Veränderung	2.141.000 1,2 %	2.172.000 1,4 %	2.115.500	1.958.447,02
--	--------------------	--------------------	-----------	--------------

Ausgaben

42801	314	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	1.524.000	1.563.000	1.583.000	1.276.179,95
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Gemeinsames Krebsregister

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
44379	314	Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	1.000	1.000	1.000		38,80

Insbesondere Kosten für augenärztliche Untersuchungen sowie notwendige Hilfsmittel (z.B. Bildschirmarbeitsbrillen) für Beschäftigte im Rahmen der Fürsorgepflicht.

51101	314	Geschäftsbedarf	9.100	8.200	6.700	8.731,19	
						2014	2015
1.	Büro- und Verbrauchsmaterialien (2013: 1.000 €).....					1.000 €	1.000 €
2.	Bücher und Zeitschriften (2013: 800 €)					1.010 €	1.010 €
3.	Fernmeldegebühren (2013: 3.400 €).....					2.900 €	2.900 €
4.	Postgebühren (2013: 1.500 €).....					2.800 €	2.800 €
5.	GEZ-Gebühren.....					440 €	440 €
6.	Nachdruck von Meldebogenformularen.....					950 €	0 €
						9.100 €	8.150 €
							rd. 8.200 €

51111	314	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige luK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

51140	314	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	1.800	1.800	1.400	3.223,62	
						2014	2015
1.	Ersatzbeschaffung Büromöbel (2013: 800 €)					800 €	800 €
2.	Ersatzbeschaffung Bürodrehstühle					1.000 €	1.000 €
						1.800 €	1.800 €

51143	314	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige luK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

51145	314	Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige luK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

51715	314	Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements
		48.700

48.700

50.400

42.300

41.100,00

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Für das Dienstgebäude Brodauer Str. 16/22

Mehr wegen neuer Ausgaben für die Gebühren für die Aufschaltung der Einbruchmeldeanlage (EMA) auf die Polizei, die Gebühren für die ISDN-Leitung zur EMA und Kosten für den Vertrag mit einer Wachschutzfirma für die EMA. Diese Ausgaben wurden bisher bei den Titeln 51101, 51145 und 54010 veranschlagt.

51803	314	Mieten für Maschinen und Geräte	2.400	2.400	3.200	2.809,44	
						2014	2015
1.	Miete für Kopiergerät Vertrauensstelle (2013: 1.500 €).....					1.250 €	1.250 €
2.	Miete für Kopiergerät Registerstelle (2013: 1.700 €).....					1.120 €	1.120 €
						2.370 €	2.370 €
						rd. 2.400 €	rd. 2.400 €

51820	314	Mietausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management
		118.000

118.000

118.000

118.000

117.996,00

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Für das Dienstgebäude Brodauer Str. 16/22 lt. Nutzungsvereinbarung.

Gemeinsames Krebsregister

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
51925	314	Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	1.000	1.000	1.000		713,64

Nutzerspezifische Nebenkosten (z.B. Wartung der Klimaanlage für die Serverräume im Dienstgebäude Brodauer Str. 16/22)

52511	314	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

52703	314	Dienstreisen	3.000	3.000	3.500	1.952,10
-------	-----	--------------	-------	-------	-------	----------

Dienstreisen für 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Gemeinsamen Krebsregisters

Gender-Budget: Es besteht kein gleichstellungsrelevanter Steuerungsbedarf. Die Notwendigkeit einer Dienstreise resultiert allein aus den Erfordernissen der von den Beschäftigten wahrgenommenen Aufgabengebiete.

53101	314	Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	10.000	10.000	10.000	7.193,38
-------	-----	--	--------	--------	--------	----------

		2014	2015
1.	Statistischer Jahresbericht zu Krebserkrankungen für 6 Bundesländer (in 2-jährigem Rhythmus) (2013: 10.000 €).....	7.500 €	0 €
2.	2 länderspezifische Einzelberichte und/oder Sonderberichte	0 €	7.000 €
3.	Krebsdatenblätter, Poster	1.600 €	0 €
4.	Sonderbericht „Datenqualität“.....	0 €	3.000 €
5.	„Fakten und Wissenswertes“	900 €	0 €
		10.000 €	10.000 €

54010	314	Dienstleistungen	891.000	891.000	872.000	899.029,03
-------	-----	------------------	---------	---------	---------	------------

		2014	2015
1.	Aufwandsentschädigungen für Krebsmeldungen lt. Aufwandsentschädigungsrichtlinie vom 1. April 2008, die an die meldenden Ärzte zu entrichten sind (2013: 866.500 €).....	878.500 €	878.500 €
	Erwartete Meldungen	128.000 x 6,50 €: 6.000 x 4,00 €: 7.500 x 3,00 €:	832.000 € 24.000 € 22.500 €
			878.500 €
2.	Dienstleistungen (2013: 4.900 €).....	12.250 €	12.250 €
	Eintrag ins örtliche Telefonbuch	550 €	
	Kosten für Daten aus Statistischen Landesämtern	1.500 €	
	Umsetzung von Maßnahmen aus dem Sicherheitskonzept (Einführung von Verfahren nach dem aktuellen Stand der Technik im GKR)	10.000 €	
	Sonstige Dienstleistungen (z.B. Transportarbeiten)	200 €	
		12.250 €	
			890.750 €
			rd. 891.000 €
			890.750 €
			rd. 891.000 €

54060	314	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

Gemeinsames Krebsregister

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
54079	314	Verschiedene Ausgaben	1.100	1.100	2.100		2.359,75
						2014 2015	
1.	Allgemeine Verbrauchsmittel (2013: 50 €).....				100 €	100 €	
2.	Sicherheitstechnische und betriebsärztliche Betreuung durch externe Firma (2013: 900 €)				900 €	900 €	
3.	Veranstaltungen (2013: 200 €)				100 €	100 €	
					1.100 €	1.100 €	

54085 314 Dienstleistungen für die verfahrensabhängige luK-Technik
(neu)
Siehe Maßnahmegruppe 32

68579 314 Mitgliedsbeiträge 1.000 1.000 400 350,00

Mitgliedschaft in der International Agency for Research on Cancer (IARC)/International Association on Cancer Registries (IACR) und in der Gesellschaft der epidemiologischen Krebsregister in Deutschland e.V. (GEKID).

Gemeinsames Krebsregister

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 31		Ausgaben für verfahrensunabhängige IuK					

Art	Preis	Anzahl	Istausgaben MG 31 2012	Max. Veranschlagungswert	Ansatz 2014	Ansatz 2015
Spalten-Nr.	1	2	3	4=1x2	5	6
Eigenleistung IT *)	770 €	48	35.604,24 €	36.960 €	24.400 €	24.400 €
Fremdleistung IT						
TK **)	180 €	38	0 €	6.840 €	0 €	0 €
Insgesamt			35.604,24 €	43.800 €	24.400 €	24.400 €

*) IT-Betrieb erfolgt durch die IT-Stelle SenAIF

**) Das GKR verfügt über eine eigene Telefonanlage. Die Gebühren und das Aufkommen der Telekommunikation werden ab dem Hj. 2014 im Titel 51101 nachgewiesen.

51111 314	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	1.100	1.100	700	2.233,84
-----------	---	-------	-------	-----	----------

		2014	2015
1.	Toner für Faxgeräte.....	80 €	80 €
2.	Toner für Farbdrucker	600 €	600 €
3.	Toner für Laserdrucker.....	250 €	250 €
4.	CDs / DVDs inkl. Hüllen und Ergonomiebedarf (z.B. Gelmousepads).....	100 €	100 €
		1.030 €	1.030 €
		rd. 1.100 €	rd. 1.100 €

51143 314	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	10.000	10.000	10.000	9.999,22
-----------	--	--------	--------	--------	----------

2014:

Vertrauensstelle: Ersatzbeschaffungen von 1 Server (Domaincontroller) 4.200 €
 1 Arbeitsplatz-PC 300 €
 1 Arbeitsplatz-Drucker 300 €
 1 Laptop 700 €

Registerstelle: Ersatzbeschaffungen von 1 Server (Datenbankserver) 4.200 €
 1 Arbeitsplatz-PC 300 €
 10.000 €

2015:

Vertrauensstelle: Ersatzbeschaffungen von 4 Arbeitsplatz-PC's 1.200 €
 2 Scannern 600 €
 3 Monitoren 750 €
 3 Druckern 900 €

Neubeschaffung von 3 MAN-Arbeitsplätzen 2.550 €
 Registerstelle: Ersatzbeschaffungen von 8 Arbeitsplatz-PC's 2.400 €
 2 Scannern 600 €
 4 Monitoren 1.000 €
 10.000 €

51145 314	Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	1.700	1.687,10
-----------	--	-------	----------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

52511 314	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	3.000	3.000	3.000	2.660,55
-----------	--	-------	-------	-------	----------

		2014	2015
1.	Fortbildungskosten für 2 Informatiker/innen der Vertrauensstelle (2013: 1.500 €)	1.500 €	1.500 €
2.	Fortbildungskosten für 2 Informatiker/innen der Registerstelle (2013: 1.500 €)	1.500 €	1.500 €
		3.000 €	3.000 €

Gemeinsames Krebsregister

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		

Aus- und Fortbildung der Informatiker/innen und Programmierer/innen des Gemeinsamen Krebsregisters. Entsprechende Kurse werden nicht über die Verwaltungskademie angeboten und sind kostenpflichtig.

Gender-Budget: Es besteht kein unmittelbarer gleichstellungsrelevanter Steuerungsbedarf.

54060	314	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	10.300	10.300	18.200	19.023,53
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

		2014	2015
1.	IT-Dienstleistungen lt. Servicevereinbarung vom 18.12.1999 mit dem IT-Dienstleistungszentrum für MAN/Internet (2013: 15.650 €).....	6.600 €	6.600 €
2.	Neuanschaffungen an Software sowie Updates/Upgrades (2013: 2.300 €)	3.500 €	3.500 €
3.	Datafactory Postalcode (2013: 200 €)	200 €	200 €
		10.300 €	10.300 €

Weniger aufgrund eines neuen, kostengünstigeren Vertrages mit dem IT-Dienstleistungszentrum für MAN/Internet.

Summe Maßnahmegruppe 31	24.400	24.400	33.600	35.604,24
-------------------------	--------	--------	--------	-----------

Gemeinsames Krebsregister

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 32 (neu)		Ausgaben für verfahrensab- hängige IuK					
54085 314 (neu)		Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	90.000	90.000			
Neuanschaffung eines Softwaresystems für die Datenverarbeitung in der Vertrauensstelle. Die Beschaffung wird auf die Haushaltsjahre 2014 und 2015 verteilt.							
Summe Maßnahmegruppe 32			90.000	90.000		—	
Gesamtausgaben Prozentuale Veränderung			2.726.500 1,8 %	2.766.300 1,5 %	2.678.200	2.397.281,14	

Abschluss Kapitel 1112

111- 186	Verwaltungseinnahmen, Einnah- men aus Schuldendienst und der- gleichen	2.000	2.000	2.500	1.005,23
211- 299	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	2.139.000	2.170.000	2.113.000	1.957.441,79
	Gesamteinnahmen	2.141.000	2.172.000	2.115.500	1.958.447,02
411- 462	Personalausgaben	1.525.000	1.564.000	1.584.000	1.276.218,75
511- 549	Sächliche Verwaltungsausgaben	1.200.500	1.201.300	1.093.800	1.120.712,39
611- 699	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	1.000	1.000	400	350,00
	Gesamtausgaben	2.726.500	2.766.300	2.678.200	2.397.281,14
	Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-585.500	-594.300	-562.700	-438.834,12

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Es werden in diesem Kapitel die Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen der Abteilung II nachgewiesen.

Die Aufgaben der Abteilung erstrecken sich auf folgende Bereiche:

- Ministerielle Aufgaben im Rahmen der Sozialpolitik (Politikberatung, Bearbeitung parlamentarischer Anfragen und Initiativen einschließlich bundespolitische Aktivitäten, Zusammenarbeit und Abstimmung mit den Bezirken in Be-achtung landesrechtlicher Zuständigkeitsregelungen).
- Sozialhilfe (SGB XII), Soziales Entschädigungsrecht, Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz, Häftlingshilfegesetz, SED-Unrechtsbereinigungsgesetz, Kriegsgefangenen- Entschädigungsgesetz, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (SGB XII) einschließlich Abrechnung der Bundesbeteiligung gemäß § 46 a SGB XII; Grundsicherung für Arbeitsfähige hinsichtlich der Aufgaben des Kommunalen Trägers nach SGB II einschließlich der Ausführungsvorschriften zur Ermittlung angemessener Kosten der Wohnungen (AV Wohnen), Abrechnung der Kosten der Unterkunft (SGB II) mit dem Bund; IT-Fachsoftwaresystem im Sozialwesen für die Bezirke und zentrale Stelle für die Systemanwendung; Umsetzung von Maßnahmen mit finanzieller Beteiligung der EU (ESF, EFRE); „berlinpass“.
- Asylbewerberleistungsgesetz, insoweit Fachaufsicht über das LAGeSo.
- Betreuungsrecht; Zivildienstgesetz; Unterhalts sicherungsgesetz
- Politik für Menschen mit Behinderungen; Gesetz zu Artikel 11 der Verfassung von Berlin und dessen Umsetzung; Leitlinien zum Ausbau Berlins als behindertengerechte Stadt; berufliche und soziale Integration von Menschen mit Behinderungen; SGB IX; Schwerbehindertengesetz (SchwbG).
- Sozialplanung; Solidarische Stadtgesellschaft; maßnahmebezogene Berücksichtigung von Aspekten der interkul-turellen Öffnung, der Sozialraumorientierung und des Gender Mainstreaming;
- Sozialpolitik und Grundsatzangelegenheiten für bestimmte Zielgruppen (ehrenamtlich Tätige, Senioren, Wohnungslose, Überschuldete); Planung und Steuerung in Ausführung des Rahmenfördervertrages mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände für soziale Projekte einschließlich Stadtteilzentren; Wohnen im Alter einschließlich ambulanter Dienste; Nachbarschaftsförderung; Hospizkonzept; Stiftungsvermögen (Ost); Verträge im Zuwendungsbereich; Sonderfinanzierungsformen;
- Verträge für Einrichtungen des Sozialwesens, Vertragsangelegenheiten des Sozialhilfeträgers nach dem SGB XII und dem SGB XI, Grundsatzangelegenheiten voll- und teilstationärer Pflegeeinrichtungen, Landesbehörde für In-vestitionsentgelte von Pflegeeinrichtungen.
- Grundsatzangelegenheiten voll- und teilstationärer Pflegeeinrichtungen und des Pflegeeinrichtungsrechts; Be-darfsermittlung für Pflegeeinrichtungen.
- Soziale Sicherung; Sozialgesetzbuch (SGB)/Renten-, und Unfallversicherung; Gesetz über Pflegeleistungen; Haft-pflicht- und Unfallversicherung ehrenamtlich Tätiger; Seniorenmitwirkungsgesetz; Benchmarking für ausgewählte SGB XII-Leistungen mit vergleichbaren Stadtstaaten und Ballungsräumen.
- fachliche Begleitung bei der Steuerung bezirklicher Sozialhilfeausgaben entsprechend den Zuständigkeitsregelun-gen; Fallmanagement im Rahmen der Gewährung von Eingliederungshilfe für Behinderte; Pflegeversicherung; Landesrechtliche Aspekte des Heimrechts gemäß Ergebnis der Neuordnung der Bund-Länder-Kompetenzen (Wohnteilhabegesetz); Pflegeleistungergänzungsgesetz einschließlich Pflegestützpunkten ; Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz (PNG).

Die Einnahmen und Ausgaben im Bereich des Landesbeauftragten für Behinderte sind dem Kapitel 1100 zugeordnet.

Die EU-Mittelveranschlagung beruht auf einem derzeitigen Finanzierungsanteil von 50 % der jeweiligen Projektkosten.

Die Umsetzung der Aufgaben aus dem Rahmenfördervertrag mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände (Antragsprüfung, Bewil-ligung und Auszahlung von Zuwendungen) erfolgt im LAGeSo (Auftragsweise Bewirtschaftung). Die Verwaltungsausgaben dafür werden im Kapitel 1160 nachgewiesen. Die Aufgaben der Zuwendungsprüfung werden von der Senatsverwaltung (Abt. SE) wahrgenommen.

B. Gender Budgeting

a) Geschlechtssensitive Daten liegen bei folgenden Titeln vor (jeweils beim Titel erläutert):

- | | |
|-------|---|
| 54010 | Dienstleistungen (Teilansatz Nr. 1: Förderung von Betreuungsvereinen) |
| 63115 | Ersatz von Ausgaben an den Bund für Aufwendungen aus den Sonder- und Zusatzversorgungssystemen der früheren DDR |
| 68406 | Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen |
| 68455 | Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren |
| 68492 | Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2007-2013) |

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Der Ersatz von Ausgaben für Rentenleistungen aus Ansprüchen in der ehemaligen DDR (Titel 63115) ist eine gesetzliche Aufgabe. Genderdaten können allein von der Deutschen Rentenversicherung aufgeliefert und dargestellt werden. Ein unmittelbarer Einfluss durch die Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales unter dem Gesichtspunkt der Genderrelevanz besteht nicht.

Der Zuwendungsbereich wird im Wesentlichen von dem Rahmenfördervertrag mit der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände für soziale Projekte sowie für den Bereich der Stadtteilzentren (Titel 68406, 68455) bestimmt. In beiden Bereichen werden geschlechtersensitive Daten erhoben, deren Veröffentlichung in den jeweiligen Jahresberichten dem Parlament zur Verfügung gestellt werden. Um den zusätzlichen Aufwand sowohl bei den Vertragspartnern als auch bei den Projekten zu minimieren, damit höhere Verwaltungskosten bei den Betroffenen weitestgehend vermieden werden, werden die Datenaufleiterungen zum Genderaspekt in das übrige Verwaltungsverfahren der Zuwendungsgewährung/-prüfung eingepasst. Somit stehen entsprechende Daten grundsätzlich erst zeitverzögert zur Verfügung.

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1150

Kapitel 1150	2010		2011		2012	
Planmäßige Beschäftigte	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	62	50	62	48	65	50
Relativer Anteil	55%	45%	56%	44%	57%	43%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	4.533,49 €
Männer	4.815,87 €
Differenz:	282,38 € (entspricht 5,8 %)

Die relativ geringe Differenz resultiert aus der Tatsache, dass der Anteil von Frauen im höheren und gehobenen Dienst nur geringfügig unter dem Frauenanteil der gesamten Abteilung liegt.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
11105	219	Gebühren nach der Verwaltungsgebührenordnung	1.000	1.000	1.000	—	
Gebühren für Erteilung von Bescheinigungen gem. § 4 UStG für Fortbildungsveranstaltungen des Sozialwesens							
11152	219	Gebühren nach verschiedenen landesrechtlichen Vorschriften (neu)	1.000	1.000	1.500	383,00	
Wurde bislang bei 1100/11152 nachgewiesen.							
Einnahmen aus der Gebührenerstattung für Schiedsstellenverfahren nach § 80 Sozialgesetzbuch - Zwölftes Buch - gemäß § 13 Abs. 2 und 4 der Schiedsstellenverordnung. Das Sitzungsgeld des Schiedstellenvorsitzenden ist beim Titel 41201 veranschlagt.							
11921	253	Rückzahlungen von Zuwendungen	150.000	150.000	100.000	165.365,39	
Erstattung von in Vorjahren gewährten Zuwendungen nebst Zinsen.							
11934	253	Rückzahlungen überzahlter Beträge	80.000	50.000	140.000	152.685,51	
Erstattung von Fördermitteln und Zinsen nach § 8 Landespflegeeinrichtungsgesetz (LPflegEG) von nicht landeseigenen Pflegeeinrichtungsträgern bei nach dem LPflegEG bewilligten Baumaßnahmen, ferner sonstige Rückzahlungen von Dritten.							
11977	219	Andere Rückzahlungen	1.000	1.000	1.000	—	
11979	219	Verschiedene Einnahmen	1.000	1.000	1.000	—	
Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen mit erwarteten Beträgen bis zu 1.000 €							
16210	219	Zinsen	1.000	1.000	200	125,78	
Zinsen für Darlehen, die karitativen Verbänden in den Jahren 1956 bis 1960 für Bauvorhaben und Beschaffungen gewährt worden sind.							
18210	219	Tilgungen	1.000	1.000	700	692,28	
Tilgung der im Titel 16210 genannten Darlehen.							
23105	252	Anteil des Bundes an den Kosten der Unterkunft nach SGB II	1.000	1.000	1.000	—	
Nach § 46 Abs. 5 SGB II ersetzt der Bund ab 2005 einen prozentualen Anteil an den Kosten der Unterkunft. Die Ausgaben für die Kosten der Unterkunft sind in den Bezirksplänen bei Kap. 3960 veranschlagt. Die Erstattungsbeträge werden zunächst bei Kap. 1150 vereinnahmt und zum Ende des Haushaltsjahres auf die Bezirkspläne Kap. 3960 verteilt. Die voraussichtliche Einnahmeerwartung wird in den Bezirksplänen ausgewiesen.							
In 2011 wurden insgesamt 508.931.330,84 € als Einnahmen verbucht. In 2012 wurden insgesamt 505.138.095,08 € als Einnahmen verbucht (Erstattung des Bundes in 2010: 23%; in 2011 ff: 35,8% mit BuT-Anteil).							
23133	282	Anteil des Bundes an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem SGB XII	1.000	1.000	1.000	—	
Nach § 46a Abs. 3 SGB XII ersetzt der Bund ab 2009 einen prozentualen Anteil an den Nettoausgaben des Vorvorjahres der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Die Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind in den Bezirksplänen bei Kap. 3911 veranschlagt. Die Erstattungsbeträge werden zunächst bei Kap. 1150 vereinnahmt und anschließend auf die Bezirkspläne Kap. 3911 verteilt. Die voraussichtliche Einnahmeerwartung wird in den Bezirksplänen ausgewiesen.							
In 2009 wurden insgesamt 32.361.297,28 € als Einnahmen verbucht, in 2010 belief sich die Erstattung auf 38.878.026,58 €, im Jahr 2011 auf 46.352.472,95 €. Die Erstattung im Jahr 2012 betrug 143.122.717,80 € (Erstattung des Bundes in 2009: 13,0%; in 2010: 14,0%, in 2011 15,0% in 2012 45,0% und im Jahr 2013 75%).							
Ab dem Jahr 2014 erstattet der Bund 100,0 % der Ausgaben für Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Berechnungsgrundlage der Erstattungen bis zum Jahr 2012 sind die Ausgaben des Vorvorjahres, ab dem Jahr 2013 erfolgt die Erstattung quartalsweise auf der Grundlage der jeweiligen Nettoausgaben.							

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
27292	253	Zuschüsse der EU aus dem ESF für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2007-2013)	1.796.000	146.000	1.957.000	5.380.608,63

Zweckbindungsvermerk

Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei den unter der Spalte "Ausgabe" genannten Titeln.

Zuweisungen aus dem Europäischen Sozialfonds für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2007 – 2013)

ESF-Instrument	ESF-Mittel a) 2014 b) 2015 €	Ausgabe nachgewiesen bei den Titeln	Landesmittel nachgewiesen bei den Titeln
1. Bürgerschaftliches Engagement (BE)	a) 409.000 b) 0	68492	68406; 68455
2. Integrationshilfe und Betreuungsdienste (IH)	a) 420.000 b) 77.000	68492	Die Kofinanzierung wird in erster Linie über nicht im Landshaushalt etatisierte Quellen bereitgestellt werden. Des Weiteren können in Abhängigkeit von der noch ausstehenden Feinkonzipierung der Maßnahmen Teile der Kofinanzierung aus folgenden Ansätzen erfolgen: Titel 68406 und Titel 68455
3. Menschen mit Behinderungen (MmB)	a) 870.000 b) 0	68492	Die Kofinanzierung erfolgt nicht aus dem Haushalt des Kapitels 1150, sondern wird durch Dritte geleistet (Leistungen nach SGB II, SGB III oder dem Reha-Träger)
4. Technische Hilfe (TH)	a) 97.000 b) 69.000	54692	Anteil der landesseitigen Ausgaben (Personalkosten) bei 1150 diverse Titel der Hgr. 4
Summe 2014:	1.796.000		
Summe 2015:	146.000		

27297	253	Zuschüsse der EU aus dem EFRE für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2007-2013)	—	—	36.700	84.142,34
-------	-----	---	---	---	--------	-----------

Zuweisungen aus dem EFRE für konsumtive Zwecke (Förderperiode 2007 – 2013)

Da bis Ende 2013 alle EFRE-Mittel des Teilprogramms „Stadtteilzentren“ sowie die Mittel der Technischen Hilfe des EFRE verausgabt sein werden, erfolgt keine Haushaltsanmeldung für 2014/2015 bei diesem Titel.

28101	219	Ersatz von Ausgaben	7.200	7.200	7.200	6.890,47
-------	-----	---------------------	-------	-------	-------	----------

Anteil der LIGA an den Kosten der Geschäftsstelle der Entgeltkommission.

28290	253	Sonstige zweckgebundene Einnahmen für konsumtive Zwecke	3.000	3.000	3.000	756.755,54
-------	-----	---	-------	-------	-------	------------

Zweckbindungsvermerk: Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei 546 90.

29899	219	Erbschaften für konsumtive Zwecke	1.000	1.000	1.000	181.058,77
-------	-----	-----------------------------------	-------	-------	-------	------------

Zweckbindungsvermerk: Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei 68499.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				Ist (Rest/R) 2012
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013		
35990	850	Zweckgebundene Entnahme aus dem Geldbestand	75.000	75.000	75.000	45.455,25	

Zweckbindungsvermerk: Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei 68490.

Entnahme aus dem Geldbestand des Stiftungsvermögens des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg für besondere Zwecke auf dem Gebiet der sozialen Angelegenheiten sowie der Erträge der vom Bezirksamt Spandau verwalteten nichtrechtsfähigen „Kurt-Nietsch-Stiftung“, über deren Verwendung die für das Sozialwesen zuständige Senatsverwaltung unter Beteiligung des Bezirkes entscheidet (entsprechende Ausgaben bei Titel 68490).

Die Erträge der „Kurt-Nietsch-Stiftung“ sind zugunsten von Angeboten und Maßnahmen zu verwenden, die geeignet sind, die Mobilität und Verselbständigung Blinder zu steigern.

Die Einnahmen sind abhängig von den Erträgen der Stiftungen.

Gesamteinnahmen	2.120.200	440.200	2.327.300	6.774.162,96
Prozentuale Veränderung	-8,9 %	-79,2 %		

Ausgaben

41201	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	1.000	1.000	1.000	587,97
-------	-----	--------------------------------------	-------	-------	-------	--------

Wurde bislang bei 1100/41201 nachgewiesen.

Ausgaben für Sitzungsgelder des Vorsitzenden der Schiedsstelle nach § 80 Sozialgesetzbuch - Zwölftes Buch -. Die Gebühren für Schiedsstellenverfahren gemäß § 13 Abs. 2 und 4 der Schiedsstellenverordnung werden beim Titel 11152 veranschlagt.

41210	011	Aufwendungen für Beiräte	3.000	3.000	2.800	2.680,00
-------	-----	--------------------------	-------	-------	-------	----------

Sitzungsgelder werden nach Maßgabe der Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Entschädigung der Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlung der Bürgerdeputierten und sonstiger ehrenamtlich tätiger Personen in Verbindung mit der Bekanntmachung der Neufassung des Gesetzes über die Entschädigung der Mitglieder der Bezirksverordnetenversammlungen, der Bürgerdeputierten und sonstiger ehrenamtlich tätiger Personen gezahlt.

Beirat für Sozialhilfeangelegenheiten nach § 116 SGB XII und Aufwendungen nach dem Seniorenmitwirkungsgesetz.

42201	011	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	3.395.000	3.419.000	3.274.000	3.145.935,31
-------	-----	---	-----------	-----------	-----------	--------------

42701	219	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	9.200	9.200	9.200	335,65
-------	-----	---	-------	-------	-------	--------

Honorare für Gebärdensprachdolmetscher und für freie Mitarbeiter

42801	011	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	3.861.000	3.957.000	3.689.000	3.351.067,16
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

365.000,0 EUR wurden bislang bei 42811 nachgewiesen.

42811	011	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte	97.100	69.500	213.000	—
-------	-----	---	--------	--------	---------	---

365.000,0 EUR werden künftig bei 42801 nachgewiesen.

44100	011	Beihilfen für Dienstkräfte	198.000	204.000	168.000	186.065,10
-------	-----	----------------------------	---------	---------	---------	------------

Beihilfen für Dienstkräfte aufgrund der Vorschriften über die Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Geburts- und Todesfällen sowie der Tarifverträge.

45300	011	Trennungsgelder, Umzugskostenvergütungen	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	--	-------	-------	-------	---

45903	011	Prämien für besondere Leistungen	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	----------------------------------	-------	-------	-------	---

Prämienzahlungen im Rahmen des dezentralen Berliner Ideenmanagements.

51170	011	Datenfernübertragung für die verfahrensabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 32				
-------	-----	---	--	--	--	--

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
52501	011	Aus- und Fortbildung	5.000	5.000	5.000	2.261,11

Erstattung von Teilnehmergebühren im Rahmen dienstlicher Aus-, Fort- und Weiterbildung innerhalb Berlins und Schulung von Ersthelfern sowie Dienstreisen im Zusammenhang mit der Aus- und Fortbildung außerhalb Berlins auf der Grundlage des Bundesreisekostengesetzes

52536	011	Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 32					
-------	-----	---	--	--	--	--	--

52601	011	Gerichts- und ähnliche Kosten	42.500	42.500	42.500	2.990,30	
-------	-----	-------------------------------	--------	--------	--------	----------	--

1. Gerichts-, Prozess- und Anwaltskosten vor der Verwaltungs- und Arbeitsgerichtsbarkeit	3.600 €
2. Schiedsstellenverfahren gem. § 76 Elftes Buch SGB und gem. § 81 SGB XII.....	38.900 €
	42.500 €

52610	011	Gutachten	275.000	275.000	250.000	—	
-------	-----	-----------	---------	---------	---------	---	--

Sperrvermerk: Die Ausgaben im 1. Planjahr sind in Höhe von 250.000,0 EUR gesperrt.

Sperrvermerk: Die Verpflichtungsermächtigung im 1. Planjahr ist gesperrt.

Sperrvermerk: Die Ausgaben im 2. Planjahr sind in Höhe von 250.000,0 EUR gesperrt.

500.000	—	
Davon fällig 2015	250.000	
Davon fällig 2016	250.000	—

Kosten der Gutachten von Instituten oder des Einsatzes von einzelnen Sachverständigen soweit ein Werkvertrag vorliegt

		2014	2015
1. Sonstige externe Gutachten (2013: 25.000 €).....		25.000 €	25.000 €
2. Erstmalige Prüfung von Qualität und Wirtschaftlichkeit von Einrichtungen nach §75ff SGB XII durch Dritte. (2013: 225.000 €).....		250.000 €	250.000 €
		275.000 €	275.000 €

52703	011	Dienstreisen	17.600	17.600	17.600	13.661,78	
-------	-----	--------------	--------	--------	--------	-----------	--

Dienstreisen im Sinne des Reisekostenrechts für allgemeine Zwecke und Vorstellungstreisen.

53101	011	Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	49.000	52.500	60.000	38.235,85	
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------	--

Sächliche Kosten bei Herstellung, Ankauf und Verbreitung von Informationsmaterial u.ä.

Folgende Ausgaben sind vorgesehen:

	2014	2015
1. Informationsflyer zum "berlinpass" (2013: 5.000 €).....	5.000 €	5.000 €
2. Informationsmaterialien und -medien zum Themenfeld Alter, Pflegebedürftigkeit und Sterben (2013: 15.000 €)	15.000 €	22.500 €
3. Beschaffung von „berlinpass-BuT“-Formularen und Hologram-Aufklebern(2013: 0 €)	15.000 €	15.000 €
4. Broschüre zu den Leitlinien Berliner Seniorenpolitik (2013: 0 €)	4.000 €	0 €
5. Ankauf von Fotomaterial bei der Online-Bildagentur Fotolia LLC (2013: 0 €)	1.000 €	1.000 €
6. Broschüre zu den Leitlinien für ein barrierefreies Berlin (2013: 0 €).....	5.000 €	0 €
7. Broschüre zu Anerkennungsinstrumenten im Bereich BE (2013: 0 €).....	4.000 €	0 €
8. Zusammenfassung des Behindertenberichts 2015 in einer Broschüre (2013: 0 €) ..	0 €	9.000 €
	49.000 €	52.500 €

53111	011	Ausschreibungen, Bekanntmachungen	2.000	2.000	2.000	2.614,22	
-------	-----	-----------------------------------	-------	-------	-------	----------	--

Für die Ausschreibung von Lieferungen und Leistungen sowie amtliche Bekanntmachungen.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
54010	236	Dienstleistungen	1.178.000	1.124.000	1.193.000	958.008,08	
		Verpflichtungsermächtigung	90.000	2.220.000			
		Davon fällig 2015	5.000				
		Davon fällig 2016	40.000	740.000			
		Davon fällig 2017	5.000	740.000			
		Davon fällig 2018	40.000	740.000			

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	777.000	777.000	0
VE Plan 2013	0	0	0

	2014	2015
1. Finanzielle Förderung von 12 Betreuungsvereinen gemäß § 4 des Landesausführungsgesetzes zum Betreuungsgesetz (2013: 777.000 €)	740.000 €	740.000 €
2. Kennzahlenvergleiche zu Leistungen des überörtlichen und örtlichen Sozialhilfeträgers (2013: 10.500 €)	10.500 €	10.500 €
3. Steuerung der Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen nach dem 6. Kapitel und der Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel des SGB XII (2013: 215.000 €)	215.000 €	215.000 €
4. Rechtliche Beratung der Bezirke im Bereich Leistungsmissbrauch (2013: 0 €)	50.000 €	50.000 €
5. Externe Durchführung der statistischen Zusatzerhebung in Pflegeheimen sowie in Einrichtungen der Kurzzeit- und Tagespflege (2013: 5.000 €)	40.000 €	5.000 €
6. Externe Durchführung von wissenschaftlichen Evaluationen und Untersuchungen zur Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen (2013: 90.000 €)	90.000 €	90.000 €
7. Fortsetzung Netzwerk Palliative Geriatrie Berlin (2013: 0 €)	19.000 €	0 €
8. Weiterentwicklung der Vorschriftensammlung zum Berliner Sozialrecht (2013: 0 €)	10.000 €	10.000 €
9. Aktualisierung der Angebotsdatenbank zum „berlinpass“ (2013: 0 €)	3.000 €	3.000 €
	1.177.500 €	1.123.500 €
rd.	1.178.000 €	1.124.000 €

Zu 1.:

Der bestehende Vertrag mit den 12 Betreuungsvereinen endet zum 31.12.2015.

Zum Abschluss eines Folgevertrages ist eine Verpflichtungsermächtigung in 2015 in Höhe von 2.220.000 € veranschlagt.

Die Betreuungsvereine werden wie folgt finanziert:

Betreuungsverein/Träger	Bezirk	Jahresbeträge 2013 – 2015 gemäß Vertrag (EUR)
Kommunales Bildungswerk e.V.	Friedrichshain - Kreuzberg	59.500,00
Humanistischer Verband Deutschlands	Pankow	54.500,00
Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.	Charlottenburg - Wilmersdorf	64.900,00
Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.	Steglitz - Zehlendorf	64.900,00
Humanistischer Verband Deutschlands	Mitte	60.000,00
Humanistischer Verband Deutschlands	Reinickendorf	54.500,00
Lebenshilfe Berlin	Spandau	63.170,00
Lebenshilfe Berlin	Marzahn - Hellersdorf	63.920,00 *)
Betreuungsverein Treptow/Köpenick e.V.	Treptow - Köpenick	64.020,00
Nachbarschaftsheim Schöneberg e.V.	Tempelhof - Schöneberg	64.900,00
Kommunales Bildungswerk e.V.	Lichtenberg	59.000,00
Betreuungsverein Neukölln e.V.	Neukölln	63.400,00
Gesamt		736.710,00

*) Lebenshilfe Berlin, Bezirk Marzahn – Hellersdorf: Ausgaben 2014 und 2015 je 62.620 €, somit Gesamtausgaben 2014 und 2015 jeweils 735.410 €.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Gender Budget

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Ehrenamtliche Betreuer:						
Absolut	1.305	627	1.337	689	1.334	614
Relativ	68 %	32 %	66 %	28 %	68 %	32 %
Ressourcen (in T Euro)	528	249	513	264	528	249
Ehrenamtlich Betreute:						
Absolut	1.400	837	1.348	802	1.383	832
Relativ	63 %	37 %	66 %	37 %	62 %	38 %
Ressourcen (in T Euro)	490	287	490	287	482	295

Zielgruppe:	Volljährige Bürgerinnen und Bürger/ehrenamtlich Betreute
Zielsetzung:	Die Geschlechtsverteilung der ehrenamtlichen Betreuer entspricht in etwa der Geschlechtsverteilung der ehrenamtlich Betreuten. Das bestehende Verhältnis von weiblichen und männlichen ehrenamtlichen Betreuern ist aufrecht zu erhalten.
Steuerungsmaßnahmen	Werbung, Öffentlichkeitsarbeit

Durchschnittliche Kosten

2010

Kosten / Jahr für die Gewinnung eines ehrenamtlichen Betreuers: 477 €
 Kosten / Jahr für die Beratung eines ehrenamtlichen Betreuers: 27 €
 Kosten / Jahr für die Fortbildung eines ehrenamtlichen Betreuers: 53 €

2011

Kosten / Jahr für die Gewinnung eines ehrenamtlichen Betreuers: 377 €
 Kosten / Jahr für die Beratung eines ehrenamtlichen Betreuers: 29 €
 Kosten / Jahr für die Fortbildung eines ehrenamtlichen Betreuers: 42 €

Zu 3.:

Prozessbegleitung für Maßnahmen und Vorhaben zur Steuerung und Optimierung der Berliner Sozialverwaltung (Bezirke) in den Leistungsbereichen der Eingliederungshilfe nach dem 6. Kapitel und der Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel des Sozialgesetzbuches (SGB) XII einschl. Entwicklung und Umsetzung berlineinheitlicher Steuerungsinstrumente und Verfahrensstandards.

Zu 4.:

Bereitstellung eines Kontingents von Beratungsdienstleistungen einer spezialisierten Rechtsanwaltskanzlei für die Bezirksämter in Leistungs-, öffentlichen Vertrags-, Zivil-, Datenschutz- und Strafrechtsfragen im Kontext der Verfolgung von Sozialleistungsmisbrauch und Abrechnungsmanipulation im Leistungsbereich der ambulanten Hilfe zur Pflege nach dem 7. Kapitel des SGB XII.

Zu 5.:

Zusätzlich zur gesetzlich vorgeschriebenen zweijährigen Bundespflegestatistik erfolgt seit 1997 alle zwei Jahre eine Zusatzerhebung in vollstationären Einrichtungen der Langzeitpflege. Sie liefert relevante Ergebnisse zur Entwicklung der Inanspruchnahme von Pflegeheimen und bietet die Möglichkeit, Daten zu aktuellen fachlichen Schwerpunkten zu erheben. Erstmals ab 2013 werden auch in Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen Erhebungen durchgeführt. Da es sich um jeweils eigene Einrichtungstypen handelt, unterscheiden sich die Erhebungen in Inhalten und Umfang wesentlich von der Erhebung in vollstationären Einrichtungen. In 2012 wurden hierfür die Online-Fragebögen und automatischen Auswertungsroutinen konzipiert und vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg programmiert.

Die Erkenntnisse aus den drei Erhebungen werden für ministerielle Aufgaben, darunter die Erstellung des Landespflegeplanes, das frühzeitige Erkennen von Handlungsbedarfen, die (Weiter-)Entwicklung von Standards etc., benötigt. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung erlangen die zu erhebenden Daten eine immer größere Bedeutung.

Zu 6.:

Aufgrund der prognostizierten steigenden Zahlen an Pflegebedürftigen in Berlin insgesamt und bezogen auf bestimmte Personengruppen sind Impulse für „Qualität in der Pflege“ zu setzen und dadurch die Weiterentwicklung von Versorgungsstrukturen zu beeinflussen. Zu entsprechenden Bedarfen wird auf unterschiedlicher Ebene mit Experten kommuniziert. Um passgenaue Lösungen zu finden, bedarf es auch wissenschaftlicher Evaluationen und Forschungen durch Externe. In den Jahren 2014 und 2015 werden als inhaltliche Schwerpunkte gesehen:

- (1) Kultursensible Pflege in vollstationären Pflegeeinrichtungen,
- (2) Überleitungsmanagement zwischen den einzelnen Versorgungsstrukturen,
- (3) Spezifische Versorgungsansätze von Menschen mit Demenz.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		

Zu 7.:

Es ist beabsichtigt, die Durchführung des Netzwerkes Palliative Geriatrie Berlin zur Verbesserung von Hospizkultur und Palliative-Care-Kompetenz in Pflegeheimen durch externe Moderation, wissenschaftliche Begleitung und Ergebnisdokumentation zu unterstützen.

Zu 8.:

In der Vorschriftensammlung zum Berliner Sozialrecht unter www.berlin.de/sen/soziales/berliner-sozialrecht/index.html werden seit Februar 2010 landesrechtliche Regelungen, d.h. Landesgesetze, Landesverordnungen, Verwaltungs- und Ausführungsvorschriften, Rundschreiben und Vereinbarungen in barrierefreier Form veröffentlicht und monatlich von rd. 17.000 Nutzerinnen und Nutzern aufgerufen. Die Online-Vorschriftensammlung stellt mit zurzeit insgesamt 139 aktuellen Vorschriften die einzige Rechtssammlung für das Berliner Sozialrecht dar und ist damit Arbeitsmittel für Verwaltungsbeschäftigte im Sozialbereich. So sind beispielsweise die Vereinfachung der Änderungsdokumentation, ein optimiertes Verfahren zum Versand von Newslettern oder die Verbesserung der Suchfunktionen notwendig, um auch weiterhin allen Bürgerinnen und Bürgern die Regelungen der Berliner Verwaltung transparenter zu machen.

Zu 9.:

Für die Aktualisierung, Bündelung und Übertragung der Angebote in der Datenbank sowie Ausweitung der Angebote ist vorgesehen, künftig einen in der Recherchearbeit erfahrenen externen Dienstleister zu beauftragen.

54020 011	Versicherungen in besonderen Fällen	42.000	42.000	42.000	37.746,80
------------------	--	---------------	---------------	---------------	------------------

Haftpflicht- und Unfallsammelversicherung für bürgerschaftlich Engagierte insbesondere in rechtlich unselbständigen Strukturen. Die Prämienberechnung beruht bei der Haftpflichtversicherung auf 125.000 Versicherten und bei der Unfallversicherung auf 418.000 Versicherten.

In der Zeit vom 01.01.2005 bis Ende 2012 wurden bei der Unfallversicherung 18 Schadensfälle gemeldet; der Haftpflichtversicherung wurden 9 Schadensfälle gemeldet.

54053 011	Veranstaltungen	24.900	34.900	16.000	16.690,99
------------------	------------------------	---------------	---------------	---------------	------------------

	2014	2015
1. Verleihung der Berliner Ehrennadel für besonderes soziales Engagement (2013: 8.000 €)	8.400 €	8.400 €
2. Fachtagung der Berliner Kommission Soziales gem. § 79 Abs. 1 SGB XII (2013: 1.000 €)	1.000 €	1.000 €
3. Fachtagung „Leitlinien der Seniorenpolitik“ (2013: 0 €)	3.500 €	3.500 €
4. Ausrichtung der Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe (2013: 5.000 €)	0 €	10.000 €
5. Aufwendungen für Veranstaltungen des Landespflegeausschusses (2013: 2.900 €)	3.500 €	3.500 €
6. Veranstaltung zur Novellierung Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz (2013: 0 €) ...	2.500 €	2.500 €
7. Berliner Freiwilligen Pass und Berliner Schüler-Freiwilligen Pass (2013: 0 €).....	6.000 €	6.000 €
	24.900 €	34.900 €
rd.	25.000 €	35.000 €

54079 011	Verschiedene Ausgaben	1.000	1.000	1.000	—
------------------	------------------------------	--------------	--------------	--------------	----------

Sonstige und nicht in anderen Titeln aufgeführte Ausgaben bis zu 1.000 € im Einzelfall.

54085 011	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 32	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				Ist (Rest/R) 2012
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013		
54602	253	Technische Hilfe für die Durchführung von Programmen der EU	70.000	70.000	70.000		68.730,15
		Verpflichtungsermächtigung	70.000	—			
		Davon fällig 2015	70.000				

Die Restkontingente der aktuellen Förderperiode 2007-2013 können im Rahmen der n+2-Regelung bis 2015 verausgabt werden. Zur Prüfung der in 2013 umgesetzten EFRE-Mittel und für deren Schlussverwendungsnachweisprüfung sowie für die Schlussabrechnung der EFRE-Förderperiode 2007-2013/2015 durch den Dienstleister PSS.

54690	253	Sonstige sächliche Verwaltungsausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen	3.000	3.000	3.000	13.976,69
						R 506.192,93

Sächliche Verwaltungsausgaben die für besondere Zwecke auf dem Gebiet der sozialen Angelegenheiten bestimmt sind. (vgl. Zweckbindungsvermerk zu Titel 28290).

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

54692	253	Sonstige Verwaltungsausgaben aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2007-2013)	97.000	69.000	94.700	109.103,30
		Verpflichtungsermächtigung	69.000	—		

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben sind im Rahmen einer Steuerung durch die Fondsverwaltung bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung mit anderen ESF-mitfinanzierten Ausgaben einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Verstärkungsvermerk:

Mehreinnahmen von der Europäischen Union im Rahmen der EU-Strukturfonds dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei den EU-finanzierten Titeln. Mehrausgaben bei diesen Titeln dürfen in Höhe der Mehreinnahmen geleistet werden, sofern die Erstattung der Ausgaben durch die Europäische Union rechtlich gesichert ist (verbindliche Erläuterung).

Zur Umsetzung der ESF-Maßnahmen ist die Unterstützung eines externen Dienstleisters (Technische Hilfe) erforderlich. Im Ergebnis eines öffentlichen Ausschreibungsverfahrens wurde für die Vertragslaufzeit 1.1.2010-31.12.2013 mit einer Option der Verlängerung bis längstens 30.6.2016 die SPI Consult GmbH beauftragt.

Restkontingente der aktuellen ESF-Förderperiode 2007 – 2013 können im Rahmen der n+2-Regelung bis 2015 verausgabt werden.

Für 2014/2015 steht noch ein Restkontingent i. H. v. 166.587,72 € zur Verfügung. Entsprechend den vertraglichen Regelungen mit dem aktuellen Dienstleister SPI Consult GmbH besteht zur Sicherstellung der Vergütung für 2014 ein Bedarf i. H. v. 96.525,30 € und für 2015 i. H. v. 68.626,90 €.

Ausgaben zu Lasten des Europäischen Strukturfonds dürfen nur geleistet werden, Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Europäischen Strukturfonds nur in Anspruch genommen werden, soweit die Einnahmen der Europäischen Union rechtlich gesichert sind. Die von der Europäischen Kommission genehmigten Interventionssätze sind jeweils auszuschöpfen. Die Senatsverwaltung für Finanzen kann Ausnahmen zulassen (verbindliche Erläuterungen).

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
54697	253	Sonstige Verwaltungsausgaben aus EFRE-Mitteln (Förderperiode 2007-2013)	—	—	36.700	50.200,00	

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben sind im Rahmen einer Steuerung durch die Fondsverwaltung bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung mit anderen EFRE-mitfinanzierten Ausgaben einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Verstärkungsvermerk:

Mehreinnahmen von der Europäischen Union im Rahmen der EU-Strukturfonds dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei den EU-finanzierten Titeln. Mehrausgaben bei diesen Titeln dürfen in Höhe der Mehreinnahmen geleistet werden, sofern die Erstattung der Ausgaben durch die Europäische Union rechtlich gesichert ist (verbindliche Erläuterung).

Im Rahmen des durch EFRE-Mittel finanzierten Programms „Zukunftsinitiative Stadtteil“ (ZIS) wird das „Teilprogramm Stadtteilzentren“ in der Förderperiode 2007 - 2013 i. H. v. 7 Mio. € in der Verantwortung der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung umgesetzt.

Zur Unterstützung bei der Umsetzung des EFRE-Verfahrens für das Teilprogramm „Stadtteilzentren“ steht ein aktuelles Gesamtkontingent i. H. v. 182.250 € im Rahmen der Technischen Hilfe des EFRE (TH) zur Verfügung, das bis Ende 2013 verausgabt sein wird. Somit erfolgt keine Haushaltsanmeldung für 2014/2015 bei diesem Titel.

Ausgaben zu Lasten des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung dürfen nur geleistet werden, Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung in Anspruch genommen werden, soweit die Einnahmen der Europäischen Union rechtlich gesichert sind. Die von der Europäischen Kommission genehmigten Interventionssätze sind jeweils auszuschöpfen. Die Senatsverwaltung für Finanzen kann Ausnahmen zulassen (verbindliche Erläuterungen).

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
63115 229		Ersatz von Ausgaben an den Bund für Aufwendungen aus den Sonder- und Zusatzversorgungssystemen der früheren DDR	139.500.000	139.500.000	140.500.000	150.475.319,52

Früher in der DDR erworbene Zusatzversorgungsansprüche sind in die gesetzliche Rentenversicherung überführt worden. Aufwendungen für Rentenleistungen aus den überführten Ansprüchen werden der DRV Bund zu 40 Prozent vom Bund, zu 60 Prozent von den neuen Bundesländern einschließlich Berlin erstattet (§ 15 des Anspruchs- und Anwartschaftsüberführungsgesetzes - AAÜG). Aufgrund der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts und der daraufhin erfolgten Änderungen des AAÜG haben sich laufende Rentenerhöhungen ergeben, die in der Folge zu insgesamt höheren Aufwendungen führen.

Nach wie vor ist von einer steigenden Anzahl von Leistungsberechtigten auszugehen, da die Zahl der hinzukommenden Leistungsempfänger größer ist, als die der Abgänge.

Nach den letzten Schätzungen der Bundesregierung werden die Rentensteigerungen in den nächsten Jahren im Durchschnitt 2% betragen (Rentenversicherungsbericht 2012 (Drs. 17/11740 (S. 8)).

Die Anpassung an den Bevölkerungsanteil kann gleichfalls nur geschätzt werden. Die Zahlen werden jeweils im Juli/August vom Statistischen Bundesamt übermittelt, die Anpassung geschieht rückwirkend jeweils zum 01.01. des Jahres; bislang ist der Bevölkerungsanteil immer etwas gestiegen. In den vergangenen Jahren 2009 bis 2012 entstanden durch die Anpassung an den Bevölkerungsanteil jährliche Nachzahlungen.

2012: Zunahme des Bevölkerungsanteils um 0,03%

2011: Zunahme des Bevölkerungsanteils um 0,04%

2010: Zunahme des Bevölkerungsanteils um 0,14%

Gender Budget:

Die Erstattungszahlungen der Neuen Bundesländer an den Bund werden pauschal geleistet. Ein eigenständiger Gender-Bezug ist daher nicht herstellbar.

Bekannt sind die allgemeinen bundesweiten statistischen Daten über die Anzahl und den durchschnittlichen Zahlbetrag von Renten mit überführten Leistungen aus den Zusatzversorgungssystemen (Stand: 31.12.2011)¹:

	Versichertenrenten		Witwen-/Witwerrenten	
	w	m	w	m
Anzahl der Berechtigten 2009	279.009	280.752	92.597	16.113
Anzahl der Berechtigten 2011 (Steigerung ggü. 2009 in %)	325.641 (+16,7%)	304.829 (+8,5%)	104.233 (+12,5%)	19.410 (+20%)
Durchschnittlicher Rentenbetrag 2009	979,22 Euro	1.332,01 Euro	767,89 Euro	384,36 Euro
Durchschnittlicher Rentenbetrag 2011 (Steigerung ggü. 2009 in %)	1.092,81 Euro (+11,6%)	1.463,85 Euro (+9,8%)	860,59 Euro (+12,7%)	449,34 Euro (+16,9%)

Die Anzahl der Berechtigten insgesamt beträgt zum 01.07.2009 672.760 Personen, zum 31.12.2011 beträgt die Anzahl der Berechtigten insgesamt 755.830 Personen. Die Anzahl der Berechtigten Personen ist (in 2 ½ Jahren) um 12,8% gestiegen.

Die Aufwendungserstattungen aus den Sonderversorgungssystemen werden im Kapitel 0553 nachgewiesen.

¹ Die statistischen Auswertungen der Deutschen Renten Versicherung – Bund zum Stichtag 31.12.2012 werden voraussichtlich erst im Oktober 2013 vorliegen.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				Ist (Rest/R) 2012
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013		
63621	219	Beiträge an die Unfallkasse	769.000	769.000	769.000		1.240.347,82

Nach dem SGB VII vom Land zu tragende Aufwendungen für gesetzlich Versicherte bei der Unfallkasse Berlin, (besondere Personengruppen: Helfer bei Unglücksfällen/Festnahmen von Straftätern, bei Hilfeleistungsunternehmen Tätige, beschäftigte Strafgefangene).

Gender Budget:

Der gesetzliche Unfallversicherungsschutz gilt gleichermaßen für Frauen und Männer. Geschlechterdifferenzierten Unfallhäufigkeiten wäre grundsätzlich durch eine entsprechende Präventionsarbeit entgegenzuwirken. Bei dem versicherten Personenkreis, der sich überwiegend aus spontan Hilfeleistenden in diversen Lebenslagen zusammensetzt, ist dies in gezielter Form wenig erfolgversprechend.

	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Unfälle mit Aufwendungen insges.	302	310	304	291	306	282	268	255	296	327
davon neu gemeldete Unfälle	125	135	124	193	155	129	158	121	149	163
davon Rentenfälle	69	69	73	76	76	78	79	80	79	82

Pro Unfall wurden 2012 durchschnittliche Aufwendungen in Höhe von 3.038,86 EUR geleistet.

67121	219	Rückzahlung zu Unrecht verein- nahmter Beträge	1.000	1.000	1.000	476,62
-------	-----	---	-------	-------	-------	--------

Für die Rückzahlung von Beträgen, die in Vorjahren zu Unrecht vereinnahmt wurden.

68102	219	Entschädigungen, Ersatzleistun- gen	30.000	30.000	30.000	29.234,62
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Für Härtefälle und ehrenamtlich Aktive, die berechtigt sind, den besonderen Fahrdienst zu nutzen, ist ein sog. Härtefonds (§ 13 VO-VbF Ziff. 10) eingerichtet worden. Für den betroffenen Personenkreis ist eine Erstattung der erhöhten Eigenbeteiligung als freiwillige Leistung des Landes Berlin möglich. Über die Verwendung der Mittel entscheidet der Landesbeirat für Behinderte nach Abstimmung mit dem Land Berlin.

68123	219	Ehrungen, Preise	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	------------------	-------	-------	-------	---

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
68406	236	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen	13.411.000	13.493.000	13.187.000	12.977.038,86 R 116.463,17

1.445.000,0 EUR werden künftig bei 1160/68406 nachgewiesen.

Verpflichtungsermächtigung	—	66.120.000
Davon fällig 2016	—	13.224.000
Davon fällig 2017	—	13.224.000
Davon fällig 2018	—	13.224.000
Davon fällig 2019	—	13.224.000
Davon fällig 2020	—	13.224.000

Übertragbarkeitsvermerk:

Die Ausgaben zu I.1. sind bis zur Höhe von 2% der Vertragssumme übertragbar.

Verpflichtungen aus Vorjahren:			
	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	12.919.000	12.919.000	0
VE Plan 2013	0	0	0

		2014	2015
I.	Rahmenfördervertrag		
1.	Gewährung von Zuwendungen im Integrierten Sozialprogramm (ISP) als einem der drei im Rahmenfördervertrag mit der LIGA der Wohlfahrtspflege vom 16.12.2010 im Zeitraum 2011 – 2015 geregelten Förderprogramme (2013: 12.919.000 €)	13.142.700 €	13.224.000 €
	Zwischensumme:	13.142.700 €	13.224.000 €
II.	Soziale und Gesundheitliche Dienste:		
1.	Förderung und Unterstützung der laufenden Arbeit der Landesseniorenvertretung und des Landesseniorenbeirats (2013: 111.000 €)	111.000 €	111.000 €
2.	Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe e.V. (2013: 1.700 €).....	1.700 €	1.700 €
3.	Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements (2013: 20.000 €)	20.000 €	21.000 €
4.	Modellprojekt zur Förderung von Kreativen Potenzialen des Alters (2013: 30.000 €)	30.000 €	30.000 €
5.	Förderung einer Monitoringstelle zur Absicherung des Umsetzungsprozesses der UN-Behindertenrechtskonvention im Land Berlin (2013: 105.000 €)	105.000 €	105.000 €
	Zwischensumme:	267.700 €	268.700 €
	Gesamtsumme:	13.410.400 €	13.492.700 €
	rd.	13.411.000 €	13.493.000 €

Zu I.1.:

Der bestehende Rahmenvertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2015.

Zum Abschluss eines Folgevertrages ist eine Verpflichtungsermächtigung in 2015 in Höhe von 66.120.000 € veranschlagt.

Im Rahmen des Vertrages setzt sich die Finanzierung 2013 wie folgt zusammen:

Angebotsbereich	Zahl der Projekte	Plan 2013
Selbsthilfe und Ehrenamt	23	rd. 400.000 €
Migrantensozialdienste	4	rd. 600.000 €
Altenhilfe	35	rd. 3.700.000 €
Behindertenhilfe	31	rd. 1.200.000 €
Wohnungslosen- und Straffälligenhilfe sowie Schuldnerberatung	17	rd. 3.700.000 €
Wohlfahrtsverbandsförderung	6	3.300.000 €
Ausgaben gesamt	110	rd. 12.900.000 €

Für eine Tarifanpassung der Personalkosten bei den Zuwendungsempfängern ist Vorsorge getroffen worden.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Zu II. 1.:

Gefördert wird die laufende Arbeit des Landesseniorenbeirats und der Landesseniorenvertretung. Die Finanzierung des Landesseniorenbeirates und der Landesseniorenvertretung erfolgt gem. § 5 Abs.6 und § 6 Abs.3 BerlSenG . Gefördert wird eine Geschäftsstelle mit 2 Teilzeit- Personalstellen sowie Sachkosten und Fahrgelder für die ehrenamtliche Arbeit der Seniorengremien.

Zu II.3.:

Neben der Förderung der Einzelprojekte „Runde Tische zum Bürgerschaftlichen Engagement“ und „Berliner Engagementwoche“ wird das Land Berlin geeignete Maßnahmen zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements initiieren, begleiten oder selbst veranstalten.

Zu II.5.:

Zur Absicherung des Umsetzungsprozesses der UN – BRK im Land Berlin hat der Senat in seinem Bericht an das Abgeordnetenhaus (Drucksachen Nr. 16/2109 und 16/2293) darauf hingewiesen, dass nach Artikel 33 der UN - Behindertenrechtskonvention den zu schaffenden innerstaatlichen Strukturen zur Durchführung und Überwachung der Konvention besondere Bedeutung zukommen.

Der Artikel 33 benennt auch einen sogenannten "unabhängigen Mechanismus" bzw. eine „Monitoringstelle“, der bzw. die als nichtstaatliche Einrichtung oder Struktur entsprechend den Pariser Prinzipien von 1993 weisungsfrei von Politik und Zivilgesellschaft ist. Die Aufgabe einer Monitoringstelle im Land Berlin wird seit Oktober 2012 vom Deutschen Institut für Menschenrechte e.V. wahrgenommen. Die Aufgaben der Monitoringstelle bestehen konkret in Politikberatung, anwendungsorientierter Forschung, der Durchführung von Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Finanziert werden Personalkosten sowie Sachmittel für Miete, Büromaterialien und Öffentlichkeitsarbeit.

Weniger insbesondere wegen der Veranschlagung der niedrigschweligen Förderangebote und der Ausgaben für die Stiftung DZI im LAGeSo (Kap. 1160, Titel 68406).

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
68455	236	Zuschüsse zur Bildung und Förderung von Stadtteilzentren	4.037.000	4.060.000	3.771.000	3.774.467,26 R 1.953,55	
		Verpflichtungsermächtigung	—	20.300.000			
		Davon fällig 2016	—	4.060.000			
		Davon fällig 2017	—	4.060.000			
		Davon fällig 2018	—	4.060.000			
		Davon fällig 2019	—	4.060.000			
		Davon fällig 2020	—	4.060.000			

Übertragbarkeitsvermerk:

Die Ausgaben sind bis zur Höhe von 2% der Vertragssumme übertragbar.

Verpflichtungen aus Vorjahren:			
	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	3.771.000	3.771.000	0
VE Plan 2013	0	0	0

2014 | 2015

Gewährung von Zuwendungen im Infrastrukturprogramm Stadtteilzentren (IFP StZ) als einem der drei im Rahmenfördervertrag mit der LIGA der Wohlfahrtsverbände vom 16.12.2010 für den Zeitraum 2011 – 2015 geregelten Förderprogramme. (2013: 3.771.000 €). 4.037.000 € 4.060.000 €

Der bestehende Rahmenvertrag hat eine Laufzeit bis 31.12.2015.

Zum Abschluss eines Folgevertrages ist eine Verpflichtungsermächtigung in 2015 in Höhe von 20.300.000 € veranschlagt. Für eine Tarifanpassung der Personalkosten bei den Zuwendungsempfängern ist Vorsorge getroffen worden.

Stadtteilzentren stellen als Verbund von Nachbarschaftsarbeit und Selbsthilfe die gesamtstädtische infrastrukturelle Grundversorgung zur Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements und des sozialen Zusammenhalts dar.

Seit 2011 erfolgt die Planung, Steuerung und Weiterentwicklung des Förderbereichs Stadtteilzentren in Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) als Bewilligungsstelle und in Kooperation mit dem Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V. (DPW) durch die für Soziales zuständige Senatsverwaltung.

Die Förderung und Unterstützung von Bürgerschaftlichem Engagement und Selbsthilfe ist prioritäre Aufgabenstellung der Stadtteilzentren. Stadtteilzentren sind dabei aber auch wichtige Akteure bei der Entwicklung von Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung und Integration, zum demografischen Wandel und der Inklusion, indem sie Teilhabe ermöglichen und Potenziale fördern und damit zum sozialen Zusammenhalt beitragen.

Die Verankerung dieser Themenvielfalt und weiterer Querschnittsziele (z.B. Genderaspekte) in den Konzeptionen und Qualitätsstandards ist dabei wegweisend.

Die Stadtteilzentren kooperieren zudem mit öffentlichen und freien Trägern und begleiten stadtteilbezogene Netzwerke.

Um das Ziel einer flächendeckenden Gesamtstruktur Stadtteilzentren mit ihren vielfältigen Aufgaben zu verwirklichen, ist incl. der inhaltlichen Weiterentwicklung eine Aufstockung des Haushaltssatzes um 200.000 Euro erforderlich.

Es soll die Aufstockung bisher unterfinanzierter Projekte und der Ausgleich infrastruktureller Mängel in Regionen mit besonderem Handlungsbedarf erfolgen.

Auf der derzeitigen Struktur der Stadtteilzentren soll aufgebaut werden.

Insgesamt wird der Prozess von Umverteilung und Aufstockung mit den Bezirken und dem Kooperationspartner DPW abgestimmt. Bezirkliche Konzepte und Schwerpunktsetzungen sollen dabei Berücksichtigung finden.

Im Rahmen des Infrastrukturprogrammes Stadtteilzentren (IFP StZ) setzt sich die Finanzierung wie folgt zusammen:

Angebotsbereich	Zahl der Projekte	Plan 2013
Nachbarschaftseinrichtungen	24	2.300.000 €
Regionale Selbsthilfekontaktstellen	12	1.000.000 €
SEKIS überregionale Selbsthilfefachstelle	1	100.000 €
Treffpunkt Hilfsbereitschaft – Landesfreiwilligenagentur	1	100.000 €
Verband für sozial-kulturelle Arbeit e.V.	1	30.000 €
Landesverband Selbsthilfe	1	30.000 €
Senioren- und Selbsthilfeprojekte	10	200.000 €
Ausgaben gesamt	50	3.760.000 €
		rd. 3.760.000 €

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012

Es ist beabsichtigt, die landeseitige Kofinanzierung für entsprechende EU-Programme zur Inanspruchnahme von ESF-Mitteln für die Förderperiode 2007 - 2013 im Rahmen der n + 2 – Regelung aus Mitteln des IFP StZ zu finanzieren (vgl. Titel 68492 -Erl.Nr. 1)

Gender Budget:

	2010		2011		2012	
Besucher/innen	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	1.022.000	438.000	1.088.962	474.806	1.009.000	497.000
Relativer Anteil %	70%	30%	68%	32%	67%	33%
Gesamt	1.460.000		1.483.768		1.506.000	

68490 253 Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus zweckgebundenen Einnahmen	75.000	75.000	75.000	130.648,63
				R 336.203,50

Die Erträge der Stiftung sind für besondere Zwecke auf dem Gebiete der sozialen Angelegenheiten bzw. zugunsten Blinder bestimmt (vgl. Erläuterung zum Zweckbindungsvermerk zu Titel 35990).

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
68492	253	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus ESF-Mitteln (Förderperiode 2007-2013)	1.699.000	77.000	1.862.000	2.353.012,42	
		Verpflichtungsermächtigung	77.000	—	77.000	Davon fällig 2015	

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben sind im Rahmen einer Steuerung durch die Fondsverwaltung bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Forschung mit anderen ESF-mitfinanzierten Ausgaben einzelplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig.

Verstärkungsvermerk:

Mehreinnahmen von der Europäischen Union im Rahmen der EU-Strukturfonds dienen zur Deckung von Mehrausgaben bei den EU-finanzierten Titeln. Mehrausgaben bei diesen Titeln dürfen in Höhe der Mehreinnahmen geleistet werden, sofern die Erstattung der Ausgaben durch die Europäische Union rechtlich gesichert ist (verbindliche Erläuterung).

Beteiligung des Europäischen Sozialfonds (ESF) der Förderperiode 2007 – 2013:

In der aktuellen ESF-Förderperiode 2007 bis 2013 können Restkontingente im Rahmen der sog. n+2-Regelung noch bis 2015 verausgabt werden.

Programm/ Maßnahme	Landesmittel zur Kofinanzierung Summe a) 2014 b) 2015 €	ESF-Mittel Summe a) 2014 b) 2015 €	Summe der ESF- und Landesmittel a) 2014 b) 2015 €
1. Bürgerschaftliches Engagement (BE)	a) 409.000 b) 0	a) 409.000 b) 0	a) 818.000 b) 0
2. Integrationshelfdienste (IH)	a) 0 b) 0	a) 420.000 b) 77.000	a) 420.000 b) 77.000
3. Menschen mit Behinderungen	a) 0 b) 0	a) 870.000 b) 0	a) 870.000 b) 0
Summe 2014	409.000	1.699.000	2.108.000
Summe 2015	0	77.000	77.000

Erläuterungen zu den Landesmitteln zur Kofinanzierung siehe Titel 27292

Ausweis von geschlechtsensitiven Daten (Gender Budget):

Bezeichnung	Teilnehmer 2010		Teilnehmer 2011		Teilnehmer 2012	
	W	M	W	M	W	M
Bürgerschaftliches Engagement						
Absolut	1.572	712	1.960	1.115	1.124	1.011
Relativ	68,83 %	31,17 %	63,74 %	36,26 %	67,75 %	32,25 %
Ressourcen	245 Tsd. €	110 Tsd. €	317 Tsd. €	180 Tsd. €	289 Tsd. €	138 Tsd. €
Koordinierungsstellen in der ambulanten Altenhilfe						
Absolut	10	2	10	0	12	0
Relativ	83,33 %	16,67 %	100 %	0 %	100 %	0 %
Ressourcen	385 Tsd. €	77 Tsd. €	415 Tsd. €	0 €	415 Tsd. €	0 €
Mobilitätshelfdienste						
Absolut	12	0	24	0	12	0
Relativ	100 %	0 %	100 %	0 %	100 %	0 %
Ressourcen	343 Tsd. €	0 €	225 Tsd. €	0 €	360 Tsd. €	0 €
Integrationshilfe und Betreuungsdienste						
Absolut	789	1.094	669	1.677	1.078	1.254
Relativ	41,90 %	58,10 %	28,52 %	71,48 %	46,23 %	53,77 %
Ressourcen	237 Tsd. €	328 Tsd. €	129 Tsd. €	322 Tsd. €	173 Tsd. €	203 Tsd. €
Menschen mit Behinderungen						
Absolut	371	168	191	118	158	68
Relativ	68,83 %	31,17 %	61,81 %	38,19 %	69,91 %	30,09 %
Ressourcen	1050 Tsd. €	475 Tsd. €	595 Tsd. €	368 Tsd. €	542 Tsd. €	233 Tsd. €

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Ausgaben zu Lasten des Europäischen Strukturfonds dürfen nur geleistet werden, Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten des Europäischen Strukturfonds nur in Anspruch genommen werden, soweit die Einnahmen der Europäischen Union rechtlich gesichert sind. Die von der Europäischen Kommission genehmigten Interventionssätze sind jeweils auszuschöpfen. Die Senatsverwaltung für Finanzen kann Ausnahmen zulassen (verbindliche Erläuterung).							
68497	253	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus EFRE-Mitteln (Förderperiode 2007-2013)	—	—	—	—	1.449.066,37

Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus EFRE-Mitteln (Förderperiode 2007 - 2013):

Programm/ Maßnahme	Landesmittel zur Kofinanzierung	EU-Mittel	Summe der EU- und Landesmittel
	Summe a) 2014 b) 2015 €	Summe a) 2014 b) 2015 €	a) 2014 b) 2015 €
Teilprogramm Bürgerschaftliches Engagement (Stadtteilzentren) im Rahmen des Berliner Programms Zukunftsinitiative Stadtteil	a) 0 b) 0	a) 0 b) 0	a) 0 b) 0

Erläuterungen zu den Landesmitteln zur Kofinanzierung siehe Titel 27297

Restkontingente der aktuellen ESF-Förderperiode 2007 – 2013 können im Rahmen der n+2-Regelung bis 2015 verausgabt werden.

Da bis 2013 alle EFRE-Mittel verausgabt sind, erfolgt keine Umsetzung in 2014/2015.

68499	219	Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen aus Erbschaften	1.000	1.000	1.000	73.398,71
						R 119.860,88

vgl. Zweckbindungsvermerk zu Titel 29899

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

68579	236	Mitgliedsbeiträge	14.000	14.400	13.200	13.019,00
			2014	2015		
		Bundesarbeitsgemeinschaft der überörtlichen Träger der Sozialhilfe (2013: 4.400 €)	4.400 €	4.400 €		
		Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (2013: 8.800 €)	9.600 €	10.000 €		
		insgesamt	14.000 €	14.400 €		

89342	235	Pauschalförderung nach dem Landesfördergesetz (neu)	995.000	995.000	995.000	822.285,30
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Wurde bislang bei 89842 nachgewiesen.

Pauschalförderung nach § 6 des Gesetzes zur Planung und Förderung von Pflegeeinrichtungen (LPflegEG) für Kurzzeit- und Tagespflegeplätze.

Für 2014 und 2015 wird von bis zu 1.949 förderfähigen Plätzen mit bis zu 511 € Platz/Jahr ausgegangen.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 32		Ausgaben für verfahrensab- hängige IuK					
51170 011		Datenfernübertragung für die ver- fahrensabhängige IuK-Technik	40.000	40.000	40.000	35.026,44	

Wartung und Pflege der Software zur Übermittlung der Zahlungsverkehrsdaten via DFÜ

52536 011	Aus- und Fortbildung für die ver- fahrensabhängige IuK-Technik	75.000	75.000	45.000	44.999,73
-----------	---	--------	--------	--------	-----------

Maßnahmen der beruflichen Qualifikation der Mitarbeiter, die IuK-Technik anwenden und damit zusammenhängenden Fortbildungsmaßnahmen für bezirkliche Mitarbeiter für das neue IT-Verfahren zur Berechnung und Zahlbarmachung von Sozialhilfeleistungen.

Für 2014 und 2015 hat der Softwarehersteller PROSOZ Herten GmbH die Auslieferung der Softwareversionen OPEN/PROSOZ 4.x und 5.x in 3 Phasen, mit komplett neuen Benutzeroberflächen angekündigt.

Dem Land Berlin als Arbeitgeber entsteht aus diesen „wesentlichen Änderungen bzw. Erweiterungen“ des IT-Verfahrensbetriebes“ die gesetzliche Verpflichtung zur Schulung aller Verfahrensbenutzer.

54085 011	Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	2.195.000	2.214.000	2.097.000	1.979.676,71
-----------	---	-----------	-----------	-----------	--------------

		2014	2015
1.	TOPqw web – Pflegevertrag und Anpassungsarbeiten – Web- Fachverfahren für Verträge nach § 75 Abs. 3 SGB XII (2013: 17.000 €).....	25.000 €	25.000 €
2.	TOPqw web – Pflegevertrag und Anpassungsarbeiten – Fachverfahren zum Vertragsmanagement von Verträgen/Vereinbarungen gemäß § 75 SGB XII und §§ 82, 85, 89 SGB XI (2013: 27.000 €).....	48.000 €	48.000 €
3.	Softwareleistungen für das IT-Verfahren zur Berechnung und Zahl- barmachung von Sozialhilfeleistungen in den Bezirken (2013: 670.000 €)....	670.000 €	704.304 €
4.	Datenbankpflege, Softwareanpassungen und Dienstleistungsvertrag mit dem ITDZ für das IT-Fachverfahren Soziales (2013: 1.213.000 €).....	1.312.000 €	1.296.700 €
5.	Betriebs- und Pflegekosten des Ticketsystems für die berlinweite Verfahrensbetreuung (2013: 25.000 €)	25.000 €	25.000 €
6.	IT-Sicherheit gem. BSI-Grundschutz und ISO 27001 (2013: 10.000 €)	10.000 €	10.000 €
7.	IT-Verfahrensbetrieb TOPqw/TOPqw web – Fachverfahren zum Vertrags- und Qualitätsmanagement von Verträgen/Vereinbarungen gemäß § 75 SGB XII und §§ 82, 85, 89 SGB XI (2013: 130.000 €)	100.000 €	100.000 €
8.	Betriebskosten für Aktualisierung und Pflege des „Pflegelotsen“ als Nach- folgeregelung der Berliner Transparenzoffensive (2013: 4.800 €)	4.800 €	4.800 €
		2.194.800 €	2.213.804 €
	rd.	2.195.000 €	2.214.000 €

Das ITDZ Berlin macht für das neue IT-System höhere Aufwendungen im Dienstleistungsvertrag geltend (siehe Nr. 4)
Die Pflegeaufwendungen für die bestehenden IT-Systeme Topqw und Topqm sind ab 2013 vertraglich mit dem ITDZ Berlin vereinbart worden. (siehe Nr.1, 2 und 7)

Summe Maßnahmegruppe 32	2.310.000	2.329.000	2.182.000	2.059.702,88
Gesamtausgaben Prozentuale Veränderung	172.216.300 -0,2 %	170.748.600 -0,9 %	172.579.700	183.398.908,47

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
Abschluss Kapitel 1150						
111-186		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	236.000	206.000	245.400	319.251,96
211-299		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	1.809.200	159.200	2.006.900	6.409.455,75
351-389		Besondere Finanzierungseinnahmen	75.000	75.000	75.000	45.455,25
		Gesamteinnahmen	2.120.200	440.200	2.327.300	6.774.162,96
411-462		Personalausgaben	7.566.300	7.664.700	7.359.000	6.686.671,19
511-549		Sächliche Verwaltungsausgaben	4.117.000	4.067.500	4.015.500	3.373.922,15
611-699		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	159.538.000	158.021.400	160.210.200	172.516.029,83
811-899		Sonstige Investitionsausgaben und Ausgaben zur Investitionsförderung	995.000	995.000	995.000	822.285,30
		Gesamtausgaben	172.216.300	170.748.600	172.579.700	183.398.908,47
		Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-170.096.100	-170.308.400	-170.252.400	-176.624.745,51

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Produktdarstellung

Eine Gesamtübersicht der Bereiche befindet sich in Teil E der Allgemeinen Erläuterungen zum Einzelplan.

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
000943 Zielgruppenorientierte Sozialpolitik					
Anzahl der Kostenträgergruppen	8	Personalkosten	20.876.487	20.352.207	+ 2,58
Kostenträger	51	Sachkosten	11.174.280	10.985.556	+ 1,72
davon		Transferkosten	4.348.546	4.230.623	+ 2,79
Produkte	43	Verrechnungskosten	11.425.443	12.312.245	- 7,20
MGF	8	kalkulatorische Kosten	1.933.722	1.829.935	+ 5,67
Projekte	0	Gemeinkosten	15.865.975	14.914.325	+ 6,38
Summe Verwaltungskosten			65.624.452	64.624.890	+ 1,55
Transfers			128.456.788	113.700.735	+12,98
Gesamtsumme			194.081.240	178.325.626	+ 8,84

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004464	2012	5.086.603	832.195	5.918.798
Förderung und Sicherstellung der Angebote für Pflegebedürftige und gesetzlich Betreute	2011	4.999.450	3.622.473	8.621.923

ggf. Text

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79214	2012	3.000.158	832.195	3.832.353
Förderung und Sicherstellung der Angebote für Pflegebedürftige und gesetzlich Betreute (Ministerielles Geschäftsfeld)	2011	2.965.772	3.622.473	6.571.213

	2012	2011
Menge: Ministerielles Geschäftsfeld	0	0
Kosten je ME in €	0,00	0,00
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	1,97	3,68
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	1.132.846,28	1.113.169,00
Verwaltungserträge in €	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad in %	0,00	0,00

- Grundsatzangelegenheiten der hospizlichen Versorgung
- Grundsatzangelegenheiten des Förder- und Finanzierungsrechts von Pflegeeinrichtungen
- Grundsatzangelegenheiten der Kurzzeitpflege, der teilstationären und der ambulanten Versorgung
- Landespfelegeplanung zur vollstationären Langzeitpflege, Tages- und Kurzzeitpflege
- Rahmenkonzepte und Qualitätsvorgaben für die Pflege und Betreuung
- Einzelförderung von Pflegeeinrichtungen
- Pauschalförderung von Pflegeeinrichtungen
- Zuwendungen für stationäre Hospize und Pflegeeinrichtungen
- Rechtliche Vorgaben und Fortentwicklung des Betreuungsrechts; Anerkennung und Förderung von Betreuungsvereinen
- Vergabe von Zuwendungen im ambulanten und teilstationären Bereich
- Grundsatzangelegenheiten des Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetzes (PflEG) einschließlich Anerkennung und Förderung des Auf- und Ausbaus niedrigschwelliger Betreuungsangebote sowie Modellvorhaben

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Fachspezifische Informationen

Bei dem Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten handelt es sich um die Förderung des Auf – und Ausbaus niedrigschwelliger Betreuungsangebote sowie Modellvorhaben mit gesamtstädtischer Bedeutung. Die Transfers bilden die Pauschalförderung für Kurzzeit- und Tagespflegeplätze ab.

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004469	2012	14.596.472	31.626.528	46.223.000
Förderung und Sicherstellung der Teilhabe für Menschen mit Behinderung	2011	14.356.784	27.418.846	41.775.630

ggf. Text

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79213	2012	1.970.094	895.121	2.865.216
Förderung und Sicherstellung der Angebote für Menschen mit Behinderung (Ministerielles Geschäftsfeld)	2011	1.942.865	1.069.265	3.012.129,47

	2012	2011
Menge: Ministerielles Geschäftsfeld	0	0
Kosten je ME in €	0,00	0,00
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	1,48	1,69
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	49.015,00	7.158,48
Verwaltungserträge in €	78.434,09	71.636,04
Kostendeckungsgrad in %	3,98	3,69

- Gesetz zu Art. 11 VvB, Behinderten- und Verbandspolitik
- Angebote im Bereich Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen
- Konzeptionen und Planungen im Bereich Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen
- Einrichtungen und Angebote zur sozialen Integration von Menschen mit Behinderungen
- Konzeptionen und Planungen im Bereich soziale Integration von Menschen mit Behinderungen
- Sonderfahrdienst für Behinderte
- Bundesrechtliche Rahmenbedingungen für Menschen mit Behinderung
- Landespflegegeldgesetz

Fachspezifische Informationen

Bei den Transferkosten handelt es sich um Maßnahmen/Projekte des Europäischen Sozialfonds (ESF) für Angebote im Bereich Arbeit und Beschäftigung für Menschen mit Behinderungen deren Ko-Finanzierung nicht aus dem Landeshaushalt erfolgt.

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
000944 Strukturorientierte Sozialpolitik					
Anzahl der Kostenträgergruppen	3	Personalkosten	2.204.475	2011 in €	Änderung in %
Kostenträger	5	Sachkosten	324.956	1.990.043	10,78
davon		Transferkosten	14.261.171	397.494	-18,25
Produkte	2	Verrechnungskosten	1.058.853	14.228.089	0,23
MGF	3	kalkulatorische Kosten	431.753	546.501	93,75
Projekte	0	Gemeinkosten	1.292.817	406.085	6,32
		Summe Verwaltungskosten	19.574.025	1.488.573	-13,15
		Transfers	157.341.785	168.805.375	-6,79
		Gesamtsumme	176.915.810	187.862.160	-5,83

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004990	2012	2.113.940	150.475.320	152.589.260
Entwicklung und Umsetzung von sozialpolitischen Rechtsgrundlagen, Leitlinien und Rahmenbedingungen; Sicherung und Ausgestaltung landespolitischer Belange in der sozialversicherungsrechtlichen Versorgung und der europäischen Sozialpolitik	2011	2.073.926	161.727.201	163.801.127

ggf. Text

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79218	2012	2.113.940	150.475.320	152.589.260
Entwicklung, Umsetzung von sozialpol. Rechtsgrundlagen, Leitlinien und Rahmenbedingungen, Sicherung und Ausgestaltung landespol. Belange in den Leistungen nach dem SGB und der europ. Sozialpolitik (Ministerielles Geschäftsfeld)	2011	2.073.926	161.727.201	163.801.127

	2012	2011
Menge: Ministerielles Geschäftsfeld	0	0
Kosten je ME in €	0,00	0,00
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	86,25	87,19
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	1.240.347,82	1.185.295
Verwaltungserträge in €	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad in %	0,00	0,00

- Soziale Stadtentwicklung/ Sozialberichterstattung
- Sozialgesetzbuch VI / Gesetzliche Rentenversicherung
- Sozialgesetzbuch VII / Gesetzliche Unfallversicherung
- Sozialgesetzbuch XI / Gesetzliche Pflegeversicherung
- Grundsatzangelegenheiten des Heimgesetzes
- Zweigübergreifende Angelegenheiten der Sozialversicherung (SGB I, IV, X)
- Strategische Koordinierung von EU-Angelegenheiten

Fachspezifische Informationen

Bei den Transferkosten handelt es sich um Erstattungsleistungen des Berliner Anteils an die Deutsche Rentenversicherung für die Zusatzversorgungssysteme der früheren DDR für rd. 755.000 Berechtigte auf der Grundlage des Einigungsvertrages. Beidem Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten handelt es sich um die nach dem SGB VII vom Land zu tragenden Aufwendungen für gesetzlich Versicherte bei der Unfallkasse Berlin.

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
005174	2012	16.610.303	6.866.465	23.476.768
Planung, fachliche Begleitung und Förderung von zielgruppenübergreifenden bzw. vertragsfinanzierten sozialen Angeboten, Projekten und Einrichtungen	2011	16.010.285	7.078.174	23.088.459

ggf. Text

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79222	2012	2.748.720	1.627.849	4.376.569
Planung, fachliche Begleitung und Förderung von zielgruppenübergreifenden bzw. vertragsfinanzierten sozialen Angeboten, Projekten und Einrichtungen (Ministerielles Geschäftsfeld)	2011	2.439.972	1.655.587	4.095.559

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

	2012	2011
Menge: Ministerielles Geschäftsfeld	0	0
Kosten je ME in €	0,00	0,00
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	2,47	2,18
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	181.006,61	18.638,60
Verwaltungserträge in €	55.805,28	18.945,72
Kostendeckungsgrad in %	2,03	8,06

- Angelegenheiten des bürgerschaftlichen Engagements, der Selbst- und Nachbarschaftshilfe, der Stadtteilzentren und der ehrenamtlichen Dienste
- Rahmenregelungen
- Einzelvereinbarungen und Zustimmungen
- Angelegenheiten der Wohlfahrtspflege
- Fachliche Begleitung und Förderung von Institutionen mit überregionalem Wirkungskreis
- Vertragskoordinierung, -gestaltung, -umsetzung und -controlling, einschl. Erstellung Fachplanung, Vorgabe von Rahmenregelungen, Fachaufsicht
- Koordinierung und Vergabe von Mitteln aus Sonderfinanzierungsformen
- Stiftungen und Nachlässe mit sozialer Zweckbestimmung aus den östlichen Bezirken

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
80261	2012	13.533.963	0	13.533.963
Zuwendungsangelegenheiten für das Integrierte Sozialprogramm - ISP	2011	13.351.102	0	13.351.102

	2012	2011
Menge: Anzahl der Maßnahmen (monatlich)	1.476	1.404
Kosten je ME in €	9.169,35	9.509,33
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	7,65	7,11
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	12.834.836,24	13.024.156
Verwaltungserträge in €	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad in %	0,00	0,00

Förderung der im ISP (früher: LIGA-Vertrag Soziales) zusammengeschlossenen gesamtstädtischen Projekte durch Zuwendungen. Buchung von Transferkosten in Auftragswirtschaft der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales durch das LAGeSo.

Fachspezifische Informationen

Personal- und Sachkosten in Zusammenhang mit der Vergabe werden gebucht auf deren Ktr. 80222 und monatlich verrechnet. Personalkosten der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung werden nicht auf diesen Ktr. gebucht, da es sich um ministerielle Releistungen handelt und somit auf ein MGF zu buchen sind. Die Transferkosten des Integrierten Sozialprogramms (ISP) sind aufgrund der Produktstruktur in den Bezirken in den Verwaltungskosten enthalten (s. Anteil der Transferkosten in den Verwaltungskosten).

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
80262	2012	327.619	5.238.617	5.566.236
Zuwendungsangelegenheiten für das Infrastrukturprogramm Stadtteilzentren - IFP STZ	2011	219.209	5.422.587	5.641.797

	2012	2011
Menge: Anzahl der Maßnahmen (monatlich)	1.284	
Kosten je ME in €	255,16	
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	3,15	3,00
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	4.980,00	
Verwaltungserträge in €	0,00	
Kostendeckungsgrad in %	0,00	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Förderung der im IFP STZ zusammengeschlossenen gesamtstädtischen Projekte durch Zuwendungen. Buchung von Transferkosten in Auftragswirtschaft der Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales durch das LAGeSo.

Fachspezifische Informationen

Personal- und Sachkosten in Zusammenhang mit der Vergabe werden gebucht auf deren Ktr. 80222 und monatlich verrechnet. Personalkosten der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung werden nicht auf diesen Ktr. gebucht, da es sich um ministerielle Re- gieleistungen handelt und somit auf ein MGF zu buchen sind.

**Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -**

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin (LAGeSo) wurde aufgrund des Gesetzes über die Neuorganisation der Gesundheits-, Sozial- und Arbeitsschutzverwaltung vom 12.11.1997 (GVBl. S. 596) zu Beginn des Jahres 1998 errichtet. Es nimmt Aufgaben wahr, die zuvor vom Landesamt für Zentrale Soziale Aufgaben Berlin - Landesversorgungsamt - einschließlich der diesem nachgeordneten Sonderbehörden und dem Landesprüfungsamt für Gesundheitsberufe Berlin ausgeführt wurden, sowie Aufgaben, die seinerzeit aus der ehemaligen Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales als nicht-ministerielle, gesamtstädtische Aufgaben in das neue Amt verlagert wurden. In 2006 wurden Aufgaben des Landesamts für Arbeitsschutz, Gesundheitsschutz und technische Sicherheit (LAGeSi) in das LAGeSo verlagert. Daneben erhielt das Landesamt in diesem Jahr eine neue Binnenstruktur mit den neu gebildeten (Fach-) Abteilungen Gesundheit (I), Soziales (II) und Versorgung (III). Darüber hinaus ist das Landesamt seit 2007 zuständig für den Betrieb der Zentralen Medizinischen Gutachtenstelle (ZMGA).

Diese Aufgaben werden in den Erläuterungen zu den folgenden Kapiteln im Einzelnen beschrieben.

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales gliedert sich wie folgt:

Leitung der Behörde (Kapitel 1160)
Turmstraße 21, 10559 Berlin

Zentraler Service (Kapitel 1160)
Turmstraße 21, 10559 Berlin/Sächsische Straße 28, 10707 Berlin/Fehrbelliner Platz 1, 10707 Berlin

- Servicebereich Recht
- Servicebereich Informationstechnik
- Servicebereich Finanzen und Personal
- Servicebereich Organisation und Zentrale Dienste
- Geschäftsstelle der Ethik-Kommission des Landes Berlin
- Zuwendungsangelegenheiten im Gesundheits- und Sozialbereich

Abteilung I – Gesundheit – (Kapitel 1162)
Turmstraße 21, 10559 Berlin/Fehrbelliner Platz 1, 10707 Berlin

- Ärztlicher Dienst
- Zentrale Medizinische Gutachtenstelle (ZMGA)
- Angelegenheiten der Krankenhausaufsicht, des Arzneimittelwesens und des Apothekenwesens, Angelegenheiten des Veterinärwesens, des Lebensmittelwesens, der Gentechnik, des Infektionsschutzes und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes
- Erlaubnisangelegenheiten (Ausbildung) der Berufe im Gesundheitswesen einschließlich ordnungsbehördlicher Aufgaben
- Erlaubnisangelegenheiten (Weiterbildung) der Berufe im Gesundheitswesen; Erlaubnisangelegenheiten und staatliche Anerkennung für Berufe im Sozialwesen; Lehranstalten; Meldewesen
- Landesprüfungsamt für Gesundheitsberufe
- Aufsichtsaufgaben nach dem Medizinproduktegesetz

Abteilung II – Soziales – (Kapitel 1166)
Turmstraße 21, 10559 Berlin

- Zentrale Aufnahmestelle für Aussiedler (ZAB) und Aufnahmestelle für jüdische Zuwanderer/innen; Beratungsstelle für Spätaussiedler und Sozialdienst; Aussiedlerangelegenheiten nach dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG) und dem Aussiedleraufnahmengesetz (AAG)
- Zentrale Aufnahmeeinrichtung für Asylbewerber (ZAA)
- Zentrale Leistungsstelle für Asylbewerber (ZLA)
- Rückkehr- und Weiterwanderungsberatungsstelle
- 1. und 2. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz (SED-UnBerG)
- Betrieb der Berliner Unterbringungsleitstelle (Unterbringung insbesondere von Asylbewerbern/innen, Flüchtlingen und deutschen Wohnungslosen),
- Betrieb der Zentralen Koordinierungsstelle des Geschützten Marktsegments (ZEKO)
- Heimaufsicht nach dem Heimgesetz (HeimG)
- Erhebung und Verwendung der Ausgleichsabgabe; Widerspruchsverfahren; Öffentlichkeitsarbeit; Gremien
- Schwerbehindertenangelegenheiten: Kündigungsschutz; Fachdienste

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Abteilung III – Versorgung – (Kapitel 1164)

Sächsische Straße 28, 10707 Berlin/Wattstraße 11-13, 13355 Berlin/Turmstraße 21, 10559 Berlin

- Versorgung nach dem Sozialen Entschädigungsrecht für Kriegsopfer; Wehrdienst- und Zivildienstopfer; Opfer politischer Haft oder sonstiger Verfolgungsmaßnahmen in der ehemaligen SBZ/DDR; Impfgeschädigte und Opfer von Gewalttaten
- Orthopädische Versorgungsstelle/Heilbehandlung
- Kriegsopferfürsorge und sonstige SER-Sonderfürsorge
- Angelegenheiten nach dem Schwerbehindertenrecht
- Krankenbuchlager

Von dieser Organisationsstruktur ist die dem LAGeSo zugeordnete Deutsche Dienststelle (WAST), Eichborndamm 167, 13403 Berlin ausgenommen, ihre Einnahmen und Ausgaben werden im Kapitel 1169 veranschlagt.

Sozialleistungen – Kriegsopferfürsorge – mit einem Bundesanteil von 80 % werden in einem gesonderten Kapitel (1192) nachgewiesen.

Im Kapitel 1160 werden diejenigen Einnahmen und Ausgaben veranschlagt, die unmittelbar dem Leistungsbereich des LAGeSo und dem Zentralen Service zuzurechnen sind:

1. Leitung der Behörde im engeren Sinne:
 - Zentralreferat (Steuerungsdienst, Zentrales Beschwerde – u. Qualitätsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit, Revision)
2. Zentraler Service:
 - Servicebereich Recht einschl. Datenschutz u. Zuständigkeit für Ordnungswidrigkeiten nach § 112 SGB XI
 - Servicebereich Informationstechnik
 - Servicebereich Finanzen und Personal
 - Servicebereich Organisation und Zentrale Dienste
 - Geschäftsstelle der Ethik-Kommission des Landes Berlin
 - Zuwendungsangelegenheiten im Gesundheits- und Sozialbereich

Ferner sind in diesem Kapitel die Aufwendungen für den Personalrat, die Vertretung der Schwerbehinderten u. die Frauenbeauftragte veranschlagt.

B. Gender Budgeting

**Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1160**

Kapitel 1160	2010		2011		2012	
	w	m	w	m	w	m
Planmäßige Beschäftigte						
Absoluter Anteil	91	44	95	45	93	41
Relativer Anteil	67%	33%	68%	32%	69%	31%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	3.860,37 €
Männer	4.201,58 €
Differenz:	341,21 € (entspricht 8,1%)

Das exemplarische durchschnittliche Monatseinkommen der weiblichen Beschäftigten ist geringer als das der männlichen Beschäftigten, weil der Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen in niedrigeren Besoldungs- und Tarifgruppen höher ist, als der Anteil in höheren Besoldungs- und Tarifgruppen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		

Einnahmen

11150	314	Gebühren nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheitswesen	1.200	1.200	1.000	1.185,00
-------	-----	---	-------	-------	-------	----------

Vorwiegend gebührenpflichtige Widerspruchsbescheide nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheitswesen.

11152	314	Gebühren nach verschiedenen landesrechtlichen Vorschriften	1.500.000	1.500.000	1.300.000	1.459.050,43
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Gebühren für Amtshandlungen der Ethik-Kommission nach der Verordnung über die Ethik-Kommission des Landes Berlin. Der Gebührenrahmen beträgt 100 € bis 4.000 € für fünf unterschiedliche Prüfungsarten.

Mehr in Anpassung an die Einnahmeentwicklung.

11201	219	Geldstrafen, Geldbußen, Verwarnungs- und Zwangsgelder	140.000	140.000	160.000	107.278,38
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Geldbußen wegen Zu widerhandlungen gegen § 121 SGB XI (Pflegeversicherung).

Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit dem Nichtnachkommen der Verpflichtung zum Abschluss oder zur Aufrechterhaltung des privaten Pflegeversicherungsvertrages sowie aufgrund von Prämienverzügen.

Weniger in Anpassung an die Einnahmeentwicklung.

11906	219	Ersatz von Fernmeldegebühren	2.100	2.100	2.500	2.104,67
-------	-----	------------------------------	-------	-------	-------	----------

Für die private Benutzung der Dienstfern sprecher sind die Entgelte von den Dienstkräften zu ersetzen. Zentrale Veranschlagung bei diesem Kapitel für das gesamte LAGeSo.

Weniger aufgrund einer geringeren Nutzung der Dienstfern sprecher.

11921	219	Rückzahlungen von Zuwendungen (neu)	5.000	5.000		
-------	-----	-------------------------------------	-------	-------	--	--

Erstattung von in Vorjahren gewährten Zuwendungen nebst Zinsen (s. Titel 68406).

11979	219	Verschiedene Einnahmen	1.000	1.000	1.500	218,64
-------	-----	------------------------	-------	-------	-------	--------

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen von weniger als 1.000 € je Entstehungsgrund (u. a. Schadenser satzleistungen).

Weniger in Anpassung an die Einnahmeentwicklung.

Gesamteinnahmen Prozentuale Veränderung	1.649.300 12,6 %	1.649.300 —	1.465.000	1.569.837,12
--	---------------------	----------------	-----------	--------------

Ausgaben

41201	314	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	657.000	657.000	560.000	656.322,50
-------	-----	--------------------------------------	---------	---------	---------	------------

Entschädigungen der Mitglieder der Ethik-Kommission nach Maßgabe der Verordnung über die Ethik-Kommission des Landes Berlin.

42201	219	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	2.605.000	2.624.000	2.864.000	2.479.747,70
-------	-----	---	-----------	-----------	-----------	--------------

42701	219	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	1.000	1.000	1.000	2.400,00
-------	-----	---	-------	-------	-------	----------

Honorare für Dozenten/Dozentinnen zur Durchführung von internen Fortbildungsveranstaltungen.

42801	219	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	4.281.000	4.388.000	4.011.000	3.806.759,48
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

42811	219	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte	496.000	509.000	616.000	455.546,33
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
44100	219	Beihilfen für Dienstkräfte	179.000	185.000	179.000	168.843,26	
44379	219	Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	3.400	3.400	1.000	3.395,93	

Fürsorgeleistungen aufgrund der EU-Richtlinien für Bildschirmarbeitsplätze.

45300	219	Trennungsgelder, Umzugskosten-vergütungen	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	---	-------	-------	-------	---

45903	219	Prämien für besondere Leistungen	1.000	1.000	1.000	488,00
-------	-----	----------------------------------	-------	-------	-------	--------

Prämienzahlungen im Rahmen des dezentralen Berliner Ideenmanagements.

46201	880	Pauschale Minderausgaben für (neu) Personalausgaben	-1.218.000	-2.436.000	-1.921.000	
-------	-----	---	------------	------------	------------	--

-1.921.000,0 EUR wurden bislang bei 1100/46201 nachgewiesen.

51101	219	Geschäftsbedarf	644.000	644.000	656.000	686.091,65
-------	-----	-----------------	---------	---------	---------	------------

80.000,0 EUR wurden bislang bei 54060 MG 31 nachgewiesen.

Portokosten, Fernsprechgebühren, Schreib- und Bürobedarf, Vordruckmaterial, etc. Fachliteratur, Zeitschriften sowie Loseblattsammlungen/Ergänzungslieferungen der Gesetzestexte (Kommentare).

Portokosten (2013: 480.000 €).....	466.000 €
Fernsprechgebühren (2013: 61.200 €).....	80.000 €
Allgemeiner Geschäftsbedarf (Leitung/Service) und allg. Bürobedarf für LAGeSo gesamt (2013: 26.000 €).....	33.000 €
Kopierpapier LAGeSo gesamt (2013: 25.000 €)	30.000 €
Fachliteratur, Loseblattsammlungen, etc.(2013: 35.000 €)	35.000 €
	644.000 €

Mehr, da die Ausgaben für Fernsprechgebühren nunmehr bei Titel 51101 veranschlagt werden.

Die Gebühren für das Bürgertelefon und Vermittlungsgebühren in Höhe von 94.000 € werden künftig bei 0500/54085 nachgewiesen.

51111	219	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
		Siehe Maßnahmegruppe 31	

51136	219	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
		Siehe Maßnahmegruppe 32	

51140	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	24.600	24.600	22.500	29.094,63
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Ersatzbeschaffung von Büromaschinen und Geräten, Wartungs- und Reparaturkosten

(2013: 3.000 €)..... 7.500 €

Büromöbel inkl. Ergonomieausstattungen für PC -Arbeitsplätze:

5 höhenverstellbare PC-Tische à 330 €, 5 Drehstühle mit Armlehen à 210 €, 10 PC-Lampen à 150 €,

10 Rollcontainer à 180 €, 5 Aktenschränke à 320 €, 5 Aktenböcke à 130 €, 5 Akten/Garderobenschränke

à 220 €, 5 elektrisch höhenverstellbare PC-Arbeitstische à 750 €, 5 Bürodrehstühle à 630 €, 5 Aktenre-

gale à 160 € (2013: 19.450 €)

17.050 €

24.550 €

rd. 24.600 €

Mehr aufgrund höherer Ausgaben für Ersatzbeschaffungen von Büromaschinen und Geräten.

51143	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
		Siehe Maßnahmegruppe 31	

51145	219	Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
		Siehe Maßnahmegruppe 31	

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
51168	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IuK-Technik					
		Siehe Maßnahmegruppe 32					
51170	219	Datenfernübertragung für die verfahrensabhängige IuK-Technik					
		Siehe Maßnahmegruppe 32					
51403	219	Ausgaben für die Haltung von Fahrzeugen	3.300		6.000	5.724,26	

Wegfallvermerk: Der Titel fällt im 2. Planjahr weg.

Treibstoff, Wartungskosten etc. für ein geleastes Aktentransportfahrzeug.

Weniger, da der Leasingvertrag im März 2014 ausläuft. Transportdienstleistungen werden künftig an ein externes Dienstleistungsunternehmen vergeben (s. a. Titel 54010).

51715	219	Betriebs- und Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	2.424.000	2.477.000	2.194.000	2.326.176,40
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Betriebs- und Nebenkosten für folgende Dienstgebäude:

		2014	2015
<u>angemietete Objekte:</u>			
Wattstr. 11-13 (2013: 127.430 €)		128.000 €	128.020 €
<u>landeseigene Objekte:</u>			
Fehrbelliner Platz 1, Sächsische Str. 28-30 (2013: 514.640 €)		488.990 €	495.270 €
Turmstr. 21: Haus A, M, R, Archive, (2013: 1.551.100 €)		1.806.220 €	1.853.560 €
		2.423.210 €	2.476.850 €
	rd.	2.424.000 €	2.477.000 €

Mehr insbesondere wegen höherer Betriebs- und Nebenkosten (Reinigung/Objektschutz) für den Standort Turmstr. 21.

51801	219	Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume	4.100	4.100	4.100	3.169,86
-------	-----	---	-------	-------	-------	----------

Anmietung von Räumlichkeiten für die jährliche Personalversammlung (Urania) sowie für regelmäßig durchzuführende dienstliche Sitzungen, für die die zur Verfügung stehenden räumlichen Kapazitäten am Standort Turmstraße 21 nicht ausreichen.

51802	219	Mieten für Fahrzeuge	1.800		8.400	6.202,54
-------	-----	----------------------	-------	--	-------	----------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt im 2. Planjahr weg.

Leasingraten für ein Aktentransportfahrzeug.

Weniger, da der Leasingvertrag im März 2014 ausläuft. Transportdienstleistungen werden künftig an ein externes Dienstleistungsunternehmen vergeben (s. a. Titel 54010).

51803	219	Mieten für Maschinen und Geräte	212.000	212.000	190.000	198.053,28
-------	-----	---------------------------------	---------	---------	---------	------------

Mietkosten für 49 Kopiergeräte, von denen 43 auch als Netzwerkdrucker verwendet werden.

Mehr aufgrund eines gestiegenen Kopier- und Druckvolumens und der damit verbundenen Nutzung einer höheren Anzahl von Geräten.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
51820	219	Mitausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management	3.715.000	3.721.000	3.748.000	3.639.985,52

Deckungsvermerk: Die Ausgaben der Titel 51715 und 51820 sind nur untereinander deckungsfähig; sie sind außerdem nach Maßgabe des § 20 Abs. 1 LHO deckungsberechtigt.

Mitausgaben für die Nettokaltmiete aufgrund vertraglicher Verpflichtungen aus dem Facility Management.

<u>angemietete Objekte:</u>	2014	2015
Wattstr. 11-13 (2013: 355.010 €).....	355.010 €	360.330 €
<u>landeseigene Objekte:</u>		
Fehrbelliner Platz 1, Sächsische Str. 28-30 (2013: 1.673.960 €).....	1.673.600 €	1.673.600 €
Turmstr. 21: Haus A, M, R, Archive (2013: 1.718.940 €).....	1.686.350 € 3.714.960 €	1.686.350 € 3.720.280 €
	rd. 3.715.000 €	3.721.000 €

51910	219	Kleiner Unterhaltungsbedarf	8.400	8.400	8.000	7.938,26
-------	-----	------------------------------------	--------------	--------------	--------------	-----------------

Für kurzfristig notwendige kleinere bauliche Maßnahmen in den Dienstgebäuden (wie z. B. Maler- u. Lackierarbeiten).

51920	219	Unterhaltung der baulichen Anlagen für die IuK-Technik	5.000	5.000	5.000	5.853,73
-------	-----	---	--------------	--------------	--------------	-----------------

Sicherstellung der technischen Leistungsfähigkeit und Anpassung der Datennetze des LAGeSo für die sich weiterentwickelnde Nutzung von IT-Fachverfahren sowie Vervollständigung der Verkabelung der landeseigenen Dienstgebäude des LAGeSo gemäß ITDZ-Verkabelungshandbuch.

Das LAGeSo verfügt über zwei große Standorte mit selbst zu betreuender, flächendeckender strukturierter Verkabelung und kleine Netze im Dienstgebäude Wattstraße.

51925	219	Nutzerspezifische Nebenkosten im Rahmen des Facility Managements	60.500	60.500	60.000	220.541,21
-------	-----	---	---------------	---------------	---------------	-------------------

Wartung und Instandsetzung nutzerspezifischer Anlagen, funktionsbedingte Umbauten in den Dienstgebäuden.

Wartungsausgaben gemäß der Vorgaben der BIM GmbH.....	24.490 €
Allgemeine Maler- und Instandsetzungsarbeiten nach Bedarf an allen Standorten	8.000 €
Verschiedene Montage- und Umbauarbeiten nach Bedarf an allen Standorten.....	8.000 €
Ausstattung/Umbau von Besprechungsräumen (z. B. Einrichtung eines Gruppenarbeitsraums für Krisensituationen, Einbau von Trennwänden oder Schallschutzelementen)	5.000 €
Nutzbarmachung und Renovierung von Keller- und Archivräumen an den Standorten Sächsische Str. und Turmstr. (Haus M)	9.000 €
Ersatzbeschaffung/Neuinstallation nutzerspezifischer Klimatechnik an allen Standorten	6.000 €
	60.490 €
rd.	60.500 €

52501	219	Aus- und Fortbildung	5.000	5.000	2.000	4.360,26
-------	-----	-----------------------------	--------------	--------------	--------------	-----------------

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen einschließlich gegebenenfalls anfallender Reisekosten (z. B. Erste-Hilfe-Kurse, fachspezifische Fortbildungsprogramme).

Mehr aufgrund eines höheren Aus- und Fortbildungsbedarfs für fachspezifische Themen und aufgrund der Veranschlagung von Kosten für Dienstreisen zur Aus- und Fortbildung, die bisher bei Titel 52703 nachgewiesen wurden.

52511	219	Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	
Siehe Maßnahmegruppe 31			

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
52601	219	Gerichts- und ähnliche Kosten	350.000	350.000	400.000	311.747,51

Für außergerichtliche Kosten in Verfahren vor ordentlichen, vor Sozial- und vor Verwaltungsgerichten sowie für die Erstattung der Kosten im Vorverfahren, soweit der Widerspruch erfolgreich ist.

Weniger, da der Anstieg an Erstattungsfällen nicht so stark ausgefallen ist wie ursprünglich erwartet wurde.

52602	219	Sitzungsgelder, Kostenentschädi- gungen	3.000	3.000	2.000	1.322,35
-------	-----	--	-------	-------	-------	----------

Kosten der Tätigkeit des Personalrats (§ 40 Abs. 1 Satz 1 PersVG); diese Ausgaben (außer Schulungsbedarf) dürfen zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden.

Mehr wegen eines höheren Schulungsbedarfs für Personalratsmitglieder.

52610	219	Gutachten	52.300	77.100	38.000	73.219,86
-------	-----	-----------	--------	--------	--------	-----------

Ausgaben für die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung gemäß dem Arbeitssicherheitsgesetz sowie für die Überprüfung der elektrischen Anlagen gemäß den Unfallverhütungsvorschriften; Vergütungen für von der Ethik-Kommission ggf. beizuziehenden Sachverständigen oder Gutachtern nach Maßgabe des Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetzes (JVEG).

In 2012 fielen die Kosten für die betriebsärztliche Versorgung aufgrund eines neuen Vertragsabschlusses höher als erwartet aus. Ebenso führte eine höhere Anzahl von Augenuntersuchungen zu höheren Ausgaben.

Erläuterungen 2014

Mehr wegen höherer Ausgaben (s. oben) für die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung.

Erläuterungen 2015

Mehr, weil die elektrischen Anlagen und Betriebsmittel gemäß GUV-V A 3 (Unfallverhütungsvorschriften) geprüft werden müssen (ca. 15.000 €) - 2 Jahresrhythmus -.

52703	219	Dienstreisen	9.700	9.700	9.700	5.707,59
-------	-----	--------------	-------	-------	-------	----------

Dienstreisen im Sinne des Reisekostenrechts für allgemeine Zwecke und für die Personalvertretung sowie Fahrkosten aus dienstlichem Anlass (einschließlich Entschädigungen für die Benutzung privater Kraftfahrzeuge für Dienstfahrten).

53101	219	Veröffentlichungen und Dokumen- tationen im Rahmen der Öffent- lichkeitsarbeit	21.500	20.700	23.900	19.901,95
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Folgende Veröffentlichungen sind u. a. vorgesehen:

1. Jahresbericht des LAGeSo
2. Informations-Faltblätter und weitere Publikationen zur Heimaufsicht, zum Infektionsschutz etc.
3. Epidemiologischer Jahresbericht
4. Badegewässer-Karte

Weniger aufgrund einer geringeren Anzahl von Veröffentlichungen.

53108	219	Besucher/innen-Betreuung	1.800	1.800	2.000	1.321,36
-------	-----	--------------------------	-------	-------	-------	----------

Insbesondere für die Bewirtung der 50 ehrenamtlichen Ausschussmitglieder in den sechs Ausschüssen der Ethik-Kommission.

53111	219	Ausschreibungen, Bekanntma- chungen	24.200	24.200	15.000	14.622,63
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Kosten für Stellen- und sonstige Ausschreibungen.

Mehr aufgrund von zusätzlichen Ausgaben (Markterkundung) im Rahmen der Schaffung von Unterkünften für Asylbewerber/innen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
54010	219	Dienstleistungen	170.000	172.000	60.200	60.423,16

Wurde bislang bei 1164/51701 nachgewiesen.
900,0 EUR wurden bislang bei 1162/51701 nachgewiesen.

Kosten für Kurierdienstleistungen insbesondere für die Ethik-Kommission, Aktentransport, Postbearbeitung, Reparaturen und Wartung technischer Anlagen, TÜV-Gebühren sowie Altgeräteentsorgung und Aktenvernichtung.
Im Rahmen der Personalentwicklung sind verschiedene Dienstleistungen durch externe Berater geplant.

Mehr insbesondere für die teilweise Fremdvergabe von Aufgaben im Rahmen des Aktentransports sowie der Postverteilung.

54053	219	Veranstaltungen	9.000	9.000	9.000	7.804,86
-------	-----	-----------------	-------	-------	-------	----------

Unterbringung, Verpflegung und Betreuung der Moskauer Delegation im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Moskau.

54060	219	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik				
Siehe Maßnahmegruppe 31						

54079	219	Verschiedene Ausgaben	2.000	2.000	2.000	1.663,79
-------	-----	-----------------------	-------	-------	-------	----------

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Ausgaben von weniger als 1.000 € je Entstehungsgrund (u. a. Reinigungsma-
terial, Arbeitsschutzkleidung, Desinfektionsmittel, Trauerkränze und Verbrauchsmaterial).

54085	219	Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik				
Siehe Maßnahmegruppe 32						

54690	219	Sonstige sächliche Verwaltungs- ausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen	—	—	—	2.502,76 R 6.445,78
-------	-----	--	---	---	---	------------------------

68406	219	Zuschüsse an soziale oder ähnli- (neu)che Einrichtungen	1.853.000	1.853.000	1.445.000	1.271.596,28
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

1.445.000,0 EUR wurden bislang bei 1150/68406 nachgewiesen.

Soziale und Gesundheitliche Dienste:

1. Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (Archiv für Wohlfahrtspflege) ist eine soziale Einrichtung in der Form einer privaten milden Stiftung, die im Interesse der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege tätig ist und von deren Trägern erhalten werden muss. Es erfolgt ab 2004 die Finanzierung einer sog. Sitzlandanteil (2013: 185.000 €)..... 185.000 €
 2. a) Förderung des Auf- und Ausbaus niedrigschwelliger Betreuungsangebote sowie Modellvorhaben zur Erprobung neuer Versorgungskonzepte und -strukturen für Demenzkranke, geistig Behinderte und psychisch erkrankte Pflegebedürftige gem. § 45 c SGB XI sowie Förderung und Auf- und Ausbau von Gruppen ehrenamtlich tätiger sowie sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen, die sich die Unterstützung, allgemeine Betreuung und Entlastung von Pflegebedürftigen, von Personen mit erheblichem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben gem. § 45 d (1) SGB XI (2013: 1.260.000 €)..... 1.268.000 €
 - b) Förderung und Auf- und Ausbau von Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die sich die Unterstützung, allgemeine Betreuung und Entlastung von Pflegebedürftigen, von Personen mit erheblichem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben gem. § 45 d (2) SGB XI (2013: 0 €)..... 400.000 €
- insgesamt 1.853.000 €

Mehr wegen der Erweiterung der Förderung (s. 2 b)

68579	219	Mitgliedsbeiträge	1.500	1.500	1.500	1.486,64
-------	-----	-------------------	-------	-------	-------	----------

Mitgliedsbeiträge für den Weißen Ring, Verein Gesundheit Berlin e. V., für den Verein Erinnerungsstätte Notaufnahmehäuser Marienfelde e. V. sowie für den Arbeitskreis medizinischer Ethik-Kommissionen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
81259	219	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens-abhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 32					
81289	219	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens-unabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 31					

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		

MG 31 Ausgaben für verfahrensunabhängige IuK

Im Landesamt für Gesundheit und Soziales sind 1057 (2014/2015) IT-Endgeräte vorhanden. Bei einheitlichen Kosten für die verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur von 770 € pro IT-Endgerät entstehen Ausgaben in Höhe von insgesamt 813.890 € (2014/2015). Die Ausgaben werden bei den Titeln 51111, 51143, 51145, 52511, 54060 und 81289 nachgewiesen.

Hinzu treten Ausgaben für TK-Infrastruktur bei einheitlichen Kosten je TK-Endgerät von 180 € in Höhe von insgesamt 178.740 € (2014/2015).

Art	Preis	Anzahl	Istausgaben MG 31 2012	Max. Veranschla- gungs-wert	Ansatz 2014	Ansatz 2015
Spalten-Nr.	1	2	3	4 = 1 x 2	5	6
Eigenleistung IT	770 €	1.057	666.097,85 €	813.890 €	813.660 €	813.660 €
Fremdleistung IT						
TK	180 €	993	317.088,38 €	178.740 €	178.740 €	178.740 €
Insgesamt			983.186,23 €	992.630 €	992.400 €	992.400 €

51111 219 Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	25.800	25.300	27.900	28.132,49
--	---------------	---------------	---------------	------------------

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) für IT-Verbrauchsmittel, insbesondere für Datensicherungsmedien, CD-/DVD-Rohlinge etc.

51143 219 Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	89.600	84.100	89.700	92.907,67
---	---------------	---------------	---------------	------------------

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) für die Beschaffung, Wartung und Reparatur von IT-Technik.

51145 219 Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	8.000	8.000	8.000	7.525,56
---	--------------	--------------	--------------	-----------------

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) insbesondere für die IT-technische Anbindung externer Standorte.

52511 219 Aus- und Fortbildung für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	37.000	37.000	24.000	4.985,00
---	---------------	---------------	---------------	-----------------

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) für Maßnahmen zur beruflichen Qualifikation der Hard- und Softwareadministratoren und der Anwenderbetreuer sowie für Anwenderschulungen.

54060 219 Dienstleistungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	823.000	829.000	980.000	694.445,96
---	----------------	----------------	----------------	-------------------

80.000,0 EUR werden künftig bei 51101 nachgewiesen.

Ausgaben für Fernmeldeanlagen (178.740 €) und (als Teilbetrag aus dem KLR-Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) für vertraglich festgelegte IT-Dienstleistungen (insbesondere des ITDZ zum Betrieb der DV-Struktur), für Wartungsverträge, Software (inklusive Landeslizenzen) etc.

		2014	2015
1.	Ausgaben für verfahrensunabhängige IT-Infrastruktur (2013: 628.880 €)	643.860 €	649.330 €
2.	Kosten für die Telekommunikation (TK) (2013: 430.500 €).....	178.740 €	178.740 €
		822.600 €	828.070 €
	rd.	823.000 €	829.000 €

81289 219 Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrensunabhängige IuK-Technik	9.000	9.000	7.000	—
--	--------------	--------------	--------------	----------

Ausgaben (als Teilbetrag aus dem KLR- Budgetierungsmodell zur verfahrensunabhängigen IT-Infrastruktur) für den Ersatz von aktiven Netzwerkkomponenten (inkl. USV).

Summe Maßnahmegruppe 31	992.400	992.400	1.136.600	827.996,68
--------------------------------	----------------	----------------	------------------	-------------------

Landesamt für Gesundheit und Soziales - Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG		Ausgaben für verfahrensabhängige IuK					
32							
51136	219	Geschäftsbedarf für die verfahrensabhängige IuK-Technik	6.000	6.000	6.000	6.000	—
		Ausgaben für IT-Verbrauchsmittel, insbesondere für Datensicherungsmedien, Tonerkartuschen für die IT-Fachverfahren im LAGeSo.					
51168	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IuK-Technik	13.300	13.300	13.300	13.300	14.669,90
		1. Reparatur, Ersatzbeschaffung und Aufrüstung/Umrüstung von Servern/SAN/USV (2013: 12.000 €).....		12.000 €			
		2. 5 Barcode-Handscanner à 250 € (2013: 1.250 €)		1.250 €			
				13.250 €			
				rd.	13.300 €		
51170	219	Datenfernübertragung für die verfahrensabhängige IuK-Technik	1.500	1.500	1.500	1.500	—
		Ausgaben für fachverfahrensbezogene IT-technische Anbindung externer Standorte.					
54085	219	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik	688.000	688.000	952.000	704.040,13	
					2014	2015	
1.		Dienstleistungen für die IT-Sicherheit					
		Aufgrund der besonderen Sensibilität der im LAGeSo auf den Systemen verwalteten Sozialdaten sind die vom Datenschützer geforderten Absicherungsmaßnahmen nur durch Nutzung und Betreuung von Sicherheitsmaßnahmen (z. B. Firewall, E-Mail-Filter, Internet-Filter) möglich (2013: 40.000 €).....		8.000 €	8.000 €		
		Wartung von Servern und Datenbanken für die Fachverfahren					
2.		2. Server einschließlich Datensicherungssystem (2013: 59.600 €)		67.200 €	67.200 €		
3.		3. Datenbanken (2013: 45.600 €).....		45.600 €	45.600 €		
4.		4. externe Kosten für die Unterstützung beim Betrieb des Formularservers (2013: 7.400 €)		7.400 €	7.400 €		
5.		5. Wartungsvertrag für das IT-Verfahren für die Zuwendungsbearbeitung (2013: 20.000 €)		20.000 €	20.000 €		
6.		6. Wartungsvertrag für Spracherkennungssoftware (2013: 11.600 €)		12.500 €	12.500 €		
7.		7. Software-Wartungskosten BALVI (2013: 1.950 €)		1.950 €	1.950 €		
8.		8. Externe Erstellung weiterer Formulare für die Einstellung im FMS im Rahmen des weiteren Ausbaus von eGovernment-Anwendungen im LAGeSo (2013: 25.600 €)		19.000 €	19.000 €		
9.		9. Dienste im Zusammenhang mit e-Governmentanwendungen (Teamroom, FMS, TSM, Fax, elektronisches Behördenpostfach; Servicevereinbarungen 50002700, 50002910, 50001280, 50002054, 50003445) und DMS (VIS-kompakt) (2013: 21.100 €)		27.100 €	27.100 €		
10.		10. Druck und Versand von Formularen und Schreiben im Rahmen von D115 (2013: 7.400 €)		15.000 €	15.000 €		
11.		11. Kosten für den Druck und Versand der Wertmarken (2013: 46.500 €).....		46.500 €	46.500 €		
12.		12. Druck und Kuvertierung für OSAVweb (2013: 78.000 €)		78.000 €	78.000 €		
13.		13. Datenspeicherung Magnetplatte, Kunden-Infrastrukturserver (2013: 8.000 €).....		8.000 €	8.000 €		
14.		14. Anbindung externer Gutachter für den Ärztlichen Dienst (2013: 43.200 €)		19.900 €	19.900 €		
15.		15. IT-Verfahren für die Zuwendungsbearbeitung:					
	a)	Dienstleistungen für den laufenden Betrieb des Verfahrens (2013: 120.000 €)		120.000 €	120.000 €		
	b)	Funktionserweiterung ProFiskal (2013: 0 €)		60.000 €	0 €		
	c)	Funktionserweiterung Stellenberechnungsmodul (2013: 0 €).....		0 €	60.000 €		
16.		16. Umsetzung von Fachanwendungen auf webbasierte Basis, 100 Programmertage à 1.000 € inkl. MwSt.(2013: 0 €)		100.000 €	100.000 €		
17.		17. Server-Lizenzen für Windows-Server, Virenscanner etc. (2013: 11.840 €)		11.840 €	11.840 €		
18.		18. Administratoren-Tools für die Betreuung der Server, der Infrastruktur und des SAN (2013: 19.440 €)		19.440 €	19.440 €		
				687.430 €	687.430 €		
				rd.	688.000 €	688.000 €	

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
81259 (neu)	219	Geräte, technische Einrichtungen, Ausstattungen für die verfahrens-abhängige IuK-Technik	36.000	36.000	25.000	

Wurde bislang bei 81389 MG 32 nachgewiesen.

Ersatzbeschaffungen

2 Verfahrensserver einschl. SAN-Karte à 18.000 €..... 36.000 €

Summe Maßnahmegruppe 32	744.800	744.800	997.800	718.710,03
Gesamtausgaben Prozentuale Veränderung	18.349.300 5,7 %	17.356.200 -5,4 %	17.359.700	18.026.722,25

Abschluss Kapitel 1160

111-186	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	1.649.300	1.649.300	1.465.000	1.569.837,12
	Gesamteinnahmen	1.649.300	1.649.300	1.465.000	1.569.837,12
411-462	Personalausgaben	7.006.400	5.933.400	6.313.000	7.573.503,20
511-549	Sächliche Verwaltungsausgaben	9.443.400	9.523.300	9.568.200	9.180.136,13
611-699	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	1.854.500	1.854.500	1.446.500	1.273.082,92
811-899	Sonstige Investitionsausgaben und Ausgaben zur Investitionsförderung	45.000	45.000	32.000	—
	Gesamtausgaben	18.349.300	17.356.200	17.359.700	18.026.722,25
	Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-16.700.000	-15.706.900	-15.894.700	-16.456.885,13

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Produktdarstellung

Eine Gesamtübersicht der Bereiche befindet sich in Teil E der Allgemeinen Erläuterungen zum Einzelplan.

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
001009 Gewährleistung eines effektiven und effizienten Verbraucher- und Gesundheitsschutzes					
Anzahl der Kostenträgergruppen	4	Personalkosten	4.375.760	2011 in € 8.387.268	Änderung in % - 47,83
Kostenträger	47	Sachkosten	35.847	952.913	-96,24
<i>davon</i>		Transferkosten	51.347	2.269.836	-97,74
Produkte	41	Verrechnungskosten	16.222	42.995	-62,27
MGF	5	kalkulatorische Kosten	513.363	2.293.579	-77,62
Projekte	1	Gemeinkosten	2.306.241	6.246.145	-63,08
		Summe Verwaltungskosten	7.298.780	20.192.735	-63,85
		Transfers	166.452	20.323.880	-99,18
		Gesamtsumme	7.465.232	40.516.616	-81,57

In diesem Produktbereich mit seinem starken Rückgang durchweg aller Kostenarten von 2011 nach 2012 spiegelt sich der Neuzuschnitt der Senatsressorts nach den Wahlen wider. Also nicht Änderungen in der Kostenrechnung führen zu diesem Ergebnis, sondern im Wesentlichen der Übergang des LAGetSi zur SenArbIntFrau und des Aufgabenbereiches Verbraucherschutz zur SenJustV.

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004776	2012	3.445.964	0	3.445.964
Gewährleistung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes	2011	3.261.055	20.071.900	23.332.955

Für diese Produktgruppe gilt, dass im Zusammenhang mit der Neubildung des Senats und der dieser folgenden Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung in den verschiedenen Feldern des Verbraucherschutzes zwischen der SenGesSoz und der SenJustV bei der SenGesSoz in dieser Produktgruppe keine Kostenträger mehr bebucht werden, zu deren Aufgaben die Zahlung von Transfers gehört.

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79140	2012	399.570	0	399.570
Monozentrische klinische Prüfung	2011	355.450	0	355.450

	2012	2011
Menge: Zahl der Bescheide	93	73
Kosten je ME in €	4.296,45	4.869,19
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	5,35	0,77
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	376.796,20	362610
Kostendeckungsgrad in %	94,30	102,01

Prüfung und Bewertung eines Erstantrages nach § 8 Abs. 1 bis 4 GCP-V bei einer monozentrischen klinischen Prüfung einschließlich Unterrichtung der zuständigen Bundesoberbehörde

Fachspezifische Informationen

	2012	2011
Anzahl der abgeschlossener Studien	93	73
Anzahl der Ablehnungen	2	0
Anzahl der Mitglieder der Kommission	48	48
durchschnittliche Entschädigung je Mitglied	3.354 €	2.764 €

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79142	2012	573.899	0	573.899
Multizentrische klinische Prüfung; Federführung	2011	537.043	0	537.043

	2012	2011
Menge: Zahl der Bescheide	67	73
Kosten je ME in €	8.565,66	7.356,83
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	7,69	1,16
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	600.920,50	503.092,20
Kostendeckungsgrad in %	104,71	93,68

Prüfung und Bewertung eines Erstantrages nach § 8 Abs. 1, 2, 4 und 5 GCP-V bei einer multizentrischen klinischen Prüfung als zuständige federführende Ethik-Kommission einschließlich der Benehmensherstellung mit den beteiligten Ethik-Kommissionen unter der Unterrichtung der zuständigen Bundesoberbehörde

Fachspezifische Informationen

	2012	2011
Anzahl der abgeschlossener Studien	67	73
Anzahl der Ablehnungen	2	3
Anzahl der Mitglieder der Kommission	48	48
durchschnittliche Entschädigung je Mitglied	5.886 €	5.628 €

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79143	2012	455.113	0	455.113
Multizentrische klinische Prüfung; Mitwirkung	2011	437.182		437.182

	2012	2011
Menge: Zahl der Bescheide	387	407
Kosten je ME in €	1.176,00	1.074,16
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	6,10	0,95
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	434.521,93	441.071,50
Kostendeckungsgrad in %	95,48	100,89

Prüfung und Bewertung der Eignung von Prüfstellen im Land Berlin einschließlich der Prüfung und Bewertung der Qualifikation der Prüferinnen und Prüfer nach § 8 Abs. 5 GCP-V bei einer multizentrischen klinischen Prüfung als beteiligte Ethik-Kommission

Fachspezifische Informationen

	2012	2011
Anzahl der abgeschlossener Studien	387	407
Anzahl der Ablehnungen	0	2
Anzahl der Mitglieder der Kommission	48	48
durchschnittliche Entschädigung je Mitglied	3.214 €	3.152 €

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Kapitel enthält alle Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen der Abteilung I (Gesundheit) des Landesamtes für Gesundheit und Soziales. Folgende Aufgaben werden in dieser Abteilung wahrgenommen:

- Ärztlicher Dienst
- Zentrale medizinische Gutachtenstelle (ZMGA)
- Angelegenheiten der Krankenhausaufsicht
- Erlaubnisangelegenheiten (Ausbildung) der Berufe im Gesundheitswesen einschließlich ordnungsbehördlicher Aufgaben mit
 - o Erteilung der Approbation
 - o Erteilung der Erlaubnis zur Führung einer Berufsbezeichnung
 - o Zulassung von Ausbildungsstätten für Psychotherapeuten
- Erlaubnisangelegenheiten (Weiterbildung) der Berufe im Gesundheitswesen, Erlaubnisangelegenheiten und staatliche Anerkennung für Berufe im Sozialwesen; Lehranstalten; Meldewesen einschließlich Zulassung von Ausbildungsstätten
- Landesprüfungsamt für Gesundheitsberufe mit:
 - o Vorbereitung und Durchführung von Prüfungen für Studenten/innen der Medizin, Pharmazie, Zahnmedizin, Veterinärmedizin und der Lebensmittelchemie
 - o Vorbereitung und Durchführung von staatlichen Prüfungen in den Medizinalfachberufen
- Gesamtstädtische Grundsatzangelegenheiten der Gentechnik, Humangenetik, Genomanalyse, Gentherapie, Biotechnologie, Risikobewertung und Sicherheitseinstufung
- Gesamtstädtische Grundsatzangelegenheiten des umweltbezogenen Gesundheitsschutzes und des Infektionsschutzes
- Gesamtstädtische Grundsatz- und Einzelangelegenheiten der Bereiche Trinkwasserversorgung und Abwasserhygiene sowie ordnungsbehördliche Überwachung der zentralen Trinkwasserverordnung und der Badegewässer
- Gesamtstädtische tierärztliche Grundsatzangelegenheiten des Veterinär- und Lebensmittelwesens (Tierschutz und Tierseuchenentschädigung)
- Überwachung des Verkehrs mit Arzneimitteln einschließlich der Erteilung aller arzneimittelrechtlichen Herstellungs- und Handelserlaubnisse und -genehmigungen
- Überwachung der Apotheken einschließlich der Erteilung der für den Betrieb erforderlichen apothekenrechtlichen Erlaubnisse und Genehmigungen
- Überwachung des Betäubungsmittelverkehrs und der Einhaltung des Heilmittelwerbegesetzes
- Aufsichtsaufgaben nach dem Medizinproduktegesetz

B. Gender Budgeting

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1162

Kapitel 1162	2010		2011		2012	
Planmäßige Beschäftigte	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	171	51	179	43	177	42
Relativer Anteil	77%	23%	81%	19%	81%	19%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	4.234,83 €
Männer	5.332,35 €
Differenz:	1.097,52 € (entspricht 20,6%)

Das exemplarische durchschnittliche Monatseinkommen der weiblichen Beschäftigten ist geringer als das der männlichen Beschäftigten, weil der Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen in niedrigeren Besoldungs- und Tarifgruppen höher ist, als der Anteil in höheren Besoldungs- und Tarifgruppen.

Etwa 18 % der in diesem Kapitel veranschlagten Stellen für Tarifbeschäftigte sind Stellen für Tarifbeschäftigte im Schreibdienst (einfacher Dienst). Alle Beschäftigten des Schreibdienstes sind Frauen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012

Einnahmen

11105 219	Gebühren nach der Verwaltungsgebührenordnung	1.000	1.000	1.000	356,80
Gebühren für Abschriften, Auszüge und Fotokopien, die nach der Verwaltungsgebührenordnung erhoben werden.					
11150 314	Gebühren nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheitswesen	1.898.000	1.898.000	1.556.000	1.661.711,56

Gebühren nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheitswesen und Sozialwesen für

1. Approbationen, Berufserlaubnisse (und Verlängerungen) für akademische Berufe, Berufsbezeichnungserlaubnisse für Medizinalfachpersonal, Ausnahmebewilligungen für den genannten Personenkreis, Ersatzbescheinigungen, Zweischriften und Befähigungs nachweise, Bescheinigungen nach den Richtlinien der EU (2013: 521.000 €) 530.000 €
2. Kenntnisstandprüfungen bei Zahnärzten auf der Grundlage des § 2 Abs. 2 ZHG für

Humanmediziner auf der Grundlage des § 3 BÄO sowie für Apotheker gemäß

§ 4 Abs. 2 BApO (2013: 67.000 €)	68.500 €
3. Anrechnung von Ausbildungs- und Studienzeiten nach den Approbationsordnungen für Ärzte und Apotheker (2013: 15.000 €)	15.000 €
4. Zulassungen von Weiterbildungsstätten, Erlaubnisse, Gleichwertigkeitsanerkennungen, Umsatzsteuerbescheinigungen (2013: 23.000 €)	23.000 €
5. Gebühren für die Bearbeitung von Anträgen auf Zulassung zu einer Staatsprüfung oder Prüfungswiederholung bei akademischen Berufen im Gesundheitswesen sowie für die Bearbeitung von Anträgen auf Zulassung zu einer staatlichen Prüfung oder Prüfungswiederholung bei Medizinalfachberufen (2013: 338.000 €)	338.000 €
6. Erlaubnisse zum Betrieb von Apotheken für die Herstellung von Arzneimitteln; Exportzertifikate sowie Einnahmen aus Besichtigungen z. B. in Apotheken (2013: 339.000 €)	390.000 €
7. Amtshandlungen nach dem Gesetz zur Regelung der Gentechnik (GenTG) (2013: 6.800 €)	7.000 €
8. Zulassung nach dem Arzneimittelgesetz (AMG) und Tierschutzgesetz (TierschG) (z. B. Genehmigungen für Vornahmen von Versuchen an lebenden Tieren) (2013: 34.000 €)	17.000 €
9. Gebühren für Listung und Überprüfung von Trinkwasseruntersuchungsstellen gemäß § 15 Abs. 4 und 5 TrinkwV 2001(2013: 400 €)	400 €
10. Gebühren für amtsärztliche Zeugnisse der ZMGA gemäß der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheits- und Sozialwesen (2013: 185.000 €)	483.000 €
11. Gebühren für die Erteilung einer Konzession gem. § 30 GewO (Krankenhausaufsicht)(2013: 26.000 €).....	26.000 €
	1.897.900 €
	rd. 1.898.000 €

Mehr insbesondere wegen höherer Gebühren für amtsärztliche Zeugnisse der ZMGA durch die Änderung der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheits- und Sozialwesen (10.).

11152 314	Gebühren nach verschiedenen landesrechtlichen Vorschriften	40.000	40.000	28.000	37.474,03
------------------	---	---------------	---------------	---------------	------------------

Gebühren nach der Medizinproduktegebührenordnung für Amtshandlungen nach dem Medizinproduktegesetz.

Mehr aufgrund einer steigenden Anzahl von Registrierungs- und Zulassungsverfahren für Medizinprodukte in Nicht-EU-Ländern.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
11191	523	Beiträge zur Tierseuchenentschä- digung	2.000	2.000	2.000	2.000	455,27

Zweckbindungsvermerk:

Die Einnahmen dieses Titels und die Einnahmen bei Titel 16291 sind zweckgebunden für Ausgaben bei Titel 68191 und 91991.

Beiträge der Besitzer/innen von Pferden, Rindern, Schweinen und Schafen zur teilweisen Deckung der Entschädigungszahlungen nach den §§ 66 bis 72 b des Tierschutzgesetzes (TierSchG) und nach dem Gesetz zur Ausführung des Tierseuchengesetzes (AGTierSG).

11201	314	Geldstrafen, Geldbußen, Verwar- nungs- und Zwangsgelder	20.000	20.000	9.500	26.098,39
-------	-----	--	--------	--------	-------	-----------

Geldbußen zur Ahndung von Verstößen, z.B. gegen das Tierseuchen- und Tierschutzgesetz (TierSG und TierSchG), Gen-technikgesetz (GenTG), das Gesetz über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz – AMG) und die Verordnung über den Betrieb von Apotheken (Apothekenbetriebsverordnung – ApBetrO).

Mehr in Anpassung an die Einnahmeentwicklung.

11905	219	Entgelte für nichtdienstliche Inan- spruchnahmen	26.000	26.000	34.000	21.674,70
-------	-----	---	--------	--------	--------	-----------

Entgelte von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen Berlins, wenn sie im Rahmen von Nebentätigkeiten landeseigene Räume, Mate-rial oder Personal nutzen.

Weniger durch eine geringere Nutzung.

11975	219	Einnahmen aus Gutachten	3.500	3.500	1.800	3.511,00
-------	-----	-------------------------	-------	-------	-------	----------

Gutachten, die vom Ärztlichen Dienst erstellt werden und gemäß § 14 Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz (JVEG) von den beauftragenden Einrichtungen (z. B. Bundeswehr) dem Landesamt zu erstatten sind.

Mehr aufgrund höherer Einnahmen pro Gutachtenauftrag.

11979	219	Verschiedene Einnahmen	1.000	1.000	1.000	412,06
-------	-----	------------------------	-------	-------	-------	--------

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen von weniger als 1.000 € je Entstehungsgrund (z. B. Rückzahlung von überzählten Beträgen aus Vorjahren, Erstattung von Verwaltungskosten aus den Beiträgen zur Tierseuchenentschädi-gung).

16291	523	Erträge aus der Anlage von Geld- beständen der Rücklage für Tier- seuchenentschädigungen	1.200	1.200	2.500	1.145,74
-------	-----	--	-------	-------	-------	----------

Zinsen für die vorübergehende Anlage von Beträgen aus der Rücklage für Entschädigungszahlungen nach den §§ 66 bis 72 b des Tierseuchengesetzes (TierSG) und nach dem Gesetz zur Ausführung des Tierseuchengesetzes (AGTierSG). Die Erträge sind abhängig von der Höhe der Rücklage und vom Zinssatz für Festgeldanlagen.

Weniger wegen gesunkenener Zinssätze.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11191)

23190	314	Zweckgebundene Einnahmen vom Bund für konsumtive Zwecke	—	—	—	3.900,00
-------	-----	--	---	---	---	----------

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
28101	314	Ersatz von Ausgaben	92.900	95.800	8.000	3.760,00

1. Gentechnik

Erstattung der Kosten für Gutachten und Bekanntmachungen nach dem Gesetz zur Regelung der Gentechnik (Gentechnikgesetz – GenTG) durch die Betreiber der Anlagen. Die Ausgaben sind bei Titel 52610 nachgewiesen.

2. Einnahmen aus dem Ersatz von Sachausgaben durch die Bezirke (Geschäftsstelle EPIDEM/IT-Ges)

Erstattung der anteiligen Kosten für die Pflege- und Wartungsverträge durch die Bezirke für die IT-Fachverfahren Octoware® /TN (hier EPIDEM/Kinder- und Jugendgesundheitsdienst - KJGD), Sozialpsychiatrische Dienste Informationssystem (SpDI), Behinderten Beratungsstellen Informationssystem (BfBI), Kinderpsychologische Dienste Informationssystem (KipSI) und Zentren für Familienplanung sexuelle Gewalt Informationssystem (ZsGI). Die durch die Bezirke zu erstattenden Ausgaben sind bei Titel 54085 nachgewiesen.

Mehr wegen der erstmaligen Veranschlagung der von den Bezirken zu leistenden anteiligen Erstattungen für die genannten IT-Fachverfahren.

28107	314	Ersatz von Personalausgaben	149.000	151.000	34.700	36.868,32
-------	-----	-----------------------------	---------	---------	--------	-----------

Einnahmen aus dem Ersatz von Personalausgaben durch die Bezirke (Geschäftsstelle EPIDEM/IT-Ges)
(vgl. Ausgaben bei 42201, 42801 und 42811)

Mehr aufgrund der Betreuung weiterer IT-Fachverfahren und dem damit verbundenen höheren Personalaufwand.

Gesamteinnahmen Prozentuale Veränderung	2.234.600 33,1 %	2.239.500 0,2 %	1.678.500	1.797.367,87
--	---------------------	--------------------	-----------	--------------

Ausgaben

41201	219	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	16.900	16.900	18.600	13.985,00
-------	-----	--------------------------------------	--------	--------	--------	-----------

Entschädigungen für Pharmazieräte/innen (Ehrenbeamte/innen), die Apothekenbesichtigungen nach dem Gesetz über den Verkehr von Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz – AMG) durchführen.

41210	219	Aufwendungen für Beiräte	36.400	36.400	35.000	33.380,00
-------	-----	--------------------------	--------	--------	--------	-----------

Entschädigungen für die Mitglieder der Tierversuchskommission nach § 15 Abs. 1 des Tierschutzgesetzes (TierSchG)

Mehr aufgrund weiter steigender Antragszahlen.

42201	219	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	2.671.000	2.689.000	2.773.000	2.628.665,66
42231	219	Bezüge der Beamten/Beamtinnen (Fremdfinanzierung)	—	—	34.700	34.988,03
42701	219	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	575.000	575.000	521.000	574.920,27

Entgelte für Mitglieder der staatlichen Prüfungsausschüsse für Zahn- bzw. Tierärztinnen/-ärzte, Psychotherapeuten/innen und Lebensmittelchemiker/innen einschließlich Kenntnisstandprüfungen, Entgelte für die mündliche Prüfung im ersten und zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung einschließlich Kenntnisstandprüfungen sowie für die mündliche Prüfung im zweiten und dritten Abschnitt der Pharmazeutischen Prüfung einschließlich Kenntnisstandprüfungen sowie Entgelte für Mitglieder der staatlichen Prüfungsausschüsse für Medizinalfachberufe.

Mehr insbesondere wegen steigender Fallzahlen (Kenntnisstandprüfungen) und Neuzulassung von Schulen im nichtakademischen Bereich.

42722	219	Ausbildungsentgelte (Praktikantinnen/Praktikanten, Volontärinnen/Volontäre) (neu)	406.000	406.000	406.000	294.729,27
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Wurde bislang bei 42822 nachgewiesen.

Entgelt für

- 2 Ärztinnen/Ärzte zur Weiterbildung
- 2 Tierärztinnen/Tierärzte zur Weiterbildung
- 3 Apotheker/innen zur Weiterbildung

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
42801	219	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigen	9.514.000	9.752.000	9.379.000	8.974.047,50	
42811	219	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigen	369.000	378.000	215.000	237.015,00	
44100	219	Beihilfen für Dienstkräfte	124.000	128.000	184.000	116.426,30	
44379	219	Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	3.900	3.900	1.000	3.933,76	

Fürsorgeleistungen aufgrund der EU-Richtlinien für Bildschirmarbeitsplätze.

45300	219	Trennungsgelder, Umzugskosten-vergütungen	1.000	1.000	1.000	—
45903	219	Prämien für besondere Leistungen	1.000	1.000	1.000	—

Prämienzahlungen im Rahmen des dezentralen Berliner Ideenmanagements.

51101	219	Geschäftsbedarf	68.900	68.900	68.900	41.363,73
-------	-----	-----------------	--------	--------	--------	-----------

Schreib- und Bürobedarf, Vordruckmaterial, Fachliteratur, Zeitschriften sowie Loseblattsammlungen/Ergänzungslieferungen der Gesetzestexte (Kommentare).

Allgemeiner Geschäftsbedarf (2013: 41.650 €).....	38.900 €
Fachliteratur, Loseblattsammlungen, etc. (2013: 27.200 €).....	30.000 €
	68.900 €

51131	219	Bekleidung, Wäsche	1.000	1.000	1.500	951,63
-------	-----	--------------------	-------	-------	-------	--------

Ausgaben für den Ärztlichen Dienst und die ZMGA (Wäsche von Arztkitteln, Handtüchern und Laken).

Weniger in Anpassung an den tatsächlichen Bedarf.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
51140	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	58.000	36.600	14.700	69.909,69

Ersatz von Büromöbeln und Maschinen, Wartungs- und Reparaturkosten, Beschaffung und Instandhaltung medizinischer Geräte des Ärztlichen Dienstes und der ZMGA sowie Durchführung von Eichmaßnahmen.

Erläuterungen 2014

Wartungs- und Reparaturkosten, Eichen von medizinischen Geräten (2013: 5.700 €)	7.500 €
Büromöbel inkl. Ergonomieausstattungen für PC-Arbeitsplätze:	
8 Drehstühle à 210 €, 8 PC-Tische à 330 €, 8 Rollcontainer à 180 €, 6 Aktenschränke à 320 €, 5 Besprechungstische à 80 €, 10 Besucherstühle à 70 €, 8 Stehpulte à 200 €, 8 Whiteboards/Pinnwände à 100 € = 11.180 €, (2013: 1.230 €)	11.180 €
Ersatzbeschaffung eines Sehtestgeräts mit Zubehör für die zentrale Diagnostik der ZMGA (2013: 3.450 €)	3.450 €
Ersatzbeschaffung eines Audiometers mit Zubehör für die zentrale Diagnostik der ZMGA (2013: 1.590 €)	1.590 €
Ersatzbeschaffungen für ein Sehtestgerät (Glühlampen, Sicherungen, Ersatzscheiben (2013: 0 €)	150 €
25 Hängeregistraturschränke für die Archiverweiterung der ZMGA à 250 € (2013: 2.500 €)	6.250 €
Ersatzbeschaffung eines Nyktometers zur Untersuchung des Dämmerungssehens bei Fahrtauglichkeitsprüfungen (2013: 0 €)	3.000 €
Ersatzbeschaffung eines Aktenvernichter (2013: 150 €)	650 €
Ersatzbeschaffung von 5 extrabreiten Untersuchungsliegen à 950 € (bis 300 kg zu belasten) (2013: 0 €)	4.750 €
Neubeschaffung von 5 Untersuchungsliegen à 750 € (2013: 0 €)	3.750 €
Ersatzbeschaffung von 5 doppelläufigen Stethoskopen à 20 € (2013: 0 €)	100 €
Ersatzbeschaffung von 5 Blutdruckmessgeräten à 80 € (2013: 0 €)	400 €
Ersatzbeschaffung von 5 Säulenwaagen für übergewichtige Personen à 950 € (2013: 0 €)	4.750 €
Ersatzbeschaffung von 5 Otoskopen à 120 € (2013: 0 €)	600 €
Neubeschaffung eines Luxmeters, Thermometers, Gasanalysegerätes für Tierhaltung (Stallklimamessbesteck), Tierschutzkoffers (2013: 0 €)	2.000 €
Neubeschaffung einer digitalen Fotokamera zur unterstützenden Dokumentation bei Badestellenbegehungen (2013: 0 €)	300 €
Neubeschaffung eines feuerfesten Tresors zur Sicherung der Mikrofiches im Landesprüfungsamt (2013: 0 €)	7.500 €
	57.920 €
	rd. 58.000 €

Mehr aufgrund höherer Ausgaben für spezifische Ausstattungen und Ersatzbeschaffungen von medizinischen Geräten für den Ärztlichen Dienst und die ZMGA.

Erläuterungen 2015

Wartungs- und Reparaturkosten	3.500 €
Ergonomieausstattungen für PC-Arbeitsplätze:	
15 Drehstühle à 210 €, 5 PC-Tische à 330 €, 5 PC-Lampen à 150 €, 5 Rollcontainer à 180 €, 6 Aktenschränke à 320 €, 5 Besprechungstische à 80 €, 10 Besucherstühle à 70 €, 10 Stehpulte à 200 €, 10 Whiteboards/Pinnwände à 100 € = 12.470 €	12.470 €
Ersatzbeschaffung von 5 extrabreiten Untersuchungsliegen à 950 € (bis 300 kg zu belasten)	4.750 €
Ersatzbeschaffung von 5 Untersuchungsliegen à 750 €	3.750 €
Ersatzbeschaffung von 5 doppelläufigen Stethoskopen à 20 €	100 €
Ersatzbeschaffung von 5 Blutdruckmessgeräten à 80 €	400 €
Ersatzbeschaffung von 5 Säulenwaagen für übergewichtige Personen à 950 €	4.750 €
25 Hängeregistraturschränke für die Archiverweiterung der ZMGA à 250 €	6.250 €
Ersatzbeschaffung von 5 Otoskopen à 120 €	600 €
	36.570 €
	rd. 36.600 €

Weniger aufgrund geringerer Ausgaben für Eichmaßnahmen und für spezifische Ausstattungen und Ersatzbeschaffungen von medizinischen Geräten für den Ärztlichen Dienst und die ZMGA.

51168	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IuK-Technik
		Siehe Maßnahmegruppe 32

51408	219	Dienst- und Schutzkleidung	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	----------------------------	-------	-------	-------	---

Schutzkleidung für Ärzte/Ärztinnen und medizinisch-technisches Personal.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
51426	314	Verbrauchsmittel für medizinische Zwecke (neu)	100.000	100.000			

Kosten für Schutzimpfungen für nicht krankenversicherte mittellose Personen.

Für nicht krankenversicherte Kinder, bei denen kein Leistungsanspruch nach SGB II, SGB XII oder AsylbLG besteht und deren Eltern nicht für die Kosten der Impfungen aufkommen können (Aktionsplan Roma).

51432	219	Film- und Fotomaterial, Ton- und Videobänder	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	--	-------	-------	-------	---

Mikroverfilmung von Prüfungsakten, Rückvergrößerungspapier, Kassetten für den Betrieb des Sonographiegerätes und Archivierungstaschen für Röntgenfilme.

51479	219	Allgemeine Verbrauchsmittel	10.500	10.500	8.100	8.142,38
-------	-----	-----------------------------	--------	--------	-------	----------

Verbrauchsmittel für den Ärztlichen Dienst und die ZMGA (EKG, EEG).

Mehr, da künftig kein Zugriff auf Lagervorräte wie noch in 2012 möglich ist.

51701	219	Bewirtschaftungsausgaben	8.400	8.400	8.700	4.999,89
-------	-----	--------------------------	-------	-------	-------	----------

900,0 EUR werden künftig bei 1160/54010 nachgewiesen.

Kosten für die Bewachung von Räumen, in denen Prüfungsunterlagen aufbewahrt werden:

Kosten für die Bewachung des Prüfungsgutes bei jährlich 4 Prüfungen à rd. 1.400 € sowie an zwei Prüfungsterminen mit einem zusätzlich zu bewachendem Standort à 1.400 € (2013: 8.600 €) 8.400 €

Weniger, da die Kosten für die Altgeräteentsorgung und Aktenvernichtung künftig bei Kapitel 1160, Titel 54010 nachgewiesen werden.

51801	219	Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume	111.000	111.000	74.000	72.304,54
-------	-----	---	---------	---------	--------	-----------

Kosten für die Anmietung von Prüfungsräumen:

4 Prüfungen à 18.500 €.....	74.000 €
zusätzliche Anmietung von Prüfungsräumen für 2 Prüfungen à 18.500 €.....	37.000 €
	111.000 €

Mehr, da die zusätzliche Anmietung von Prüfungsräumen durch eine erhöhte Anzahl von Prüflingen bei 2 Prüfungsterminen im Zweiten Abschnitt der Ärztlichen Prüfung aufgrund der geänderten ÄAppO erforderlich ist.

52501	219	Aus- und Fortbildung	47.500	47.500	9.700	3.714,30
-------	-----	----------------------	--------	--------	-------	----------

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen einschließlich gegebenenfalls anfallender Reisekosten (z. B. Erste-Hilfe-Kurse, fachspezifische Fortbildungsprogramme).

Mehr wegen eines erhöhten Aus- und Fortbildungsbedarfs im Bereich der ärztlichen Begutachtung, der Wasser- und Umwelthygiene, des Infektionsschutzes, der Medizinprodukte und aufgrund der Veranschlagung von Kosten für Dienstreisen zur Aus- und Fortbildung, die bisher bei Titel 52703 nachgewiesen wurden.

52536	219	Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IuK-Technik				
Siehe Maßnahmegruppe 32						

52601	219	Gerichts- und ähnliche Kosten	6.000	6.000	6.000	5.096,29
-------	-----	-------------------------------	-------	-------	-------	----------

Außergerichtliche Kosten insbesondere in Verfahren vor Verwaltungsgerichten gegen Entscheidungen des Landesprüfungsamtes für Gesundheitsberufe (LPAGes).

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
52602	219	Sitzungsgelder, Kostenentschädi- gungen	40.000	40.000	41.000	29.910,33

Gemäß § 65 a Sozialgesetzbuch – Erstes Buch – (SGB I) sind Verdienstausfall und Fahrgeld den Betroffenen zu erstatten, wenn sie zur Untersuchung oder Rücksprache vorgeladen werden.

Das geringe IST 2012 ist einerseits auf eine geringere Beauftragung von Untersuchungen bedingt durch die Einführung von zwei Fachverfahren und der damit verbundenen Einbindung personeller Kapazitäten und andererseits auf geringere Kosten im Einzelfall zurückzuführen.

52610	219	Gutachten	3.217.000	3.217.000	3.417.000	2.792.818,14
-------	-----	-----------	-----------	-----------	-----------	--------------

Ärztliche Begutachtungen aus Antragsverfahren nach dem Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch (SGB IX), dem Sozialen Entschädigungsrecht – Bundesversorgungsgesetz (BVG), Gesetz über Hilfemaßnahmen für Personen, die aus politischen Gründen in Gebieten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und Berlin (West) in Gewahrsam genommen wurden (HHG), Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG), Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen – Infektionsschutzgesetz (IfSG) - und dem Landespflegegeldgesetz (LPfGG) sowie Gutachten aufgrund rechtlicher Verpflichtungen nach dem Gentechnikgesetz (GenTG).

Weniger wegen einer geringeren Anzahl von Gutachten gemäß SGB IX und LPfGG.

52703	219	Dienstreisen	12.900	18.700	23.200	14.729,76
-------	-----	--------------	--------	--------	--------	-----------

Dienstreisen im Sinne des Reisekostenrechts für allgemeine Zwecke, Fahrkosten für Fahrten aus dienstlichem Anlass (einschließlich Entschädigungen für die Benutzung privater Kraftfahrzeuge für Dienstfahrten).

Erläuterungen 2014

Weniger wegen einer geringeren Anzahl von Dienstreisen in den Bereichen ärztliche Begutachtung, Veterinärwesen, Lebensmittelwesen, Infektionsschutz, Gentechnik, gesundheitlicher Verbraucherschutz, Trinkwasser und da die Kosten für Dienstreisen zur Aus- und Fortbildung künftig bei Titel 52501 veranschlagt werden.

Erläuterungen 2015

Mehr wegen einer höheren Anzahl von Dienstreisen im Bereich der Arznei- und Apothekenüberwachung.

53108	219	Besucher/innen-Betreuung	1.000	1.000	1.800	582,98
-------	-----	--------------------------	-------	-------	-------	--------

Insbesondere für die Bewirtung der ehrenamtlichen Pharmazieräte/-rätinnen, der Mitglieder der Tierversuchskommissionen, der externen Gutachter/innen und der Teilnehmer/innen an den Symposien zu Alternativen zu Tierversuchen und zum Gentechnikgesetz.

Weniger in Anpassung an den tatsächlichen Bedarf.

54004	314	Aufwendungen im Rahmen der Notfallvorsorge	8.000	8.000	8.000	—
-------	-----	---	-------	-------	-------	---

Ausgaben für Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung im Katastrophenfall gemäß Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung 2001 – TrinkwV 2001) und gemäß § 3 i. V. m. § 4 Katastrophenschutzgesetz (KatSG).

54010	219	Dienstleistungen	93.000	93.000	103.000	25.900,82
-------	-----	------------------	--------	--------	---------	-----------

Kosten für

- die Aktualisierung von Badegewässerprofilen
- Gutachten vom Deutschen Wetterdienst
- Kurierdienstleistungen
- den Transport des Prüfungsgutes
- die Fremdvergabe des Scannens von Prüfungsakten
- anlassbezogene infektionsepidemiologische Sentineluntersuchungen nach §§ 13, 14 Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- die Durchführung des Transports von Akten im Rahmen der Apothekenbesichtigungen durch Ehrenamtliche
- Entgelte für die Erteilung von Bankauskünften nach §§ 60 und 65 Sozialgesetzbuch – Erstes Buch – (SGB I)
- Druck- und Laminierarbeiten für die Bereitstellung von Info-Tafeln zur Wasserqualität an den Berliner Badestellen
- externe Dienstleistungsunternehmen (Bewachung des Prüfungsgutes und teilweise Übernahme der Prüfungsaufsicht außerhalb von Prüfungsräumen)

Weniger wegen geringerer Kosten für die Aktualisierung/Ergänzung der Badegewässerprofile.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
54036	314	Entnahme von Proben	10.000	10.000	1.000	—

Ausgaben im Rahmen der Überwachung nach dem Medizinproduktegesetz (MPG).

Gem. § 26 Abs. Medizinproduktegesetz muss für Proben, die beim Vertreiber/Händler genommen werden, eine Entschädigung geleistet werden.

Mehr aufgrund der neuen Vorgaben (höhere Anzahl von Probenahmen) der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Durchführung des Medizinproduktegesetzes v. 18. Mai 2012 (Medizinprodukte-Durchführungsvorschrift - MPGvWV) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 765/2008 zur Akkreditierung und Marktüberwachung.

54038	219	Dienstleistungen von Kreditinstitu- ten	1.000	1.000	1.000	600,00
-------	-----	--	-------	-------	-------	--------

Ersatz von Auslagen der LHK für Gebühren für Rücklastschriften von den Geld- und Kreditinstituten.

54079	219	Verschiedene Ausgaben	1.000	1.000	1.000	165,98
-------	-----	-----------------------	-------	-------	-------	--------

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Ausgaben von weniger als 1.000 € je Entstehungsgrund.

54085	219	Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige luK-Technik				
Siehe Maßnahmegruppe 32						

54690	219	Sonstige sächliche Verwaltungs- ausgaben aus zweckgebundenen Einnahmen	—	—	—	6.900,00 R 1.616,01
-------	-----	--	---	---	---	------------------------

67101	314	Ersatz von Ausgaben	21.000	21.000	41.500	14.515,72
-------	-----	---------------------	--------	--------	--------	-----------

Ersatz von Ausgaben an die Apothekerkammer für begleitende Unterrichtsveranstaltungen nach § 4 Abs. 4 der Approbationsordnung, Ausgaben für die Durchführung von Übungen zur Sicherung der Trinkwasserversorgung im Katastrophenfall gem. Verordnung über die Qualität von Wasser für den menschlichen Gebrauch (Trinkwasserverordnung 2001 – TrinkwV) und § 3 KatastrophenschutzG sowie Sachkosten im Rahmen von Kenntnisstandsprüfungen in der Zahnmedizin.

Die zu leistenden Gebühren für Kenntnisstandsprüfungen für den Bereich der Zahnmedizin werden bei Titel 11150 vereinbart.

Weniger wegen geringerer Kostenerstattungen im Rahmen der Kenntnisstandsprüfungen für den Bereich der Zahnmedizin.

68102	523	Entschädigungen, Ersatzleistun- gen	3.000	3.000	5.000	—
-------	-----	--	-------	-------	-------	---

Entschädigungszahlungen nach den §§ 66 bis 72b des Tierseuchengesetzes (TierSG) und nach dem Gesetz zur Ausführung des Tierseuchengesetzes (AGTierSG) sowie Mittel für die Begleichung von Transport- und Schlachtkosten, für die Auszahlung von Fleischerlösen und für Beihilfen an Tierbesitzer.

Entschädigungszahlungen fallen nur im Seuchenfall an.

68191	523	Verwendung der Beiträge zur Tier- seuchenentschädigung	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	---	-------	-------	-------	---

Entschädigungszahlungen nach den §§ 66 bis 72b des Tierseuchengesetzes (TierSG) und nach dem Gesetz zur Ausführung des Tierseuchengesetzes (AGTierSG) sowie Kosten der Impfungen aus Beiträgen der Tierbesitzer/innen (Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11191).

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).
Entschädigungszahlungen fallen nur im Seuchenfall an.

91991	850	Zuführung an die Rücklage für Tierseuchenentschädigungen	2.200	2.200	3.500	1.601,01
-------	-----	---	-------	-------	-------	----------

Die tatsächliche Zuführung richtet sich nach den Einnahmen bei den Titeln 11191 und 16291, die für die Ausgaben beim Titel 68191 nicht verbraucht wurden (vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11191).
Verbindliche Erläuterung wie zu Titel 68191.

Weniger wegen geringerer Einnahmen (u. a. Zinsen).

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
MG 32		Ausgaben für verfahrensab- hängige luK				
51168 219		Geräte, Ausstattungs- und Ausrüs- tungsgegenstände für die verfah- rensabhängige luK-Technik	43.600	4.700	7.800	111,11

Reparatur und Ersatzbeschaffungen zum Erhalt bestehender IT-Verfahren, Beschaffung von Multifunktionsgeräten und Faxgeräten u. a.

Erläuterungen 2014

a) Neubeschaffung von 60 Einzelplatzscannern à 649 € (inkl. MwSt.) für die ZMGA (2013: 0 €)	38.940 €
b) Ersatzbeschaffung von 10 digitalen Diktiergeräten à 295 € (inkl. MwSt.) für die ZMGA (2013: 2.950 €)	2.950 €
c) Ersatzbeschaffung von 1 Laserdrucker à 180 € (inkl. MwSt.) zum Etikettendruck für die ZMGA (2013: 360 €).....	180 €
d) Wartung und Reparatur pauschal (2013: 1.500 €)	1.500 €
	43.570 €
rund.	43.600 €

Mehr wegen des geplanten Einsatzes von Einzelplatzscannern im Rahmen des Fachverfahrens OctowareTN.

Erläuterungen 2015

a) Ersatzbeschaffung von 10 digitalen Diktiergeräten à 295 € (inkl. MwSt.) für die ZMGA	2.950 €
b) Ersatzbeschaffung von 1 Laserdrucker à 180 € (inkl. MwSt.) zum Etikettendruck für die ZMGA....	180 €
c) Wartung und Reparatur pauschal.....	1.500 €
	4.630 €
rund.	4.700 €

Weniger wegen einer geringeren Zahl von Neu- und Ersatzbeschaffungen.

52536 219 Aus- und Fortbildung für die ver- fahrensabhängige luK-Technik	9.000	9.000	16.000	20.889,26
---	--------------	--------------	---------------	------------------

Ausbildungskosten für Mitarbeiter/innen mit DV-Tätigkeiten gem. § 7 des luK-Tarifvertrages

6 Mitarbeiter/innen (IT-Beko/Ans) à 1.500 € (2013: 16.000 €)	9.000 €
--	---------

Weniger wegen einer geringeren Anzahl zu schulender Mitarbeiter/innen für fachspezifische Themen
In 2012 war externer Schulungsbedarf zum Upgrade von Octoware® auf OctowareTN in größerem Umfang erforderlich.

54085 219 Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige luK-Technik	296.000	256.000	142.000	165.684,80
---	----------------	----------------	----------------	-------------------

Programmierleistungen externer Firmen, Beschaffung von Software und Software-Updates/Upgrades und von Software- und Software-Updates/Upgrades im Rahmen von Landeslizenzen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Erläuterungen 2014

a) Pflege- und Wartungsvertrag für die Krankenhausdatenbank (MySQL) (2013: 2.400 €).....	5.000 €
zusätzliche 3 Programmiertage à 1.100 € für die Krankenhausdatenbank (2013: 3.300 €).....	3.300 €
b) Pflege- und Wartungsvertrag für SUPRA (Softwaresystem zur Unterstützung der Prüfungsabläufe in medizinischen Heilberufen) (2013: 19.500 €).....	19.500 €
c) Erweiterung der Software SUPRA um das Modul "online Anträge für den Bereich Veterinärmedizin" (2013: 0 €)..... zusätzliche 9 Programmiertage à 1.100 € (2013: 0 €)	15.000 € 9.900 €
d) Pflege- und Wartungstage für Datenbank-Mikroverfilmung (2 Einsätze mit 8 Stunden à 160 € inkl. MwSt. sowie Pauschale à 300 € pro Einsatz) (2013: 3.160 €)	3.160 €
e) Pflege- und Wartungsvertrag für das gemeinsam mit den Bezirken genutzte IT-Verfahren EPIDEM (Anteil LAGeSo 2013: 2.890 €)	67.800 €
f) Pflege- und Wartungsvertrag MedGAM/OctowareTN (Medizinisches Gutachtenmanagement für die ZMGA und den Ärztlichen Dienst) (2013: 15.000 €)	15.000 €
Zusätzliche 9 Programmiertage à 1.100 €(2013: 0 €).....	9.900 €
g) Erweiterung der Software MedGAM/OctowareTN um das Modul Dokumentenmanagementsystem (DMS) (2013: 0 €)	15.000 €
h) Erweiterung der Software OctowareTN um das Modul Berichtsformat/EU-Vorgabe zur schnittstellengerechten Berichterstattung der Badegewässerdaten an das UBA/EU (Bund-Länder-Informationsforum WasserBLICK) durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x 15 Tage (2013: 0 €)	16.500 €
i) Erweiterung der Software OctowareTN um das Modul Scan (Schnittstelle zu den Scannern) durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x 10 Tage (2013: 0 €)	11.000 €
j) Erweiterung der Software OctowareTN um das Modul "Ausgaben/Ärztliche Begutachtung", durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x 15 Tage (2013: 0 €)	16.500 €
k) Neubeschaffung MAP Info Professional 10.5, geografische Auswertungen über LOR (Lebensweltlich orientierte Räume), 2 Lizenzen à 1.700 € (2013: 0 €)	3.400 €
l) Nutzungsgebühr FirstClassInternetService (FCIS) – Umweltmedizinisches Informationsforum (2013: 800 €)	800 €
m) Nutzungsgebühr für Arzneimittelinfosystem (DIMDI) (2013: 6.500 €).....	6.500 €
n) Lauertaxe Online (Artikelinformation Fachbereich Apothekenaufsicht) (2013: 1.500 €)	1.500 €
o) Neubeschaffung eines Kartierungsprogramms (z. B. Regiograph) (2013: 0 €)	2.000 €
p) Erweiterung der Software OctowareTN (hier: Schnittstelle zur Übermittlung der Badegewässerdaten aus OctowareTN an die für die Wasserwirtschaft zuständige Senatsverwaltung - Wasserwirtschaftliches Informationssystem Berlin/WIB) durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x 10 Tage (2013: 0 €)	11.000 €
q) Anpassung des Fachverfahrens IFAS aufgrund des geänderten Medizinproduktegesetzes, durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x 8 Tage (2013: 0 €)	8.800 €
Pflege- und Wartungsvertrag IFAS (2013: 0 €).....	2.500 €
zusätzliche 3 Programmiertage à 1.100 € (2013: 0 €)	3.300 €
r) Upgrade Adobe Acrobat (2013: 0 €)	600 €
s) Elektronisches Behördenpostfach für ZMGA und Ärztlichen Dienst à 199 € mtl. x 2 x 12 (2013: 4.780 €)	4.780 €
t) Ergänzungsbeschaffung Statistikprogramm SPSS (FG Infektionsschutz) Lizenz à 2.500 € (2013: 0 €)	2.500 €
u) Zusammenlegung von derzeit 3 ACCESS-Datenbanken in eine MYSQL-Datenbank im Landesprüfungsamt, durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x. 8 Tage (2013: 0 €).....	8.800 €
v) Pflege- und Wartungsvertrag für das in den Bezirken genutzte und durch die Geschäftsstelle IT-Ges koordinierte IT-Verfahren Sozialpsychiatrische Dienste Informationssystem (SpDI) (2013: 0 €)	3.910 €
w) Pflege- und Wartungsvertrag für das in den Bezirken genutzte und durch die Geschäftsstelle IT-Ges koordinierte IT-Verfahren Behinderten Beratungsstellen Informationssystem (BfBI) (2013: 0 €)	3.600 €
x) Pflege- und Wartungsvertrag für das in den Bezirken genutzte und durch die Geschäftsstelle IT-Ges koordinierte IT-Verfahren Kinderpsychologische Dienste Informationssystem (KipSI) (2013: 0 €)	3.290 €
y) Pflege- und Wartungsvertrag für das in den Bezirken genutzte und durch die Geschäftsstelle IT-Ges koordinierte IT-Verfahren Zentren für Familienplanung sexuelle Gewalt Informationssystem (ZsGI) (2013: 0 €).....	9.290 €
z) Anpassungen in den Fachverfahren der ÖGD-Dienste (Öffentlicher Gesundheitsdienst) für die Ergänzung fehlender Erhebungsmerkmale und notwendiger Veränderungen der Systemumgebung (hier: IT-Ges, Nachfolgeeinrichtung KoBIT) (2013: 0 €).....	11.000 €
	295.130 €
	rd. 296.000 €

Mehr insbesondere wegen der erstmaligen Veranschlagung der Kosten für Pflege- und Wartungsverträge für das gemeinsam mit den Bezirken genutzte IT-Verfahren OctowareTN (hier: EPIDEM/KJGD) sowie weiterer IT-Fachverfahren, die von den Bezirken genutzt werden (s. v. - z.), der Kosten für das neue Fachverfahren IFAS und für andere notwendige Erweiterungen/Anpassungen der Software OctowareTN und der SUPRA-Software.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
Erläuterungen 2015						
a)		Pflege- und Wartungsvertrag für die Krankenhausdatenbank (MySQL)		5.000 €		
		zusätzliche 3 Programmertage à 1.100 € für die Krankenhausdatenbank		3.300 €		
b)		Pflege- und Wartungsvertrag für SUPRA (Softwaresystem zur Unterstützung der Prüfungsabläufe in medizinischen Heilberufen)		19.500 €		
c)		Erweiterung der Software SUPRA um das Modul "online Anträge für die im Landesprüfungsamt abweichende Sachbearbeitung"		15.000 €		
		zusätzliche 20 Programmertage à 1.100 € für SUPRA inkl. Vorbereitung "Digitales Archiv"		22.000 €		
d)		Pflege- und Wartungstage für Datenbank-Mikroverfilmung (2 Einsätze mit 8 Stunden à 160 € inkl. MwSt. sowie Pauschale à 300 € pro Einsatz)		3.160 €		
e)		Pflege- und Wartungsvertrag für das gemeinsam mit den Bezirken genutzte IT-Verfahren OctowareTN (hier: EPIDEM/KJGD)		70.840 €		
f)		Pflege- und Wartungsvertrag MedGAM/OctowareTN (Medizinisches Gutachtenmanagement für die ZMGA und den Ärztlichen Dienst)		15.000 €		
		zusätzliche 9 Programmertage à 1.100 €		9.900 €		
g)		Erweiterung der Software MedGAM/OctowareTN um das Modul "Übermittlung/Datensätze (med. Pers.) durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x 8 Tage		8.800 €		
h)		Erweiterung der Software OctowareTN um das Modul "Landeseinwohneramt/Adressenabgleich, durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x 15 Tage		16.500 €		
i)		Erweiterung der Software OctowareTN um das Modul "OSAVweb, durchschnittliche Tagespauschale i. H. v. 1.100 € x 20 Tage		22.000 €		
j)		Nutzungsgebühr FirstClassInternetService (FCIS) – Umweltmedizinisches Informationsforum		800 €		
k)		Nutzungsgebühr für Arzneimittelinfosystem (DIMDI)		6.500 €		
l)		Lauertaxe Online (Artikelinformation Fachbereich Apothekenaufsicht)		1.500 €		
m)		Pflege- und Wartungsvertrag IFAS		2.500 €		
		zusätzliche 3 Programmertage à 1.100 €		3.300 €		
n)		Elektronisches Behördenpostfach für ZMGA und Ärztlichen Dienst à 199 € mtl. x 2 x 12		4.780 €		
o)		Pflege- und Wartungsvertrag für das in den Bezirken genutzte und durch die Geschäftsstelle IT-Ges koordinierte IT-Verfahren Sozialpsychiatrische Dienste Informationssystem (SpDI)		3.910 €		
p)		Pflege- und Wartungsvertrag für das in den Bezirken genutzte und durch die Geschäftsstelle IT-Ges koordinierte IT-Verfahren Behinderten Beratungsstellen Informationssystem (BfB)		3.600 €		
q)		Pflege- und Wartungsvertrag für das in den Bezirken genutzte und durch die Geschäftsstelle IT-Ges koordinierte IT-Verfahren Kinderpsychologische Dienste Informationssystem (KipSI)		3.290 €		
r)		Pflege- und Wartungsvertrag für das in den Bezirken genutzte und durch die Geschäftsstelle IT-Ges koordinierte IT-Verfahren Zentren für Familienplanung sexuelle Gewalt Informationssystem (ZsGI)		9.290 €		
s)		Anpassungen in den Fachverfahren der ÖGD-Dienste (Öffentlicher Gesundheitsdienst) für die Ergänzung fehlender Erhebungsmerkmale und notwendiger Veränderungen der Systemumgebung (hier: IT-Ges, Nachfolgeeinrichtung KoBIT)		5.000 €		
				255.470 €		
				rd.	256.000 €	

Weniger wegen geringerer Kosten für Softwareerweiterungen.

Summe Maßnahmegruppe 32	348.600	269.700	165.800	186.685,17
Gesamtausgaben	17.891.200	18.065.700	17.576.700	16.192.983,15
Prozentuale Veränderung	1,8 %	1,0 %		

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
Abschluss Kapitel 1162						
111-186		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	1.992.700	1.992.700	1.635.800	1.752.839,55
211-299		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	241.900	246.800	42.700	44.528,32
		Gesamteinnahmen	2.234.600	2.239.500	1.678.500	1.797.367,87
411-462		Personalausgaben	13.718.200	13.987.200	13.569.300	12.912.090,79
511-549		Sächliche Verwaltungsausgaben	4.145.800	4.051.300	3.956.400	3.264.775,63
611-699		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	25.000	25.000	47.500	14.515,72
911-989		Besondere Finanzierungsausgaben	2.200	2.200	3.500	1.601,01
		Gesamtausgaben	17.891.200	18.065.700	17.576.700	16.192.983,15
		Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-15.656.600	-15.826.200	-15.898.200	-14.395.615,28

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Produktdarstellung

Eine Gesamtübersicht der Bereiche befindet sich in Teil E der Allgemeinen Erläuterungen zum Einzelplan.

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
001007 Strukturorientierte Gesundheitspolitik					
Anzahl der Kostenträgergruppen	7	Personalkosten	6.818.359	2011 in €	Änderung in %
Kostenträger	23	Sachkosten	941.313	4.338.891	+ 57,15
davon		Transferkosten	12.383.707	908.747	3,58
Produkte	13	Verrechnungskosten	611.173	12.297.760	0,70
MGF	10	Kalkulatorische Kosten	831.275	395.236	+ 54,63
Projekte	0	Gemeinkosten	4.420.938	576.332	44,24
		Summe Verwaltungskosten	26.006.765	21.210.884	+ 22,61
		Transfers	95.546.897	97.931.043	-2,43
		Gesamtsumme	121.553.662	119.141.927	+ 2,02

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004777	2012	3.875.760	264.319	4.140.079
Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Berufsausbildung und -ausübung in den Gesundheits-, Sozial- und Veterinärberufen	2011	697.369	263.917	961.286

Kostenträger	Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
78178	1.871.233	0	1.871.233
Staatsprüfung für akademische Berufe im Gesundheitswesen und für Lebensmittelchemiker	1.820.643		1.820.643

	2012	2011
Menge: Anzahl der Prüflinge in der aktuellen Prüfungsphase	3.027	3.303
Kosten je ME in €	618,18	551,21
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	1,54	1,42
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	4.353,00	5.852,00
Verwaltungserträge in €	415.654,39	396.369,93
Kostendeckungsgrad in %	22,21	21,77

Vorbereitung und Durchführung der Prüfung für Studenten der Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Pharmazie, Psychotherapie sowie der Lebensmittelchemie

Fachspezifische Informationen

	2012	2011	2010
Anzahl der bestandenen Prüfungen	2.409	2.378	2.401
Anzahl der nicht bestandenen Prüfungen	70	45	60
(Anmeldung auch aus Vorjahren)			
Anzahl Online-Anmeldungen absolut	715	738	603
Anzahl der Klageverfahren in Prüfungsangelegenheiten	31	28	31

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
001009 Gewährleistung eines effektiven und effizienten Verbraucher- und Gesundheitsschutzes					
Anzahl der Kostenträgergruppen	4	Personalkosten	2012 in € 4.375.760	2011 in € 8.387.268	Änderung in % - 47,83
Kostenträger	47	Sachkosten	35.847	952.913	-96,24
davon		Transferkosten	51.347	2.269.836	-97,74
Produkte	41	Verrechnungskosten	16.222	42.995	-62,27
MGF	5	kalkulatorische Kosten	513.363	2.293.579	-77,62
Projekte	0	Gemeinkosten	2.306.241	6.246.145	-63,08
		Summe Verwaltungskosten	7.298.780	20.192.735	- 63,85
		Transfers	166.452	20.323.880	-99,18
		Gesamtsumme	7.465.232	40.516.616	- 81,57

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004776	2012	3.445.964	0	3.445.964
Gewährleistung des gesundheitlichen Verbraucherschutzes	2011	3.261.055	20.071.900	23.332.955

Für diese Produktgruppe gilt, dass im Zusammenhang mit der Neubildung des Senats und der dieser folgenden Neuorganisation der Aufgabenwahrnehmung in den verschiedenen Feldern des Verbraucherschutzes zwischen der SenGesSoz und der SenJustV bei der SenGesSoz in dieser Produktgruppe keine Kostenträger mehr bebucht werden, zu deren Aufgaben die Zahlung von Transfers gehört.

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79539	2012	620.863	0	620.863
Antrags- und Anzeigenbearbeitung im Arzneimittelwesen	2011	582.719	0	582.719

	2012	2011
Menge: Anzahl der Voränge	3.845	4.092
Kosten je ME in €	161,47	142,40
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	8,32	1,26
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	176.560,99	158.917,68
Kostendeckungsgrad in %	28,44	27,27

Erteilung u. Änderung v. Herstellungserlaubnissen einschl. der Prüfung der eingereichten Unterlagen u. Führung der dazugehörigen Listen, Bestätigung der Stufenplanbeauftragten, Informationsbeauftragten u. Pharmaberater; Anerkennung zentr. Beschaff.st., Arzneimittelgroßhandelsbetr., Bestell. v. Gegenprobensachv., Stellungnahmen z. Einzelangel. d. Arzneimittelrechts, d. Einzelhandels m. Arzneimitteln, d. zentr. Beschaff.stellen, St. für Strafverf.behörden u. Zoll, ausl. Ges.behörden, Erteilung v.Zertifikaten/Besch. z. Ein-u. Ausfuhr v. Arzneim. u. GMP-Zertifikaten", Bearb. v. arzneimittler. Anzeigen u. Gewerbeanzeigen

"Zertifikate entsprechen den von der EU festgelegten "Standards der guten Fachlichen Praxis" (GMP = Good Manufacturing Praxis) siehe auch Produkt 79541.

Fachspezifische Informationen	2012	2011	2010
Anzahl Zertifikate (Export)	910	976	765
Anzahl Herstellungserlaubnisse	32	23	28
Anzahl Großhandlerlaubnisse	14	13	9

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79541	2012	581.556	0	581.556
Überwachung im Arzneimittelwesen	2011	526.441		526.441

	2012	2011
Menge: Anzahl der Maßnahmen	923	935
Kosten je ME in €	630,07	563,04
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	7,79	1,14
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0
Verwaltungserträge in €	104.589,01	33.325,05
Kostendeckungsgrad in %	17,98	9,23

Inspektionen u. Besichtigungen von Arzneimittelherstellern, Vertriebsfirmen, Arzneimittelgroßhandelsbetrieben, externen Prüfeinrichtungen, Arzneimittelsammelstellen, zentralen Beschaffungsstellen für Arzneimittel, zur klinischen Prüfung von Arzneimitteln einschl. Listenführung; Abwehr von Arzneimittelrisiken, Probennahme, Überprüfung auf dem Gebiet der Heilmittelwerbung

Fachspezifische Informationen

	2012	2011	2010
Anzahl der GMP-Inspektionen (Vorjahr)	45	39	38
Anzahl der Proben	289	289	306
Anzahl der Mängelanzeigen	2	5	2

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004784	2012	3.195.096	166.452	3.361.548
Abwehr und Verhütung von Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt	2011	327.784	0	327.784

In 2012 – Folge der Senatsneubildung – werden in der Produktgruppe 004784 insgesamt 11 Produkte des LAGeSo miterfasst, die in 2011 noch bei der seinerzeitigen SenIntArbSoz dargestellt wurden. Dies betrifft im wesentlichen Fachaufgaben des Referates I C des LAGeSo in den Bereichen Lebensmittel- und Veterinärwesen, Gentechnik, Infektionsschutz sowie Trinkwasser und Badegewässer.

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79849	2012	503.795	0	503.795
Genehmigungsverfahren Tierversuche (unter Beteiligung der Tierversuchskommission) - bis 2007 in Nr. 78599	2011	433.484		433.484

	2012	2011
Menge: Anzahl der Entscheidungen	278	223
Kosten je ME in €	1.812,21	1.943,87
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	6,75	0,94
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	5.689,90	9.083,79
Kostendeckungsgrad in %	1,13	7,24

Bearbeitung von Anträgen und Anzeigen sowie Erstellen von Genehmigungen zur Abwehr und Verhütung von Gefahren für Mensch, Tier und Umwelt im Veterinärwesen

Fachspezifische Informationen

2012 (2011) sind 280 (211) Anträge auf Genehmigung von Tierversuchen gestellt worden. 239 (223) Tierversuchsanträge konnten im Berichtszeitraum genehmigt werden. Außerdem gingen 166 (175) Anzeigen über andere Eingriffe und Behandlungen zu wissenschaftlichen Zwecken ein. Die Anzahl der genehmigungspflichtigen Tierversuchsanträge stieg gegenüber 2011 um 32%. Überprüft wurden 88 (57) Projekte, etwa 6% (3%) der laufenden Vorhaben. In 27 (23) Fällen wurden wegen des Verdachts des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet. 2011 wurden 375.261 Wirbeltiere zu wissenschaftlichen Zwecken eingesetzt, 3% mehr als 2010 (383.527). Die Versuchstierzahlen für 2012 liegen zzt. noch nicht vor.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79851	2012	890.859	0	890.859
Überwachung des Infektionsschutzes zur Abwehr von Gefahren	2011	676.328		676.328

	2012	2011
Menge: Anzahl der gemeldeten Erkrankungsfälle	22.492	23.369
Kosten je ME in €	39,61	28,94
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	11,93	1,47
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad in %	0,00	0,00

Qualitätssicherung der infektiologischen Fallmeldungen für die Übermittlung an die Bundesoberbehörde; Koordinationsmaßnahmen im Bereich des Infektionsschutzes einschließlich präventiver Maßnahmen, Sonderermittlungen und -berichte; gesundheitliche Bewertung (Risikoabschätzung); Öffentlichkeitsarbeit; Berichterstattung (u.a. Land, Bund, EU)

Fachspezifische Informationen

Bei den u. a. Fachdaten handelt es sich um einen exemplarischen Ausschnitt eines komplexen Meldegeschehens in dessen Rahmen das LAGeSo für über 50 meldepflichtige Infektionskrankheiten Daten aus den Gesundheitsämtern der Bezirke erhält und diese nach abgeschlossener Qualitätsprüfung an die Bundesoberbehörde, das Robert-Koch- Institut, weiterleitet.

	2012	2011	2010
Anzahl der Meningokokken-Meningitiserkrankung	25	27	32
Anzahl der Salmonelloseerkrankung	770	961	892
Anzahl der Influenzaerkrankung	339	2.933	221
Anzahl der Norovirenerkrankung	11.473	9.159	9.840

**Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -**

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Kapitel enthält alle Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen der Abteilung III (Versorgung) des Landesamtes für Gesundheit und Soziales. Folgende Aufgaben werden in dieser Abteilung wahrgenommen:

Sicherstellung der Versorgung der Berechtigten nach dem Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz – BVG –) oder nach den folgenden Gesetzen, die eine entsprechende Anwendung des BVG vorsehen:

- Gesetz über Hilfsmaßnahmen für Personen, die aus politischen Gründen in Gebieten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) in Gewahrsam genommen wurden (HHG),
- Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz-IfSG),
- Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG),
- Gesetz über die Angelegenheiten der Vertriebenen und Flüchtlinge (Bundesvertriebenengesetz – BVFG),
- Erstes SED-Unrechtsbereinigungsgesetz (1. SED-UnBerG): Art. 1 Gesetz über die Rehabilitierung und Entschädigung von Opfern rechtsstaatswidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitrittsgebiet (Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz – StrRehaG),
- Zweites SED-Unrechtsbereinigungsgesetz (2. SED-UnBerG): Art. 1 Gesetz über die Aufhebung rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz – VwRehaG),
- Drittes SED-Unrechtsbereinigungsgesetz (3. SED-UnBerG): Art. 1 Änderung des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes StrRehaG – (§ 17a – Opferrente),
- Bundesgrenzschutzgesetz (BGSG),
- Soldatenversorgungsgesetz (SVG),
- Zivildienstgesetz (ZDG),
- Gesetz über den Abschluss von Unterstützungen der Bürger der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik bei Gesundheitsschäden infolge medizinischer Maßnahmen (UntAbschlG),
- Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit Hepatitis -C-Virus infizierte Personen (Anti -DHG).

Die von der Abteilung III für die Versorgung nach dem BVG, HHG, BVFG, ZDG, BGSG und SVG zu bewirtschaftenden Mittel werden im Bundeshaushaltplan bereitgestellt.

An den hier nachgewiesenen Ausgaben für die Versorgung und Fürsorge nach dem OEG, StrRehaG, VwRehaG und Anti-DHG beteiligt sich der Bund.

Gewährung aller Leistungen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) sowie nach Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären (Hauptfürsorgestelle). Die Einnahmen und Ausgaben im Rahmen der Kriegsopferfürsorge werden beim Kapitel 1192 nachgewiesen.

Aufgaben, die aus der Durchführung der §§ 2 und 145 ff Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – einschließlich des Ausweis- und Vergünstigungswesens für behinderte Menschen entstehen

Aufgaben (Abrechnung, Qualitätsmanagement) im Zusammenhang mit der Durchführung des ÖPNV-integrierten Sonderfahrdienstes für Menschen mit Behinderungen

Aufgaben des Versicherungsamtes

B. Gender Budgeting

**Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1164**

Kapitel 1164	2010		2011		2012	
	w	m	w	m	w	m
Planmäßige Beschäftigte						
Absoluter Anteil	249	61	218	56	216	56
Relativer Anteil	80%	20%	80%	20%	79%	21%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	3.611,61 €
Männer	3.538,85 €
Differenz:	- 72,76 €

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
11105	219	Gebühren nach der Verwaltungsgebührenordnung	21.000	21.000	22.500	20.753,57	
Gebühren für Abschriften, Auszüge und Fotokopien, die nach der Verwaltungsgebührenordnung erhoben werden							
Weniger wegen geringerer Einnahmen für Fotokopien.							
11134	219	Wertmarken für die Beförderung von behinderten Menschen	4.440.000	4.440.000	3.600.000	3.472.945,75	
Zahlungen für Wertmarken (Eigenbeteiligung), die zur Inanspruchnahme von Fahrgeldbefreiung auf öffentlichen Nahverkehrsmitteln nach Bundesregelung berechtigen gem. § 145 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX).							
Der Anteil des Bundes an den Einnahmen ist bei Titel 63114 nachgewiesen.							
Mehr wegen der 20 prozentigen Erhöhung der Eigenbeteiligung seit dem 01.01.2013.							
11174	235	Entgelte für die Inanspruchnahme des besonderen Fahrdienstes	380.000	380.000	400.000	367.812,76	
Einnahmen aus der Eigenbeteiligung bei Inanspruchnahme des ÖPNV-integrierten Sonderfahrdienstes von nutzungsbe-rechtigten behinderten Menschen.							
Die Erhebung der Eigenbeteiligung ist geregelt in § 13 in der am 1. Juli 2005 in Kraft getretenen Zweiten Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Vorhaltung eines besonderen Fahrdienstes vom 31. Juli 2001, geändert durch Verord-nung vom 8. Oktober 2004.							
Die entsprechenden Ausgaben werden bei Titel 54010 nachgewiesen.							
Weniger in Anpassung an die Einnahmeentwicklung.							
11903	219	Schadenersatzleistungen, Ver-tragsstrafen		1.000		—	
Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.							
Insbesondere Ersatz von Dienstbezügen, Vergütungen und Löhnen durch Dritte bei Schadensersatzpflicht aus Unfällen von Dienstkräften.							
11911	290	Rückzahlungen von Entschädi-gungsleistungen	34.500	34.500	35.800	46.711,67	
Erstattungen und Rückzahlungen von Versorgungs- und Fürsorgeleistungen wegen Impfschäden.							
11916	290	Rückflüsse auf Entschädigungen an Opfer von Gewalttaten	360.000	360.000	415.000	342.324,53	
Rückflüsse auf geleistete Entschädigungszahlungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) (Vgl. Erläuterung zu Titel 68133).							
Weniger in Anpassung an die Einnahmeentwicklung.							
11918	249	Rückflüsse auf Entschädigungen an Opfer aus SED-Unrecht	94.900	94.900	94.900	329.132,55	
Rückflüsse auf geleistete Entschädigungszahlungen an Opfer von SED-Unrecht nach dem Strafrechtlichen Rehabilitie- rungsgesetz (StrRehaG) und nach dem Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG). (Vgl. Erläuterung zu Titel 68145).							
11979	219	Verschiedene Einnahmen	3.000	3.000	4.000	2.822,42	
Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen von weniger als 1.000 € je Entstehungsgrund (Entgelte für die Übersendung von Akten an Rechtsanwälte u. a.).							
Weniger wegen geringerer Einnahmen für Aktenübersendungen.							

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
18210	290	Tilgungen	10.500	10.500	37.100	575.620,96

Tilgung von Darlehen, die Opfern von SED-Unrecht, Impfgeschädigten und Opfern von Gewalttaten gewährt worden sind. Der Bundesanteil für Tilgungen von Darlehen für Opfer von Gewalttaten wird über den Titel 63108 und für Opfer von SED-Unrecht über den Titel 63112 an den Bund abgeführt.

Weniger, da die Tilgung von Darlehen, die bis 1986 im Rahmen der früheren Tuberkulosehilfe nach § 65 Abs. 2 Nr. 1 Bundessozialhilfegesetz (BSGH) gewährt worden sind, ab 2013 entfällt. Die Darlehen wurden in 2012 vorzeitig vollständig abgelöst.

Das hohe Ist 2012 ist auf die vorzeitige Ablösung der Darlehen, die im Rahmen der früheren Tuberkulosehilfe gewährt worden sind, zurückzuführen.

23101	290	Ersatz von Ausgaben durch den Bund	90.000	90.000	100.000	77.349,97
-------	-----	---------------------------------------	--------	--------	---------	-----------

Ersatzleistungen des Bundes für Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz (SVG).
(Vgl. auch Erläuterung zu Titel 68106).

Der Bund trägt 100 v. H. der Ausgaben bei Titel 68106.

Weniger wegen geringerer Ausgaben bei Titel 68106.

23123	290	Anteil des Bundes an den Leistun- gen wegen Impfschäden	157.000	161.000	145.000	148.098,50
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Anteil des Bundes nach § 10 Abs. 3 Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit Hepatitis-C-Virus infizierte Personen (Anti-DHG) i. H. v. 50 v. H. an den Ausgaben für Leistungen nach § 3 Abs. 2 in Verbindung mit Abs. 1 und §§ 4 und 13 Abs. 1 Anti-DHG.

Die Ausgaben werden bei Titel 68126 nachgewiesen.

(Vgl. auch Erläuterung zu Titel 68126).

Mehr wegen höherer Entschädigungsleistungen.

23125	290	Anteil des Bundes an den Ent- schädigungen an Opfer von Ge- walttaten	4.432.000	4.665.000	4.045.000	3.897.997,00
-------	-----	---	-----------	-----------	-----------	--------------

Anteil des Bundes in Höhe von 22 v. H. an den Geld- und Sachleistungen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG).

Die Ausgaben werden bei Titel 68133 und 86324 nachgewiesen.

(Vgl. auch Erläuterung zu Titel 68133 und 86324).

Mehr wegen höherer Entschädigungsleistungen.

23129	249	Anteil des Bundes an den Ent- schädigungsleistungen an Opfer von SED-Unrecht	16.523.000	16.420.000	17.689.000	15.915.134,09
-------	-----	--	------------	------------	------------	---------------

Anteil des Bundes in Höhe von 65 v. H. an den Leistungen nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) bzw. 57 v. H. an den Geld- und Sachleistungen nach dem Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG).

Die Ausgaben werden bei Titel 68145 nachgewiesen.

(Vgl. auch Erläuterung zu Titel 68145).

Weniger, da die Fallzahlenentwicklung im Bereich der Opferrente (§ 17a StrRehaG) unter der bisherigen Erwartung geblieben ist.

23220	290	Anteil der Länder an den Leistun- gen wegen Impfschäden	38.900	39.900	36.000	35.234,60
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Anteil der alten Bundesländer nach § 10 Abs. 3 Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit Hepatitis-C-Virus infizierte Personen (Anti-DHG) in Höhe von 12,4 v. H. an den Ausgaben für Leistungen nach § 3 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 und §§ 4 und 13 Abs. 1 Anti-DHG.

Die Ausgaben werden bei Titel 68126 nachgewiesen.

(Vgl. auch Erläuterung zu Titel 68126).

Mehr wegen höherer Entschädigungsleistungen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
29899	290	Erbschaften für konsumtive Zwecke	1.000	1.000	1.000	1.000	23.200,00

Zweckbindungsvermerk:

Die Einnahmen sind zweckgebunden für Ausgaben bei Titel 68199.

Gesamteinnahmen	26.585.800	26.720.800	26.626.300	25.255.138,37
Percentuale Veränderung	-0,2 %	0,5 %		

Ausgaben

42201	219	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	2.858.000	2.878.000	3.072.000	2.851.925,86
42701	219	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	2.500	2.500	2.500	727,23

Aufwendungen insbesondere für die Beiziehung von Gebärdendolmetschern bei Antragsverfahren nach dem Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - (SGB IX) und im Sozialen Entschädigungsrecht (SER) - Bundesversorgungsgesetz (BVG).

Durch die Einführung des § 9 Abs. 1 S. 2 Sozialgesetzbuch - Zehntes Buch - (SGB X) besteht die Verpflichtung, die Aufwendungen des hörbehinderten Menschen für Gebärdendolmetscher zu übernehmen. Der Stundensatz dieser Dolmetscher beträgt nach den Regelungen des Bundesgleichstellungsgesetzes (BGG) und der Kommunikationshilfenverordnung (KHV) in Anwendung des Gesetzes über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen z. Z. 55,00 €. Nach § 12 Landesgleichberechtigungsgesetz haben darüber hinaus hörbehinderte Menschen (Gehörlose, Ertaubte und Schwerhörige) und sprachbehinderte Menschen das Recht, mit öffentlichen Stellen in deutscher Gebärdensprache, mit lautsprachbegleitenden Gebärden oder über andere Kommunikationshilfen zu kommunizieren, soweit dies die Wahrnehmung eigener Rechte im Verwaltungsverfahren erforderlich macht.

42801	219	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	8.803.000	9.023.000	9.277.000	8.430.006,57
42811	219	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte	914.000	937.000	989.000	839.551,66
44100	219	Beihilfen für Dienstkräfte	145.000	150.000	227.000	135.988,47
44379	219	Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	2.200	2.200	1.000	2.228,14

Fürsorgeleistungen aufgrund der EU-Richtlinien für Bildschirmarbeitsplätze.

45300	219	Trennungsgelder, Umzugskostenvergütungen	1.000	1.000	1.000	—
45903	219	Prämien für besondere Leistungen	1.000	1.000	1.000	563,00

Prämienzahlungen im Rahmen des dezentralen Berliner Ideenmanagements.

51101	219	Geschäftsbedarf	106.000	106.000	108.000	130.889,73
-------	-----	-----------------	---------	---------	---------	------------

Schreib- und Bürobedarf, Vordruckmaterial, Fachliteratur, Zeitschriften sowie Loseblattsammlungen/Ergänzungslieferungen der Gesetzestexte (Kommentare).

Allgemeiner Geschäftsbedarf (2013: 92.000 €) 91.480 €
Fachliteratur, Loseblattsammlungen, etc. (2013: 16.000 €) 14.000 €
 105.480 €
rd.. 106.000 €

Weniger, da die Ausgaben für Streckenverzeichnisse zum Schwerbehindertenausweis entfallen und wegen geringerer Ausgaben für Fachliteratur.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
51140	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	15.700	15.700	15.200	21.409,59

Ersatz von Büromöbeln und Maschinen sowie Wartungs- und Reparaturkosten.

Ergänzungsbeschaffungen, Wartungs- und Reparaturkosten (2013: 3.250 €).....	2.200 €
Büromöbel inkl. Ergonomieausstattungen für PC-Arbeitsplätze: 10 Drehstühle à 210 €, 10 PC-Lampen à 150 €, 4 Rollcontainer à 180 €, 4 Aktenschränke à 320 €, 5 Beistellschränke à 140 €, 3 Aktenböcke à 130 €, 6 elektrisch höhenverstellbare Schreibtische à 750 €, 3 Besprechungstische à 80 €, 22 Besucherstühle à 70 €, 3 CPU-Halter à 120 €, 3 Fußstützen à 30 € (2013: 11.950 €).....	13.420 €
	15.620 €
	rd. 15.700 €

Mehr wegen höherer Ausgaben für ergonomische Ausstattungen von Arbeitsplätzen und Ersatzbeschaffungen.

51168	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 32		

52501	219	Aus- und Fortbildung	3.900	3.900	3.000	1.088,00
-------	-----	----------------------	-------	-------	-------	----------

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen einschließlich gegebenenfalls anfallender Reisekosten (z. B. Erste-Hilfe-Kurse, fachspezifische Fortbildungsprogramme).

Mehr aufgrund eines höheren Schulungsbedarfs für fachspezifische Themen und aufgrund der Veranschlagung der bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen anfallenden Reisekosten, die bisher bei Titel 52703 nachgewiesen wurden.

52536	219	Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 32		

52601	219	Gerichts- und ähnliche Kosten	96.000	96.000	96.000	95.012,25
-------	-----	-------------------------------	--------	--------	--------	-----------

Für außergerichtliche Kosten in Verfahren vor ordentlichen, vor Sozial- und vor Verwaltungsgerichten, sowie für die Erstattung der Kosten im Vor- bzw. Zwischenverfahren, soweit der Wider- bzw. Einspruch erfolgreich ist.

52610	219	Gutachten	3.400.000	3.400.000	3.110.000	3.194.698,28
-------	-----	-----------	-----------	-----------	-----------	--------------

1. Hier werden grundsätzlich nur Kosten nachgewiesen für Hausarztauskünfte aus Antragsverfahren nach dem
 - Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX)
 - Sozialen Entschädigungsrecht (SER) – Bundesversorgungsgesetz (BVG), Gesetz über Hilfsmaßnahmen für Personen, die aus politischen Gründen in Gebieten außerhalb der Bundesrepublik Deutschland und Berlins (West) in Gewahrsam genommen wurden (HHG), Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG), Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten beim Menschen – Infektionsschutzgesetz (IfSG).
2. Ausgaben für sachverhaltsaufklärende Sitzungen zur psychischen Einschätzung des Heilungsbedarfs von traumatisierten OEG-Antragstellern/Antragstellerinnen

Mehr wegen einer gestiegenen Zahl von Anträgen im Schwerbehindertenverfahren (SGB IX) verbunden mit einer höheren Anzahl von Hausarztauskünften und höherer Ausgaben für sachverhaltsaufklärende Sitzungen zur psychischen Einschätzung des Heilungsbedarfs von traumatisierten OEG-Antragstellern/Antragstellerinnen.

52703	219	Dienstreisen	9.000	9.000	9.800	9.004,21
-------	-----	--------------	-------	-------	-------	----------

Dienstreisen im Sinne des Reisekostenrechts für allgemeine Zwecke, Fahrkosten für Fahrten aus dienstlichem Anlass (einschließlich Entschädigungen für die Benutzung privater Kraftfahrzeuge für Dienstfahrten).

Weniger, da die Reisekosten für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen künftig bei Titel 52501 nachgewiesen werden.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
54010	235	Dienstleistungen	6.435.000	6.435.000	6.435.000	5.970.242,51	
		Verpflichtungsermächtigung	—	19.110.000			
		Davon fällig 2016	—	3.185.000			
		Davon fällig 2017	—	6.370.000			
		Davon fällig 2018	—	6.370.000			
		Davon fällig 2019	—	3.185.000			

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen			
VE Plan 2013	6.370.000	6.370.000	3.185.000

1. Leistungen für die Durchführung des ÖPNV-integrierten Sonderfahrdienstes, Erstattung der Fahrleistungen an Fuhrunternehmen. Die Einnahmen aus der Eigenbeteiligung der Nutzungsberchtigten des ÖPNV-integrierten Sonderfahrdienstes werden bei Titel 11174 nachgewiesen.

- Regie- und Beförderungsleistungen (2013: 6.370.000 €).....	6.370.000 €
- Sachkosten LAGeSo (2013: 65.000 €).....	65.000 €
	6.435.000 €

Für die weitere Fortführung des Sonderfahrdienstes ist in 2015 eine neue Vergabe der Regie- und Fahrdienstleistungen für den Zeitraum vom 1.07.2016 bis zum 30.06.2019 geplant. Hierfür ist eine Verpflichtungsermächtigung erforderlich.

Neben vorgesehener Leistungserweiterungen (Treppenhilfe, Notdienst etc.) sowie aufgrund allgemeiner Preissteigerungen (Neuausschreibung des Vertrages in 2013) werden sich die künftig an den Fahrdienstbetreiber zu zahlenden Entgelte gegenüber dem Ist in 2012 erhöhen.

54079	219	Verschiedene Ausgaben	1.000	1.000	1.000	1.615,27
-------	-----	-----------------------	-------	-------	-------	----------

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführt Ausgaben von weniger als 1.000 € je Entstehungsgrund (Arbeitskleidung, Kosten für den Wasserautomaten im Kundencenter etc.).

54085	219	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige luK-Technik				
		Siehe Maßnahmegruppe 32				
63103	290	Anteil des Bundes an den Rückflüssen von Darlehen aus der Tuberkulosehilfe		11.900	284.154,48	

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

Anteil des Bundes i. H. v. 50 v. H. an den Einnahmen aus Tilgungsleistungen auf die Darlehen, die bis 1986 im Rahmen der früheren Tuberkulosehilfe nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) gewährt wurden. (vgl. Erläuterung zu Titel 18210).

Das hohe IST 2012 ist auf die vollständige vorzeitige Ablösung der Darlehen, die im Rahmen der früheren Tuberkulosehilfe gewährt worden sind, zurückzuführen.

63108	290	Anteil des Bundes an den Rückflüssen auf Entschädigungen an Opfer von Gewalttaten	23.000	23.000	22.900	22.637,43
-------	-----	---	--------	--------	--------	-----------

22 v. H. der sonstigen Rückflüsse von Entschädigungen an Opfer von Gewalttaten (Überzahlungen, Forderungsübergänge nach § 71 b Bundesversorgungsgesetz (BVG) sind an den Bund abzuführen.

Die Einnahmen werden bei Titel 11916 nachgewiesen (vgl. Erläuterung zu Titel 11916).

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
63112	249	Abführung von Einnahmen an den Bund	61.700	61.700	61.700	215.157,32

Anteil des Bundes an den Rückflüssen auf Leistungen an Opfer von SED-Unrecht.
Der Bund trägt 65 v. H. der Ausgaben nach § 17a und 20 Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) und 57 v. H. der Geld- und Sachleistungen nach § 17 Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG).
Die Einnahmen werden bei Titel 11918 nachgewiesen (vgl. Erläuterung zu Titel 11918).

63114	219	Anteil des Bundes an den Einnah- men für Wertmarken	1.199.000	1.199.000	1.250.000	1.193.181,68
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Anteil des Bundes an den Einnahmen aus Wertmarken.
(Vgl. Erläuterung zu Titel 11134).
Der Anteil des Bundes an den Einnahmen aus Wertmarken ergibt sich aus § 152 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX). Die seit dem 01.01.2013 festgesetzte Abführungsquote beträgt 27 v. H. und ist damit deutlich geringer als in den vorangegangenen Jahren, was zu geringeren Ausgaben führt.

63601	219	Ersatz von Verwaltungsausgaben an Sozialversicherungsträger	179.000	173.000	218.000	186.658,61
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Die Länder tragen die Verwaltungskosten der Krankenkassen für die Durchführung der Heil- und Krankenbehandlung nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) und den Gesetzen, die das BVG für anwendbar erklären, sowie nach dem Bundesvertriebenengesetz (BVFG).

Weniger aufgrund der Abnahme der Zahlfälle für Leistungen nach dem BVG.

68106	290	Leistungen nach dem Soldatenver- sorgungsgesetz	90.000	90.000	100.000	75.763,98
-------	-----	--	--------	--------	---------	-----------

Leistungen an Berliner Bundeswehrdienstleistende wegen erlittener Wehrdienstbeschädigungen gemäß § 80 Soldatenver-
sorgungsgesetz (SVG).
Der Bund trägt die Kosten zu 100 v. H. (vgl. auch Erläuterung zu Titel 23101).

Zurzeit werden 154 Anspruchsberechtigte betreut.

Weniger wegen geringerer Kosten pro Einzelfall.

68126	290	Leistungen wegen Impfschäden	5.705.000	5.874.000	5.530.000	5.379.902,44
-------	-----	------------------------------	-----------	-----------	-----------	--------------

Nach den §§ 60 bis 63 des am 1. Januar 2001 in Kraft getretenen Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionskrankheiten beim Menschen (Infektionsschutzgesetz – IfSG –) wird für Impfschäden eine Versorgung in entsprechender Anwendung des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) gewährt. Nach § 64 IfSG werden die Versorgungs- und Fürsorgeleistungen von den für die Durchführung des BVG zuständigen Behörden gezahlt.

Nach § 1 Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit Hepatitis-C-Virus infizierte Personen (Anti-DHG) erhalten Frauen in der ehemaligen DDR, die in den Jahren 1978 und 1979 aufgrund der durchgeföhrten Anti-D-Immunprophylaxe mit Hepatitis-C infiziert wurden, sowie Kontaktpersonen, die von ihnen mit großer Wahrscheinlichkeit mit Hepatitis infiziert wurden, aus humanitären und sozialen Gründen Heilbehandlungen und eine finanzielle Hilfe.

Der Bund beteiligt sich mit 50 v. H. und die alten Bundesländer beteiligen sich mit 12,4 v. H. an den Ausgaben nach dem Anti-DHG.

Der Anteil des Bundes ist bei Titel 23123 und der Anteil der alten Bundesländer ist bei Titel 23220 nachgewiesen.

Mehr wegen höherer Versorgungsleistungen aufgrund von Rentenerhöhungen und der Kostensteigerung im Gesundheitswesen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
68133	290	Entschädigungen an Opfer von Gewalttaten	20.129.000	21.186.000	18.374.000	17.745.160,49

Nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) haben Personen Anspruch auf Entschädigungen wegen der gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgen, die sie im Geltungsbereich des Gesetzes infolge eines vorätzlichen rechtswidrigen tödlichen Angriffs gegen ihre oder eine andere Person oder durch dessen rechtmäßige Abwehr erlitten haben. Als Entschädigung werden Versorgungs- und Fürsorgeleistungen in entsprechender Anwendung des Bundesversorgungsgesetzes (BVG) gewährt.

Der Bund beteiligt sich an den Geld- und Sachleistungen nach diesem Gesetz zu 22 v. H. Der Anteil des Bundes ist bei Titel 23125 nachgewiesen.

Mehr wegen steigender Fallzahlen, höherer Versorgungsleistungen aufgrund von Rentenerhöhungen, der Kostensteigerung im Gesundheitswesen und höherer Fürsorgeleistungen.

68140	290	Leistungen bei Gesundheitsschäden aus medizinischen Maßnahmen	180.000	185.000	153.000	175.801,10
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Ausgaben gem. der Anordnung vom 28. Januar 1987 über eine erweiterte materielle Unterstützung – EMU – für Bürger bei Gesundheitsschäden infolge medizinischer Maßnahmen; Versorgungsbezüge und Einmalzahlungen gem. Unterstützungsabschlussgesetz (UntAbschIG) vom 6. Mai 1994 (dynamisiertes Nachfolgegesetz der Anordnung über eine erweiterte materielle Unterstützung vom 28. Januar 1987).

Mehr wegen höherer Versorgungsleistungen aufgrund von Rentenerhöhungen und höherer Heimunterbringungskosten.

68145	249	Geldleistungen an Opfer von SED-Unrecht	25.454.000	25.296.000	27.242.000	24.532.170,81
-------	-----	---	------------	------------	------------	---------------

Besondere Zuwendung für Haftopfer gem. § 17a (Opferrente) sowie Versorgungs- und Fürsorgeleistungen gem. § 20 des Gesetzes über die Rehabilitierung und Entschädigung von Opfern rechtsstaatwidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitreitsgebiet (Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz – StrRehaG) für in der Haft erlittene Gesundheitsstörungen. Der Bund beteiligt sich mit 65 v.H. an den Ausgaben (vgl. Titel 23129).

Versorgungs- und Fürsorgeleistungen nach dem Gesetz über die Aufhebung rechtsstaatwidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitreitsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz - VwRehaG). Der Bund beteiligt sich mit 57 v. H. an den Ausgaben (vgl. Titel 23129).

Weniger, da die Fallzahlenentwicklung im Bereich der Opferrente unter der bisherigen Erwartung geblieben ist.

68174	290	Leistungen außerhalb der Sozialhilfe	1.000	1.000	1.000	684,00
-------	-----	--------------------------------------	-------	-------	-------	--------

Kostenersatz für Sozialaufwendungen der Sozialarbeiter.

Die Ausgaben dürfen zur Selbstbewirtschaftung zugewiesen werden.

68199	290	Unterstützungen und sonstige Geldleistungen aus Erbschaften	1.000	1.000	1.000	22.023,76 R 1.657,78
-------	-----	---	-------	-------	-------	-------------------------

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 29899)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

68474	235	Taxikostenerstattung im Rahmen des besonderen Fahrdienstes	1.320.000	1.320.000	1.320.000	1.027.868,03
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Inanspruchnahme des ÖPNV-integrierten Sonderfahrdienstes – Taxikontosystem –.

Nutzungsberechtigte können Taxen nach ihrer Wahl zur Beförderung nutzen (Taxikonto). Die von ihnen verauslagten Kosten für die Taxifahrten werden ihnen monatlich bei Einreichung der entsprechenden Taxiquittungen unter Abzug einer Eigenbeteiligung erstattet.

68619	249	Zuschüsse an sonstige Stiftungen (neu)	50.000	50.000		
-------	-----	--	--------	--------	--	--

Zuschuss an die Stiftung Invalidenhaus Berlin für den alten- und behindertengerechten Umbau von Wohnungen

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
81211	219	Ersatzbeschaffung eines Regalsystems für das Versorgungsarchiv	116.000	116.000	116.000	—	
		Verpflichtungsermächtigung	232.000	—			
		Davon fällig 2015	116.000	—			
		Davon fällig 2016	116.000	—			

Ersatzbeschaffung eines Regalsystems für das Versorgungsarchiv (11024 laufende Meter Akten). Die Maßnahme erstreckt sich aus logistischen Gründen über 4 Jahre (2013 - 2016). Der Auftrag wurde in 2013 zunächst für das Volumen von 2 Jahren erteilt (in 2013 zugewiesene Mittel i. H. v. 116.000 € und VE für 116.000 € in 2014). Der Folgeauftrag soll in 2014 für das Volumen von weiteren 2 Jahren erteilt werden. Demzufolge ist in 2014 eine Verpflichtungsermächtigung i. H. v. 232.000 € für die Folgejahre 2015 und 2016 mit jeweils 116.000 € vorzusehen.

86323	290	Darlehen an Impfgeschädigte	1.000	1.000	1.000	1.185,36
-------	-----	-----------------------------	-------	-------	-------	----------

Die Darlehen werden für Impfgeschädigte bereitgestellt, soweit diese unter entsprechender Anwendung der Vorschriften der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) zu betreuen sind. Den Impfgeschädigten werden die Darlehen z.B. zur Sicherung der wirtschaftlichen Selbständigkeit, zur Beschaffung und Erhaltung von Wohnraum sowie zur Beschaffung von Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen gewährt.
(Vgl. auch Erläuterung zu Titel 68126).

Darlehen fallen nur noch in Ausnahmefällen an.

86324	290	Darlehen an Opfer von Gewalttaten	15.000	15.000	10.000	14.125,00
-------	-----	-----------------------------------	--------	--------	--------	-----------

Die Darlehen werden für Opfer von Gewalttaten bereitgestellt, soweit diese unter entsprechender Anwendung der Vorschriften der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) durch die Hauptfürsorgestelle zu betreuen sind. Den Opfern von Gewalttaten werden die Darlehen z. B. zur Sicherung der wirtschaftlichen Selbständigkeit, zur Beschaffung und Erhaltung von Wohnraum sowie zur Beschaffung von Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen gewährt.
(Vgl. auch Erläuterung zu Titel 68133).

Mehr aufgrund einer höheren Inanspruchnahme von Darlehen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 32		Ausgaben für verfahrensab- hängige luK					
51168 219		Geräte, Ausstattungs- und Ausrüs- tungsgegenstände für die verfah- rensabhängige luK-Technik	5.000	7.500	1.000	50.450,73	

Reparatur und Ersatzbeschaffungen zum Erhalt bestehender IT-Verfahren, Beschaffung von Multifunktionsgeräten und Faxgeräten u. a.

Erläuterungen 2014

a) Ersatzbeschaffung, Wartung und Reparatur von Faxgeräten (2013: 1.000 €)	400 €
b) Ersatzbeschaffung von Hardware für die Ausstellung neuer Sb-Ausweise im Scheckkartenformat gem. SGB IX	
- 2 Kartendrucker à 2.279 €, rd. 4.560 € (2013: 0 €)	4.560 €
	4.960 €
rd.	5.000 €

Mehr wegen der Ausgaben für die Ersatzbeschaffung von Hardware für die Ausstellung von neuen Sb-Ausweisen im Scheckkartenformat gem. SGB IX.

Erläuterungen 2015

a) Ersatzbeschaffung, Wartung und Reparatur von Faxgeräten	400 €
b) Ersatzbeschaffung von Hardware für die Ausstellung neuer Sb-Ausweise im Scheckkartenformat gem. SGB IX	
- 2 Kartendrucker à 2.279 €, rd. 4.560 €	4.560 €
c) Ersatzbeschaffung, Wartung und Reparatur von Gerätschaften des Zeitmanagementsystems	2.500 €
	7.460 €
rd.	7.500 €

Mehr wegen der Ersatzbeschaffung, Wartung und Reparatur von Gerätschaften des Zeitmanagementsystems.

52536 219	Aus- und Fortbildung für die ver- fahrensabhängige luK-Technik	10.500	10.500	9.000	2.142,00
------------------	---	---------------	---------------	--------------	-----------------

Ausbildungskosten für Mitarbeiter/innen mit DV-Tätigkeiten gem. § 7 des luK-Tarifvertrages.

7 Mitarbeiter/innen (IT-Beko/Ans) à 1.500 € (2013: 9.000 €).....10.500 €

Mehr wegen eines höheren Aus- und Fortbildungsbedarfs für fachspezifische Themen (IT-Fachverfahren).

54085 219	Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige luK-Technik	192.000	197.000	231.000	163.607,95
------------------	---	----------------	----------------	----------------	-------------------

Programmierleistungen externer Firmen, Beschaffung von Software und Software-Updates/Upgrades auch im Rahmen von Landeslizenzen.

Erläuterungen 2014

a) Wartungsvertrag OSAVweb (2013: 42.400 €)	69.100 €
b) 10 Programmertage à 655 € (inkl. MwSt.) für die Weiterentwicklung der Software für OSAVweb (2013: 6.010 €)	6.550 €
c) jährliche Betriebskosten für das Großrechnerverfahren PROSID (2013: 75.000 €)	75.000 €
d) Pflege und Weiterentwicklung von PROSID (2013: 9.000 €)	9.000 €
e) Beschaffung von Software außerhalb der angebotenen Standardsoftware (2013: 1.000 €).....	1.000 €
f) Pflege- und Wartungsvertrag für PROSOZ/K (44 Lizenzen à 485 € inkl. MwSt.) (2013: 20.460 €)	21.400 €
g) Pflege und Wartungsvertrag für ProControlling/s für PROSOZ/S (2 Lizenzen à 560 € inkl. MwSt.) (2013: 1.030 €).....	1.120 €
h) Pflege und Wartung Archivdatenbank (2013: 0 €).....	2.000 €
i) Pflege und Wartung OBIS (2013: 6.000 €).....	6.000 €
j) Lizenzkosten für Zeitmanagementsystem-Software, 1 Kalender à 50 € mtl. (2013: 0 €).....	600 €
	191.770 €
rd.	192.000 €

Weniger wegen geringerer Kosten für Softwareerweiterungen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
Erläuterungen 2015						
a) Wartungsvertrag OSAVweb					74.100 €	
b) 10 Programmierung à 655 € für die Weiterentwicklung der Software für OSAVweb.....					6.550 €	
c) jährliche Betriebskosten für das Großrechnerverfahren PROSID					75.000 €	
d) Pflege und Weiterentwicklung PROSID					9.000 €	
e) Beschaffung von Software außerhalb der angebotenen Standardsoftware					1.000 €	
f) Pflege- und Wartungsvertrag für PROSOZ/K (44 Lizenzen à 485 € inkl. MwSt.).....					21.400 €	
g) Pflege und Wartungsvertrag für ProControlling/s für PROSOZ/S (2 Lizenzen à 560 € inkl. MwSt.)					1.120 €	
h) Pflege und Wartung Archivdatenbank.....					2.000 €	
i) Pflege und Wartung OBIS.....					6.000 €	
j) Lizenzkosten für Zeitmanagementsystem-Software, 1 Kalender à 50 € mtl.....					600 €	
						196.770 €
					rd.	197.000 €

Mehr wegen höherer Kosten für Pflege- und Wartungsverträge.

Summe Maßnahmegruppe 32	207.500	215.000	241.000	216.200,68
Gesamtausgaben Prozentuale Veränderung	77.525.500 -0,6 %	78.868.000 1,7 %	78.002.000	72.777.625,94

Abschluss Kapitel 1164

111-186	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	5.343.900	5.343.900	4.610.300	5.158.124,21
211-299	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	21.241.900	21.376.900	22.016.000	20.097.014,16
	Gesamteinnahmen	26.585.800	26.720.800	26.626.300	25.255.138,37
411-462	Personalausgaben	12.726.700	12.994.700	13.570.500	12.260.990,93
511-549	Sächliche Verwaltungsausgaben	10.274.100	10.281.600	10.019.000	9.640.160,52
611-699	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	54.392.700	55.459.700	54.285.500	50.861.164,13
811-899	Sonstige Investitionsausgaben und Ausgaben zur Investitionsförderung	132.000	132.000	127.000	15.310,36
	Gesamtausgaben	77.525.500	78.868.000	78.002.000	72.777.625,94
	Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-50.939.700	-52.147.200	-51.375.700	-47.522.487,57

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Produktdarstellung

Eine Gesamtübersicht der Bereiche befindet sich in Teil E der Allgemeinen Erläuterungen zum Einzelplan.

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
000943 Zielgruppenorientierte Sozialpolitik					
Anzahl der Kostenträgergruppen	8	Personalkosten	20.876.487	20.352.207	+ 2,58
Kostenträger	51	Sachkosten	11.174.280	10.985.556	+ 1,72
<i>davon</i>		Transferkosten	4.348.546	4.230.623	+ 2,79
Produkte	43	Verrechnungskosten	11.425.443	12.312.245	- 7,20
MGF	8	kalkulatorische Kosten	1.933.722	1.829.935	+ 5,67
Projekte	0	Gemeinkosten	15.865.975	14.914.325	+ 6,38
		Summe Verwaltungskosten	65.624.452	64.624.890	+ 1,55
		Transfers	128.456.788	113.700.735	+12,98
		Gesamtsumme	194.081.240	178.325.626	+ 8,84

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004468	2012	36.041.635	61.388.294	97.429.930
Sicherung der Lebensgrundlagen für Leistungsberechtigte nach anderen sozialen Leistungsgesetzen	2011	36.366.999	61.389.602	97.756.602

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
68874	2012	10.664.703	0	10.664.703
Erstfeststellungsbescheid	2011	10.023.600	0	10.023.600

	2012	2011
Menge: Anzahl der Bescheide	30.444	34.199
Kosten je ME in €	350,31	293,10
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	5,49	5,62
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	8.647,62	9.452,62
Kostendeckungsgrad in %	0,08	0,09

Feststellung des Grades der Behinderung (GdB) sowie von Merkzeichen auf Antrag nach § 69 SGB IX

Fachspezifische Informationen

	2012	2011
Durchschnittliche Bearbeitungszeit vom Eingang des Antrages bis zur Bescheiderteilung in Tagen	160	152
Anzahl Beschwerden	91	159
Beschwerden im Verhältnis zu Bescheiden	0,30%	0,46%

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
68875	2012	11.285.355	0	11.284.833
Neufeststellungsbescheid	2011	12.083.611	0	12.083.611

	2012	2011
Menge: Anzahl der Bescheide	43.437	50.658
Kosten je ME in €	259,81	238,53
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	5,81	6,78
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	8.517,33	9.083,77
Kostendeckungsgrad in %	0,08	0,08

Neufeststellung des Grades der Behinderung (GdB) sowie von Merkzeichen auf Grund eines Neufeststellungsantrages bzw. von Amts wegen

Fachspezifische Informationen

	2012	2011
Durchschnittliche Bearbeitungszeit vom Eingang des Antrages bis zur Bescheiderteilung in Tagen	190	185
Anzahl Beschwerden	577	727
Beschwerden im Verhältnis zu Bescheiden	1,33%	1,44 %

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
75337	2012	1.077.867	7.651.441	8.729.308
Allgemeine Heilbehandlung inkl. Abrechnung von Kostennachweisen, Zahnersatz und Badekuren	2011	1.142.864	7.396.302	8.539.166

	2012	2011
Menge: Zahl der Entscheidungen	1.228	1.379
Kosten je ME in €	877,74	828,76
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	4,50	4,79
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	186.658,61	202.612,05
Verwaltungserträge in €	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad in %	0,00	0,00

Bewilligung/Ablehnung von Heil- und Krankenbehandlung, Abhilfe- und Ausführungsbescheide, Entscheidungen nach §§ 38 ff. SGB X, Entscheidungen über Kostenerstattungen an andere Leistungsträger/Versicherungen, Versorgungsberechtigte und Leistungserbringer (Therapeuten usw.), Erstattung und Tragung (Zahlung) von Beiträgen der Sozialversicherungsträger, Sach- u. Zuschussleistungen im Bereich Zahnersatz, Reservierung von Kurplätzen und Abrechnung der Reisekosten, Prüfung der Kostennachweise und Erstattung an Krankenkassen, Kostenzusammenstellungen für Schadensmeldungen gem. § 81 a BVG, Erstattung der Verwaltungskostenpauschale an den AOK-Bundesverband (durch III A 1), Zuweisung von Bundesmittel an Behindertenportverband, Stellungnahmen zu Prüfungsberichtigungen der Rechnungshöfe (Bund/Land)

Fachspezifische Informationen

Personenkreis:

Anerkannte Leistungsberechtigte (Beschädigte u. Hinterbliebene) nach den Gesetzen des Sozialen Entschädigungsrechts / BVG, OEG, SVG, HHG, StrRehAG, IfSG, AntiDHG, ZDG, VwRehAG

	2012	2011
Zahl der Leistungsempfänger	1.193	1.303
Anträge Zahnersatz	446	478
Anträge Kuren	126	139
durchgeführte Kuren	103	130

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
76147	2012	1.192.946	6.599.336	7.792.282
Bestandspflege Opferentschädigungsgesetz - Vollzug der gesetzlichen Aufgaben	2011	1.352.200	6.782.393	8.134.593

	2012	2011
Menge: Zahl der Leistungsempfänger (kumuliert)	18.357	17.983
Kosten je ME in €	64,99	75,19
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	4,01	4,56
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad in %	0,00	0,00

Neufeststellung der Schädigungsfolgen, der GdS, Berechnung bzw. Neuberechnung der Leistungen und Zahlbarmachung (laufende Zahlung und Nachzahlung einschl. Verzinsung)

Fachspezifische Informationen

Personenkreis

Anerkannte Leitungsberechtigte nach dem Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) – Bearbeitung der laufenden Zahlfälle (Renten)

	2012	2011
Anzahl der Antragseingänge	1.330	1.205
Anzahl der Anträge in Bearbeitung	1.337	1.066
Anzahl der Antragserledigungen/positiv	319	490
Anzahl der Antragserledigungen/abschlägig	501	577
Anzahl der Antragserledigungen/sonstige	239	226
Dauer der Bearbeitung in Kalendertagen	274	302
Leistungsempfänger im Dez. des jeweiligen Jahres	1.534	1.513

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79536	2012	7.507.416	0	7.507.416
Berliner Sonderfahrdienst für Menschen mit Behinderungen	2011	7.810.907	0	7.810.907

	2012	2011
Menge: Anzahl der abgerechneten Fahrten (Taxi und Bus)	243.515	256.206
Kosten je ME in €	30,83	30,49
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	3,87	4,38
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	1.028.192,63	1.068.113,51
Verwaltungserträge in €	368.320,84	394.347,14
Kostendeckungsgrad in %	4,91	5,05

Bewilligungs- und Abrechnungsverfahren für den Berliner Sonderfahrdienst für Menschen mit Behinderung, Abrechnung Taxikonto-System
Qualitäts- und Beschwerdemanagement Sonderfahrdienst, Berichtswesen

Die Höhe der Verwaltungskosten wird neben den o. a. Transferkosten [= Abrechnung von Taxifahrten] maßgeblich bestimmt durch die Abrechnung mit Busunternehmen und dem Regiebetrieb sowie dem amtsinternen Sachaufwand. [2012: 5 Mio. € / 2011: 6 Mio. €]

Fachspezifische Informationen

	2012	2011
Anzahl der Sonderfahrdienstberechtigten	31.323	30.761
Anzahl der Nutzer des Fahrdienstes (im Dezember)	3.323	3.443
Anzahl der Nutzer des Fahrdienstes (kumuliert)	33.847	34.774
Anzahl der Taxifahrten (im Dezember)	6.000	7.000
Anzahl der Taxifahrten (kumuliert)	74.229	78.615

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79777	2012	313.745	22.523.243	22.836.989
Rentenleistungen nach dem 3. Gesetz zur Verbesserung der rehabilitationsrechtlichen Vorschriften für Opfer politischer Verfolgung in der DDR	2011	318.512	22.613.106	22.931.618

	2012	2011
Menge: Zahl der Versorgungsfälle (kumuliert)	87.722	87.907
Kosten je ME in €	3,58	3,62
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	11,77	12,86
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	285.710,94	134.888,54
Kostendeckungsgrad in %	91,06	42,35

Feststellung über die Gewährung einer Vollrente oder Teilrente als besondere Zuwendung für Haftopfer gemäß § 17 a StrRehaG, Bedürftigkeitsberechnung gemäß § 82 SGB XII und Zahlbarmachung

Fachspezifische Informationen

Personenkreis

Empfänger der Besonderen Zuwendung für Haftopfer (Opferrente) nach § 17 a StrRehaG

	2012	2011
Anzahl der Antragseingänge (Abt.III)	240	259
Anzahl der Antragserledigungen/positiv	236	274
Anzahl der Antragserledigungen/abschlägig	53	45
Anzahl der Antragserledigungen/sonstige	3	1
Leistungsempfänger im Dez. des jeweiligen Jahres	7.306	7.351

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79956	2012	313.745	22.523.243	22.836.989
Leistungen der Kriegsopferfürsorge gemäß §§ 25 - 27j BVG	2011	3.389.565	15.394.523	18.784.088

	2012	2011
Menge: Zahl der Leistungsempfänger (kumuliert)	28.014	32.117
Kosten je ME in €	110,53	105,54
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	9,12	10,46
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	1.004.951,89	1.049.416,58
Verwaltungserträge in €	39.888,21	240,00
Kostendeckungsgrad in %	1,29	0,01

Entscheidung über Leistungen der Hilfen zur Pflege, Hilfen zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes, Hilfen zum Ausgleich von sozialen Benachteiligungen und Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Fachspezifische Informationen

Personenkreis

Die Kriegsopferfürsorge (KOF) ergänzt die Leistungen des Versorgungsamtes, an anerkannte Berechtigte nach den Leistungsgesetzen des Sozialen Entschädigungsrecht. Es handelt sich um Leistungen der Sozialhilfe und besondere Leistungen.

	2012	2011
Transferkosten gesamt	15.609.533	16.443.939
Transferkosten ges/Zahlungsempfänger	557,20 €	512,00 €
Leistungsempfänger im Dez. des jeweiligen Jahres	2.165	2.542

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79957	2012	336.548	2.021.009	2.357.558
Häftlingshilfegesetz - Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz; Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz - Vollzug der gesetzlichen Aufgaben	2011	369.616	1.834.903	2.204.519

	2012	2011
Menge: Zahl der Leistungsempfänger (kumuliert)	5.942	6.121
Kosten je ME in €	56,64	60,38
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	1,21	1,23
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad in %	0,00	0,00

Feststellung der Schädigungsfolgen, der GdS, Berechnung der Leistungen und Zahlbarmachung (laufende Zahlung und Nachzahlung einschl. Verzinsung)

Fachspezifische Informationen

Personenkreis

Leistungsberechtigte, die Opfer von SED – Unrecht geworden sind und in der Folge gesundheitliche Schäden erlitten haben.

	2012			2011		
	HHG	StrRehaG	VwRehaG	HHG	StrRehaG	VwRehaG
Anzahl der Antragseingänge	17	30	4	19	31	6
Anzahl der Antragserledigungen/positiv	5	11	0	13	6	2
Anzahl der Antragserledigungen/abschlägig	5	5	1	11	21	4
Anzahl der Antragserledigungen/sonstige	8	3	4	5	4	0
Leistungsempfänger im Dez. des jeweiligen Jahres	246	219	25	257	218	25

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
79958	2012	75.798	5.432.573	5.508.371
Infektionsschutzgesetz; Anti-D-Hilfegesetz; Unterstützungsabschlußgesetz - Vollzug der gesetzlichen Aufgaben	2011	111.356	4.582.986	4.694.342

	2012	2011
Menge: Zahl der Leistungsempfänger	2.176	2.246
Kosten je ME in €	34,83	49,58
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	2,84	2,61
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	0,00	0,00
Kostendeckungsgrad in %	0,00	0,00

Feststellung der Schädigungsfolgen, der GdS, Berechnung der Leistungen und Zahlbarmachung (laufende Zahlung und Nachzahlung einschl. Verzinsung)

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Fachspezifische Informationen

Personenkreis

1. Entschädigung von Personen, die durch eine staatlich vorgenommene oder empfohlene Schutzimpfung einen gesundheitlichen Schaden erlitten haben.
2. Entschädigung von Frauen, die in der ehemaligen DDR durch eine staatlich durchgeführte Anti-D-Immunprophylaxe mit Hepatitis C infiziert wurden.

	2012		2011		
	IFSG	AntiDHG	IFSG	AntiDHG	IFSG
Anzahl der Antragseingänge	12	3	12	3	12
Anzahl der Antragserledigungen/positiv	0	0	0	0	0
Anzahl der Antragserledigungen/abschlägig	7	0	7	0	7
Anzahl der Antragserledigungen/sonstige	4	0	4	0	4
Leistungsempfänger im Dez. des jeweiligen Jahres	119	47	10	126	47
					13

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Kapitel enthält alle Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen der Abteilung II (Soziales) des Landesamtes für Gesundheit und Soziales. Folgende Aufgaben werden in dieser Abteilung wahrgenommen:

1. Erhebung und Verwendung der Ausgleichsabgabe, begleitende Hilfe im Arbeitsleben, Kündigungsschutz gemäß Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) - Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen:

Die Ausgleichsabgabe hat eine doppelte Funktion. Sie soll einerseits einen Ausgleich der Kosten herbeiführen zwischen Arbeitgebern, die ihre Pflicht zur Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen erfüllen und dadurch zusätzliche Kosten zu tragen haben (z. B. durch den gesetzlichen Zusatzurlaub oder die behinderungsgerechte Einrichtung des Arbeitsplatzes) und denjenigen Arbeitgebern, die schwerbehinderte Menschen nicht in der vorgeschriebenen Zahl beschäftigen.

Neben dieser Ausgleichsfunktion kommt der Ausgleichsabgabe andererseits auch eine gewisse Antriebsfunktion zu, indem sie Arbeitgeber zur Erfüllung ihrer Beschäftigungspflicht anhalten soll.

Nach den Bestimmungen des § 77 (5) SGB IX dürfen die Mittel nur für besondere Leistungen zur Förderung schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben einschließlich begleitender Hilfe im Arbeitsleben (§ 102 Abs. 1 Nr. 3) verwendet werden, soweit Mittel für denselben Zweck nicht von anderer Seite zu leisten sind oder geleistet werden (Zweckbindung).

2. Aufnahme und Betreuung von Asylbewerber/innen (Zentrale Aufnahmeeinrichtung und Leistungsstelle für Asylbewerber/innen –ZAA/ZLA–):

- Leistungen an Asylbewerber/innen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), soweit sie keine Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII) –Kinder- und Jugendhilfe– erhalten.
- Leistungen an ehemalige Asylbewerber nach rechtskräftiger Ablehnung des Asylantrages während einer Übergangszeit nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zwölftes Buch (XII) –Sozialhilfe–
- Leistungen nach dem AsylbLG an Personen, die sich in Abschiebehaft befinden
- Hilfen zur freiwilligen Rückkehr und Weiterwanderung an rückkehrwillige Ausländer/innen, die sich im Asylverfahren befinden bzw. deren Asylverfahren abgeschlossen ist.

Darüber hinaus werden auch Leistungen an den Personenkreis nach § 24 Aufenthaltsgesetz im Rahmen der Erstversorgung (vorübergehender Schutz aufgrund eines Beschlusses des Rates der Europäischen Union) und Leistungen an (unerlaubt eingereiste) Ausländer, die nach § 15 a Aufenthaltsgesetz zu verteilen sind, bis zur Umsetzung der Verteilentscheidung gewährt.

3. Gewährung von Leistungen nach §§ 6, 17 ff. des Gesetzes über die Rehabilitierung und Entschädigung von Opfern rechtsstaatwidriger Strafverfolgungsmaßnahmen im Beitragsgebiet (Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz – StrRehaG) und Ausgleichsleistungen nach dem Gesetz über den Ausgleich beruflicher Benachteiligungen für Opfer politischer Verfolgung im Beitragsgebiet (Berufliches Rehabilitierungsgesetz – BerRehaG). An den Ausgaben nach dem StrRehaG und dem BerRehaG beteiligt sich der Bund.
4. Unterbringung und Betreuung jüdischer Zuwanderer und Spätaussiedler/innen im Rahmen des Bundesvertriebengesetzes (BVFG) und des Aussiedleraufnahmengesetzes (AAG)
5. Betrieb der Berliner Unterbringungsleitstelle (Unterbringung insbesondere von Asylbewerbern/innen, Flüchtlingen und deutschen Wohnungslosen), die per Rahmenvereinbarung im Auftrag der Bezirke und der ZAA sowie der Zentralen Leistungsstelle für Asylbewerber/innen die Vermittlung von Unterbringungsplätzen organisiert. Es stehen (Stand: Januar 2013) 22 Einrichtungen mit 4.668 Plätzen unter Vertrag, im vertragsfreien Bereich sind es 116 Einrichtungen mit 5.571 Plätzen.
6. Betrieb der Zentralen Koordinierungsstelle (ZeKo) des Geschützten Marktsegments (GSM), die im Auftrag der Bezirke und in Zusammenarbeit mit Wohnungsunternehmen die Vermittlung von Wohnungen an Wohnunglose bzw. von Wohnungslosigkeit bedrohte Personen über die Bezirke organisiert. Im Rahmen des bestehenden Kooperationsvertrages zwischen den Wohnungsunternehmen, den Bezirken und dem LAGESo werden jährlich bis zu 1.376 Wohnungen vergeben.
Parallel zum GMS-Vertrag, der die Unterbringung von wohnungslosen Personen vorsieht, wurde zur Unterbringung von Asylbegehrenden in Wohnungen mit 6 Wohnungsunternehmen der Kooperationsvertrag „Wohnungen für Flüchtlinge“ abgeschlossen. Dieser Vertrag – mit vergleichbarem Inhalt – ist zum 01.07.2011 in Kraft getreten.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

7. Heimaufsicht

Diese Einrichtung hat als gesetzliche Ordnungsbehörde nach dem Wohnteilhabegesetz (WTG) die Aufgabe, die insgesamt 578 teil- und vollstationären Pflegeeinrichtungen sowie Einrichtungen wie Wohnstätten und Wohngruppen für behinderte volljährige Menschen durch wiederkehrende angemeldete oder unangemeldete Prüfungen in Abstimmung mit anderen Institutionen zu überwachen. Die Heimaufsicht informiert und berät unter anderem Bewohner/innen, Angehörige, Heimbeiräte/Heimfürsprecher und Träger von Heimen, sowie Nutzer/innen von Pflege- und Betreuungsleistungen in Pflegewohngemeinschaften.

B. Gender Budgeting

Geschlechtssensitive Daten für Maßnahmen im Rahmen der Verwendung der Ausgleichsabgabe gemäß SGB IX sind titelbezogen erhoben worden und werden direkt in den Erläuterungen zu den folgenden Titeln ausgewiesen:

Titel	Inhalt
63698	Leistungen an öffentliche Arbeitgeber (auch Sozialversicherungsträger) zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen sowie für Leistungen bei außergewöhnlichen Belastungen
68198	Leistungen zur begleitenden Hilfe im Arbeitsleben an schwerbehinderte Menschen
68298	Leistungen an öffentliche Unternehmen nach §§ 26 und 27 Schwerbehinderten–Ausgleichsabgabenverordnung (SchwbAV)
68398	Leistungen an private Unternehmen zur Schaffung und zur behinderungsgerechten Ausstattung von Arbeitsplätzen sowie Förderung von Integrationsprojekten
86398	Darlehen für Maßnahmen der Teilhabe am Arbeitsleben und Förderung von Integrationsprojekten
89198	Leistungen für Investitionen im öffentlichen Bereich zur Schaffung und behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen
89298	Leistungen an private Unternehmen zur Schaffung und behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen und zum Aufbau, zur Erweiterung, Modernisierung und Ausstattung von Modellprojekten
89398	Leistungen an schwerbehinderte Menschen im Rahmen der begleitenden Hilfe sowie eine Anteilsfinanzierung an förderfähige Einrichtungen

Aus Mitteln der Ausgleichsabgabe konnte in den Jahren 2010 bis 2012 folgendes Leistungsspektrum realisiert werden:

	2010			2011			2012		
	w	m	gesamt	w	m	gesamt	w	m	gesamt
Neue Arbeits- und Ausbildungsplätze	68	93	161	83	110	193	61	125	186
(in Prozent)	42	58		43	57		33	67	
Behindertengerecht ausgestattete Arbeitsplätze	381	188	469	419	305	724	508	314	822
(in Prozent)	67	33							
Begleitende Hilfen im Arbeitsplätzen	213	210	423	217	228	445	233	249	482
(in Prozent)	50	50		49	51		48	52	
Beschäftigte in Integrationsprojekten	575	599	1.174	614	647	1.261	697	587	1.284
(in Prozent)	49	51							
Gesamt	1.237	1.090	2.327	1.333	1.290	2.623	1.499	1.275	2.774
(in Prozent)	53	47		51	49		54	46	

Während diese Auswertung ein relatives Übergewicht der Förderung von Frauen widerspiegelt, zeigt sich hingegen bei einer titelscharfen Auswertung von Einzelmaßnahmen der Förderung über alle Titel hinweg, dass die Maßnahmen in einem ausgewogenen Verhältnis von nahezu 50 zu 50 Frauen und Männern zugutekommen (2010: 51 zu 49; 2011: 57 zu 43; 2012: 52 zu 48). Diese Verteilung entspricht ab 2012 wieder annähernd der zum 31.12.2011 ermittelten Verteilung anerkannt schwerbehinderter Menschen im Land Berlin im Alter zwischen 18 und 65 Jahren (50,6 % Frauen/49,4 % Männer).

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1166

Kapitel 1166	2010		2011		2012	
	w	m	w	m	w	m
Planmäßige Beschäftigte						
Absoluter Anteil	132	57	126	50	127	49
Relativer Anteil	70%	30%	72%	28%	72%	28%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	4.039,19 €
Männer	3.935,45 €
Differenz:	- 103,74 €

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
11150	314	Gebühren nach der Verordnung über die Erhebung von Gebühren im Gesundheitswesen	19.500	19.500	19.500	15.722,90	
Gebühren für die Bestellung bzw. Aufhebung der Bestellung von Heimfürsprechern nach § 9 Wohnteilhabegesetz (WTG) in Verbindung mit der Mitwirkungsverordnung. Es ist mit ca. 90 Fällen pro Jahr zu rechnen. Die Gebühr beträgt 158 €. Gebühren für Befreiungen nach dem WTG in Verbindung mit der Heimmindestbauverordnung in Höhe von rd. 5.200 €.							
11198	290	Ausgleichsabgaben nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
11903	219	Schadenersatzleistungen, Vertragsstrafen	2.000	2.000	3.600	1.276,95	
Insbesondere Ersatz von Dienstbezügen, Vergütungen und Löhnen durch Dritte bei Schadenersatzpflicht aus Unfällen von Dienstkräften. Weniger, weil Schadenersatzleistungen aus dem Bereich "Geschütztes Marktsegment" (GMS) nicht mehr anfallen.							
11934	219	Rückzahlungen überzahlter Beträge Siehe Maßnahmegruppe 02					
11936	287	Rückzahlungen überzahlter Beträge aus Sozialhilfeleistungen Siehe Maßnahmegruppe 02					
11956	287	Rückzahlungen überzahlter Beträge aus Leistungen nach AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
11979	219	Verschiedene Einnahmen	1.000	1.000	1.200	328,46	
Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen von weniger als 1.000 € je Entstehungsgrund (z. B. Ersatz der Kosten für Ersatzvornahmen der Heimaufsicht, Erhebung von Bußgeldern im Rahmen von Ordnungswidrigkeitsverfahren nach dem WTG, Gebühren für Abschriften, Auszüge und Fotokopien nach der Verwaltungsgebührenordnung).							
12401	246	Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume	4.200	4.200	4.200	4.810,96	
Einnahmen für die Aufstellung von zwei Schnellfotoautomaten im Bereich der ZAA/ZLA.							
12403	219	Mieten für Maschinen, Geräte und Ausstattungsgegenstände	90.000	90.000	80.000	87.809,35	
Einnahmen aus der Vermietung von Kunstwerken der ehemaligen Sozialen Künstlerförderung Mehr aufgrund einer bereits realisierten (2012) und weiter vorgesehenen Steigerung des Verleihumfangs (Vgl. Erläuterung zu Titel 67101)							
13298	290	Verkauf von ausgesonderten Investitionsgütern aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
16298	290	Erträge der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
18212	287	Rückflüsse von Darlehen nach dem SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
18298	290	Tilgungen aus der Verwendung der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
23128	249	Ersatz von Leistungen nach dem strafrechtlichen Rehabilitierungs- gesetz durch den Bund	442.000	442.000	752.000	409.626,23

Vom Bund werden 65 v. H. der Ausgaben für Leistungen nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) bei den Titeln 68138 und 68145 erstattet.

Weniger, weil geringere Ausgaben für Kapitalentschädigungen anfallen.
(Vgl. Erläuterung zu Titel 68138)

23129	249	Anteil des Bundes an den Ent- schädigungsleistungen an Opfer von SED-Unrecht	258.000	258.000	255.000	261.124,51
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Vom Bund werden 60 v. H. der Ausgaben für Leistungen nach dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz (BerRehaG) beim Titel 68145 erstattet.

(Vgl. Erläuterung zu Titel 68145)

23301	287	Ersatz von Sozialhilfe von anderen Sozialhilfeträgern				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

23698	290	Erstattungen von Sozialversiche- rungsträgern nach dem Sozialge- setzbuch -Neuntes Buch-				
Siehe Maßnahmegruppe 01						

26101	290	Ersatz von Verwaltungsausgaben	1.000	1.000	1.000	960,00
-------	-----	---------------------------------------	-------	-------	-------	--------

Inanspruchnahme von Personal und Sachmitteln des LAGeSo durch die Stiftung „Arbeit für Behinderte“

27102	249	Ersatz von Ausgaben durch die EU	—	—	—	26.410,91
-------	-----	---	---	---	---	-----------

28101	249	Ersatz von Ausgaben	17.000	17.000	6.000	47.516,03
-------	-----	----------------------------	--------	--------	-------	-----------

Rückzahlung von zu Unrecht erhaltenen Leistungen nach dem HHG und nach dem StrRehaG.
Die Einnahmen sind schwer kalkulierbar, da in den meisten Fällen Klageverfahren anhängig sind und der Ausgang dieser Verfahren ungewiss ist. Im Falle von Rückzahlungen erfolgen diese in der Regel in Ratenzahlungen.

Das hohe Rechnungsergebnis 2012 ist darauf zurückzuführen, dass einzelne Personen auf die Rückforderung höhere Ratenzahlungen geleistet haben. Unter Berücksichtigung dieser Entwicklung wird künftig mit höheren Einnahmen gerechnet.

28112	287	Ersatz von Sozialhilfe durch Hilfe- empfänger/-empfängerinnen und Erben/Erbinnen				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

28115	287	Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch andere Sozialleis- tungsträger				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

28116	287	Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch Unterhaltpflichtige				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

28122	287	Aufwendungsersatz und Kosten- beiträge bei Sozialleistungen				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

28130	287	Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch Arbeitgeber und Schadenersatzpflichtige				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
28298	290	Ausgleich zwischen den Integrationsämtern nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
35998	850	Entnahme aus der Rücklage der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 01		Ausgleichsabgabe (SGB IX)					
11198 290		Ausgleichsabgaben nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch-	24.600.000	24.600.000	21.000.000	22.399.083,35	

Arbeitgeber, die die für ihren Betrieb vorgeschriebene Zahl von schwerbehinderten Menschen nicht beschäftigen, haben nach § 77 Abs. 1 und 2 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) eine gestaffelte Ausgleichsabgabe für jeden nicht besetzten Pflichtarbeitsplatz zu zahlen. Die Ausgleichsabgabe darf nur für die in § 77 Abs. 5 und 6 SGB IX vorgesehenen Zwecke verwendet werden.

Das reine Aufkommen an Ausgleichsabgabe in Berlin wird jeweils auf 24.200.000 € in 2014 und 2015 geschätzt. Von dem Aufkommen an Ausgleichsabgabe in Berlin sind 20 v. H. (4.840.000 € in 2014 und 2015) über den Titel 69198 an den beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales bestehenden Ausgleichsfonds abzuführen. Zusätzlich wurden für Rückzahlungen aus Vorjahren und Säumniszuschlägen 400.000 € berücksichtigt, von denen jedoch kein Anteil an den Ausgleichsfonds abzuführen ist.

Insgesamt besteht nach wie vor eine Abhängigkeit zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und speziell des Arbeitsmarktes und somit zu Komponenten, die in ihrer mittelfristigen Entwicklung nur schwer einschätzbar sind. Die höhere Einnahmewertung gegenüber dem Ist 2012 ist auf die – einnahmeseitig sich erst in 2013 auswirkende - Erhöhung der Ausgleichsabgabe um 10 v. H. zurückzuführen und begründet somit auch eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Ansatz 2013.

Zweckbindungsvermerk:

Die Einnahmen dieses Titels und die Einnahmen bei den Titeln 13298, 16298, 18298, 23698, 28298 und 35998 sind zweckgebunden für Ausgaben bei

Titel		2014	2015
42798	in Höhe von	20.000 €	20.000 €
54098	in Höhe von	254.000 €	274.000 €
63698	in Höhe von	1.400.000 €	1.400.000 €
67198	in Höhe von	6.502.000 €	5.920.000 €
68198	in Höhe von	2.800.000 €	2.800.000 €
68298	in Höhe von	220.000 €	220.000 €
68398	in Höhe von	9.400.000 €	9.400.000 €
69198	in Höhe von	4.840.000 €	4.840.000 €
86398	in Höhe von	80.000 €	80.000 €
89198	in Höhe von	85.000 €	85.000 €
89298	in Höhe von	3.170.000 €	3.170.000 €
89398	in Höhe von	1.335.000 €	1.335.000 €

13298 290	Verkauf von ausgesonderten Investitionsgütern aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	1.000	1.000	55.000	—
-----------	---	-------	-------	--------	---

Einnahmen aus dem Verkauf von an das Integrationsamt zurückgegebenen Investitionsgütern, die aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) beschafft worden sind.

Die Einnahmeentwicklung ist nicht präzise planbar, da nur aufgrund von Rückforderungen Einnahmen erzielt werden können, diese aber einzelfallabhängig sind.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

16298 290	Erträge der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	80.000	60.000	220.000	184.022,70
-----------	---	--------	--------	---------	------------

Zinsen für die vorübergehende Anlage von Beträgen aus der Rücklage der Ausgleichsabgabe und für die aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) gewährten Darlehen sowie für die Zinserhebung bei gewährter Ratenzahlung der erhobenen Ausgleichsabgabe

Weniger aufgrund der allgemein rückläufigen Zinsentwicklung und weil sich die Rücklage aufgrund einer stärkeren Inanspruchnahme verringert hat.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
18298	290	Tilgungen aus der Verwendung der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch-	228.000	161.000	100.000	101.717,29

Tilgung der aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) gewährten Beschaffungs- und Wohnungsbaudarlehen

Mehr Rückflüsse wegen gestiegener Inanspruchnahme von Hilfen als Darlehen (siehe auch Erläuterungen zu Titel 86398). (Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

23698	290	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	300.000	300.000	300.000	536.369,54
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Gemäß § 33 Abs. 8 Satz 3 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch - (SGB IX) und § 102 Abs. 6 in Verbindung mit § 14 Abs. 4 SGB IX sind die Aufwendungen für eine Arbeitsassistenz dem Integrationsamt vom zuständigen Rehabilitationsträger zu erstatten.

Seit 2005 hat das Integrationsamt die Strukturverantwortung für die im Auftrag der beruflichen Rehabilitationsträger und der Bundesagentur für Arbeit (BA) auf Grundlage der §§ 109 ff SGB IX tätigen Integrationsfachdienste (IFD) übernommen.

Bis einschließlich 31.12.2012 umfasste die Strukturverantwortung auch die Vorfinanzierung der Integrationsfachdienste Vermittlung (IFD-V). Eine Refinanzierung erfolgte aus der Abrechnung von Vermittlungsgutscheinen, die die BA ausgegeben hat. Ab dem 1.1. 2013 entfallen sowohl Vorfinanzierung als auch Refinanzierung der IFD-V. Es verbleibt in diesem Titel die Einnahme aus der Erstattung für vorfinanzierte Arbeitsassistenzen durch die Rehabilitationsträger.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

28298	290	Ausgleich zwischen den Integrationsämtern nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	1.472.000	2.289.000	3.000.000	2.804.131,73
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Ausgleich zwischen den Integrationsämtern gemäß § 77 Abs. 6 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX)

Die Integrationsämter leiten 20 v. H. des Aufkommens aus der Ausgleichsabgabe an den Ausgleichsfonds (§ 78 SGB IX) weiter (siehe auch Erläuterung zu Titel 69198).

Zwischen den Integrationsämtern wird ein Ausgleich herbeigeführt. Der auf das einzelne Integrationsamt entfallende Anteil am Aufkommen an Ausgleichsabgabe bemisst sich nach dem Mittelwert aus dem Verhältnis der Wohnbevölkerung im Zuständigkeitsbereich des Integrationsamtes zur Wohnbevölkerung im Geltungsbereich dieses Gesetzbuches und dem Verhältnis der Zahl der im Zuständigkeitsbereich des Integrationsamtes in den Betrieben und Dienststellen beschäftigungs-pflichtiger Arbeitgeber auf Arbeitsplätzen im Sinne des § 73 beschäftigten und der bei der Bundesagentur für Arbeit arbeitslos gemeldeten schwerbehinderten und diesen gleichgestellten behinderten Menschen zur entsprechenden Anzahl der schwerbehinderten und diesen gleichgestellten behinderten Menschen im Geltungsbereich dieses Gesetzbuchs. Mittels dieses Schlüssels wird der entsprechende Anteil für Berlin vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales ermittelt.

Die Höhe des auf das Land Berlin entfallenden Anteils am Ausgleich zwischen den Integrationsämtern ist in den Jahren 2011 und 2012 konstant geblieben. Für eine künftige Veränderung gibt es keine konkreten Anhaltspunkte.

Zusätzlich werden in diesem Titel Zuweisungen des Bundes für das Arbeitsmarktprogramm „Initiative Inklusion“ nachgewiesen. Das hohe Rechnungsergebnis ist auf eine solche Einnahme in Höhe von rd. 1.587.500 € zurückzuführen.

	2014	2015
Einnahmen aus dem Ausgleichsfonds	1.200.000 €	1.200.000 €
Einnahmen für das Programm „Initiative Inklusion“	272.000 €	1.089.000 €
Gesamt	1.472.000 €	2.289.000 €

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

35998	850	Entnahme aus der Rücklage der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch-	3.426.000	2.134.000	6.173.000	20.334.537,75
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	---------------

Die tatsächliche Entnahme richtet sich nach den Ausgaben bei den Titeln 42798, 54098, 63698, 67198, 68198, 68298, 68398, 69198, 86398, 89198, 89298 und 89398, die durch Einnahmen bei den Titeln 11198, 13298, 16298, 18298, 23698 und 28298 nicht gedeckt werden.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012

In beiden Planjahren ist eine Entnahme aus der Rücklage erforderlich, da aus den erwarteten übrigen Einnahmen die geplanten Ausgaben nicht vollständig gedeckt werden können.

Das hohe Rechnungsergebnis ist darauf zurückzuführen, dass nunmehr ein bruttobezogener Nachweis aller (unterjährigen) Entnahmen aus und Abführungen an die Rücklage zu führen ist. Das bedeutet, dass alle Entnahmen aus der Rücklage über den Titel 35998 und alle Abführungen über den Titel 91998 erfolgen müssen. Die tatsächliche Entnahme aus der Rücklage bzw. Abführung an die Rücklage ergibt sich aus dem Saldo der Ergebnisse beider Titel (In 2012: 6.403.120,43 € - Entnahme)

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Summe Maßnahmegruppe 01	30.107.000	29.545.000	30.848.000	46.359.862,36
-------------------------	------------	------------	------------	---------------

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 02		Leistungen an Asylbewerber/innen					

11934	219	Rückzahlungen überzahlter Beträge	1.000	1.000	2.800	849,63
-------	-----	-----------------------------------	-------	-------	-------	--------

Insbesondere Rückzahlungen von Rückkehrhilfen aus Vorjahren.
Weniger in Anpassung an die Einnahmeentwicklung.

11936	287	Rückzahlungen überzahlter Beträge aus Sozialhilfeleistungen	1.000	1.000	1.000	184,00
-------	-----	---	-------	-------	-------	--------

Rückläufe von Sozialhilfeleistungen aus vergangenen Haushaltsjahren, soweit es sich nicht um öffentlich-rechtliche Ersatzansprüche handelt.
Die Einnahmen (einzelfallbezogen) sind schwer kalkulierbar.

11956	287	Rückzahlungen überzahlter Beträge aus Leistungen nach AsylbLG	120.000	120.000	96.000	118.949,11
-------	-----	---	---------	---------	--------	------------

Rückzahlung von nicht verausgabten Vorschüssen für Krankenhilfe an Leistungsempfänger nach § 2 AsylbLG gemäß Rahmenvereinbarung v. 1.1.04 zur Umsetzung der Leistungserbringung nach § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V
Hinzu kommen Einnahmen aus überzahlten Betriebs- und Heizkostenbeiträgen (ca. 1.000 €).
Mehr in Anpassung an das Rechnungsergebnis 2012.

18212	287	Rückflüsse von Darlehen nach dem SGB XII und AsylbLG	4.200	4.200	2.800	4.158,09
-------	-----	--	-------	-------	-------	----------

Rückflüsse von Darlehen (insbesondere für die darlehensweise Übernahme von Mietkautionen), die nach § 2 AsylbLG entsprechend § 34 SGB XII gewährt wurden.
Mehr aufgrund der Zunahme von Mietkautionen beim erstmaligen Bezug einer Wohnung.

23301	287	Ersatz von Sozialhilfe von anderen Sozialhilfeträgern	6.000	6.000	11.000	6.612,05
-------	-----	---	-------	-------	--------	----------

Kostenerstattung anderer Sozialhilfeträger gemäß § 10 b AsylbLG i. V. m. § 9 Abs. 3 AsylbLG
Kostenerstattung anderer Sozialhilfeträger gemäß § 9 AsylbLG i. V. m. § 105 SGB X

Weniger in Anpassung an das Rechnungsergebnis 2012

28112	287	Ersatz von Sozialhilfe durch Hilfeempfänger/-empfängerinnen und Erben/Erbinnen	6.200	6.200	11.000	6.133,51
-------	-----	--	-------	-------	--------	----------

Einnahmen nach §§ 102 ff SGB XII und § 9 Abs. 3 AsylbLG sowie Einnahmen nach den Grundsätzen des öffentlich-rechtlichen Erstattungsanspruchs (Rückforderungen gemäß § 45 SGB X)

Die Einnahmen sind schwer kalkulierbar, da diese von der Anzahl und Höhe der nicht vorhersehbaren Rückforderungen abhängig sind. Weniger in Anpassung an das Rechnungsergebnis 2012.

28115	287	Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch andere Sozialleistungsträger	135.000	135.000	131.000	134.883,02
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Erstattungen von Leistungen nach dem AsylbLG von vorrangig verpflichteten Sozialleistungsträgern (Kindergeld)
Mehr in Anpassung an das Rechnungsergebnis 2012, weil sich auch weiterhin zahlreiche Familien mit Kindern im Leistungsbezug befinden werden.

28116	287	Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch Unterhaltspflichtige	1.600	1.600	1.300	2.208,00
-------	-----	---	-------	-------	-------	----------

Erstattung von Leistungen nach dem AsylbLG durch Unterhaltspflichtige

28122	287	Aufwendungsersatz und Kostenbeiträge bei Sozialleistungen	2.300	2.300	1.000	5.180,00
-------	-----	---	-------	-------	-------	----------

Aufwendungsersatz nach §§ 7, 7a AsylbLG und entsprechend gemäß § 27 SGB XII sowie bei Anspruchsübergang nach § 7 Abs. 3 AsylbLG und entsprechend gemäß § 93 SGB XII
Mehr in Anpassung an die durchschnittlichen Einnahmen der letzten Jahre.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
28130	287	Ersatz von Leistungen nach AsylbLG durch Arbeitgeber und Schadenersatzpflichtige	1.000	1.000	1.000	320,18

Einnahmen aufgrund von Ansprüchen, die gem. § 7 Abs. 3 AsylbLG und entsprechend § 93 SGB XII in Verbindung mit § 116 SGB X übergeleitet wurden.

Summe Maßnahmegruppe 02	278.300	278.300	258.900	279.477,59
Gesamteinnahmen	31.220.000	30.658.000	32.229.400	47.494.926,25
Prozentuale Veränderung	-3,1 %	-1,8 %		

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Ausgaben							
41201	219	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige	2.700	2.700	2.700	2.180,40	
42201	219	Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen	1.682.000	1.694.000	1.738.000	1.678.708,98	
42701	219	Aufwendungen für freie Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter	368.000	368.000	167.500	359.450,78	

17.500,0 EUR wurden bislang bei 1100/42701 nachgewiesen.

- a) Honorare für Sprachmittler/innen der Zentralen Leistungsstelle für Asylbewerber/innen (ZLA) und Honorare für Fremdsprachen- und Gebärdensprachdolmetscher/innen im Widerspruchsverfahren und im Kündigungsschutz nach § 17 Abs. 2 Sozialgesetzbuch – Erstes Buch – (SGB I) und § 57 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX). Es besteht die Verpflichtung des Integrationsamtes, die Aufwendungen des hörbehinderten Menschen für Gebärdendolmetscher zu übernehmen durch die Einführung des § 19 Abs. 1 S. 2 Sozialgesetzbuch – Zehntes Buch – (SGB X) sowie
- b) Honorare im Zusammenhang mit der Eingliederung von Spätaussiedlern durch bezirkliche Maßnahmen, insb. für Sprachmittlung sowie für Flüchtlinge. Die Mittel dürfen anderen Dienststellen zur auftragsweisen Bewirtschaftung übertragen werden.

Mehr wegen weiter steigender Fallzahlen im Bereich der ZLA sowie der Ausgaben zu b) die bisher im Kapitel 1100 nachgewiesen wurden.

42798	290	Aufwendungen für freie Mitarbeiter/innen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch-					
Siehe Maßnahmegruppe 01							
42801	219	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	7.202.000	7.382.000	7.348.000	6.701.679,40	
42811	219	Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte	1.525.000	1.562.000	651.000	854.253,81	

200.000,0 EUR wurden bislang bei 1100/42811 nachgewiesen.

Finanzierte Beschäftigungspositionen gem. Erläuterung im Stellenplan.

Personalmittel für die Eingliederung von Spätaussiedlern durch bezirkliche Maßnahmen, insb. Sprachmittlung sowie für Flüchtlinge.

Die Mittel dürfen anderen Dienststellen zur auftragsweisen Bewirtschaftung übertragen werden.

44100	219	Beihilfen für Dienstkräfte	87.700	90.400	104.000	82.693,39
44379	219	Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	1.100	1.100	1.000	1.095,26

Fürsorgeleistungen aufgrund der EU-Richtlinien für Bildschirmarbeitsplätze.

45300	219	Trennungsgelder, Umzugskostenvergütungen	1.000	1.000	1.000	—
45903	219	Prämien für besondere Leistungen	3.700	3.700	1.000	3.675,00

Prämienzahlungen im Rahmen des dezentralen Berliner Ideenmanagements.

51101	219	Geschäftsbedarf	27.000	27.000	15.700	26.904,64
-------	-----	-----------------	--------	--------	--------	-----------

Schreib- und Bürobedarf und Vordruckmaterial.

Fachliteratur, Zeitschriften sowie Loseblattsammlungen/Ergänzungslieferungen der Gesetzestexte (Kommentare).

Allgemeiner Geschäftsbedarf (2013: 8.900 €)	18.500 €
Fachliteratur, Loseblattsammlungen, etc. (2013: 6.800 €)	8.500 €
	27.000 €

Mehr aufgrund der gestiegenen Zugangszahlen von Asylbewerber/innen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				Ist (Rest/R) 2012
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013		
51140	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	22.500	22.400	21.300		29.675,12

Ersatz von Büromöbeln und Maschinen sowie Wartungs- und Reparaturkosten.

Erläuterungen 2014

Ergänzungsbeschaffungen, Wartungs- und Reparaturkosten (2013: 4.900 €).....	5.000 €
Ergonomieausstattungen für PC-Arbeitsplätze:	
12 Drehstühle mit hoher Rückenlehne à 210 €, 12 PC-Lampen à 150 €,	
12 PC-Tische à 330 €, 12 Rollcontainer à 200 € (2013: 9.000 €).....	10.680 €
Sonderausstattungen aufgrund medizinischer Indikation	
1 PC-Tisch (elektrisch höhenverstellbar) à 750 €, 1 Drehstuhl à 630 € (2013: 1.450 €)	1.380 €
Ersatzbeschaffung von 12 Aktenregalen à 180 €, 12 Beistellschränken à 140 € (2013: 5.950 €).....	5.400 €
	22.460 €
	rd. 22.500 €

Erläuterungen 2015

Ergänzungsbeschaffungen, Wartungs- und Reparaturkosten	5.000 €
Ergonomieausstattungen für PC-Arbeitsplätze:	
12 Drehstühle mit hoher Rückenlehne à 210 €, 12 PC-Lampen à 150 €,	
12 PC-Tische à 330 €, 12 Rollcontainer à 200 €.....	10.680 €
Sonderausstattungen aufgrund medizinischer Indikation:	
1 PC-Tisch (elektrisch höhenverstellbar) à 750 €, 1 Drehstuhl à 630 €.....	1.380 €
Ersatzbeschaffung von 6 Akten-Garderobenschränken à 240 €, 12 Aktenschränken à 320 €,	5.280 €
	22.340 €
	rd. 22.400 €

51168	219	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 32		

52501	219	Aus- und Fortbildung	6.500	6.500	2.500	15.531,81
-------	-----	----------------------	-------	-------	-------	-----------

Aus- und Fortbildungsmaßnahmen einschließlich gegebenenfalls anfallender Reisekosten (z. B. Erste-Hilfe-Kurse, In-house-Veranstaltungen mit externer Moderation im Rahmen des Projektes „Interkulturelle Öffnung der Verwaltung“)

Mehr aufgrund eines höheren Schulungsbedarfs für fachspezifische Themen und aufgrund der Veranschlagung der bei Aus- und Fortbildungsmaßnahmen anfallenden Reisekosten, die bisher bei Titel 52703 nachgewiesen wurden.

52536	219	Aus- und Fortbildung für die verfahrensabhängige IuK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 32		

52601	219	Gerichts- und ähnliche Kosten	9.500	9.500	7.100	9.473,87
-------	-----	-------------------------------	-------	-------	-------	----------

Kosten im Widerspruchs- und Klageverfahren.

Mehr wegen steigender Fallzahlen im Bereich des Sonderkündigungsschutzes nach dem SGB IX.

52610	219	Gutachten	1.000	1.000	4.300	—
-------	-----	-----------	-------	-------	-------	---

Erstellung von Gutachten für die Heimaufsicht durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) für vorgeschriebene Prüfungen von Einrichtungen nach § 75 SGB XII.

Die Kosten richten sich nach der Notwendigkeit im Einzelfall und sind deshalb schwer kalkulierbar, ebenso ist der konkrete Bedarf für Gutachten, die die Grundlage für ordnungsbehördliche Maßnahmen sind, erst im jeweiligen Haushaltsjahr abzusehen (Merkposten).

52703	219	Dienstreisen	16.600	16.600	17.300	10.646,82
-------	-----	--------------	--------	--------	--------	-----------

Dienstreisen im Sinne des Reisekostenrechts für allgemeine Zwecke, Fahrkosten für Fahrten aus dienstlichem Anlass (einschließlich Entschädigungen für die Benutzung privater Kraftfahrzeuge für Dienstfahrten).

Weniger, da die Reisekosten für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen künftig bei Titel 52501 nachgewiesen werden.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
54010	290	Dienstleistungen	34.800	34.800	30.000	35.315,10

Kosten für erkennungsdienstliche Zwecke und Kurierdienstleistungen

Passfotoserien zur ed-Behandlung für asylbegehrende Ausländer/innen und Personen gemäß § 15 AufenthG (2013: 12.000 €).....	21.800 €
Kosten für Geldtransporte zur Abschiebehaft (2013: 3.000 €)	3.000 €
Kosten für den Druck des Sozialpasses (2013: 500 €).....	500 €
Kosten für externe Dozenten für Schulungsmaßnahmen der Mitarbeiter/innen der Heimaufsicht (2013: 1.500 €).....	2.000 €
Externe Beratung – Prüfung von Betriebskostenabrechnungen der in Wohnungen untergebrachten Asylbewerber/innen (2013: 5.000 €).....	7.500 €
	34.800 €

Mehr aufgrund steigender Fallzahlen in der Aufnahme- und Weisungsstelle und in der Erstaufnahme.

Die Ausgaben wurden bis 2013 in der MG02 nachgewiesen.

54038	219	Dienstleistungen von Kreditinstitu- ten	3.900	3.900	2.000	3.209,17
-------	-----	--	-------	-------	-------	----------

Kosten der Geldtransporte zur Zahlstelle der ZLA.

Mehr, weil aufgrund einer steigenden Anzahl von Asylbewerber/innen mehr Geldtransporte erforderlich werden und sich die Kosten je Geldtransport erhöht haben.

54079	219	Verschiedene Ausgaben	1.000	1.000	1.000	1.167,83
-------	-----	-----------------------	-------	-------	-------	----------

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Ausgaben von weniger als 1.000 € je Entstehungsgrund (z. B. Ausgaben für Besucher/innen-Betreuung, Ersatzvornahmen der Heimaufsicht etc.)

54085	219	Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige IuK-Technik				
Siehe Maßnahmegruppe 32						

54098	290	Schulungs-, Bildungs- und Aufklä- rungsmaßnahmen aus der Aus- gleichsabgabe nach dem Sozialge- setzbuch -Neuntes Buch-				
Siehe Maßnahmegruppe 01						

63105	249	Abführung von Einnahmen nach dem HHG und StrRehaG an den Bund	13.200	13.200	5.400	35.097,53
-------	-----	---	--------	--------	-------	-----------

Die Einnahmen bei Titel 28101 für Leistungen nach dem HHG müssen zu 100 v. H. und nach dem StrRehaG zu 65 v. H. an den Bund abgeführt werden.
(Vgl. auch Erläuterungen zu Titel 28101)

63301	287	Kostenerstattung an Sozialeis- tungsträger und Träger des AsylbLG				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

63601	219	Ersatz von Verwaltungsausgaben an Sozialversicherungsträger				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

63615	287	Nichtstationäre Krankenhilfe				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

63625	287	Stationäre Krankenhilfe				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

63635	287	Sonstige Krankenhilfeleistungen				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

63655	287	Hilfe bei Schwanger- und Mutter- schaft				
Siehe Maßnahmegruppe 02						

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
63665	287	Medizinische Gutachten Siehe Maßnahmegruppe 02					
63698	290	Leistungen an Sozialversicherungsträger aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
67101	219	Ersatz von Ausgaben	114.000	114.000	100.000	99.571,26	

Abwicklung des Kunstwerkebestandes der ehemaligen Sozialen Künstlerförderung

Es wurde seitens des Kunstabchivs Beeskow in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Oder-Spree und der Stadt Beeskow angestrebt auf dem Burgruinenfeld einen Neubau zu errichten, der auch die Aufnahme der Kunstsammlung aus dem Bestand der Sozialen Künstlerförderung ermöglichen würde. Die Finanzierung der Neubaumaßnahme sollte aus Mitteln des Förderprogramms INTERREG IV erfolgen.

Der Finanzierungsantrag wurde abgelehnt.

Deshalb wird erneut geprüft, ob weitere Möglichkeiten einer dauerhaften Lösung bestehen, um die Sammlung weiterhin durch Verleihung und Vermietung einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Die Veranschlagung erfolgt demzufolge auf der Grundlage der für die Lagerung und Verwaltung aktuell benötigten Sachmittel.

Mehr wegen gestiegener Mietkosten (Standort Gustav-Meyer-Allee).

67113	287	Krankentransporte nach dem SGB XII Siehe Maßnahmegruppe 02					
67116	287	Stationäre Hilfe zur Pflege nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
67119	287	Kosten für Rück- und Weiterreise nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
67122	219	Ersatz von Ausgaben an Wohnungsbaugesellschaften	172.000	172.000	172.000	88.924,32	

Ersatz von Ausgaben an Wohnungsunternehmen im Rahmen des Geschützten Marktsegments (GMS) zwischen den Wohnungsunternehmen, den Bezirksamtern von Berlin und dem Landesamt für Gesundheit und Soziales.

Der Vertrag mit den Wohnungsunternehmen und den Bezirksamtern sieht eine Obergrenze von Ersatzleistungen in Höhe von 192.000 € vor.

Der kassenmäßige Bedarf wird hierfür geschätzt auf 115.000 €.

Parallel zum Kooperationsvertrag mit Wohnungsunternehmen im Rahmen des GMS, der die Unterbringung von wohnungslosen Personen vorsieht, wurde zur Unterbringung von Asylbegehrernden in Wohnungen mit den Wohnungsunternehmen der Kooperationsvertrag Wohnungen für Flüchtlinge (KoopV WfF) abgeschlossen. Die Wohnungsunternehmen haben sich verpflichtet 275 Wohnungen für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen. Dieser Vertrag beinhaltet ebenfalls die Erstattung von einer Jahres-Bruttokaltmiete an den Vermieter nach einem pauschalen Abgeltungssystem. Aufgrund der kurzen Laufzeit des KoopV WfF und der damit verbundenen kurzen Laufzeit der Mietverhältnisse wurde der Sicherungsfonds für Schadensregulierungen noch nicht in Anspruch genommen. Es wird jedoch nach wie vor von etwa der Hälfte des GMS Erstattungsvolumens = rd. 57.000 € ausgegangen.

67124	287	Nichtstationäre Krankenhilfe nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
67126	287	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
67150	287	Bestattungen nach dem SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
67157	287	Stationäre Krankenhilfe nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
67159	287	Unterbringung als Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
67198	290	Kostenersatz aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch Siehe Maßnahmegruppe 01					
68107	287	Laufende Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
68128	287 (neu)	Hilfe zur Pflege nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
68130	290	Rückkehrförderung Siehe Maßnahmegruppe 02					
68131	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - persönlicher Schulbedarf Siehe Maßnahmegruppe 02					
68134	287	Barleistungen in Einrichtungen nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
68135	287	Sonstige einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
68136	287	Hilfe in sonstigen Lebenslagen nach SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
68138	249	Kapitalentschädigungen nach dem strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz	678.000	678.000	1.152.000	660.703,94	

Entschädigungsleistungen gemäß §§ 17 und 19 des Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetzes (StrRehaG)
Der Ersatz der Ausgaben durch den Bund in Höhe von 65 v. H. wird bei Titel 23128 nachgewiesen.
Die Antragsfrist für Kapitalentschädigungen nach dem StrRehaG ist bis zum 31.12.2019 verlängert worden.

Erläuterungen 2014 und 2015

Nachzahlungsanträge: 20 Fälle mit durchschnittlichen Entschädigungsleistungen i. H. v. 1.600 €.....	32.000 €
Erstanträge: 170 Fälle (politische Häftlinge, Heimkinder, Jugendwerkhof) mit durchschnittlichen Entschädigungsleistungen i. H. v. 3.800 €.....	646.000 €
	678.000 €

Weniger aufgrund der zu erwartenden Antragszahlen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
68145	249	Geldleistungen an Opfer von SED-Unrecht	430.000	430.000	430.000	440.362,33

Leistungen nach dem Gesetz über den Ausgleich beruflicher Benachteiligungen für Opfer politischer Verfolgung im Beitrittsgebiet (Berufliches Rehabilitierungsgesetz – BerRehaG) und Erstattung von Verfahrenskosten, notwendigen Auslagen und Geldstrafen nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG)

Der Ersatz der Ausgaben (BerRehaG) durch den Bund in Höhe von 60 v. H. wird bei Titel 23129 nachgewiesen.

Die Ausgaben gem. § 8 BerRehaG dürfen den Bezirken zur auftragsweisen Bewirtschaftung übertragen werden.

Der Ersatz der Ausgaben (StrRehaG) durch den Bund in Höhe von 65 v. H. wird bei Titel 23128 nachgewiesen.

Erläuterungen 2014 und 2015

a) Leistungen nach § 8 BerRehaG (Ausgleichsleistungen in Höhe von bis zu 184 € oder 123 € monatlich an ca. 250 Leistungsberechtigte) (2013: 425.000 €)	420.000 €
b) Leistungen nach §§ 6, 7 BerRehaG (Arbeitslosengeld oder Erstattung von Kosten bei beruflicher Weiterbildung) (2013: 0 €).....	9.000 €
c) Leistungen nach § 6 StrRehaG (Erstattung von Verfahrenskosten, Auslagen, Geldstrafen) (2013: 4.500 €).....	900 €
	429.900 €
	rd. 430.000 €

Das hohe Rechnungsergebnis 2012 ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass unerwartet wieder Leistungen nach den §§ 6, 7 BerRehaG angefallen sind. Ausgaben für Leistungen dieser Art können noch in geringem Umfang anfallen.

68149	287	Bekleidung und Wäsche nach SGB XII und AsylbLG
Siehe Maßnahmegruppe 02		
68159	287	Winterbrennstoffhilfen nach SGB XII und AsylbLG
Siehe Maßnahmegruppe 02		
68162	287	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach SGB XII und AsylbLG
Siehe Maßnahmegruppe 02		
68164	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - Schülerbeförderung
Siehe Maßnahmegruppe 02		
68172	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - (neu) mehrtägige Fahrten Schule
Siehe Maßnahmegruppe 02		
68174	290	Leistungen außerhalb der Sozialhilfe
Siehe Maßnahmegruppe 02		
68178	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - (neu) mehrtägige Fahrten Kita
Siehe Maßnahmegruppe 02		
68183	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - (neu) soziale und kulturelle Teilhabe
Siehe Maßnahmegruppe 02		
68198	290	Leistungen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neentes Buch-
Siehe Maßnahmegruppe 01		
68298	290	Leistungen an öffentliche Unternehmen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neentes Buch-
Siehe Maßnahmegruppe 01		

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
68398	290	Leistungen an private Unternehmen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
68579	219	Mitgliedsbeiträge	2.800	2.800	2.800	2.760,00	
Mitgliedsbeitrag für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen (BIH)							
69198	290	Abführung an den Ausgleichsfonds nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
86322	287	Darlehen nach dem SGB XII und AsylbLG Siehe Maßnahmegruppe 02					
86398	290	Darlehen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
89198	290	Leistungen für Investitionen an öffentliche Unternehmen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
89298	290	Leistungen an private Unternehmen für Investitionen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
89398	290 (neu)	Leistungen an schwerbehinderte Menschen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					
91998	850 (neu)	Zuführung an die Rücklage der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch- Siehe Maßnahmegruppe 01					

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 01		Ausgleichsabgabe (SGB IX)					

42798 290	Aufwendungen für freie Mitarbeiter/innen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	20.000	20.000	8.000	9.858,30
-----------	---	--------	--------	-------	----------

Honorare für Referenten für Schulungs- und Bildungsmaßnahmen, die vom Integrationsamt gemäß § 102 Abs. 2 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) durchzuführen sind

Mehr aufgrund eines höheren Bedarfs für Mitarbeiter/innenschulungen

54098 290	Schulungs-, Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch-	254.000	274.000	425.000	370.224,33
-----------	--	---------	---------	---------	------------

Kosten für Schulungs- und Bildungsmaßnahmen, die vom Integrationsamt gemäß § 102 Abs. 2 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) durchzuführen sind, soweit nicht bei Titel 42798 nachgewiesen, Kosten für die Verleihung des Inklusionspreises sowie Kosten für spezifische Qualifizierungsmaßnahmen für Mitarbeiter/innen gem. § 102 Abs. 1 SGB IX i. V. m. § 29 Abs. 2 Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV)

Ferner Aufklärungsmaßnahmen – Broschüren, Zeitschriften, Informationsmappen usw. –

Erläuterungen 2014

Schulungs-, Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen (2013: 367.000 €).....	148.000,00 €
Inklusionspreis (2013: 50.000 €).....	40.000,00 €
Aufklärungsmaßnahmen zur Förderung der Inklusion (2013: 0 €).....	58.000,00 €
Fortbildung (2013: 8.000 €).....	8.000,00 €
	254.000,00 €

Erläuterungen 2015

Schulungs-, Bildungs- und Aufklärungsmaßnahmen	168.000,00 €
Inklusionspreis	40.000,00 €
Maßnahmen zum Inklusionsbegriff im Arbeitsleben	58.000,00 €
Fortbildung	8.000,00 €
	274.000,00 €

Die Aufklärungsmaßnahmen in 2015 enthalten Kosten für eine alle zwei Jahre durchzuführende Arbeitgeberinformationsveranstaltung.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

63698 290	Leistungen an Sozialversicherungsträger aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	1.400.000	1.400.000	1.300.000	1.736.199,66
-----------	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Leistungen an Arbeitgeber des Landes Berlin, des Bundes und an Träger der Sozialversicherungen zur behinderungsrechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen (§ 26 Schwerbehinderten - Ausgleichsabgabeverordnung - SchwbAV), zur Finanzierung von Prämien und Zuschüssen zur Berufsausbildung, zum betrieblichen Eingliederungsmanagement (§§ 26 a - c SchwbAV) und zum Ausgleich außergewöhnlicher Belastungen, wie Zuschüsse zum Ausgleich von Minderleistung sowie zur personellen Unterstützung von schwerbehinderten Menschen (§ 27 SchwbAV). Auch Leistungen aus Sonderprogrammen (SchwoB 2010 und Initiative Inklusion) werden aus diesem Titel finanziert. Leistungen für Investitionen sind bei Titel 89198 nachgewiesen.

Mehr wegen verstärkter Inanspruchnahme der Leistungen zum Ausgleich außergewöhnlicher Belastungen wie Zuschüsse zum Ausgleich von Minderleistung sowie zur personellen Unterstützung von schwerbehinderten Menschen (§ 7 SchwbAV).

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		

Ausweis von geschlechtssensitiven Daten (Gender Budget)

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Nutzerinnen (Ist)						
Absolut	437	205	483	210	509	207
Relativ	68%	32%	70%	30%	71%	29%
Rechnerische Ressourcenverteilung (in Tsd. €)	900,52	422,44	1.006,29	437,52	1.234,25	501,95
Zielgruppe	Schwerbehinderte Menschen					
GB Zielsetzung/Zielerreichung	<p>Nach § 1 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - SGB IX - ist die Leistungsgewährung so zu gestalten, dass den besonderen Bedürfnissen behinderter Frauen Rechnung getragen wird. Damit wird grundsätzlich keine neue Anspruchsgrundlage begründet, sondern eine Sichtweise eingenommen, die im Rehabilitationsrecht die Unterschiede, die sich aus der Lebenssituation von Frauen und Männern ergeben können, bei der Leistungsgewährung gleichermaßen berücksichtigt. Nur so erhalten behinderte Frauen gleichberechtigte Teilhabechancen.</p> <p>Es liegt über alle relevanten Titel (s. Allg. Erläuterung) hinweg eine bedarfsgerechte und ausgewogene Förderung von Männern und Frauen vor. Bei den einzelnen Titeln kann es - auch im Hinblick auf die unterschiedlich besetzten Berufsfelder - differierende Schwerpunkte der Leistungsgewährung geben. Auch temporär sind Abweichungen zu verzeichnen. Sie stellen jedoch insgesamt nicht die Ausgewogenheit der Leistungsgewährung in Frage.</p>					
Steuerungsbedarf:	Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.					

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

67198 290	Kostenersatz aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch-	6.502.000	5.920.000	6.065.000	5.729.025,20
------------------	--	------------------	------------------	------------------	---------------------

Leistungen zur Finanzierung von Integrationsfachdiensten (IFD) im Rahmen der begleitenden Hilfe im Arbeits- und Berufsleben an schwerbehinderte Menschen gemäß § 102 Abs. 2 Satz 5 und Abs. 3 Nr. 3 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) sowie im Rahmen der Übernahme der Strukturverantwortung nach §§ 109 ff SGB IX

Die im Rahmen der begleitenden Hilfe vom Integrationsamt beauftragten Träger von Integrationsfachdiensten werden nach § 102 Abs. 3 Nr. 3 SGB IX finanziert für die Durchführung berufsbegleitender psychosozialer Betreuung schwerbehinderter Menschen im Arbeitsleben.

Zum 01.01.2005 übernahm das Integrationsamt zusätzlich die Strukturverantwortung für die im Auftrag der Bundesagentur für Arbeit und der beruflichen Rehabilitationsträger tätigen Integrationsfachdienste (IFD) gemäß §§ 109 ff SGB IX. Das Integrationsamt wird auch weiterhin die Strukturverantwortung wahrnehmen.

In 2014 werden die hierfür erforderlichen Mittel 6.502.000 € und in 2015 5.920.000 € betragen, da Leistungen eines zusätzlichen Integrationsfachdienstes im Bereich der Existenzgründungsbegleitung für schwerbehinderte Menschen finanziert werden. Zugleich werden im Bereich der übrigen begleitenden Integrationsfachdienste die Tätigkeiten qualitativ und quantitativ ausgebaut. Folgende Tätigkeiten werden intensiviert oder neu eingeführt:

- Job-to-Job (Begleitung während der Kündigungsfrist zur Erlangung eines neuen Arbeitsplatzes – Vermeidung der Arbeitslosigkeit und Senkung der Vermittlungshemmnisse);
- Spezialisierung auf besonders einstellungshemmende Behinderungsarten;
- Job-Coaching (Beobachtungen und Anpassungen bei Arbeitsabläufen im Zusammenspiel mit den schwerbehinderten Menschen und den Arbeitgebern bei gleichzeitiger psychosozialer Betreuung);
- Berufsbegleitung bei unterstützter Beschäftigung nach § 38 a SGB IX;

Mehr wegen des qualitativen und quantitativen Ausbaus des Begleitungsbereiches der IFD.

(vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198).

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
68298	290	Leistungen aus der Ausgleichsab- gabe nach dem Sozialgesetzbuch- Neuntes Buch-	2.800.000	2.800.000	2.400.000	2.567.694,19	

Leistungen zur begleitenden Hilfe im Arbeitsleben an schwerbehinderte Menschen gemäß § 102 Abs. 3 Nr. 1 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) sowie Rechtsanspruch von schwerbehinderten Menschen auf Übernahme der Kosten einer notwendigen Arbeitsassistenz nach § 102 Abs. 4 SGB IX. Hierzu gehören u. a. Zuschüsse zur Beschaffung von technischen Arbeitshilfen, Hilfen zur Erreichung des Arbeitsplatzes, Hilfen zur wirtschaftlichen Selbständigkeit, Hilfen zur Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer behindertengerechten Wohnung, Hilfen zur Teilnahme an Maßnahmen zur Erhaltung und Erweiterung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten, Hilfen in besonderen Lebenslagen und Zuschüsse zu behinderungsbedingt notwendigen Arbeitsassistenzen

2014 und 2015

Leistungen zur begleitenden Hilfe (2013: 440.000 €).....	300.000 €
Leistungen für notwendige Arbeitsassistenz (2013: 1.960.000 €).....	2.500.000 €
	2.800.000 €

Mehr, weil aufgrund der bisherigen Entwicklung mit weiter steigenden Antragszahlen gerechnet wird.

Ausweis von geschlechtssensitiven Daten (Gender Budget)

	2010		2011		2011	
	W	M	W	M	W	M
Nutzerinnen (Ist)						
Absolut	198	190	194	201	196	234
Relativ	51%	49%	49%	51%	46%	54%
Rechnerische Ressourcen- verteilung (in Tsd. €)	974,02	934,67	1.076,78	1.115,64	1.170,39	1.397,30

Zielgruppe	Schwerbehinderte Menschen
GB Zielsetzung/Zielerreichung	Nach § 1 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - SGB IX - ist die Leistungsgewährung so zu gestalten, dass den besonderen Bedürfnissen behinderter Frauen Rechnung getragen wird. Damit wird grundsätzlich keine neue Anspruchsgrundlage begründet, sondern eine Sichtweise eingenommen, die im Rehabilitationsrecht die Unterschiede, die sich aus der Lebenssituation von Frauen und Männern ergeben können, bei der Leistungsgewährung gleichermaßen berücksichtigt. Nur so erhalten behinderte Frauen gleichberechtigte Teilhabechancen. Es liegt über alle relevanten Titel (s. Allg. Erläuterung) hinweg eine bedarfsgerechte und ausgewogene Förderung von Männern und Frauen vor. Bei den einzelnen Titeln kann es - auch im Hinblick auf die unterschiedlich besetzten Berufsfelder - differierende Schwerpunkte der Leistungsgewährung geben. Auch temporär sind Abweichungen zu verzeichnen. Sie stellen jedoch insgesamt nicht die Ausgewogenheit der Leistungsgewährung in Frage.
Steuerungsbedarf:	Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

68298	290	Leistungen an öffentliche Unter- nehmen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	220.000	220.000	160.000	215.886,08
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Arbeitgeber und schwerbehinderte Menschen können beim Integrationsamt Leistungen nach § 77 Abs. 5 Satz 1 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) i. V. m. § 102 Abs. 1 Nr. 3 SGB IX sowie Leistungen nach § 102 Abs. 3 SGB IX beantragen, Leistungen an Betriebe nach § 26 LHO und andere öffentliche Unternehmen und Leistungen nach §§ 26 und 27

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012

Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV). Hierzu gehören u. a. Zuschüsse zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen, Gebühren bei der Berufsausbildung, Zuschüsse für die Berufsausbildung, Prämien für das Eingliederungsmanagement und Zuschüsse zum Ausgleich von außergewöhnlichen Belastungen, die Arbeitgebern durch die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen entstehen.

Mehr wegen verstärkter Inanspruchnahme dieser Leistungen.

Ausweis von geschlechtssensitiven Daten (Gender Budget)

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Nutzerinnen (Ist)						
Absolut	15	41	22	57	39	52
Relativ	27%	73%	28%	72%	43%	57%
Rechnerische Ressourcen- verteilung (in Tsd. €)	41,98	114,75	47,78	123,78	92,52	123,36

Zielgruppe	Schwerbehinderte Menschen
GB Zielsetzung/Zielerreichung	<p>Nach § 1 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - SGB IX - ist die Leistungsgewährung so zu gestalten, dass den besonderen Bedürfnissen behinderter Frauen Rechnung getragen wird. Damit wird grundsätzlich keine neue Anspruchsgrundlage begründet, sondern eine Sichtweise eingenommen, die im Rehabilitationsrecht die Unterschiede, die sich aus der Lebenssituation von Frauen und Männern ergeben können, bei der Leistungsgewährung gleichermaßen berücksichtigt. Nur so erhalten behinderte Frauen gleichberechtigte Teilhabechancen.</p> <p>Es liegt über alle relevanten Titel (s. Allg. Erläuterung) hinweg eine bedarfsgerechte und ausgewogene Förderung von Männern und Frauen vor. Bei den einzelnen Titeln kann es - auch im Hinblick auf die unterschiedlich besetzten Berufsfelder - differierende Schwerpunkte der Leistungsgewährung geben. Auch temporär sind Abweichungen zu verzeichnen. Sie stellen jedoch insgesamt nicht die Ausgewogenheit der Leistungsgewährung in Frage.</p>
Steuerungsbedarf:	Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

68398 290 Leistungen an private Unternehmen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	9.400.000	9.400.000	6.800.000	10.308.690,70
--	------------------	------------------	------------------	----------------------

Leistungen an Arbeitgeber im nicht öffentlichen Bereich zur Schaffung (§ 15 SchwbAV) und zur behinderungsgerechten Einrichtung (§ 26 SchwbAV) von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen und für außergewöhnliche Belastungen, die mit der Beschäftigung schwerbehinderter Menschen verbunden sind (§ 27 SchwbAV), gemäß § 102 Abs. 3 Nr. 2 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - (SGB IX) sowie Finanzierung von Integrationsunternehmen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe nach § 134 SGB IX und Leistungen für Sonderprogramme (SchwoB 2010, Initiative Inklusion).

Hierzu gehören u. a. Zuschüsse zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen, Gebühren bei der Berufsausbildung, Zuschüsse für die Berufsausbildung, Prämien für das Eingliederungsmanagement und Zuschüsse zum Ausgleich von außergewöhnlichen Belastungen, die Arbeitgebern durch die Beschäftigung schwerbehinderter Menschen entstehen sowie die Förderung von Integrationsprojekten (Aufbau und Ausstattung, Erweiterung, Modernisierung, Beratung bei Neugründung, Beratung bei laufendem Betrieb, besonderer Aufwand und außergewöhnliche Belastungen).

Leistungen für Investitionen an private Unternehmen werden bei Titel 89298 nachgewiesen.

Mehr wegen verstärkter Inanspruchnahme der Leistungen. Die aus dem Sonderprogramm SchwoB 2010 bis einschließlich Haushaltsjahr 2011 aus dem Titel 892 98 gezahlten Leistungen werden seit dem Haushaltsjahr 2012 aus diesem Titel gezahlt. Gegenüber dem Ist 2012 werden geringere Ausgaben wegen Auslaufens des Sonderprogramms SchwoB 2010 erwartet.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		

Ausweis von geschlechtssensitiven Daten (Gender Budget)

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Nutzerinnen (Ist)						
Absolut	971	1.026	859	574	955	1.004
Relativ	49%	51%	60%	40%	49%	51%
Rechnerische Ressourcen- verteilung (in Tsd. €)	3.327,50	3.515,97	2.644,51	1.767,11	3.333,05	3.504,04

In 2012 wurden für rd. 3.471.600 € Integrationsprojekte gefördert. Eine genaue geschlechtsdifferenzierte Erhebung von Nutzerdaten ist hier nicht möglich.

Zielgruppe	Schwerbehinderte Menschen
GB Zielsetzung/Zielerreichung	<p>Nach § 1 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - SGB IX - ist die Leistungsgewährung so zu gestalten, dass den besonderen Bedürfnissen behinderter Frauen Rechnung getragen wird. Damit wird grundsätzlich keine neue Anspruchsgrundlage begründet, sondern eine Sichtweise eingenommen, die im Rehabilitationsrecht die Unterschiede, die sich aus der Lebenssituation von Frauen und Männern ergeben können, bei der Leistungsgewährung gleichermaßen berücksichtigt. Nur so erhalten behinderte Frauen gleichberechtigte Teilhabechancen.</p> <p>Es liegt über alle relevanten Titel (s. Allg. Erläuterung) hinweg eine bedarfsgerechte und ausgewogene Förderung von Männern und Frauen vor. Bei den einzelnen Titeln kann es - auch im Hinblick auf die unterschiedlich besetzten Berufsfelder - differierende Schwerpunkte der Leistungsgewährung geben. Auch temporär sind Abweichungen zu verzeichnen. Sie stellen jedoch insgesamt nicht die Ausgewogenheit der Leistungsgewährung in Frage.</p>
Steuerungsbedarf:	Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

69198 290	Abführung an den Ausgleichsfonds nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	4.840.000	4.840.000	4.000.000	4.410.085,12
-----------	---	-----------	-----------	-----------	--------------

Gemäß § 77 Abs. 6 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) in Verbindung mit § 36 Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV) haben die Integrationsämter 20 v. H. des Aufkommens an Ausgleichsabgabe an den beim Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung bestehenden Ausgleichsfonds weiterzuleiten ohne die Berücksichtigung der Einnahmen aus Investitionszulagen, Rückzahlung aus Vorjahren und Säumniszuschlägen.

Geplante Einnahmen bei Titel 11198 (ohne Rückzahlungen u. Säumniszuschläge)

2014 und 2015: 24.200.000 € davon 20 v. H. = 4.840.000 €

Mehr aufgrund höherer Einnahmen bei Titel 11198.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO				
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012	
86398	290	Darlehen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	80.000	80.000	40.000	1.339.527,22	

Die Darlehen sind vorgesehen für Maßnahmen der Teilhabe am Arbeitsleben sowie für Leistungen zur begleitenden Hilfe im Arbeitsleben für schwerbehinderte Menschen gem. § 102 Abs. 3 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX). Hierzu gehören u. a. Darlehen zur Schaffung von Arbeitsplätzen an Arbeitgeber, zur wirtschaftlichen Selbständigkeit an schwerbehinderte Menschen, zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen an Arbeitgeber und zur Förderung von Integrationsprojekten.

Das hohe Rechnungsergebnis 2012 ist auf einen Einzelfall mit einem hohen Darlehensbetrag in Höhe von rd. 1.230.000 € zum Aufbau eines Integrationsunternehmens zurückzuführen. Ausgaben für ein Darlehen in dieser Höhe werden künftig nicht mehr erwartet. Daneben war auch eine höhere Inanspruchnahme übriger Darlehen zu verzeichnen. Dies bedingt die höheren Ansätze in 2014 und 2015.

Ausweis von geschlechtssensitiven Daten (Gender Budget)

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Nutzerinnen (Ist)						
Absolut	15	2	1	20	10	13
Relativ	88%	12%	5%	95%	43%	57%
Rechnerische Ressourcenverteilung (in Tsd. €)	139,21	18,56	3,24	64,80	47,62	61,91

In 2012 wurden für 1.230.000 € Integrationsprojekte gefördert. Eine genaue geschlechtsdifferenzierte Erhebung von Nutzerdaten ist hier nicht möglich.

Zielgruppe	Schwerbehinderte Menschen
GB Zielsetzung/Zielerreichung	Nach § 1 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - SGB IX - ist die Leistungsgewährung so zu gestalten, dass den besonderen Bedürfnissen behinderter Frauen Rechnung getragen wird. Damit wird grundsätzlich keine neue Anspruchsgrundlage begründet, sondern eine Sichtweise eingenommen, die im Rehabilitationsrecht die Unterschiede, die sich aus der Lebenssituation von Frauen und Männern ergeben können, bei der Leistungsgewährung gleichermaßen berücksichtigt. Nur so erhalten behinderte Frauen gleichberechtigte Teilhabechancen. Es liegt über alle relevanten Titel (s. Allg. Erläuterung) hinweg eine bedarfsgerechte und ausgewogene Förderung von Männern und Frauen vor. Bei den einzelnen Titeln kann es - auch im Hinblick auf die unterschiedlich besetzten Berufsfelder - differierende Schwerpunkte der Leistungsgewährung geben. Auch temporär sind Abweichungen zu verzeichnen. Sie stellen jedoch insgesamt nicht die Ausgewogenheit der Leistungsgewährung in Frage.
Steuerungsbedarf:	Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
89198	290	Leistungen für Investitionen an öffentliche Unternehmen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch-Neuntes Buch-	85.000	85.000	590.000	421.220,83

Leistungen an Arbeitgeber des Bundes, des Landes Berlin und Träger der Sozialversicherungen und an öffentliche Unternehmen aus der Ausgleichsabgabe gemäß § 102 Abs. 3 Nr. 2 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX). Hierzu gehören u. a. Zuschüsse zur Schaffung von Arbeitsplätzen, zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen, Projektförderung nach § 30 SchwbAV.

Weniger durch verstärkte Abgabe von Anträgen auf Leistungen an vorrangige Träger der Rehabilitation, (z. B. Bundesagentur für Arbeit, Deutsche Rentenversicherung Bund - s. § 6 SGB IX).

Ausweis von geschlechtssensitiven Daten (Gender Budget)

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Nutzerinnen (Ist)						
Absolut	22	25	20	35	23	26
Relativ	47%	53%	36%	64%	47%	53%
Rechnerische Ressourcenverteilung (in Tsd. €)	277,32	315,13	184,12	322,20	197,72	223,50

Zielgruppe	Schwerbehinderte Menschen
GB Zielsetzung/Zielerreichung	Nach § 1 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - SGB IX - ist die Leistungsgewährung so zu gestalten, dass den besonderen Bedürfnissen behinderter Frauen Rechnung getragen wird. Damit wird grundsätzlich keine neue Anspruchsgrundlage begründet, sondern eine Sichtweise eingenommen, die im Rehabilitationsrecht die Unterschiede, die sich aus der Lebenssituation von Frauen und Männern ergeben können, bei der Leistungsgewährung gleichermaßen berücksichtigt. Nur so erhalten behinderte Frauen gleichberechtigte Teilhabechancen. Es liegt über alle relevanten Titel (s. Allg. Erläuterung) hinweg eine bedarfsgerechte und ausgewogene Förderung von Männern und Frauen vor. Bei den einzelnen Titeln kann es - auch im Hinblick auf die unterschiedlich besetzten Berufsfelder - differierende Schwerpunkte der Leistungsgewährung geben. Auch temporär sind Abweichungen zu verzeichnen. Sie stellen jedoch insgesamt nicht die Ausgewogenheit der Leistungsgewährung in Frage.
Steuerungsbedarf:	Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

89298	290	Leistungen an private Unternehmen für Investitionen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	3.170.000	3.170.000	8.700.000	4.839.432,44
-------	-----	---	-----------	-----------	-----------	--------------

Leistungen an private Unternehmen zur Schaffung und zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen gemäß § 102 Abs. 3 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX), Leistungen an förderungsfähige Einrichtungen nach § 77 Abs. 5 SGB IX i. V. m. § 30 Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV) sowie Finanzierung von Integrationsprojekten nach § 134 SGB IX (Aufbau und Ausstattung, Erweiterung, Modernisierung).

Weniger, weil in 2014 und 2015 nur Ausgaben an einen Projektträger geplant sind. Das geringe Ist 2012 ist u. a. darauf zurückzuführen, dass es zur Verschiebung der Realisierung von Bau- u. Modernisierungsmaßnahmen im Bereich der Förderung von Werkstätten für behinderte Menschen auf das Jahr 2013 kam und die in der Planung vorgesehenen Mittel aus dem Sonderprogramm SchwoB 2010 tatsächlich aus den Titeln 63698, 68298 und 68398 gezahlt wurden.

Vorgesehen sind folgende Leistungen:

	2014	2015
a) Schaffung von 145/150 Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen inkl. solcher aus Mitteln der Initiative Inklusion	1.305.000 €	1.350.000 €
b) Einrichtung von behinderungsgerechten Arbeitsplätzen für schwerbehinderte Menschen.....	50.000 €	60.000 €
c) Leistungen zum Aufbau, zur Erweiterung, Modernisierung, Ausstattung von Integrationsprojekten nach § 134 SGB IX	1.215.000 €	1.245.000 €
d) Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen in Werkstätten für behinderte Menschen.....	600.000 €	515.000
	3.170.000 €	3.170.000 €

Zu d)

Projekt „Brauerstr.“/Träger: Lebenshilfe gGmbH

Neubau einer Wohnstätte als Ersatz für das Objekt „Königin-Luise-Str.

Die Gesamtkosten werden geschätzt auf 2.537.500 €.

Bauplanungsunterlagen werden erstellt.

Die Leistung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe des Landes Berlins zu den Gesamtkosten beträgt rd.

1.115.000 €

Finanzierung der Leistung Berlins:

Bis einschließlich 2013..... 0 €

Teilbetrag 2014 600.000 €

Restbetrag 2015..... 515.000 €

Ausweis von geschlechtssensitiven Daten (Gender Budget)

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Nutzerinnen (Ist)						
Absolut	158	271	134	185	61	116
Relativ	37%	63%	42%	58%	34%	66%
Rechnerische Ressourcenverteilung (in Tsd. €)	1.535,27	2.633,29	1.146,26	1.582,52	609,06	1.158,22

In 2012 wurden für 1.816.289 € Integrationsprojekte gefördert und für 1.255.856 € sind Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen in Werkstätten für behinderte Menschen finanziert worden. Eine genaue geschlechtsdifferenzierte Erhebung von Nutzerdaten ist hier nicht möglich.

Zielgruppe	Schwerbehinderte Menschen
GB Zielsetzung/Zielerreichung	Nach § 1 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - SGB IX - ist die Leistungsgewährung so zu gestalten, dass den besonderen Bedürfnissen behinderter Frauen Rechnung getragen wird. Damit wird grundsätzlich keine neue Anspruchsgrundlage begründet, sondern eine Sichtweise eingenommen, die im Rehabilitationsrecht die Unterschiede, die sich aus der Lebenssituation von Frauen und Männern ergeben können, bei der Leistungsgewährung gleichermaßen berücksichtigt. Nur so erhalten behinderte Frauen gleichberechtigte Teilhabechancen. Es liegt über alle relevanten Titel (s. Allg. Erläuterung) hinweg eine bedarfsgerechte und ausgewogene Förderung von Männern und Frauen vor. Bei den einzelnen Titeln kann es - auch im Hinblick auf die unterschiedlich besetzten Berufsfelder - differierende Schwerpunkte der Leistungsgewährung geben. Auch temporär sind Abweichungen zu verzeichnen. Sie stellen jedoch insgesamt nicht die Ausgewogenheit der Leistungsgewährung in Frage.
Steuerungsbedarf:	Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
89398 (neu)	290	Leistungen an schwerbehinderte Menschen aus der Ausgleichsabgabe nach dem Sozialgesetzbuch -Neuntes Buch-	1.335.000	1.335.000	360.000	480.600,97

Wurde bislang bei 89898 MG 01 nachgewiesen.

Leistungen an schwerbehinderte Menschen im Rahmen der begleitenden Hilfe sowie eine Anteilsfinanzierung an förderungsfähige Einrichtungen nach § 77 Abs. 5 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) i. V. m. § 30 Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV), Modellvorhaben nach § 14 Abs. 1 Nr. 4 SchwbAV. Hierzu gehören u. a. Zuschüsse zur Beschaffung von technischen Arbeitshilfen, Hilfen zur Erreichung des Arbeitsplatzes, zur wirtschaftlichen Selbständigkeit, Hilfen zur Beschaffung, Ausstattung und Erhaltung einer behindertengerechten Wohnung, Hilfen zur Teilnahme an Maßnahmen zur Erhaltung und Erweiterung beruflicher Kenntnisse und Fertigkeiten, Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Vorgesehen sind folgende Leistungen:

a) Maßnahmen der begleitenden Hilfe an schwerbehinderte Menschen

- § 19 SchwbAV – technische Hilfen
- § 20 SchwbAV i. V. m. KfzHV
- § 21 SchwbAV – Hilfen zur selbständigen Existenz
- § 22 SchwbAV – Wohnungshilfen
- § 25 SchwbAV – Hilfen in besonderen Lebenslagen

Leistungen ab 5.000 EUR im Einzelfall (2013: 260.000 €) 625.000 €

b) Finanzierung von Modellvorhaben nach § 14 Abs. 1 Nr. 4 SchwbAV (2013: 100.000 €) ... 710.000 €
1.335.000 €

Mehr wegen zusätzlicher Finanzierung eines Modellvorhabens und verstärkter Inanspruchnahme von Leistungen.

Ausweis von geschlechtssensitiven Daten (Gender Budget)

	2010		2011		2012	
	W	M	W	M	W	M
Nutzerinnen (Ist)						
Absolut	22	25	22	25	24	19
Relativ	47%	53%	47%	53%	56%	44%
Rechnerische Ressourcenverteilung (in Tsd. €)	126,33	143,56	237,30	269,66	240,34	190,27

Zielgruppe	Schwerbehinderte Menschen
GB Zielsetzung/Zielerreichung	Nach § 1 Sozialgesetzbuch - Neuntes Buch - SGB IX - ist die Leistungsgewährung so zu gestalten, dass den besonderen Bedürfnissen behinderter Frauen Rechnung getragen wird. Damit wird grundsätzlich keine neue Anspruchsgrundlage begründet, sondern eine Sichtweise eingenommen, die im Rehabilitationsrecht die Unterschiede, die sich aus der Lebenssituation von Frauen und Männern ergeben können, bei der Leistungsgewährung gleichermaßen berücksichtigt. Nur so erhalten behinderte Frauen gleichberechtigte Teilhabechancen. Es liegt über alle relevanten Titel (s. Allg. Erläuterung) hinweg eine bedarfsgerechte und ausgewogene Förderung von Männern und Frauen vor. Bei den einzelnen Titeln kann es - auch im Hinblick auf die unterschiedlich besetzten Berufsfelder - differierende Schwerpunkte der Leistungsgewährung geben. Auch temporär sind Abweichungen zu verzeichnen. Sie stellen jedoch insgesamt nicht die Ausgewogenheit der Leistungsgewährung in Frage.
Steuerungsbedarf:	Steuerungsmaßnahmen sind nicht erforderlich.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
91998	850	Zuführung an die Rücklage der (neu) Ausgleichsabgabe nach dem Sozi- algesetzbuch-Neunes Buch-	1.000	1.000		13.931.417,32

(Vgl. auch Erläuterung und Zweckbindungsvermerk zu Titel 11198)

Ausgaben dürfen nur in Höhe der eingegangenen Einnahmen geleistet werden (verbindliche Erläuterung).

**91998 850 Zuführung an die Rücklage der
(neu) Ausgleichsabgabe nach dem Sozi-
algesetzbuch-Neunes Buch-**

In den Haushaltsjahren 2014 und 2015 ist jeweils bei Titel 35998 eine Entnahme aus der Rücklage geplant (Merkposten).

Das hohe Rechnungsergebnis ist darauf zurückzuführen, dass nunmehr ein bruttobezogener Nachweis aller (unterjährigen) Entnahmen aus und Abführungen an die Rücklage zu führen ist. Das bedeutet, dass alle Entnahmen aus der Rücklage über den Titel 35998 und alle Abführungen über den Titel 91998 erfolgen müssen. Die tatsächliche Entnahme aus der Rücklage bzw. Abführung an die Rücklage ergibt sich aus dem Saldo der Ergebnisse beider Titel (In 2012: 6.403.120,43 € - Entnahme).

Summe Maßnahmegruppe 01	30.107.000	29.545.000	30.848.000	46.359.862,36
--------------------------------	-------------------	-------------------	-------------------	----------------------

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 02		Leistungen an Asylbewerber/innen					

Nach § 45 AsylVerfG beträgt die Aufnahmekapazität für das Land Berlin rund 5 v. H. Entsprechend des bundesweit sich fortsetzenden Anstiegs der Zugangszahlen ist auch weiterhin eine starke Zunahme der im Land Berlin aufzunehmenden und zu betreuenden Asylbewerber/innen zu verzeichnen.

Gegenüber der bisherigen Planung ist entsprechend der aktuellen Zugangsentwicklung somit auch weiterhin mit stark steigenden Ausgaben zu rechnen.

Die Ansätze stellen den aufgrund der bis dato zu verzeichnenden Entwicklung absehbaren Bedarf dar. Als Basis für die Bedarfsberechnungen wurde hauptsächlich die Entwicklung in 2012 zugrunde gelegt.

63301	287	Kostenerstattung an Sozialeistungsträger und Träger des AsylbLG	1.000	1.000	1.000	—
--------------	------------	--	--------------	--------------	--------------	----------

Erstattungsansprüche nach § 9 Abs. 3 AsylbLG.

63601	219	Ersatz von Verwaltungsausgaben an Sozialversicherungsträger	19.100	19.100	26.600	13.388,73
--------------	------------	--	---------------	---------------	---------------	------------------

Ersatz von Verwaltungsausgaben an Sozialhilfeträger gemäß Rahmenvereinbarung zur Umsetzung der Leistungserbringung nach § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V in der Fassung des Gesetzes zur Modernisierung der gesetzlichen Krankenversicherung.

Die gesetzlichen Krankenkassen erhalten einen Verwaltungskostenersatz in Höhe von 5 v. H. der abgerechneten Krankenversicherungsleistungen.

(Vgl. Erläuterungen zu den Titeln 63615, 63625, 63635, 63655 und 63665).

63615	287	Nichtstationäre Krankenhilfe	240.000	240.000	380.000	233.991,27
--------------	------------	-------------------------------------	----------------	----------------	----------------	-------------------

Nichtstationäre Krankenhilfe (für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG) an Sozialhilfeträger gemäß Rahmenvereinbarung zur Umsetzung der Leistungserbringung nach § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V.

(Ärztliche Behandlung, Zahnärztliche Behandlung, Zahnersatz und Arznei-, Verband-, Heil- und Hilfsmittel für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG, auch: orth. Hilfsmittel, Seh- und Hörhilfen, Sachleistungen bei Dialyse, Leistungen von med. Badebetrieben, Masseuren, Krankengymnasten, sonstigen Heilpersonen sowie gesondert abgerechneter Sprechstundenbedarf).

Weniger wegen geringerer Fallzahlen und Einzelfallkosten.

63625	287	Stationäre Krankenhilfe	120.000	120.000	130.000	109.892,63
--------------	------------	--------------------------------	----------------	----------------	----------------	-------------------

Stationäre Krankenhilfe (für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG) an Sozialhilfeträger gemäß Rahmenvereinbarung zur Umsetzung der Leistungserbringung nach § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V.

Weniger wegen geringerer Fallzahlen und Einzelfallkosten.

63635	287	Sonstige Krankenhilfeleistungen	16.300	16.300	16.300	20.267,09
--------------	------------	--	---------------	---------------	---------------	------------------

Sonstige Krankenhilfeleistungen (für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG) an Sozialhilfeträger gemäß Rahmenvereinbarung zur Umsetzung der Leistungserbringung nach § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V.

(z. B. häusliche Krankenpflege, Haushaltshilfen, Krankentransporte, vorbeugende Gesundheitshilfe, Früherkennungs-, Vorsorge- und Rehabilitationsleistungen).

63655	287	Hilfe bei Schwanger- und Mutterschaft	4.500	4.500	4.500	3.250,55
--------------	------------	--	--------------	--------------	--------------	-----------------

Hilfe bei Schwanger- und Mutterschaft (für Leistungsempfängerinnen nach § 2 AsylbLG) an Sozialhilfeträger gemäß Rahmenvereinbarung zur Umsetzung der Leistungserbringung nach § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V.

63665	287	Medizinische Gutachten	1.000	1.000	1.000	58,90
--------------	------------	-------------------------------	--------------	--------------	--------------	--------------

Medizinische Gutachten (für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG) an Sozialhilfeträger gemäß Rahmenvereinbarung zur Umsetzung der Leistungserbringung nach § 264 Abs. 2 bis 7 SGB V.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
67113	287	Krankentransporte nach dem SGB XII	69.800	69.800	32.000		62.123,89

Krankentransporte sowie Taxikosten für Leistungsempfänger/innen nach § 3 AsylbLG und § 2 AsylbLG analog SGB XII. Mehr, weil die Zahl der durchzuführenden Krankentransporte gestiegen ist.

67116	287	Stationäre Hilfe zur Pflege nach SGB XII und AsylbLG	6.000	6.000	15.000	3.129,21
-------	-----	--	-------	-------	--------	----------

Stationäre und teilstationäre Hilfe zur Pflege für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG analog SGB XII, Kosten der Betreuung in Pflegeheimen, Hospizen und für REHA-Maßnahmen. Weniger wegen geringerer Einzelfallkosten.

67119	287	Kosten für Rück- und Weiterreisende nach SGB XII und AsylbLG	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	--	-------	-------	-------	---

Ausgaben u.a. für die Weiterleitung von Asylbewerber/innen, die aus einem sicheren Drittstaat eingereist sind und von der Bundespolizei aufgegriffen worden sind.

67124	287	Nichtstationäre Krankenhilfe nach SGB XII und AsylbLG	418.000	440.000	200.000	380.709,65
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Nichtstationäre Krankenhilfe für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG analog SGB XII Leistungen nach §§ 4 und 6 AsylbLG.

Mehr wegen höherer Fallzahlen sowie gestiegenen Einzelfallkosten.

67126	287	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach SGB XII und AsylbLG	33.000	33.000	72.000	32.961,51
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Eingliederungshilfe für behinderte Menschen nach § 2 AsylbLG analog SGB XII.

Die Zahl der zu betreuenden behinderten und psychisch erkrankten Personen ist schwer kalkulierbar (einzelfallbezogene Leistungen).

Weniger wegen geringerer Fallzahlen.

67150	287	Bestattungen nach dem SGB XII und AsylbLG	2.500	2.900	2.500	—
-------	-----	---	-------	-------	-------	---

Leistungen nach § 6 AsylbLG sowie nach § 2 AsylbLG entsprechend § 74 SGB XII.

Es wird von zwei Bestattungen à 1.250 € im Jahr ausgegangen.

67157	287	Stationäre Krankenhilfe nach SGB XII und AsylbLG	20.000	20.000	30.000	19.544,56
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Ausgaben für stationäre Reha-Behandlungen, stationäre psychiatrische Behandlungen und stationäre Hebammenleistungen für Leistungsempfänger/innen nach §§ 2 und 3 AsylbLG, die nicht über die GKV (§2) bzw. AOK überbezirklich durch das BA Pankow abgewickelt werden (§ 3).

Weniger wegen geringerer Fallzahlen.

67159	287	Unterbringung als Hilfe zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG	23.383.000	23.383.000	16.100.000	18.722.098,31
		Verpflichtungsermächtigung	10.000.000	10.000.000		
		Davon fällig 2015	1.000.000			
		Davon fällig 2016	1.000.000	1.000.000		
		Davon fällig 2017	1.000.000	1.000.000		
		Davon fällig 2018	1.000.000	1.000.000		
		Davon fällig 2019	6.000.000	1.000.000		
		Davon fällig 2020		6.000.000		

Verpflichtungen aus Vorjahren:

	für 2014	für 2015	ab 2016
Bis 31.12.2012 eingegangene Verpflichtungen	450.000 €		
VE Plan 2013	1.000.000 €	1.000.000 €	18.000.000 €

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012

Unterbringung Asylbegehrender (Neuzugänge) in der Erstaufnahmeeinrichtung, Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften im Rahmen der Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 3 AsylbLG sowie nach § 2 AsylbLG entsprechend § 27 SGB XII, Unterbringung von Personen gemäß § 15 a AufenthG.

Mehr, weil die Zahl der zu betreuenden Leistungsempfänger/innen erheblich angestiegen ist.

Für die Realisierung von längerfristigen Verträgen für die Unterbringung von Asylbegehrenden in Gemeinschaftsunterkünften sind Verpflichtungsermächtigungen in beiden Planjahren erforderlich.

68107	287	Laufende Leistungen zum Lebens- unterhalt nach SGB XII und AsylbLG	11.350.000	11.350.000	12.100.000	9.893.347,62
-------	-----	--	------------	------------	------------	--------------

Leistungen zum Lebensunterhalt nach § 3 Abs. 2 sowie Barleistungen nach § 5 Abs. 2 AsylbLG und laufende Leistungen als Hilfe zum Lebensunterhalt nach § 27 SGB XII (Regelsätze gem. Regelsatzverordnung - durchschnittlich 177 € für Leistungsempfänger/innen nach § 3 AsylbLG und 310 € für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG -, Übernahme von Mieten, Aufwandsentschädigungen für geleistete Arbeit nach § 5 AsylbLG).

68128	287	Hilfe zur Pflege nach SGB XII und (neu) AsylbLG	1.000	1.000		
-------	-----	--	-------	-------	--	--

Hilfe zur Pflege für Leistungsempfänger/innen nach § 2 AsylbLG analog SGB XII
Leistungen (§§ 61, 63)
Ausgaben für häusliche Pflegeleistungen.

68130	290	Rückkehrförderung	140.000	140.000	116.000	135.925,69
-------	-----	-------------------	---------	---------	---------	------------

Freiwillige Leistungen des Landes Berlin nach Nr. 14 Abs. 21 DVO-AZG an freiwillig ausreisende und weiterwandernde Ausländer/innen, deren Rückreise durch die Programme REAG und GARP finanziert wird (anteilige Reisekosten, pauschalierte Reisebeihilfen, Pass- und Visagebühren und ggf. Starthilfen).

Aufgrund steigender Fallzahlen der zu betreuenden Personen in der ZLA wird künftig mit höheren Ausgaben gerechnet.

68131	287	Leistungen für Bildung und Teilha- be - persönlicher Schulbedarf	92.000	96.500	1.000	83.453,28
-------	-----	---	--------	--------	-------	-----------

Persönlicher Schulbedarf nach § 2 AsylbLG i. V. m. § 34 Abs. 3 SGB XII sowie nach § 3 AsylbLG i. V. m. § 6 AsylbLG.

Bei der erstmaligen Veranschlagung (2012/2013) lagen noch keine Erfahrungswerte über die Anzahl der Fälle und Höhe der zu gewährenden Leistung vor.

68134	287	Barleistungen in Einrichtungen nach SGB XII und AsylbLG	4.738.000	4.710.000	1.800.000	3.629.224,50
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Barleistungen zum Lebensunterhalt (sog. Taschengeld) nach § 3 Abs. 1 Satz 4 AsylbLG sowie nach § 2 AsylbLG entsprechend § 35 SGB XII (Leistungen an Asylbegehrende einschließlich Erstaufnahme und Personen im Abschiebegehwahrsam).

Mehr, weil die Zahl der zu betreuenden Leistungsempfänger/innen erheblich angestiegen ist und die Leistungsempfänger/innen nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 18. Juli 2012 einen Anspruch auf höhere Leistungen zum Lebensunterhalt haben.

68135	287	Sonstige einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt nach SGB XII und AsylbLG	460.000	460.000	1.200.000	860.287,80
-------	-----	--	---------	---------	-----------	------------

Sonstige einmalige Leistungen zum Lebensunterhalt nach §§ 3 und 6 AsylbLG sowie nach § 2 AsylbLG entsprechend § 31 SGB XII.

Erstausstattung für Wohnungen für Leistungsberechtigte nach §§ 2 und 3 AsylbLG
Fahrkosten für Leistungsberechtigte nach § 3 AsylbLG
Rück- und Weiterreisekosten für Leistungsberechtigte nach § 3 AsylbLG

Ausgaben für Winterbrennstoffhilfen an Leistungsberechtigte nach § 3 AsylbLG

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		

Weniger, weil Einzelleistungen wie z. B. Fahrgelder aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012 Bestandteile der Grundleistungen nach § 3 Abs. 1 AsylbLG und im erhöhten "Taschengeld" enthalten sind (siehe Titel 68134).

68136	287	Hilfe in sonstigen Lebenslagen nach SGB XII und AsylbLG	210.000	210.000	314.000	202.013,83
--------------	------------	--	----------------	----------------	----------------	-------------------

Leistungen nach § 6 AsylbLG sowie sonstige Hilfen in besonderen Lebenslagen, stationäre und teilstationäre Hilfe zur Pflege für Leistungsempfänger/innen nach § 3 AsylbLG (Betreuung in Pflegeheimen, Hospize und REHA-Maßnahmen), Hilfen zur Weiterführung des Haushalts, Eingliederungshilfen für Behinderte, Bestattungen, ambulante Hilfe zur Pflege. Weniger wegen geringerer Fallzahlen.

68149	287	Bekleidung und Wäsche nach SGB XII und AsylbLG	1.040.000	1.040.000	390.000	1.042.277,72
--------------	------------	---	------------------	------------------	----------------	---------------------

Einmalige, regelmäßig unbar abzurechnende Leistungen für Bekleidung, Wäsche und Schuhe nach § 3 und § 6 AsylbLG sowie nach § 2 AsylbLG entsprechend § 31 SGB XII

Ausgaben für Bekleidungsbeihilfen für Personen in der Erstaufnahmeeinrichtung und Abschiebehaft sowie Sonderbekleidung (Sport-, Schwangerschaftskleidung etc., Kleidung für besondere Anlässe wie Hochzeit, Taufe etc.)

Mehr wegen steigender Fallzahlen und höherer Einzelfallkosten.

68159	287	Winterbrennstoffhilfen nach SGB XII und AsylbLG	1.000	1.000	1.000	—
--------------	------------	--	--------------	--------------	--------------	----------

Für Leistungen an Asylberechtigte, die übergangsweise in Wohnungen mit Ofenheizung untergebracht sind.

68162	287	Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten nach SGB XII und AsylbLG	1.000	1.000	1.000	—
--------------	------------	---	--------------	--------------	--------------	----------

Einzelfallbezogene Leistungen (Hilfen) an Personen mit Anspruch nach § 2 AsylbLG analog SGB XII, die nicht der Eingliederungshilfe, Krankenhilfe und Pflegehilfe zuzuordnen sind (z. B. Ausgaben für ein Trainingsprogramm für lernbehinderte Menschen).

68164	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - Schülerbeförderung	1.000	1.000	1.000	17.270,20
--------------	------------	---	--------------	--------------	--------------	------------------

Schülerbeförderung nach § 2 AsylbLG i. V. m. § 34 Abs. 4 SGB XII sowie nach § 3 AsylbLG i. V. m. § 6 AsylbLG.

Weniger als das Ist 2012, weil Einzelleistungen wie z. B. Fahrgelder aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012 Bestandteile der Grundleistungen nach § 3 Abs. 1 AsylbLG und im erhöhten "Taschengeld" enthalten sind (siehe Titel 68134).

68172	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - mehrtägige Fahrten Schule (neu)	16.000	16.900	1.000	14.519,26
--------------	------------	--	---------------	---------------	--------------	------------------

Wurde bislang bei 67217 MG 02 nachgewiesen.

Mehrtägige Klassenfahrten nach § 2 AsylbLG i. V. m. § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 SGB XII sowie nach § 3 AsylbLG i. V. m. § 6 AsylbLG.

Bei der erstmaligen Veranschlagung 2012/2013 lagen noch keine Erfahrungswerte über die Anzahl der Fälle und Höhe der zu gewährenden Leistung vor.

68174	290	Leistungen außerhalb der Sozialhilfe	354.000	354.000	200.000	280.713,03
--------------	------------	---	----------------	----------------	----------------	-------------------

Wurde bislang bei 54011 MG 02 nachgewiesen.

Weiterleitung von jährlich ca. 4.800 Asylbegehrenden und 130 Personen gemäß § 15 AufenthG in Aufnahmeeinrichtungen anderer Bundesländer, sofern die Aufnahmemequote Berlins i. H. v. rd. 5,03 v. H. des Bundeszugangs erfüllt ist.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Bahngutscheine für zu verteilende Asylbegehrende und zu verteilende Personen gemäß § 15 AufenthG (2013: 90.000 €).....						310.610 €	
BVG Einzelfahrscheine für erforderliche Behördengänge für Verteilungen (Asylbegehrende) in andere Bundesländer, Verteilungen innerhalb Berlins (volljährige Asylbegehrende für die ZLA) und zu verteilende Personen gemäß § 15 AufenthG (2013: 110.000 €)						32.310 €	
Ausgaben für Krankentransporte und Taxikosten für Personen, die in der Aufnahme- und Weisungsstelle vorgesprochen haben und aus gesundheitlichen Gründen nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren können. (2013: 0 €).....						10.260 €	
						353.180 €	
						rd. 354.000 €	

Mehr aufgrund steigender Fallzahlen in der Aufnahme- und Weisungsstelle, der Erstaufnahme und Sonderaufnahme.

68178	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - mehrtägige Fahrten Kita (neu)	1.000	1.000	1.000	130,00
-------	-----	--	-------	-------	-------	--------

Wurde bislang bei 67218 MG 02 nachgewiesen.

Mehrtägige Kitafahrten nach § 2 AsylbLG i. V. m. § 34 Abs. 2 Satz 2 SGB XII sowie nach § 3 AsylbLG i. V. m. § 6 AsylbLG.

68183	287	Leistungen für Bildung und Teilhabe - soziale und kulturelle Teilhabe (neu)	3.800	4.000	1.000	3.443,00
-------	-----	--	-------	-------	-------	----------

Wurde bislang bei 67221 MG 02 nachgewiesen.

Soziale und kulturelle Teilhabe nach § 2 AsylbLG i. V. m. § 34 Abs. 7 SGB XII sowie nach § 3 AsylbLG als freiwillige Landesleistung.

Bei der erstmaligen Veranschlagung (2012/2013) lagen noch keine Erfahrungswerte über die Anzahl der Fälle und Höhe der zu gewährenden Leistung vor.

86322	287	Darlehen nach dem SGB XII und AsylbLG	256.000	256.000	61.000	255.672,66
-------	-----	---------------------------------------	---------	---------	--------	------------

Gewährung von Darlehen (zur Abdeckung sonstiger Bedarfe wie Waschmaschinen, Mietkautionen, Mietrückstände etc.) Hierzu gehören nach §§ 29, 37, 38, 42, 73 und 91 SGB XII die darlehensweise Übernahme von Mietvorauszahlungen als Sicherheitsleistungen an Vermieter, wenn der Erwerb eigenen Wohnraums davon abhängig ist sowie ergänzende Darlehen, sofern ein von den Regelsätzen umfasster und nach den Umständen unabweisbarer Bedarf auf keine andere Weise gedeckt werden kann.

Mehr aufgrund steigender Fallzahlen und weil bei der Anmietung von Wohnraum in der Regel Mietkautionen verlangt werden.

Summe Maßnahmegruppe 02	43.000.000	43.000.000	33.199.900	36.019.694,89
-------------------------	------------	------------	------------	---------------

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 32		Ausgaben für verfahrensab- hängige IuK					
51168 219		Geräte, Ausstattungs- und Ausrüs- tungsgegenstände für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	42.000	13.000	3.200	1.418,37	

Mehr für neue Hardware zur Einführung eines Zeitmanagementsystems (ZMS)

Erläuterungen 2014

Hardware für den Einsatz der erkennungsdienstlichen Behandlung durch zwei leistungsstarke und schnell arbeitende Handscanner für die Aufnahme und Weiterleitung von Asylbegehrenden zu je 5.000 €

10.000 €

Hardware auf Grund der Einführung eines Zeitmanagementsystem (ZMS)-Fachverfahrens. Hierzu zählen je vier 32 Zoll Displays à 1.100 € und 46 Zoll Displays à 2.300 €, fünf Thermo drucker à 350 €, drei Ticketdispender à 3.800 € und die Montage zu 5.250 €

32.000 €

42.000 €

Erläuterungen 2015

Hardware für den Einsatz der erkennungsdienstlichen Behandlung durch einen weiteren leistungsstarken und schnell arbeitenden Handscanner für die Aufnahme und Weiterleitung von Asylbegehrenden

5.000 €

Hardware auf Grund der Einführung eines Zeitmanagementsystem (ZMS)-Fachverfahrens. Hierzu zählen jeweils ein weiterer 32 Zoll Display à 1.100 € und 46 Zoll Display à 2.300 €, Thermo drucker à 350 €, Ticketdispender à 3.800 € und die Montage zu 450 €

8.000 €

13.000 €

52536 219	Aus- und Fortbildung für die ver- fahrensabhängige IuK-Technik	6.000	6.000	4.500	3.307,25
-----------	---	-------	-------	-------	----------

Ausbildungskosten für Mitarbeiter mit DV-Tätigkeiten gem. § 7 des IuK-Vertrages.

4 Mitarbeiter/innen (IT-Beko, IT-Fachkraft à 1.500 €)

6.000 €

Mehr, weil durch die Einführung neuer Technologien ein erhöhter Schulungsbedarf besteht.

54085 219	Dienstleistungen für die verfah- rensabhängige IuK-Technik	182.000	145.000	109.000	88.665,44
-----------	---	---------	---------	---------	-----------

1. Kosten für die Pflege- und Wartungsverträge

2. Kosten für die Beschaffung von Software-Lizenzen bzw. Updates/ Upgrades

Erläuterungen 2014

Zu 1. Pflege- und Wartung

a) Pflege- und Wartungsvertrag für die Fachverfahren Asyl (Datenbank zur Bearbeitung von Anträgen der Asylbegehrenden) in der Aufnahme- und Weisungsstelle - AuW - sowie REAG (Reintegration and Administration Government) in der Rückkehr- und Weiterwanderungsberatung - RuW - und WTG-DB (Wohn-Teilhabe-Gesetz-Datenbank) in der Heimaufsicht - HeimA - zur Betreuung und Weiterentwicklung der IT-Fachanwendungen unter Berücksichtigung sich ändernder rechtlicher Rahmenbedingungen (2013: 20.000 €)

24.000 €

b) Pflege- und Wartungsvertrag für die IT-Fachverfahren BUL-WEB (webbasierte Datenbank) in der zentralen Berliner Unterbringungs-Leitstelle sowie die zwei Datenbanken GMS und GMS WfW (Wohnungen für Wohnungslose) beim Fachbereich "Geschütztes Marktsegment" (2013: 15.000 €)

15.000 €

c) Wartungsvertrag für die EDV-Systeme OASIS (Online-AnwenderSystem im Schwerbehindertenrecht) und EDAS (Erhebung der Ausgleichsabgabe im Schwerbehindertenrecht) im Fachbereich des Integrationsamtes sowie der Berliner Beitrag an den Gesamtkosten der BIH-Clearingstelle OASIS/EDAS (Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen) und Kosten für die Nutzungsgebühr der Rolli-DB (Datenbank -Wohnungsangebote für Rollstuhlfahrer/innen in Berlin) beim Fachbereich des "Geschützten Marktsegments" (GMS) (2013: 18.000 €)

15.000 €

d) 20 Programmertage zu je 1.000 € (= 20.000 €) für weitere Anpassungsprogrammierungen der bestehenden 20 IT-Fachverfahren der Abteilung II (2013: 20.000 €)

20.000 €

e) Technologische Weiterentwicklung der WTG-Datenbank (Wohn-Teilhabe-Gesetz) beim Fachbereich der Heimaufsicht in eine Tablet optimierte Nutzungsform zur externen Nutzung im Rahmen von Heimprüfungen. (2013: 20.000 €)

25.000 €

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
f)	Einführung eines Zeitmanagementsystems (ZMS) in den Fachbereichen der Zentralen Leistungsstelle für Asylbewerber/innen (ZLA) und der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) des Landes Berlin, 10 Tage zu je 1.000 € (= 10.000 €) individuelle Anpassungsprogrammierung (2013: 0 €)					10.000 €
g)	Einbindung der Wohnheimbetreiber in die Web-Applikation der Berliner Unterbringungsleitstelle (BUL-WEB) zur selbständigen Eingabe und Freigabe von Wohnheimplätzen sowie Fertigstellung des browserbasierten BUL-Verwaltungs-clients und Erstellung veränderbarer Bescheinigungsvordrucke für alle Bezirke. (2013: 0 €)					40.000 €
Zu 2. Software-Lizenzen						
h)	Lizenzkosten für Zeitmanagementsystem (ZMS)-Software, 50 Kalender zu je 50 € monatlich. 50 (Kalender) x 50 (€) x 12 (Monate) = 30.000 € (2013: 0 €)...					30.000 €
i)	Laufende Updates/Upgrades vorhandener Programme wie z.B. für die Vistra-Aufrufsoftware (2013: 1.000 €)					1.000 €
						<u>182.000 €</u>

Mehr auf Grund der Einführung eines Zeitmanagementverfahrens und der notwendigen Programmierungskosten außerhalb der Pflege- und Wartungsverträge. In 2014 Schaffung eines tabletoptimierten Außendiensteinsatzes mit der WTG-DB (Wohn-Teilhabe-Gesetz Datenbank) Fachanwendung.

Erläuterungen 2015

Zu 1. Pflege- und Wartung

a)	Pflege- und Wartungsvertrag für die Fachverfahren Asyl (Datenbank zur Bearbeitung von Anträgen der Asylbegehrenden) in der Aufnahme- und Weisungsstelle - AuW- sowie REAG (Reintegration and Administration Government) in der Rückkehr- und Weiterwanderungsberatung - RuW - und WTG-DB (Wohn-Teilhabe-Gesetz-Datenbank) in der Heimaufsicht - HeimA -zur Betreuung und Weiterentwicklung der IT-Fachanwendungen unter Berücksichtigung sich ändernder rechtlicher Rahmenbedingungen	25.000 €
b)	Pflege- und Wartungsvertrag für die IT-Fachverfahren BUL-WEB (webbasierte Datenbank) in der zentralen Berliner Unterbringungs-Leitstelle sowie die zwei Datenbanken GMS und GMS WfW (Wohnungen für Wohnungslose) beim Fachbereich "Geschütztes Marktsegment"	16.000 €
c)	Wartungsvertrag für die EDV-Systeme OASIS (Online-AnwenderSystem im Schwerbehindertenrecht) und EDAS (Erhebung der Ausgleichsabgabe im Schwerbehindertenrecht) im Fachbereich des Integrationsamtes sowie der Berliner Beitrag an den Gesamtkosten der BIH-Clearingstelle OASIS/EDAS (Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen) und Kosten für die Nutzungsgebühr der Rolli-DB (Datenbank - Wohnungsangebote für Rollstuhlfahrer/innen in Berlin) beim Fachbereich des "Geschützten Marktsegments" (GMS)	15.000 €
d)	20 Programmertage zu je 1.000 € für weitere Anpassungsprogrammierungen der bestehenden 20 IT-Fachverfahren der Abteilung II	20.000 €
e)	Schaffung einer Schnittstelle zwischen dem Asyl-Fachverfahren und BUL-WEB.....	25.000 €
f)	Einführung eines Zeitmanagementsystems (ZMS) in den Fachbereichen der Zentralen Leistungsstelle für Asylbewerber/innen (ZLA) und der Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) des Landes Berlin, 10 Tage zu je 1.000 € (= 10.000 €) individuelle Anpassungsprogrammierung	10.000 €
Zu 2. Software-Lizenzen		
g)	Lizenzkosten für Zeitmanagementsystem (ZMS)-Software, 50 Kalender zu je 50 € monatlich. 50 (Kalender) x 50 (€) x 12 (Monate) = 30.000 €	30.000 €
i)	Laufende Updates/Upgrades vorhandener Programme wie z.B. für Vistra-Aufrufsoftware)	4.000 €
		<u>145.000 €</u>

Weniger wegen geringerer Kosten für Softwareerweiterungen.

Das geringe Rechnungsergebnis 2012 ist vor allem darauf zurückzuführen, dass für die Programmierung des Fachverfahrens in der Heimaufsicht entgegen der ursprünglichen Planung weitaus geringere Kosten angefallen sind.

Summe Maßnahmegruppe 32	230.000	164.000	116.700	93.391,06
Gesamtausgaben	85.743.000	85.346.600	76.142.200	93.616.029,07
Prozentuale Veränderung	12,6 %	-0,5 %		

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
Abschluss Kapitel 1166						
111-186		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	25.151.900	25.064.900	21.586.100	22.918.912,79
211-299		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	2.642.100	3.459.100	4.470.300	4.241.475,71
351-389		Besondere Finanzierungseinnahmen	3.426.000	2.134.000	6.173.000	20.334.537,75
		Gesamteinnahmen	31.220.000	30.658.000	32.229.400	47.494.926,25
411-462		Personalausgaben	10.893.200	11.124.900	10.022.200	9.693.595,32
511-549		Sächliche Verwaltungsausgaben	606.800	560.700	642.900	595.539,75
611-699		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	69.316.000	68.734.000	55.726.100	62.059.022,56
811-899		Sonstige Investitionsausgaben und Ausgaben zur Investitionsförderung	4.926.000	4.926.000	9.751.000	7.336.454,12
911-989		Besondere Finanzierungsausgaben	1.000	1.000	—	13.931.417,32
		Gesamtausgaben	85.743.000	85.346.600	76.142.200	93.616.029,07
		Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-54.523.000	-54.688.600	-43.912.800	-46.121.102,82

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Produktdarstellung

Eine Gesamtübersicht der Bereiche befindet sich in Teil E der Allgemeinen Erläuterungen zum Einzelplan.

Übersicht Bereich/Strategisches Ziel					
000943 Zielgruppenorientierte Sozialpolitik					
Anzahl der Kostenträgergruppen	8	Personalkosten	20.876.487	20.352.207	+ 2,58
Kostenträger	51	Sachkosten	11.174.280	10.985.556	+ 1,72
davon		Transferkosten	4.348.546	4.230.623	+ 2,79
Produkte	43	Verrechnungskosten	11.425.443	12.312.245	- 7,20
MGF	8	kalkulatorische Kosten	1.933.722	1.829.935	+ 5,67
Projekte	0	Gemeinkosten	15.865.975	14.914.325	+ 6,38
		Summe Verwaltungskosten	65.624.452	64.624.890	+ 1,55
		Transfers	128.456.788	113.700.735	+12,98
		Gesamtsumme	194.081.240	178.325.626	+ 8,84

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004469	2012	14.596.472	31.626.528	46.223.000
Förderung und Sicherstellung der Teilhabe für Menschen mit Behinderung	2011	14.356.784	27.418.846	41.775.630

Kostenträger	Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
75360	534.341	2.980.883	3.515.224
Finanzielle Hilfen an schwerbehinderte Menschen zur Sicherung der Teilhabe am Arbeitsleben	523.898	2.729.333	3.253.231

	2012	2011
Menge: Anzahl der Bescheide	432	375
Kosten je ME in €	1.236,90	1.397
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	1,81	1,82
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	10.802,97	6.920,94
Kostendeckungsgrad in %	2,02	1,32

Entscheidung über Gewährung von Leistungen zur begleitenden Hilfe im Arbeitsleben bzw. zur Förderung des Arbeits- und Ausbildungsplatzangebotes für schwerbehinderte Menschen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe

Fachspezifische Informationen

§ 17 Abs. 1a SchwbAV: Leistungen an Schwerbehinderte Menschen – Arbeitsassistenz -

§ 19 SchwbAV: Leistungen an schwerbehinderte Menschen - Technische Arbeitshilfen -

§ 20 SchwbAV: Leistungen an schwerbehinderte Menschen zum Erreichen des Arbeitsplatzes

	2012	2011
Verfahrensdauer/Kal.tage./Bescheid nach § 17 Abs. 1a SchwbAV	61	64
Verfahrensdauer/Kal.tage./Bescheid nach § 19 SchwbAV	43	49

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Verfahrensdauer/Kal.tage./Bescheid nach § 20 SchwbAV	48	42
bew. Transferk./Bescheid nach § 17 Abs. 1a SchwbAV	19.049	16.161
bew. Transferk./Bescheid nach § 19 SchwbAV	2.048	2.845
bew. Transferk./Bescheid nach § 20 SchwbAV	9.052	6.224
Anzahl der Widersprüche	31	22
Verhältnis der erfolgreichen Widersprüche zur Gesamtzahl der Bescheide	1%	1%
Verhältnis der erfolgreichen Widersprüche zur Anzahl der Widersprüche	19%	18%
Anzahl der technischen Beratungen	147	221

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
75361	2012	1.434.913	16.508.491	17.943.404
Finanzielle Hilfen an Arbeitgeber zur Förderung der Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben	2011	1.306.835	13.401.516	14.708.351

	2012	2011
Menge: Anzahl der Bescheide	2.179	2.024
Kosten je ME in €	658,52	645,67
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	9,25	8,25
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	100.539,65	83.628,52
Kostendeckungsgrad in %	7,01	6,40

Entscheidung über Gewährung von Leistungen zur begleitenden Hilfe im Arbeitsleben bzw. zur Förderung des Arbeits- und Ausbildungsbereichsangebotes für schwerbehinderte Menschen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe

Fachspezifische Informationen

§ 15 SchwbAV: Leistungen an Arbeitgeber zur Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsbereichen für schwerbehinderte Menschen
§ 26 SchwbAV: Leistungen an Arbeitgeber zur behinderungsgerechten Einrichtung von Arbeits- und Ausbildungsbereichen für schwerbehinderte Menschen

§ 27 SchwbAV: Leistungen an Arbeitgeber bei außergewöhnl. Belastungen (z. B.: überdurchschnittl. hohe finanzielle Aufwendungen)

§ 132 SGB IX: Förderung von Integrationsprojekten (Unternehmen, Abteilungen und Betriebe)

	2012	2011
Verfahrensdauer/Kal.Tage/Bescheid nach § 15 SchwbAV	83	80
Verfahrensdauer Kal.Tage/Bescheid nach § 26 SchwbAV	59	55
Verfahrensdauer Kal.Tage/Bescheid nach § 27 SchwbAV	68	61
Verfahrensdauer Kal.Tage/Bescheid nach § 132 SGB IX	53	49
bew. Transferk./Bescheid nach § 15 SchwbAV	13.997	9.378
bew. Transferk./Bescheid nach § 26 SchwbAV	2.449	3.242
bew. Transferk./Bescheid nach § 27 SchwbAV	15.387	10.985
bew. Transferk./Bescheid nach § 132 SGB IX	154.210	37.600
Anzahl der Widersprüche	26	29
Verhältnis der erfolgreichen Widersprüche zur Gesamtzahl der Bescheide	0,41%	0,59%
Verhältnis der erfolgreichen Widersprüche zur Anzahl der Widersprüche	35%	41%
Anzahl der technischen Beratungen	1.130	1.200

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
75365	2012	328.324	5.729.025	6.057.349
Finanzierung, Koordination und Strukturverantwortung von externen Integrationsfachdiensten (IFD)	2011	281.334	5.056.501	5.337.834

	2012	2011
Menge: Anzahl der Unterstützungsfälle * s. Erläuterungen	21.872	21.350
Kosten je ME in €	15,01	13,18
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	3,12	2,99
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	0,00	0,00
Verwaltungserträge in €	225.647,41	264.275,08
Kostendeckungsgrad in %	68,73	93,94

Strukturverantwortung der IFD (Beauftragung einschließlich Grundvertrag, Zielvereinbarungen, Finanzierungsplan, Koordination, fachliche Leitung, Aufsicht und Beratung, statistische Auswertung) mit den Aufgaben für die IFD nach den §§ 109 ff. SGB IX

Fachspezifische Informationen	2012	2011
Anzahl der geförderten Integrationsfachdienste (inkl. Übergang Schule/Allgemeiner Arbeitsmarkt und Übergang Werkstatt/Allgemeiner Arbeitsmarkt, beide in Aufbau- und Anlaufphase)	10+ 3 für Initiative Inklusion, hier Kosten-erstattung durch BMAS	10+ 3 für Initiative Inklusion, hier Kos-tenerstattung durch BMAS
Anzahl der finanzierten Fachberater in Fachkraftvollzeitstellen inkl. Übergänge	66,24 + 11 für 3 Initiative Inklusion (s.o.)	71,15 + 11 für 3 Initiative Inklusion (s.o.)
Anzahl der unterstützten schwerbehinderten Menschen (ohne qualifizierte Beratungen)	3.643	4.096
Gesamtzahl aller Unterstützungsfälle (mit qualifizierter Beratung)	8.807	7.627
Erfolgreiche Vermittlungen in unbefristete/befristete Beschäftigungs- und Ausbildungsverhältnisse	242	391
Maßnahmen zur Annäherung, Erprobung und Wiedereingliederung in den allgemeinen Arbeitsmarkt	306	340
Sicherung der Arbeitsverhältnisse im Begleitungsbereich	696	780

Gruppe/Operatives Ziel		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
004989	2012	8.436.713	34.585.590	43.022.303
Sicherung der Lebensgrundlagen für Asylbewerber/-innen und Flüchtlinge sowie Aufnahme von Statusberechtigten	2011	8.003.010	21.269.733	29.272.743

Wie das nachstehende Produkt dokumentiert, ist für den Anstieg der Transfers dieser Produktgruppe um ca. 63 % ausschließlich der verstärkte Zustrom von Asylbewerbern in 2012 maßgeblich.

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
77521	2012	5.323.111	34.348.113	39.671.224
Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)	2011	4.527.512	21.099.931	25.627.443

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

	2012	2011
Menge: gewichtete Fallzahl * (siehe Punkt 5. Erläuterungen)	35.147	26.847
Kosten je ME in €	151,45	168,64
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	20,44	14,37
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	878.342,74	737.501,99
Verwaltungserträge in €	396,31	143,29
Kostendeckungsgrad in %	0,01	0,00

Leistungen an Leistungsberechtigte gem. § 1 AsylbLG, die im Besitz einer Aufenthaltsgestaltung nach dem Asylverfahrensgesetz sind, ausgenommen Personen, die am 15.12.2003 im Leistungsbezug bei einem Bezirksamt waren und deren Leistungsbezug ununterbrochen andauert. Leistungen als Vorauszahlung an Ausländer nach bestands- o. rechtskräftig abgeschlossenen Asylverfahren bei Wechsel der Zuständigkeit für die Gewährung von Leistungen. Das Produkt beinhaltet auch die Gewährung von Leistungen (Taschengeld und Bekleidung) an Abschiebehäftlinge am jeweiligen Gewahrsamsort sowie die vor- und nachbereitenden Tätigkeiten der Dienststelle, Leistungen nach dem AsylbLG an Opfer von Menschenhandel, Leistungen an unbegleitete minderj. Asylsuchende nach dem AsylbLG, Leistungen an nach dem SGB XII anspruchsberechtigte Kinder, deren sorgeberechtigter Elternteil beim LAGeSo im Leistungsbezug steht.

Fachspezifische Informationen	2012	2011
Fälle	28.354	21.683
Fälle am Stichtag 31.12.2012/2011	2.862	2.076
Anzahl der Leistungsberechtigten	54.036	38.310
Anzahl der Leistungsberechtigten am Stichtag 31.12.2012/2011	4.319	3.821
Leistungsberechtigte/Fall (Familiengröße)	1,91	1,77
ZLA-Zugänge (Fälle)	2.272	2.170
ZLA-Abgänge (Fälle)	1.308	1.188
Betreuung von Abschiebehäftlingen (Fälle=Personen)	324	1.157
Umzug vom Wohnheim in eigene Wohnung (Personen)	547	356

Kostenträger		Verwaltungskosten €	Transfers €	Gesamt €
77522	2012	2.446.344	388	2.446.731
Aufnahme und Verteilung von Asylbewerbern, unerlaubt eingereisten Ausländern und Ausländern im Falle eines Massenzustroms	2011	2.023.483	8.381	2.031.864

	2012	2011
Menge: Anzahl der Antragsteller	10.048	6047
Kosten je ME in €	243,47	334,63
Kostenanteil am Bereich/Strategischen Ziel in %	1,26	1,14
Anteil der Transferkosten an den Verwaltungskosten in €	1.255,25	2.760,00
Verwaltungserträge in €	4.110,96	4.200,00
Kostendeckungsgrad in %	0,17	0,21

Ausländer, die sich in Berlin asylsuchend melden, unerlaubt eingereiste Ausländer, die unter § 15a AufenthG fallen sowie Ausländer, die unter § 24 AufenthG fallen und eine Verteilentscheidung für Berlin bzw. für andere Bundesländer erhalten sowie Asylsuchende, unerlaubt eingereiste Ausländer nach § 15a AufenthG und Ausländer nach § 24 AufenthG, die aus anderen Bundesländern nach Berlin aufgrund Verteilentscheidung zugewiesen werden, erhalten eine Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchende bzw. einen Bescheid über die Verteilentscheidung gem. §§ 15a und 24 AufenthG und werden der Erstaufnahmeeinrichtung zugewiesen. Spezifische Beratung zum Asylverfahren und zur Verteilung gem. §§ 15a und 24 AufenthG. Ordnungsbehördliche Aufgaben. Bearbeitung von Anträgen auf Umverteilung von Asylbewerbern und Ausländern, die unter §§ 15a und 24 AufenthG fallen, die ihren gewöhnlichen Aufenthalt in einem anderen Bundesland nehmen wollen.

Fachspezifische Informationen	2012	2011
<u>Zugänge unerlaubt eingereiste Ausländer</u>		
- Zugang Bund	2.520	1.928
- Gesamtzugang Berlin	351	320
<u>Zugänge von Asylbegehrenden</u>		
- Zugang Bund	69.076	44.608
- Gesamtzugang Berlin	3.518	2.316

**Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WASt) -**

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Kapitel ist im Einvernehmen mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) aufgestellt worden. Der Bund ersetzt Berlin die durch eigene Einnahmen nicht gedeckten Ausgaben. Die Höhe der einzelnen Ansätze der beiden Haushaltsjahre wurde mit dem BKM abgestimmt.

Nach § 2 der Verwaltungsvereinbarung vom 9. Januar/21. März 1951 bedürfen Mehrausgaben über 2.556 € der Zustimmung des BMI, sofern der Gesamtzuschuss überschritten werden muss.

Die Dienststelle hat auf Grundlage gesetzlicher Vorschriften des Personenstandswesens sowie der zahlreichen Kriegsfolgegesetze ein vielseitiges und umfassendes Aufgabenspektrum zu erfüllen.

Dazu gehören insbesondere:

- **Kriegssterbefallangelegenheiten:** die Erstattung der Kriegssterbefallanzeigen an die zuständigen Standesämter, Veränderungsanzeigen zu Sterbebucheinträgen (Berichtigungs-, Ergänzungs- und Löschungsanzeigen).
- **Dienst- und Beschäftigungszeiten:** Auskünfte und Bescheinigungen über Militärdienstzeiten, Erstellung von Dienstzeitnachweisen mit detaillierten Angaben,
- **Schicksalsklärung und Verbleibsangelegenheiten:** Auskünfte zu Verbleibsangelegenheiten an Privatpersonen und Behörden, Auskünfte und Bescheinigungen an Behörden und Privatpersonen im In- und Ausland über Kriegssterbefälle und Vermisstfälle, Bearbeitung der Anfragen von Amtsgerichten zu Todeserklärungsverfahren, Auskünfte zum Personenstand, Bearbeitung von Anfragen so genannter „Kriegskinder“ nach ihren leiblichen Vätern zur Vaterschaftsklärung und der damit verbundenen Aufenthaltsermittlungen und Familienzusammenführungen, Auskünfte in Vormundschaft-/Unterhalts- und Erbrechtsangelegenheiten
- **Kriegsopfersorgung:** Auskünfte an die Verwaltungsbehörden der Kriegsopfersorgung, Auskünfte und Bescheinigungen über Sterbe- und Vermisstfälle, Verwundungen, Erkrankungen, Unfälle und Lazarettaufenthalte
- **Nationalsozialistische Gewaltverbrechen (NSG):** Auskünfte und gutachterliche Stellungnahmen im Zusammenhang mit der strafrechtlichen Verfolgung von nationalsozialistischen Gewaltverbrechen sowie zu nationalen und internationa- len Amts- und Rechtshilfeersuchen,
- **Kriegsgräberangelegenheiten:** Nachweis der Gräber von gefallenen und verstorbenen Angehörigen der Wehrmacht und des Wehrmachtgefolges im In- und Ausland sowie Prüfung und Fertigung der Grabbelegungslisten für die Bundesländer, gutachterliche Stellungnahmen zu Ausbettungen und Identifizierungen namentlich unbekannter toter Soldaten durch Entschlüsselung der aufgefundenen Erkennungsmarken,
- Bearbeitung der Umbettungsunterlagen für das In- und Ausland, Grablagenüberprüfung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (VDK) für geplante Umbettungen gemäß bilateraler Kriegsgräberabkommen und Arbeitsvereinbarungen zwischen der Deutschen Dienststelle (WASt) und dem VDK, Stellungnahmen zu Gräberlisten und Gräberlistenabgleich für Bund und Länder sowie Bearbeitung von Veränderungsmeldungen.
- **Kriegsgefangenschaftsangelegenheiten:** Nachweis über die Kriegsgefangenschaft,
- **Staatsangehörigkeitsangelegenheiten:** Auskünfte an Behörden und Privatpersonen im In- und Ausland zur Feststellung der Staatsangehörigkeit;
- Bearbeitung der *Nach- und Rücklässe* von Angehörigen der ehemaligen deutschen Wehrmacht, der ihr angegliederten Formationen sowie der fremdländischen Kriegsgefangenen und Zivilinternierter:
die Empfangsberechtigten sind zu ermitteln und die Hinterlassenschaften an diese auszuhändigen.
Auskünfte zu Ordensverleihungen, Laufbahnbestimmungen, Besoldung, Verdienst, Einsatzräumen, Unterstellungsverhältnissen, Kameraden- bzw. Zeugensuche etc.

Nach Überprüfung der im Kapitel veranschlagten Ausgaben sind die Haushaltsmittel zur Aufgabenerfüllung notwendig. Die Ausschöpfung aller Wirtschaftlichkeits- und Sparsamkeitspotenziale rechtfertigt die Veranschlagungshöhe. Sämtliche Einnahmemöglichkeiten werden realisiert.

B. Gender Budgeting

**Genderpolitische Analyse der Beschäftigtenstruktur
Kapitel 1169**

Kapitel 1169	2010		2011		2012	
Planmäßige Beschäftigte	w	m	w	m	w	m
Absoluter Anteil	243	60	222	56	210	55
Relativer Anteil	80%	20%	80%	20%	79%	21%

Monatliches Durchschnittsgehalt 01/2013

Frauen	3.444,80 €
Männer	3.709,29 €
Differenz:	264,48 € (entspricht 7,1%)

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WASt) -

Das exemplarische durchschnittliche Monatseinkommen der weiblichen Beschäftigten ist geringer als das der männlichen Beschäftigten, da der Anteil der weiblichen Mitarbeiterinnen in niedrigeren Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen höher ist, als der Anteil in höheren Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WASt) -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
11105	249	Gebühren nach der Verwaltungsgebührenordnung	120.000	120.000	120.000	206.553,34	
Gebühren nach der Verwaltungsgebührenordnung (VGebO) z. B. für Auskünfte und Bescheinigungen.							
11979	249	Verschiedene Einnahmen	1.500	1.500	1.500	2.361,44	
Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Einnahmen mit erwarteten Beträgen von bis zu 1.000 €.							
23102	249	Ersatz von Verwaltungsausgaben durch den Bund	15.468.000	15.482.000	16.798.000	14.585.905,86	
In der Verwaltungsvereinbarung vom 09. Januar/21. März 1951 hat sich der Bund verpflichtet, die die eigenen Einnahmen übersteigenden Ausgaben der Dienststelle durch einen entsprechenden Zuschuss zu decken.							
Gesamteinnahmen		15.589.500	15.603.500	16.919.500	14.794.820,64		
Prozentuale Veränderung		-7,9 %	0,1 %				
Ausgaben							
42801	249	Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte	11.434.000	11.463.000	12.707.000	11.000.130,67	
Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.							
43201	018	Versorgungsbezüge der Beamtinnen/Beamten	21.000	21.000	20.000	19.962,85	
Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.							
43801	018	Versorgungsbezüge der ehemaligen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (neu)	91.000	86.000	101.000	125.638,37	
Wurde bislang bei 43500 nachgewiesen.							
Deckungsvermerk:		Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.					
44100	249	Beihilfen für Dienstkräfte	5.900	6.200	4.600	5.416,76	
Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.							
44304	249	Beiträge an die Unfallkasse für Arbeitnehmer	52.400	52.400	52.800	42.348,97	
Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.							
44379	249	Sonstige Fürsorgeleistungen für Dienstkräfte	1.100	1.100	1.000	1.085,73	
Deckungsvermerk: Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.							

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WASt) -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
51101	249	Geschäftsbedarf	81.000	81.000	75.000		53.493,88

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

		2013	2014	2015
1.	Geschäftsbedarf	30.000 €	30.000 €	30.000 €
2.	Bücher	10.000 €	8.000 €	8.000 €
3.	Postgebühren	34.000 €	34.000 €	34.000 €
4.	Rundfunk- und Fernsehgebühren GEZ/GEMA	1.000 €	3.000 €	3.000 €
5.	Telefongesprächsgebühren/.	6.000 €	6.000 €
		75.000 €	81.000 €	81.000 €

Mehr, da ab 2014 die Telefongesprächsgebühren bei diesem Titel zu buchen sind.

51111	249	Geschäftsbedarf für die verfahrensunabhängige luK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

51140	249	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	104.000	104.000	137.000	43.055,27
-------	-----	--	---------	---------	---------	-----------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Neu- und Ersatzbeschaffung aufgrund notwendig werdender Aussonderung von Büromöbeln, -maschinen sowie für Wartungs- und Reparaturkosten.

Weniger, da die Beschaffung von Regalanlagen zum Schutz der Unterlagen langsamer fortgesetzt wird, als bislang geplant.

51143	249	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände für die verfahrensunabhängige luK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

51145	249	Datenfernübertragung für die verfahrensunabhängige luK-Technik
Siehe Maßnahmegruppe 31		

51408	249	Dienst- und Schutzkleidung	2.500	2.500	2.500	1.334,43
-------	-----	----------------------------	-------	-------	-------	----------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Schutzkleidung für die mit überwiegend körperlich und handwerklich geprägten Tätigkeiten beschäftigten Dienstkräfte.

51479	249	Allgemeine Verbrauchsmittel	12.000	12.000	12.000	7.255,66
-------	-----	-----------------------------	--------	--------	--------	----------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WASt) -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
51701	249	Bewirtschaftungsausgaben	249.000	249.000	226.000	219.668,90

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

	2013	2014	2015
1. Strom	83.000 €	83.000 €	83.000 €
2. Gas	16.000 €	16.000 €	16.000 €
3. Unterhalts- und Glasreinigung	106.000 €	123.000 €	123.000 €
4. Sonstige Bewirtschaftungsausgaben.....	21.000 €	27.000 €	27.000 €
	226.000 €	249.000 €	249.000 €

Mehr, da die Ausgaben für die Unterhalts- und Glasreinigung sowie für die sonstigen Bewirtschaftungsausgaben gestiegen sind.

51801	249	Mieten für Grundstücke, Gebäude und Räume	2.843.000	2.843.000	2.802.000	2.871.961,35
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Ausgaben für Miete und sonstige Kosten für den Standort Eichborndamm 179

	2013	2014	2015
Jahresgesamt miete (inkl. Betriebskosten).....	2.802.000 €	2.843.000 €	2.843.000 €

Mehr, da sich die Betriebskosten erhöht haben.

51803	249	Mieten für Maschinen und Geräte	18.000	18.000	18.000	17.639,95
-------	-----	---------------------------------	--------	--------	--------	-----------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Mietkosten für Fotokopiergeräte.

51900	249	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	138.000	138.000	138.000	113.906,58
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Zur Durchführung von Instandsetzungs- und Renovierungsarbeiten, die vom Vermieter nicht ausgeführt werden müssen.

52703	249	Dienstreisen	9.000	9.000	14.000	7.840,64
-------	-----	--------------	-------	-------	--------	----------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Dienstreisen im Sinne des Reisekostenrechts für allgemeine Zwecke, für Personalvertretung und für Aus- und Fortbildung. Weniger, da die in 2013 erhöhten Ausgaben für Aus- und Fortbildung bei neu gewählten Personalratsmitgliedern wegfallen.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WASt) -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
53101	249	Veröffentlichungen und Dokumentationen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit	5.000	—	—	—	—

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Die Deutsche Dienststelle (WASt) erstellt turnusmäßig alle 3 Jahre einen Arbeitsbericht. Die Arbeitsergebnisse der Jahre 2011 - 2013 werden deshalb in einem Arbeitsbericht dargestellt, der 2014 veröffentlicht wird.

Druckkosten für die Broschüre - Deutsche Dienststelle (WAST) - Arbeitsbericht: 5.000 €.

53108	249	Besucher/innen-Betreuung	3.000	3.000	3.000	540,80
-------	-----	--------------------------	-------	-------	-------	--------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Insbesondere für die Bewirtung von Gästen durch die Amtsleitung.

54010	249	Dienstleistungen	17.000	12.000	9.000	21.000,27
-------	-----	------------------	--------	--------	-------	-----------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Ausgaben für die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung der Beschäftigten der Dienststelle.

Mehr, da die Ausgaben für die betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung der Beschäftigten der Dienststelle gestiegen sind und im Jahr 2014 zusätzlich Ausgaben für die Prüfung der ortsveränderlichen elektrischen Geräte nach § 5 BGV und DIN VDE anfallen.

54060	249	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 31				
-------	-----	---	--	--	--	--

54079	249	Verschiedene Ausgaben	2.400	2.100	2.100	222,64
-------	-----	-----------------------	-------	-------	-------	--------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Sonstige nicht in anderen Titeln aufgeführte Ausgaben mit erwarteten Beträgen unter 1.000 € im Einzelfall (u. a. Ausschmückung von Räumen, Kränze, Blumenspenden, Nachrufe, Gesundheitstag, Sitzungsgelder PR, Unkostenentschädigungen und verschiedene Ausgaben).

54085	249	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik Siehe Maßnahmegruppe 32				
-------	-----	---	--	--	--	--

63612	249	Ersatz von Ausgaben an die Bundesagentur für Arbeit	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	---	-------	-------	-------	---

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Erstattung von Ausgaben an die Bundesanstalt für Arbeit für nach § 249 d Nr. 10a AFG geschlossene Auflösungsverträge. Der Titelansatz wird vorsorglich angemeldet. Es werden keine Ausgaben erwartet.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WASt) -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
MG 31		Ausgaben für verfahrensunab- hängige luK					
	Art	Preis	Anzahl	Istausgaben MG 31 2012	Max. Veranschla- gungswert	Ansatz 2014	Ansatz 2015
Eigenleistung IT	770 €	129	63.333,14 €	99.330 €	99.200 €	99.200 €	
Fremdleistung IT							
TK*	180 €	260	0 €	46.800 €	0 €	0 €	
Insgesamt			63.333,14 €	146.130 €	99.200 €	99.200 €	

* Die WASt verfügt über eine eigene Telefonanlage. Die Gebühren und das Aufkommen der Telekommunikation werden ab dem Hj. 2014 im Titel 51101 nachgewiesen.

51111	249	Geschäftsbedarf für die verfah- rensunabhängige luK-Technik	8.000	8.000	22.000	2.467,61
--------------	------------	--	--------------	--------------	---------------	-----------------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

Weniger, da infolge der sukzessiven Umstellung auf Multifunktionsgeräte und Etagendrucker eine Einsparung bei der Beschaffung von Toner und Patronen zu verzeichnen ist.

51143	249	Geräte, Ausstattungs- und Ausrüs- tungsgegenstände für die verfah- rensunabhängige luK-Technik	70.000	70.000	70.000	37.870,37
--------------	------------	---	---------------	---------------	---------------	------------------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

51145	249	Datenfernübertragung für die ver- fahrensunabhängige luK-Technik	21.200	21.200	18.500	18.294,37
--------------	------------	---	---------------	---------------	---------------	------------------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

54060	249	Dienstleistungen für die verfah- rensunabhängige luK-Technik		10.000	4.700,79
--------------	------------	---	--	---------------	-----------------

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

Die Telefongesprächsgebühren werden ab 2014 beim Titel 51101 - Geschäftsbedarf nachgewiesen.

Summe Maßnahmegruppe 31	99.200	99.200	120.500	63.333,14
--------------------------------	---------------	---------------	----------------	------------------

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WASt) -

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
MG 32		Ausgaben für verfahrensabhängige IuK				

Ausgaben für die Betreuung des IT- Fachverfahren "WASt- Auswertung" und den Erwerb von Lizenzen.

54085	249	Dienstleistungen für die verfahrensabhängige IuK-Technik	400.000	400.000	473.000	174.625,78
-------	-----	--	---------	---------	---------	------------

Deckungsvermerk:

Die Ausgaben des Kapitels sind nur untereinander deckungsfähig, im Übrigen innerhalb des Einzelplans deckungsberechtigt.

		2013	2014	2015
1.	Erwerb von Lizenzen für Standard-Software	10.000 €	16.000 €	16.000 €
2.	Entwicklung einer EDV-gestützten Arbeits-/Leistungsstatistik	30.000 €	./.	./.
3.	Betreuung des IT-Fachverfahrens "WAST-Auswertung"	433.000 €	384.000 €	384.000 €
		473.000 €	400.000 €	400.000 €

Weniger, da die Ausgaben für die Betreuung des IT-Fachverfahrens "WAST-Auswertung" gesunken sind und keine Ausgaben für die Entwicklung einer EDV-gestützten Arbeits-/Leistungsstatistik angemeldet werden.

Summe Maßnahmegruppe 32	400.000	400.000	473.000	174.625,78
Gesamtausgaben Prozentuale Veränderung	15.589.500 -7,9 %	15.603.500 0,1 %	16.919.500	14.790.462,64

Abschluss Kapitel 1169

111-186	Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	121.500	121.500	121.500	208.914,78
211-299	Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	15.468.000	15.482.000	16.798.000	14.585.905,86
	Gesamteinnahmen	15.589.500	15.603.500	16.919.500	14.794.820,64
411-462	Personalausgaben	11.605.400	11.629.700	12.886.400	11.194.583,35
511-549	Sächliche Verwaltungsausgaben	3.983.100	3.972.800	4.032.100	3.595.879,29
611-699	Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	1.000	1.000	1.000	—
	Gesamtausgaben	15.589.500	15.603.500	16.919.500	14.790.462,64
	Überschuss () / Fehlbetrag (-)	—	—	—	4.358,00

**Sozialleistungen (Kriegsopferfürsorge)
mit einem Bundesanteil von 80 v.H.**

Allgemeine Erläuterung

A. Allgemeines sowie haushaltsplanerische Schwerpunkte/Prioritäten

Das Kapitel enthält alle Einnahmen, Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen im Rahmen der Durchführung der Kriegsopferfürsorge gemäß den §§ 25 bis 27 e des Gesetzes über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz - BVG -).

Aufgrund der Altersstruktur der Anspruchsberechtigten und des damit verbundenen Rückgangs der Fallzahlen ist bei fast allen Einnahme- und Ausgabentiteln eine rückläufige Ansatzentwicklung zu verzeichnen. Es wurde deshalb auf eine Wiederholung der Beschreibung dieses Tatbestandes als Begründung für die rückläufige Ansatzentwicklung bei diesen Titeln verzichtet.

**Sozialleistungen (Kriegsopferfürsorge)
mit einem Bundesanteil von 80 v.H.**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
Einnahmen							
11934	241	Rückzahlungen überzahlter Beträ- ge	18.000	18.000	12.000	12.000	20.120,07
Insbesondere Rückzahlungen von Ausgaben in Vorjahren für Sachleistungen wie Heim- oder Krankenhausunterbringung.							
Mehr in Anpassung an die Einnahmeentwicklung.							
11979	241	Verschiedene Einnahmen	1.000	1.000	1.000	1.000	2.871,70
18210	241	Tilgungen	8.000	8.000	10.000	10.000	68.622,27
Tilgungsbeträge auf Darlehen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG).							
23101	241	Ersatz von Ausgaben durch den Bund	148.000	144.000	161.000	161.000	155.852,97
Erstattung von Leistungen der Kriegsopferfürsorge durch die Versorgungsämter.							
23124	241	Anteil des Bundes an den Ausga- ben für die Kriegsopferfürsorge	7.876.000	7.204.000	10.236.000	10.236.000	9.198.111,43
Ausgabensumme Kapitel ohne Titel 63104							
2013							
12.794.900 €							
Davon entfallen auf den Bund 80 v. H.							
rd. 10.236.000 €							
2014							
9.845.000 €							
2015							
9.004.000 €							
rd. 7.204.000 €							
23601	241	Ersatz von Ausgaben durch Sozi- alversicherungsträger	252.000	228.000	364.000	364.000	307.677,46
Erstattung von Aufwendungen gemäß § 104 Sozialgesetzbuch – Zehntes Buch – (SGB X).							
28128	241	Ersatz von Kriegsopferfürsorge	324.000	300.000	478.000	478.000	365.118,82
Ersatz und Rückzahlung von Leistungen in der Kriegsopferfürsorge, insbesondere von Kriegsbeschädigten, ihren Hinterbliebenen und von Unterhaltpflichtigen.							
Gesamteinnahmen							
Prozentuale Veränderung							
8.627.000							
-23,4 %							
7.903.000							
-8,4 %							
11.262.000							
10.118.374,72							
Ausgaben							
63104	241	Anteil des Bundes an den Einnah- men (Kriegsopferfürsorge)	601.000	560.000	821.000	821.000	658.232,12
Einnahmensumme Kapitel ohne Titel 23124							
2013							
1.026.000 €							
Davon entfallen auf den Bund 80 v. H.							
rd. 821.000 €							
2014							
751.000 €							
2015							
699.000 €							
rd. 560.000 €							
67128	241	Nichtstationäre Krankenhilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz	10.000	10.000	10.000	10.000	8.824,80
Krankenhilfe nach § 26 b Bundesversorgungsgesetz (BVG), soweit sie nicht über Sozialversicherungsträger abgerechnet wird.							
67163	241	Erholungsfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz	28.000	24.700	50.400	50.400	31.469,18

**Sozialleistungen (Kriegsopferfürsorge)
mit einem Bundesanteil von 80 v.H.**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Beträge in EURO			
			Ansatz 2014	Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
67164	241	Stationäre Hilfe zur Pflege nach dem Bundesversorgungsgesetz	636.000	617.000	507.000	668.962,84

Von den Anspruchsberechtigten, die bis zum Inkrafttreten der 2. Stufe des Gesetzes über Pflegeleistungen (PflegeG) stationäre Hilfe zur Pflege erhielten, bezieht nur ein Teil Leistungen der Pflegekasse (vgl. auch Erläuterung zu Titel 68633).

Erläuterungen 2014

Mehr, da der Rückgang der Fallzahlen nicht so stark ausfiel wie ursprünglich erwartet.

Erläuterungen 2015

Weniger, weil sich der Rückgang der Fallzahlen grundsätzlich fortsetzen wird. Neuzugänge werden bei Titel 68633 nachgewiesen.

67165	241	Stationäre Krankenhilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz	1.000	1.000	1.000	89,76
67166	241	Eingliederungshilfe in Einrichtungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	3.025.000	2.940.000	3.064.000	2.956.189,71
67167	241	Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	592.000	583.000	481.000	604.710,44

Erläuterungen 2014

Mehr, da der Rückgang der Fallzahlen nicht so stark ausfiel wie ursprünglich erwartet.

Erläuterungen 2015

Weniger, da sich der Rückgang der Fallzahlen grundsätzlich weiter fortsetzen wird.

67170	241	Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen nach dem Bundesversorgungsgesetz	238.000	245.000	122.000	230.713,36
-------	-----	---	---------	---------	---------	------------

Die Leistungen der Pflegeversicherung gehen den Fürsorgeleistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) vor. Ein großer Anteil der bisher Leistungsberechtigten erhält keine Leistungen der Pflegekasse, sondern weiterhin nur Leistungen nach § 26 c Abs. 1 Satz 2 BVG.

Mehr, da hier mit einer Zunahme der Fallzahlen gerechnet wird.

67171	241	Hilfe zur Weiterführung des Haushalts nach dem Bundesversorgungsgesetz	32.000	30.300	26.600	35.289,61
-------	-----	--	--------	--------	--------	-----------

Erläuterungen 2014

Mehr, da der Rückgang der Fallzahlen nicht so stark ausfiel wie ursprünglich erwartet.

Erläuterungen 2015

Weniger, da sich der Rückgang der Fallzahlen grundsätzlich weiter fortsetzen wird.

67175	241	Altenhilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz	280.000	260.000	365.000	335.629,65
68155	241	Sonstige laufende Beihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	849.000	779.000	1.116.000	910.776,35

Geldleistungen nach § 27 a Bundesversorgungsgesetz (BVG).

68160	241	Sonstige einmalige Beihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	43.000	41.000	45.000	46.543,44
-------	-----	---	--------	--------	--------	-----------

Aus diesem Ansatz sind Ausgaben für Umzugskosten, Fahrgelder, Transportkosten, Einrichtungsgegenstände sowie für Beihilfen im Rahmen der Wohnungshilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) zu zahlen. Die Ausgaben pro Einzelfall variieren stark.

**Sozialleistungen (Kriegsopferfürsorge)
mit einem Bundesanteil von 80 v.H.**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO			Ist (Rest/R) 2012
				Ansatz 2015	Ansatz 2013		
68161	241	Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben nach dem Bundesversorgungsgesetz			5.000		—

Wegfallvermerk: Der Titel fällt weg.

68163	241	Erziehungsbeihilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	1.000	1.000	18.000	7.414,00
-------	-----	--	-------	-------	--------	----------

Nach § 27 Bundesversorgungsgesetz (BVG) ist Beschädigten für ihre Kinder unter den dort genannten Voraussetzungen Erziehungsbeihilfe zu gewähren.

68166	241	Blindenhilfe nach dem Bundesversorgungsgesetz	51.000	49.000	94.000	51.579,85
-------	-----	---	--------	--------	--------	-----------

Blindenhilfe im Rahmen der Kriegsopferfürsorge, soweit keine gleichartigen Leistungen (z. B. Landespfegegeldgesetz) vorrangig in Anspruch zu nehmen sind.

68182	241	Winterbrennstoffhilfen nach dem Bundesversorgungsgesetz	1.000	1.000	1.000	—
-------	-----	---	-------	-------	-------	---

68468	241	Arbeitsförderungsgeld für Werkstätten für behinderte Menschen nach § 43 SGB IX	1.000	1.000	1.900	572,00
-------	-----	--	-------	-------	-------	--------

Werkstätten für behinderte Menschen erhalten gem. § 43 Sozialgesetzbuch – Neuntes Buch – (SGB IX) von dem zuständigen Rehabilitationsträger zur Auszahlung an die im Arbeitsbereich beschäftigten behinderten Menschen zusätzlich zu den Vergütungen nach § 41 Abs. 3 SGB IX ein Arbeitsförderungsgeld i. H. v. 26 € mtl.

68632	241	Zuschüsse zur häuslichen Pflege nach dem Bundesversorgungsgesetz	1.896.000	1.596.000	3.450.000	2.548.210,94
-------	-----	--	-----------	-----------	-----------	--------------

Zuschüsse zu den Leistungen der Pflegekasse nach §§ 36 bis 40 Sozialgesetzbuch – Elftes Buch – (SGB XI)

68633	241	Zuschüsse zur stationären Pflege nach dem Bundesversorgungsgesetz	2.141.000	1.805.000	3.402.000	2.542.685,38
-------	-----	---	-----------	-----------	-----------	--------------

Zuschüsse zu den Sachleistungen der Pflegekasse nach §§ 41 bis 43 Sozialgesetzbuch – Elftes Buch – (SGB XI).

86311	241	Darlehen der Kriegsopferfürsorge nach dem Bundesversorgungsgesetz	20.000	20.000	35.000	4.943,00
-------	-----	---	--------	--------	--------	----------

Die Darlehen werden nach dem Bundesversorgungsgesetz (BVG) in Verbindung mit der Verordnung zur Kriegsopferfürsorge gewährt, z. B. Darlehen zur Beschaffung von Kraftfahrzeugen, zur Beschaffung und Erhaltung von Wohnraum, zur Beschaffung von Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen sowie zur Finanzierung von Heimkosten, wenn zurzeit nicht liquides Vermögen einzusetzen ist.

Gesamtausgaben Prozentuale Veränderung	10.446.000 -23,3 %	9.564.000 -8,4 %	13.615.900	11.642.836,43
---	-----------------------	---------------------	------------	---------------

**Sozialleistungen (Kriegsopferfürsorge)
mit einem Bundesanteil von 80 v.H.**

Titel	Fkt	Bezeichnung	Ansatz 2014	Beträge in EURO		
				Ansatz 2015	Ansatz 2013	Ist (Rest/R) 2012
Abschluss Kapitel 1192						
111-186		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und der gleichen	27.000	27.000	23.000	91.614,04
211-299		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	8.600.000	7.876.000	11.239.000	10.026.760,68
		Gesamteinnahmen	8.627.000	7.903.000	11.262.000	10.118.374,72
611-699		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	10.426.000	9.544.000	13.580.900	11.637.893,43
811-899		Sonstige Investitionsausgaben und Ausgaben zur Investitionsförderung	20.000	20.000	35.000	4.943,00
		Gesamtausgaben	10.446.000	9.564.000	13.615.900	11.642.836,43
		Überschuss () / Fehlbetrag (-)	-1.819.000	-1.661.000	-2.353.900	-1.524.461,71

Stellenplan

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

42100 Amtsbezüge

Teilplan A

Senator/in	SEN1	1,000	1,000 (0605)	1,000	1,000 (0605)	1,000	1,000 (0605)
Zwischensumme:		1,000		1,000		1,000	
Teilsumme (Teilplan A):		1,000		1,000		1,000	
Summe:		1,000		1,000		1,000	

Stellenvermerke

0605 Amtsgehalt in Höhe von 100 v.H. des Grundgehalts der BesGr. B 11

42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen

Teilplan A

Staatssekretär/in	B7	2,000	2,000	2,000
Senatsrätin/-rat	A16	1,000	1,000	0,000
Oberregierungsrätin/-rat	A14	0,000	0,000	2,000
Regierungsoberinspektor/in	A10	2,000	2,000	1,000
Zwischensumme:		5,000	5,000	5,000

Service

Leitende(r) Senatsrätin/-rat	B3	1,000	1,000	1,000
Senatsrätin/-rat	B2	1,000	1,000	1,000
Leitende(r) Sozialdirektor/in	A16	0,000	0,000	1,000
Senatsrätin/-rat	A16	1,000	1,000	1,000
Regierungsdirektor/in	A15	3,500	3,500	4,000
Oberregierungsrätin/-rat	A14	2,000	2,000	2,000
Oberamtsrätin/-rat	A13S	5,750	5,750	3,750
Amtsrätin/-rat	A12	7,000	7,000	7,000
Regierungsamtfrau/-mann	A11	11,750	11,750	14,750
Regierungsoberinspektor/in	A10	3,000	3,000	5,000
Regierungsinspektor/in	A9	0,000	0,000	1,000
Amtsinspektor/in	A9S	2,000	2,000	3,000
Regierungshauptsekretär/in	A8	2,000	2,000	1,000
Zwischensumme:		40,000	40,000	45,500
Teilsumme (Teilplan A):		45,000	45,000	50,500
Summe:		45,000	45,000	50,500

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	
noch Titel 42801, Teilplan A							
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E15	2,000		2,000		2,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	3,000		3,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	2,000	1,000 (2123)	2,000	1,000 (2123)	1,000	1,000 (2123)
Tarifbeschäftigte/r	E12	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E11	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	7,000		7,000		7,000	
Zwischensumme:		16,000		16,000		13,000	
Service							
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E15	1,000		1,000		2,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	3,000		3,000		3,000	
Tarifbeschäftigte/r	E12	1,500		1,500		0,880	
Tarifbeschäftigte/r	E11	4,000		4,000		5,000	
Tarifbeschäftigte/r	E10	3,500		3,500		0,500	
Tarifbeschäftigte/r	E9	8,000		8,000		9,000	
Tarifbeschäftigte/r	E6	3,750		3,750		3,750	
Tarifbeschäftigte/r	E4	2,500	2,500 (2123)	2,500	2,500 (2123)	2,500	2,500 (2123)
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3-E5	0,000		0,000		0,500	
Botin/Bote	E3	1,000		1,000		1,000	
Zwischensumme:		28,250		28,250		28,130	
Teilsumme (Teilplan A):		44,250		44,250		41,130	
Summe:		44,250		44,250		41,130	

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

**Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Politisch-Administrativer Bereich und Service -**

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Geschäftsstelle der Beschäftigtenvertretung

Tarifbeschäftigte/r	E5	0,500	0,500	0,500	0,500 (2123)
---------------------	----	-------	-------	-------	--------------

Zwischensumme:	0,500	0,500	0,500
----------------	-------	-------	-------

Ersatzkräfte für freigestellte Personalratsmitglieder

Tarifbeschäftigte/r	E12	1,000	1,000	1,000
---------------------	-----	-------	-------	-------

Tarifbeschäftigte/r	E9	1,000	1,000	1,000
---------------------	----	-------	-------	-------

Zwischensumme:	2,000	2,000	2,000
----------------	-------	-------	-------

Ersatzkraft für freigestellte Vertrauensperson der Schwerbehinderten

Tarifbeschäftigte/r	E11	0,500	0,500	0,000
---------------------	-----	-------	-------	-------

Tarifbeschäftigte/r in der Datenverarbeitung	E11	0,000	0,000	0,500
---	-----	-------	-------	-------

Zwischensumme:	0,500	0,500	0,500
----------------	-------	-------	-------

Teilsumme (Teilplan A):	3,000	3,000	3,000
-------------------------	-------	-------	-------

Summe:	3,000	3,000	3,000
--------	-------	-------	-------

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Personalüberhang -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen

Teilplan A

Stellen mit Wegfallvermerk, die auch während der Gültigkeit des Stellenpoolgesetzes dezentral veranschlagt wurden

Regierungsoberinspektor/in	A10	0,750	0,750 (0053)	0,750	0,750 (0053)	0,750	0,750 (0053)
Zwischensumme:		0,750		0,750		0,750	
Stellen mit Wegfallvermerk, die nach Auflösung des Kapitels 2809 umgesetzt wurden. Externe Finanzierung							
Regierungsrätin/-rat	A13	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Amtsrätin/-rat	A12	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Regierungsamtfrau/-mann	A11	2,000	2,000 (0001)	2,000	2,000 (0001)	0,000	
Regierungsoberinspektor/in	A10	4,000	4,000 (0001)	4,000	4,000 (0001)	0,000	
Regierungsinspektor/in	A9	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Regierungshauptsekretär/in	A8	3,000	3,000 (0001)	3,000	3,000 (0001)	0,000	
Regierungsobersekretär/in	A7	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Regierungssekretär/in	A6	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Zwischensumme:		14,000		14,000		0,000	
Teilsumme (Teilplan A):		14,750		14,750		0,750	
Summe:		14,750		14,750		0,750	

Stellenvermerke

0001 Stelle fällt bei Freiwerden weg.

0053 Stelle fällt bei Freiwerden weg (Einsparung 2011).

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Stellen mit Wegfallvermerk, die auch während der Gültigkeit des Stellenpoolgesetzes dezentral veranschlagt wurden

Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	0,000		0,000		0,500	0,500 (0053)
Fremdsprachenassistent/in	E9	0,000		0,000		0,750	0,750 (0053)
Medizinisch-technische(r) Assistent/in	E9	0,750	0,750 (0001)	0,750	0,750 (0001)	0,750	0,750 (0001)
Tarifbeschäftigte/r	E9	0,500	0,500 (0053)	0,500	0,500 (0053)	1,500	1,500 (0053)
Tarifbeschäftigte/r	E8	1,500	1,000 (0001)	1,500	1,000 (0001)	3,250	1,000 (0001)
			0,500 (0053)		0,500 (0053)		0,750 (0052)
			1,500 (2123)		1,500 (2123)		1,500 (0053)
Tarifbeschäftigte/r	E6	1,000	1,000 (0053)	1,000	1,000 (0053)	1,000	1,000 (0053)

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Personalüberhang -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

noch Titel 42801, Teilplan A, Stellen mit Wegfallvermerk, die auch während der Gültigkeit des Stellenpoolgesetzes dezentral veranschlagt

wurden

Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3-E5	0,000		0,000		0,750	0,750 (0053)
Heizer/in	E3	1,000	1,000 (0053)	1,000	1,000 (0053)	1,000	1,000 (0053)
Tarifbeschäftigte/r	E3	1,000	1,000 (0053)	1,000	1,000 (0053)	2,000	2,000 (0053)
Zwischensumme:		5,750			5,750	11,500	

Stellen mit Wegfallvermerk, die nach Auflösung des Kapitels 2809 umgesetzt wurden. Externe Finanzierung

Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Sozialarbeiter(in)/Sozial-pädagogin/-agoge	E11	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r	E11	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Erzieher/in	E9	0,500	0,500 (0001)	0,500	0,500 (0001)	0,000	
Medizinisch-technische(r) Assistent/in	E9	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Sozialarbeiter(in)/Sozial-pädagogin/-agoge	E9	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	5,000	5,000 (0001)	5,000	5,000 (0001)	0,000	
Erzieher/in	E8	2,000	2,000 (0001)	2,000	2,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r	E8	0,500	0,500 (0001)	0,500	0,500 (0001)	0,000	
Altenpfleger/in	E7A	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r (Handwerker/in)	E6	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r (Köchin/Koch)	E6	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r	E5	2,000	2,000 (0001)	2,000	2,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r in der Bücherei	E5	2,000	2,000 (0001)	2,000	2,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r in der Datenverarbeitung	E5	0,500	0,500 (0001)	0,500	0,500 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r in Küchen	E3	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Botin/Bote	E2	1,000	1,000 (0001)	1,000	1,000 (0001)	0,000	
Zwischensumme:		23,500			23,500	0,000	
Teilsumme (Teilplan A):		29,250			29,250	11,500	
Summe:		29,250			29,250	11,500	

Stellenvermerke

0001 Stelle fällt bei Freiwerden weg.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Personalüberhang -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

noch Titel 42801

- 0052 *Stelle fällt bei Freiwerden weg (Einsparung 2010).*
0053 *Stelle fällt bei Freiwerden weg (Einsparung 2011).*
2123 *Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.*

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen						
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	Vermerke		
42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen									
Teilplan A									
Senatsdirigent/in	B5	1,000		1,000		1,000			
Senatsrätin/-rat	B2	1,000		1,000		1,000			
Leitende(r) Baudirektor/in	A16	1,000		1,000		1,000			
Leitende(r) Medizinaldirektor/in	A16	2,000		2,000		1,000			
Leitende(r) Veterinärdirektor/in	A16	0,000		0,000		1,000			
Senatsrätin/-rat	A16	4,000		4,000		4,000			
Arbeitsschutzdirektor/in	A15	0,000		0,000		1,000			
Medizinaldirektor/in	A15	1,000		1,000		1,000			
Pharmaziedirektor/in	A15	1,000		1,000		0,000			
Regierungsdirektor/in	A15	3,000		3,000		2,000			
Obermedizinalrätin/-rat	A14	2,000		2,000		2,000			
Oberpharmazierätin/-rat	A14	1,000		1,000		1,000			
Oberregierungsrätin/-rat	A14	7,000		7,000		6,000			
Arbeitsschutrzätin/-rat	A13	1,000		1,000		1,000			
Medizinalrätin/-rat	A13	1,000		1,000		1,000			
Regierungsrätin/-rat	A13	3,000		3,000		5,000			
Oberamtsrätin/-rat	A13S	5,000		5,000		7,000			
Sozialoberamtsrätin/-rat	A13S	0,000		0,000		1,000			
Amtsrichter/in	A12	5,000		5,000		5,000			
Sozialamtsrätin/-rat	A12	1,000		1,000		1,000			
Regierungsamtfrau/-mann	A11	7,000		7,000		8,000			
Regierungsoberinspektor/in	A10	3,000		3,000		3,000			
Regierungsinspektor/in	A9	2,000		2,000		1,000			
Regierungsobersekretär/in	A7	1,000		1,000		2,000			
Zwischensumme:		53,000		53,000		57,000			

(Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen werden (nachrichtlich) ohne Betrag ausgewiesen - Krankenhaus des Maßregelvollzugs (KMV)

Leitende(r) Senatsrätin/-rat	B3	1,000	1,000 (0030)	1,000	1,000 (0030)	1,000	1,000 (0030)
Oberamtsrätin/-rat	A13S	1,000	1,000 (0030)	1,000	1,000 (0030)	1,000	1,000 (0030)
Zwischensumme:							
Teilsumme (Teilplan A):							
Summe:							

Stellenvermerke

0030 Stelle wird nach Ausscheiden d. Stelleninhaberin/-habers als Stelle für Tarifbeschäftigte im Wirtschaftsplan des Krankenhauses des Maßregelvollzugs nachgewiesen.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

42290 Bezüge der Beamten/Beamtinnen aus zweckgebundenen Einnahmen

Teilplan A

Finanzierte (Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen mit Wegfallvermerk (ohne Übernahmeverpflichtung)

Regierungsoberinspektor/in	A10	1,000	1,000 (0072)	1,000	1,000 (0072)	1,000	1,000 (0072)
Zwischensumme:		1,000		1,000		1,000	
Teilsumme (Teilplan A):		1,000		1,000		1,000	
Summe:		1,000		1,000		1,000	

Stellenvermerke

0072 Stelle fällt mit Beendigung der Fremdfinanzierung weg.

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Fachärztin/Facharzt	E15	3,000		3,000		3,000	
Fachzahnärztin/Fachzahnarzt	E15	0,210		0,210		0,210	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E15	2,000		2,000		3,000	
Ärztin/Arzt	E14	2,000		2,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	11,550		11,550		12,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	8,750	6,750 (2123)	8,750	6,750 (2123)	8,730	8,730 (2123)
Tarifbeschäftigte/r	E12	5,000		5,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E11	13,750		13,750		11,500	
Tarifbeschäftigte/r in der Datenverarbeitung	E11	3,000		3,000		3,000	
Tarifbeschäftigte/r	E10	2,000		2,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	7,000		7,000		10,000	
Tarifbeschäftigte/r	E8	2,000		2,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E6	1,500		1,500		1,500	
Zwischensumme:		61,760		61,760		56,940	
Teilsumme (Teilplan A):		61,760		61,760		56,940	
Summe:		61,760		61,760		56,940	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

noch Titel 42801

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Finanzierte (Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen mit Wegfallvermerk

Tarifbeschäftigte/r	E12	0,000	0,000	2,000	2,000 (0092)
Tarifbeschäftigte/r	E9	0,000	0,000	0,500	0,500 (0092)
Tarifbeschäftigte/r	E6	0,500	0,500 (0091)	1,000	0,500 (0091)
				0,000	0,500 (0096)
Zwischensumme:		0,500	1,000		2,500
Teilsumme (Teilplan A):		0,500	1,000		2,500
Summe:		0,500	1,000		2,500

Stellenvermerke

0091 Stelle/Beschäftigungsposition fällt mit Ablauf des 31.12.2015 weg.

0092 Stelle/Beschäftigungsposition fällt mit Ablauf des 31.12.2013 weg.

0096 Stelle/Beschäftigungsposition fällt mit Ablauf des 31.12.2016 weg.

42831 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte (Fremdfinanzierung/Zweckbindung/Ausgleichsabgabe)

Teilplan A

Finanzierte (Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen mit Wegfallvermerk (ohne Übernahmeverpflichtung)

Tarifbeschäftigte/r	E9	1,600	1,600 (0072)	1,600	1,600 (0072)	1,600	1,600 (0072)
Zwischensumme:		1,600		1,600		1,600	

Finanzierte (Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen mit Wegfallvermerk

Tarifbeschäftigte/r	E13	1,000	1,000 (0002)	1,000	1,000 (0002)	1,000	1,000 (0002)
(abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)			1,000 (2123)		1,000 (2123)		1,000 (2123)
Medizinisch-technische(r) Assistent/in	E10	1,000	1,000 (0002)	1,000	1,000 (0002)	1,000	1,000 (0002)
Medizinisch-technische(r) Assistent/in	E9	13,000	13,000 (0002)	13,000	13,000 (0002)	13,000	13,000 (0002)
Zwischensumme:		15,000		15,000		15,000	
Teilsumme (Teilplan A):		16,600		16,600		16,600	
Summe:		16,600		16,600		16,600	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	
noch Titel 42831							

Stellenvermerke

0002 Stelle/Beschäftigungsposition fällt bei Freiwerden weg (ohne Übernahmeverpflichtung).

0072 Stelle fällt mit Beendigung der Fremdfinanzierung weg.

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

42890 Entgelte der Tarifbeschäftigte aus zweckgebundenen Einnahmen

Teilplan A

Finanzierte (Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen mit Wegfallvermerk (ohne Übernahmeverpflichtung)

Tarifbeschäftigte/r	E6	0,500	0,500 (0072)	0,500	0,500 (0072)	0,000	
Zwischensumme:		0,500		0,500		0,000	
Teilsumme (Teilplan A):		0,500		0,500		0,000	
Summe:		0,500		0,500		0,000	

Stellenvermerke

0072 Stelle fällt mit Beendigung der Fremdfinanzierung weg.

Landesinstitut für gerichtliche und soziale Medizin

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				Vermerke
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	

42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen

Teilplan A

Direktor/in des Landesinstituts für gerichtliche und soziale Medizin	B2	1,000	1,000	1,000	
Medizinaldirektor/in	A15	2,000	2,000	2,000	
Pharmaziedirektor/in	A15	1,000	1,000	1,000	
Obermedizinalrätin/-rat	A14	2,000	2,000	2,000	
Amtsrätin/-rat	A12	1,000	1,000	1,000	
Zwischensumme:		7,000	7,000	7,000	
Teilsumme (Teilplan A):		7,000	7,000	7,000	
Summe:		7,000	7,000	7,000	

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Ärztin/Arzt	AT	1,000	1,000	1,000	
Fachärztin/Facharzt	E15	9,500	9,500	9,500	
Apothekerin/Apotheker	E14	1,000	1,000	1,000	
Technische/r Tarifbeschäftigte/r	E12	0,000	0,000	0,880	
Präparator/in	E9	1,500	1,500	2,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	1,000	1,000	1,000	
Technische/r Assistentin/Assistent	E9	3,000	3,000	3,000	3,000 (2123)
Medizinisch-technische(n) Assistent/in	E8	0,750	0,750	0,750	
Präparator/in	E8	5,000	5,000	5,000	
Tarifbeschäftigte/r	E8	2,000	2,000	2,000	
Fahrer/in (Pauschalentgelt)	E6	11,000	11,000	11,000	
Tarifbeschäftigte/r	E6	2,000	2,000	2,000	
Hilfslaborant/in	E4	1,000	1,000	1,000	
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3-E5	4,000	4,000	4,000	
Wäscheausbesserer/in	E3	0,800	0,800	0,800	
Zwischensumme:		43,550	43,550	44,930	
Teilsumme (Teilplan A):		43,550	43,550	44,930	
Summe:		43,550	43,550	44,930	

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

Gemeinsames Krebsregister

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				Vermerke			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013				
42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte										
Teilplan B										
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E15	2,000		2,000		2,000				
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	5,000	3,000 (2123)	5,000	3,000 (2123)	5,000	3,000 (2123)			
Tarifbeschäftigte/r in der Datenverarbeitung	E11	3,000		3,000		3,000				
Tarifbeschäftigte/r	E9	8,000		8,000		8,000				
Tarifbeschäftigte/r	E6	8,000		8,000		8,000				
Zwischensumme:		26,000		26,000		26,000				
Teilsumme (Teilplan B):		26,000		26,000		26,000				
Summe:		26,000		26,000		26,000				

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen							
			Vermerke	2015	Vermerke	2013				
42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen										
Teilplan A										
Senatsdirigent/in	B5	1,000		1,000		1,000				
Senatsrätin/-rat	B2	1,000		1,000		1,000				
Senatsrätin/-rat	A16	2,000		2,000		3,000				
Regierungsdirektor/in	A15	5,000		5,000		7,000				
Oberregierungsrätin/-rat	A14	9,000		9,000		6,000	1,000 (0123)			
Regierungsrätin/-rat	A13	8,000		8,000		8,500				
Oberamtsrätin/-rat	A13S	10,250		10,250		12,000				
Amtsrätin/-rat	A12	17,550		17,550		16,750				
Regierungsamtfrau/-mann	A11	10,500		10,500		11,500				
Regierungsoberinspektor/in	A10	8,000		8,000		7,000	1,000 (0123)			
Regierungsinspektor/in	A9	1,000		1,000		1,000				
Amtsinspektor/in	A9S	1,000		1,000		1,000				
Zwischensumme:		74,300		74,300		75,750				
Teilsumme (Teilplan A):		74,300		74,300		75,750				
Summe:		74,300		74,300		75,750				

Stellenvermerke

0123 Stelle ist bis zur Auswertung der Evaluation zur Neuorganisation der Berliner Job-Center gesperrt.

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Beschäftigte/r mit Sonderentgelt	AT-01	1,000	1,000 (0806)	1,000	1,000 (0806)	1,000	1,000 (0806)
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E15	2,000		2,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	4,000		4,000		2,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	5,000	3,000 (2123)	5,000	3,000 (2123)	6,000	3,000 (2123)
Tarifbeschäftigte/r	E12	10,500		10,500		10,500	
Tarifbeschäftigte/r	E11	12,250		12,250		11,500	
Tarifbeschäftigte/r	E10	3,000		3,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	2,000		2,000		3,000	
Tarifbeschäftigte/r	E8	0,800		0,800		0,800	
Zwischensumme:		40,550		40,550		36,800	

Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

noch Titel 42801, Teilplan A

Teilsumme (Teilplan A):	40,550	40,550	36,800
Summe:	40,550	40,550	36,800

Stellenvermerke

0806 Stelleninhaber/in erhält Entgelt in Höhe der Dienstbezüge der BesGr. B 3.

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	0,000	0,000	2,000
Tarifbeschäftigte/r	E12	0,000	0,000	1,000
Tarifbeschäftigte/r	E11	0,000	0,000	2,000
Tarifbeschäftigte/r	E10	0,000	0,000	2,000
Zwischensumme:		0,000	0,000	7,000

Finanzierte (Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen mit Wegfallvermerk

Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	1,000	1,000 (0091)	1,000	1,000 (0091)	0,000
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	0,000		0,000	1,000	1,000 (0092)
Tarifbeschäftigte/r	E12	1,000	1,000 (0095)	0,000		0,000
Zwischensumme:		2,000		1,000		1,000
Teilsumme (Teilplan A):		2,000		1,000		8,000
Summe:		2,000		1,000		8,000

Stellenvermerke

0091 Stelle/Beschäftigungsposition fällt mit Ablauf des 31.12.2015 weg.

0092 Stelle/Beschäftigungsposition fällt mit Ablauf des 31.12.2013 weg.

0095 Stelle/Beschäftigungsposition fällt mit Ablauf des 30.06.2014 weg.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen							
			Vermerke	2015	Vermerke	2013				
42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen										
Teilplan A										
Präsident/in des LAGeSo	B3	1,000		1,000		1,000				
Regierungsdirektor/in	A15	1,000		1,000		1,000				
Regierungsrätin/-rat	A13	1,000		1,000		1,000				
Amtsrätin/-rat	A12	2,000		2,000		2,000				
Regierungsamtfrau/-mann	A11	2,000		2,000		1,000				
Regierungsoberinspektor/in	A10	0,000		0,000		1,000				
Zwischensumme:		7,000		7,000		7,000				
Service										
Abteilungsdirektor/in	B2	1,000		1,000		1,000				
Regierungsdirektor/in	A15	2,500		2,500		2,500				
Oberfachverwaltungsrätin/-rat	A14	1,000		1,000		1,000				
Oberregierungsrätin/-rat	A14	3,750		3,750		3,750				
Regierungsrätin/-rat	A13	1,000		1,000		1,000				
Oberamtsrätin/-rat	A13S	4,000		4,000		4,000				
Amtsrätin/-rat	A12	5,500		5,500		5,500				
Regierungsamtfrau/-mann	A11	17,810		17,810		17,810				
Regierungsoberinspektor/in	A10	17,250		17,250		14,750				
Regierungsinspektor/in	A9	4,500		4,500		4,500				
Amtsinspektor/in	A9S	2,000		2,000		2,000				
Regierungshauptsekretär/in	A8	1,000		1,000		2,000				
Regierungsobersekretär/in	A7	0,500		0,500		0,500				
Zwischensumme:		61,810		61,810		60,310				
Teilsumme (Teilplan A):		68,810		68,810		67,310				
Summe:		68,810		68,810		67,310				

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A							
Fachärztin/Facharzt	E15	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E15	0,000		0,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E11	2,000		2,000		2,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	1,500		1,500		1,500	
Zwischensumme:		4,500		4,500		5,500	
Service							
Ärztin/Arzt	E14	2,000	0,500 (0101)	2,000	0,500 (0101)	1,500	0,500 (0101)

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	
noch Titel 42801, Teilplan A, Service							
Tarifbeschäftigte/r	E14	2,000		2,000		2,500	
(abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)							
Tarifbeschäftigte/r	E12	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E11	15,250	2,500 (0101)	15,250	2,500 (0101)	13,750	2,500 (0101)
Tarifbeschäftigte/r in der Datenverarbeitung	E11	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r in der Datenverarbeitung	E10	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	20,250		20,250		13,250	
Tarifbeschäftigte/r	E8	4,000		4,000		3,000	
Tarifbeschäftigte/r	E6	2,000		2,000		2,000	
Tarifbeschäftigte/r	E5	3,250	1,750 (2123)	3,250	1,750 (2123)	3,250	1,750 (2123)
Tarifbeschäftigte/r	E4	2,550	2,550 (2123)	2,550	2,550 (2123)	2,550	2,550 (2123)
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3-E5	2,500		2,500		3,500	
Botin/Bote	E3	6,000		6,000		6,000	
Vervielfältiger/in	E3	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E2	5,000	4,000 (2123)	5,000	4,000 (2123)	5,000	4,000 (2123)
Zwischensumme:		68,800		68,800		60,300	
Teilsumme (Teilplan A):		73,300		73,300		65,800	
Summe:		73,300		73,300		65,800	

Stellenvermerke

0101 Stelle ist gesperrt.

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Service

Tarifbeschäftigte/r	E12	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	2,000		2,000		2,000	
Tarifbeschäftigte/r	E4	1,000	1,000 (2123)	1,000	1,000 (2123)	1,000	1,000 (2123)
Zwischensumme:							
		4,000		4,000		4,000	

Geschäftsstelle der Beschäftigtenvertretung

Tarifbeschäftigte/r	E5	0,500		0,500		0,500	
Zwischensumme:							
		0,500		0,500		0,500	

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Leitung der Behörde und Service -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

noch Titel 42811, Teilplan A

Ersatzkräfte für freigestellte Personalratsmitglieder

Tarifbeschäftigte/r	E12	1,000	1,000	1,000
Tarifbeschäftigte/r	E9	1,000	1,000	1,000
Zwischensumme:		2,000	2,000	2,000
Teilsumme (Teilplan A):		6,500	6,500	6,500
Summe:		6,500	6,500	6,500

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				Vermerke			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013				
42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen										
Teilplan A										
Abteilungsdirektor/in	B2	1,000		1,000		1,000				
Leitende(r) Medizinaldirektor/in	A16	1,000		1,000		1,000				
Leitende(r)	A16	1,000		1,000		0,000				
Regierungsdirektor/in										
Medizinaldirektor/in	A15	5,000		5,000		6,000				
Pharmaziedirektor/in	A15	1,000		1,000		1,000				
Veterinärdirektor/in	A15	1,000		1,000		1,000				
Oberarbeitsschutrzärtin/-rat	A14	2,000		2,000		2,000				
Oberfachverwaltungsrätin/-rat	A14	1,000		1,000		1,000				
Obermedizinalrätin/-rat	A14	7,000		7,000		13,000				
Oberpharmazierätin/-rat	A14	9,000		9,000		6,500				
Oberveterinärrätin/-rat	A14	1,000		1,000		1,000				
Medizinalrätin/-rat	A13	2,000		2,000		3,000				
Pharmazierätin/-rat	A13	1,000		1,000		3,500				
Regierungsrätin/-rat	A13	2,000		2,000		2,000				
Veterinärrätin/-rat	A13	1,000		1,000		1,000				
Arbeitsschutzoberamtsrätin/-rat	A13S	1,000		1,000		1,000				
Sozialoberamtsrätin/-rat	A13S	1,000		1,000		1,000				
Amtsrätin/-rat	A12	5,350		5,350		4,350				
Arbeitsschutzamtsrätin/-rat	A12	1,000		1,000		1,000				
Arbeitsschutzamtfrau/-mann	A11	2,000		2,000		2,000				
Regierungsamtfrau/-mann	A11	5,300		5,300		4,800				
Arbeitsschutzoberinspektor/in	A10	2,000		2,000		2,000				
Regierungsoberinspektor/in	A10	5,000		5,000		5,500				
Regierungsinspektor/in	A9	3,500		3,500		2,000				
Amtsinspektor/in	A9S	2,000		2,000		2,500				
Regierungshauptsekretär/in	A8	2,500	1,000 (0131)	2,500	1,000 (0131)	3,500	1,000 (0131)			
Regierungsobersekretär/in	A7	1,000		1,000		1,000				
Zwischensumme:		67,650		67,650		73,650				
Teilsumme (Teilplan A):		67,650		67,650		73,650				
Summe:		67,650		67,650		73,650				

Stellenvermerke

0131 Stelle wird wegen Überschreitung der Obergrenzen bei Freiwerden zu einer Stelle für Tarifbeschäftigte (ohne Übernahmeverpflichtung).

42231 Bezüge der Beamten/Beamtinnen (Fremdfinanzierung)

Teilplan A

Regierungsoberinspektor/in	A10	0,000	0,000	1,000
----------------------------	-----	-------	-------	-------

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	Vermerke
noch Titel 42231, Teilplan A							
Zwischensumme:		0,000		0,000		1,000	
Teilsumme (Teilplan A):		0,000		0,000		1,000	
Summe:		0,000		0,000		1,000	
42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigen							
Teilplan A							
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	AT	2,000		2,000		2,000	
Fachärztin/Facharzt	E15	26,750		26,750		19,750	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E15	3,000		3,000		2,000	
Ärztin/Arzt	E14	5,250		5,250		3,750	
Tierärztin/Tierarzt	E14	1,000		1,000		1,000	
Zahnärztin/Zahnarzt	E14	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	8,000	5,500 (2123)	8,000	5,500 (2123)	8,500	5,500 (2123)
Tarifbeschäftigte/r	E12	3,000		3,000		3,000	
Tarifbeschäftigte/r	E11	8,000		8,000		8,000	
Tarifbeschäftigte/r	E10	1,000		1,000		1,000	
Handwerks-, Industrie-, Meister/in	E9	1,000		1,000		1,000	
Medizinisch-technische(r) Assistent/in	E9	2,000		2,000		2,000	
Tarifbeschäftigte/r	E9	16,250		16,250		16,250	
Medizinisch-technische(r) Assistent/in	E8	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E8	0,750		0,750		1,750	
Krankenschwester/-pfleger	E7A	0,500		0,500		0,500	
Tarifbeschäftigte/r	E6	17,610		17,610		14,610	
Arzthelfer/in	E5	5,000		5,000		5,000	
Tarifbeschäftigte/r	E5	23,750	3,500 (2123)	23,750	3,500 (2123)	8,000	3,500 (2123)
Tarifbeschäftigte/r	E4	4,000		4,000		10,000	6,000 (2123)
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3-E5	11,430		11,430		24,600	
Tarifbeschäftigte/r im Transport	E2 UE	1,000		1,000		1,000	
Zwischensumme:		143,290		143,290		135,710	
Teilsumme (Teilplan A):		143,290		143,290		135,710	

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Gesundheit -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

noch Titel 42801

Summe: 143,290 143,290 135,710

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Fachärztin/Facharzt	E15	1,000	1,000	1,000		
Tarifbeschäftigte/r	E11	1,000	1,000	0,000		
Tarifbeschäftigte/r	E10	1,000	1,000	0,000		
Tarifbeschäftigte/r	E9	0,750	0,750	0,750		
Tarifbeschäftigte/r	E5	1,000	1,000	1,000		
Tarifbeschäftigte/r	E4	0,750	0,750 (2123)	0,750	0,750 (2123)	0,750 0,750 (2123)
Zwischensumme:		5,500	5,500	5,500		3,500
Teilsumme (Teilplan A):		5,500	5,500	5,500		3,500
Summe:		5,500	5,500	5,500		3,500

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen							
			Vermerke	2015	Vermerke	2013				
42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen										
Teilplan A										
Abteilungsdirektor/in	B2	1,000		1,000		1,000				
Leitende(r)	A16	1,000		1,000		1,000				
Regierungsdirektor/in										
Oberregierungsrätin/-rat	A14	1,000		1,000		1,000				
Regierungsrätin/-rat	A13	3,750		3,750		4,000				
Amtsrätin/-rat	A12	5,000		5,000		5,000				
Sozialamtsrätin/-rat	A12	1,000		1,000		1,000				
Regierungsamtfrau/-mann	A11	10,000		10,000		11,000				
Sozialamtfrau/-mann	A11	2,000		2,000		2,000				
Regierungsoberinspektor/in	A10	17,000		17,000		16,000				
Sozialoberinspektor/in	A10	1,000		1,000		1,000				
Regierungsinspektor/in	A9	9,000		9,000		11,000				
Amtsinspektor/in mit Amtszulage	A9Z	1,000	1,000 (0308)	1,000	1,000 (0308)	1,000	1,000 (0308)			
Amtsinspektor/in	A9S	2,000		2,000		2,000				
Regierungshauptsekretär/in	A8	15,000		15,000		20,000				
Regierungsobersekretär/in	A7	10,500		10,500		10,500				
Regierungssekretär/in	A6	5,000		5,000		6,000				
Zwischensumme:		85,250		85,250		93,500				
Teilsumme (Teilplan A):		85,250		85,250		93,500				
Summe:		85,250		85,250		93,500				

Stellenvermerke

0308 Amtszulage nach Fußnote 3 zu BesGr. A 9 BBesO

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A

Fachärztin/Facharzt	E15	1,000	1,000	1,000
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E15	1,000	1,000	1,000
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	1,000	1,000	0,000
Tarifbeschäftigte/r	E12	2,000	2,000	3,940
Tarifbeschäftigte/r	E11	3,000	3,000	3,900
Medizinisch-technische(r) Assistent/in	E9	1,000	1,000	1,000
Tarifbeschäftigte/r	E9	75,500	75,500	84,750

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Versorgung -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	
noch Titel 42801, Teilplan A							
Tarifbeschäftigte/r	E8	0,760	0,760 (2123)	0,760	0,760 (2123)	0,760	0,760 (2123)
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E8	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E6	52,600		52,600		54,350	
Tarifbeschäftigte/r	E5	7,000	2,750 (2123)	7,000	2,750 (2123)	9,000	3,750 (2123)
Tarifbeschäftigte/r	E4	11,000	7,500 (2123)	11,000	7,500 (2123)	11,000	7,500 (2123)
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3-E5	7,750		7,750		7,750	
Tarifbeschäftigte/r im Transport	E2 UE	1,000		1,000		1,000	
Fotolaborant/in	E2	1,000		1,000		1,000	
Zwischensumme:		166,610		166,610		181,450	
Teilsumme (Teilplan A):		166,610		166,610		181,450	
Summe:		166,610		166,610		181,450	

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigten

Teilplan A				
Tarifbeschäftigte/r	E9	1,000	1,000	1,000
Tarifbeschäftigte/r	E6	19,750	19,750	19,750
Tarifbeschäftigte/r	E5	2,000	2,000	2,000
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3-E5	1,000	1,000	1,000
Zwischensumme:		23,750	23,750	23,750
Teilsumme (Teilplan A):		23,750	23,750	23,750
Summe:		23,750	23,750	23,750

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen			
			Vermerke	2015	Vermerke	2013

42201 Bezüge der planmäßigen Beamten/Beamtinnen

Teilplan A

Abteilungsdirektor/in	B2	1,000		1,000		1,000	
Regierungsdirektor/in	A15	2,000		2,000		2,000	
Oberregierungsrätin/-rat	A14	3,000		3,000		3,000	
Oberamtsrätin/-rat	A13S	1,000		1,000		1,000	
Amtsrätin/-rat	A12	6,000		6,000		6,000	
Sozialamtsrätin/-rat	A12	0,500		0,500		0,500	
Regierungsamtfrau/-mann	A11	8,500	2,000 (0018)	8,500	2,000 (0018)	8,500	2,000 (0018)
Bauoberinspektor/in	A10	0,500		0,500		0,500	
Regierungsoberinspektor/in	A10	10,250		10,250		9,250	
Regierungsinspektor/in	A9	9,500		9,500		9,500	
Amtsinspektor/in	A9S	1,000		1,000		1,000	
Regierungshauptsekretär/in	A8	2,000		2,000		0,000	
Regierungssekretär/in	A6	2,000		2,000		2,000	

Zwischensumme: 47,250 47,250 44,250

Finanzierte (Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen mit Wegfallvermerk

Oberregierungsrätin/-rat	A14	1,000	1,000 (0029)	1,000	1,000 (0029)	1,000	1,000 (0029)
Zwischensumme:		1,000		1,000		1,000	
Teilsumme (Teilplan A):		48,250		48,250		45,250	
Summe:		48,250		48,250		45,250	

Stellenvermerke

0018 Stelle wird bei Freiwerden zu einer Stelle für Tarifbeschäftigte (ohne Übernahmeverpflichtung).

0029 Stelle fällt nach Abschluss der Bearbeitung der Anträge nach dem 4. SED-UnBerG, spätestens am 31.12.2019, bei Freiwerden weg.

42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigten

Teilplan A

Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	2,500		2,500		2,500	
Tarifbeschäftigte/r	E12	2,000		2,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E11	26,250	2,000 (5555)	26,250	2,000 (5555)	25,250	
Technische/r Tarifbeschäftigte/r	E11	2,000		2,000		2,000	
Tarifbeschäftigte/r	E10	2,000		2,000		2,000	
Technische/r Tarifbeschäftigte/r	E10	1,000		1,000		1,000	
Fremdsprachenassistent/in	E9	3,000		3,000		3,000	
Sozialarbeiter(in)/Sozial- pädagogin/-agoge	E9	5,000		5,000		5,000	

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Soziales -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen				Vermerke
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	
noch Titel 42801, Teilplan A							
Staatlich geprüfte(r)	E9	0,750		0,750		0,750	
Techniker/in							
Tarifbeschäftigte/r	E9	66,350	5,000 (5555)	66,350	5,000 (5555)	65,350	
Tarifbeschäftigte/r	E8	0,250		0,250		2,000	
Tarifbeschäftigte/r	E6	13,000	3,000 (5555)	13,000	3,000 (5555)	5,000	
Tarifbeschäftigte/r	E5	9,000	1,000 (0008)	9,000	1,000 (0008)	15,000	1,000 (0008)
			3,000 (2123)		3,000 (2123)		4,000 (2123)
Tarifbeschäftigte/r	E4	0,500	0,500 (2123)	0,500	0,500 (2123)	0,500	0,500 (2123)
Zwischensumme:		133,600		133,600		130,350	
Teilsumme (Teilplan A):		133,600		133,600		130,350	
Summe:		133,600		133,600		130,350	

Stellenvermerke

0008 Stelle wird bei Freiwerden zu einer Stelle der BesGr. A 6

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

5555 Platzhalter für neuen Vermerk

42811 Entgelte der nichtplanmäßigen Tarifbeschäftigte

Teilplan A							
Fremdsprachenassistent/in	E9	1,750		1,750		1,750	
Tarifbeschäftigte/r	E9	1,750		1,750		1,750	
Tarifbeschäftigte/r	E6	1,000		1,000		1,000	
Tarifbeschäftigte/r	E5	0,500		0,500		0,500	
Zwischensumme:		5,000		5,000		5,000	

Finanzierte (Plan-)Stellen/Beschäftigungspositionen mit Wegfallvermerk

Tarifbeschäftigte/r	E11	4,000	2,000 (0029)	4,000	2,000 (0029)	2,000	2,000 (0029)
			2,000 (0091)		2,000 (0091)		0,000
Tarifbeschäftigte/r	E9	4,000	4,000 (0091)	4,000	4,000 (0091)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r	E5	6,000	6,000 (0091)	6,000	6,000 (0091)	0,000	
Tarifbeschäftigte/r	E3	1,000	1,000 (0091)	1,000	1,000 (0091)	0,000	
Zwischensumme:		15,000		15,000		2,000	
Teilsumme (Teilplan A):		20,000		20,000		7,000	
Summe:		20,000		20,000		7,000	

Stellenvermerke

0029 Stelle fällt nach Abschluss der Bearbeitung der Anträge nach dem 4. SED-UnBerG, spätestens am 31.12.2019, bei Freiwerden weg.

0091 Stelle/Beschäftigungsposition fällt mit Ablauf des 31.12.2015 weg.

Landesamt für Gesundheit und Soziales
- Deutsche Dienststelle (WAST) -

Bezeichnung	Besoldungs-/ Entgelt- Gruppe	2014	Zahl der Stellen/Beschäftigungspositionen						
			Vermerke	2015	Vermerke	2013	Vermerke		
42801 Entgelte der planmäßigen Tarifbeschäftigte									
Teilplan A									
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	AT	1,000		1,000		1,000			
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E14	1,000		1,000		1,000			
Tarifbeschäftigte/r (abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung)	E13	1,000	1,000 (2123)	1,000	1,000 (2123)	1,000	1,000 (2123)		
Tarifbeschäftigte/r	E11	5,000		5,000		8,000			
Tarifbeschäftigte/r in der Datenverarbeitung	E10	2,000		2,000		2,000			
Tarifbeschäftigte/r	E9	50,000		50,000		53,000			
Tarifbeschäftigte/r in der Maschinenbedienung	E9	0,000		0,000		1,000			
Tarifbeschäftigte/r (Elektriker/in)	E8	1,000		1,000		1,000			
Tarifbeschäftigte/r	E6	45,000		45,000		48,000			
Tarifbeschäftigte/r (Metallhandwerker/in)	E6	0,000		0,000		1,000			
Tarifbeschäftigte/r	E5	69,000	56,750 (2123)	69,000	56,750 (2123)	75,000	56,750 (2123)		
Tarifbeschäftigte/r	E4	56,000	53,500 (2123)	51,000	51,000 (2123)	58,000	53,500 (2123)		
Tarifbeschäftigte/r im Schreibdienst	E3-E5	16,000		16,000		19,000			
Tarifbeschäftigte/r in der Haus- und Hofarbeit	E2 UE	14,000		14,000		15,000			
Reiniger/in	E2	2,000		2,000		2,000			
Zwischensumme:		263,000		258,000		286,000			
Teilsumme (Teilplan A):		263,000		258,000		286,000			
Summe:		263,000		258,000		286,000			

Stellenvermerke

2123 Stelleninhaber/in ist gemäß Anlage 2 Teil A TVÜ-Länder höher eingruppiert.

Stellenübersicht

Einzelplan 11

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Einzelplan 11	Haus- halts- jahr	Planmäßige Beamte/innen				
		Planstellen nach Gruppen der Besoldungsordnung B und A				
		B7	B5	B3	B2	Teilsumme
1100	2015	2,000	-	1,000	1,000	4,000
	2014	2,000	-	1,000	1,000	4,000
	2013	2,000	-	1,000	1,000	4,000
1109	2015	-	-	-	-	-
	2014	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-
1110	2015	-	1,000	1,000	1,000	3,000
	2014	-	1,000	1,000	1,000	3,000
	2013	-	1,000	1,000	1,000	3,000
1111	2015	-	-	-	1,000	1,000
	2014	-	-	-	1,000	1,000
	2013	-	-	-	1,000	1,000
1112	2015	-	-	-	-	-
	2014	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-
1150	2015	-	1,000	-	1,000	2,000
	2014	-	1,000	-	1,000	2,000
	2013	-	1,000	-	1,000	2,000
1160	2015	-	-	1,000	1,000	2,000
	2014	-	-	1,000	1,000	2,000
	2013	-	-	1,000	1,000	2,000
1162	2015	-	-	-	1,000	1,000
	2014	-	-	-	1,000	1,000
	2013	-	-	-	1,000	1,000
1164	2015	-	-	-	1,000	1,000
	2014	-	-	-	1,000	1,000
	2013	-	-	-	1,000	1,000
1166	2015	-	-	-	1,000	1,000
	2014	-	-	-	1,000	1,000
	2013	-	-	-	1,000	1,000
1169	2015	-	-	-	-	-
	2014	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-
Summe	2015	2,000	2,000	3,000	8,000	15,000
	2014	2,000	2,000	3,000	8,000	15,000
	2013	2,000	2,000	3,000	8,000	15,000

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Planmäßige Beamte/innen					Haus- halts- jahr		Einzelplan 11
Planstellen nach Gruppen der Besoldungsordnung B und A							
A16	A15	A14	A13	A13S			
2,000	3,500	2,000	-	5,750	2015		1100
2,000	3,500	2,000	-	5,750	2014		
2,000	4,000	4,000	-	3,750	2013		
-	-	-	1,000	-	2015		1109
-	-	-	1,000	-	2014		
-	-	-	-	-	2013		
7,000	5,000	10,000	5,000	6,000	2015		1110
7,000	5,000	10,000	5,000	6,000	2014		
7,000	4,000	9,000	7,000	9,000	2013		
-	3,000	2,000	-	-	2015		1111
-	3,000	2,000	-	-	2014		
-	3,000	2,000	-	-	2013		
-	-	-	-	-	2015		1112
-	-	-	-	-	2014		
-	-	-	-	-	2013		
2,000	5,000	9,000	8,000	10,250	2015		1150
2,000	5,000	9,000	8,000	10,250	2014		
3,000	7,000	6,000	8,500	12,000	2013		
-	3,500	4,750	2,000	4,000	2015		1160
-	3,500	4,750	2,000	4,000	2014		
-	3,500	4,750	2,000	4,000	2013		
2,000	7,000	20,000	6,000	2,000	2015		1162
2,000	7,000	20,000	6,000	2,000	2014		
1,000	8,000	23,500	9,500	2,000	2013		
1,000	-	1,000	3,750	-	2015		1164
1,000	-	1,000	3,750	-	2014		
1,000	-	1,000	4,000	-	2013		
-	2,000	4,000	-	1,000	2015		1166
-	2,000	4,000	-	1,000	2014		
-	2,000	4,000	-	1,000	2013		
-	-	-	-	-	2015		1169
-	-	-	-	-	2014		
-	-	-	-	-	2013		
14,000	29,000	52,750	25,750	29,000	2015		Summe
14,000	29,000	52,750	25,750	29,000	2014		
14,000	31,500	54,250	31,000	31,750	2013		

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Einzelplan 11	Haus- halts- jahr	Planmäßige Beamte/innen				
		Planstellen nach Gruppen der Besoldungsordnung B und A				
		A12	A11	A10	A9	A9Z
1100	2015	7,000	11,750	5,000	-	-
	2014	7,000	11,750	5,000	-	-
	2013	7,000	14,750	6,000	1,000	-
1109	2015	1,000	2,000	4,750	1,000	-
	2014	1,000	2,000	4,750	1,000	-
	2013	-	-	0,750	-	-
1110	2015	6,000	7,000	3,000	2,000	-
	2014	6,000	7,000	3,000	2,000	-
	2013	6,000	8,000	3,000	1,000	-
1111	2015	1,000	-	-	-	-
	2014	1,000	-	-	-	-
	2013	1,000	-	-	-	-
1112	2015	-	-	-	-	-
	2014	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-
1150	2015	17,550	10,500	8,000	1,000	-
	2014	17,550	10,500	8,000	1,000	-
	2013	16,750	11,500	7,000	1,000	-
1160	2015	7,500	19,810	17,250	4,500	-
	2014	7,500	19,810	17,250	4,500	-
	2013	7,500	18,810	15,750	4,500	-
1162	2015	6,350	7,300	7,000	3,500	-
	2014	6,350	7,300	7,000	3,500	-
	2013	5,350	6,800	7,500	2,000	-
1164	2015	6,000	12,000	18,000	9,000	1,000
	2014	6,000	12,000	18,000	9,000	1,000
	2013	6,000	13,000	17,000	11,000	1,000
1166	2015	6,500	8,500	10,750	9,500	-
	2014	6,500	8,500	10,750	9,500	-
	2013	6,500	8,500	9,750	9,500	-
1169	2015	-	-	-	-	-
	2014	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-
Summe	2015	58,900	78,860	73,750	30,500	1,000
	2014	58,900	78,860	73,750	30,500	1,000
	2013	56,100	81,360	66,750	30,000	1,000

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Planmäßige Beamte/innen Planstellen nach Gruppen der Besoldungsordnung B und A					Haus- halts- jahr	Einzelplan 11
A9S	A8	A7	A6	Teilsumme		
2,000	2,000	-	-	41,000	2015	1100
2,000	2,000	-	-	41,000	2014	
3,000	1,000	-	-	46,500	2013	
-	3,000	1,000	1,000	14,750	2015	1109
-	3,000	1,000	1,000	14,750	2014	
-	-	-	-	0,750	2013	
-	-	1,000	-	52,000	2015	1110
-	-	1,000	-	52,000	2014	
-	-	2,000	-	56,000	2013	
-	-	-	-	6,000	2015	1111
-	-	-	-	6,000	2014	
-	-	-	-	6,000	2013	
-	-	-	-	-	2015	1112
-	-	-	-	-	2014	
-	-	-	-	-	2013	
1,000	-	-	-	72,300	2015	1150
1,000	-	-	-	72,300	2014	
1,000	-	-	-	73,750	2013	
2,000	1,000	0,500	-	66,810	2015	1160
2,000	1,000	0,500	-	66,810	2014	
2,000	2,000	0,500	-	65,310	2013	
2,000	2,500	1,000	-	66,650	2015	1162
2,000	2,500	1,000	-	66,650	2014	
2,500	3,500	1,000	-	72,650	2013	
2,000	15,000	10,500	5,000	84,250	2015	1164
2,000	15,000	10,500	5,000	84,250	2014	
2,000	20,000	10,500	6,000	92,500	2013	
1,000	2,000	-	2,000	47,250	2015	1166
1,000	2,000	-	2,000	47,250	2014	
1,000	-	-	2,000	44,250	2013	
-	-	-	-	-	2015	1169
-	-	-	-	-	2014	
-	-	-	-	-	2013	
10,000	25,500	14,000	8,000	451,010	2015	Summe
10,000	25,500	14,000	8,000	451,010	2014	
11,500	26,500	14,000	8,000	457,710	2013	

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Einzelplan 11	Haus- halts- jahr	Planmäßige Tarifbeschäftigte				
		Stellen nach Entgeltgruppen				
		E15	E14	E13	E12	E11
1100	2015	3,000	6,000	2,000	2,500	5,000
	2014	3,000	6,000	2,000	2,500	5,000
	2013	4,000	4,000	1,000	1,880	6,000
1109	2015	-	1,000	-	-	2,000
	2014	-	1,000	-	-	2,000
	2013	-	-	0,500	-	-
1110	2015	5,210	13,550	8,750	5,000	16,750
	2014	5,210	13,550	8,750	5,000	16,750
	2013	6,210	13,000	8,730	1,000	14,500
1111	2015	9,500	1,000	-	-	-
	2014	9,500	1,000	-	-	-
	2013	9,500	1,000	-	0,880	-
1112	2015	2,000	-	5,000	-	3,000
	2014	2,000	-	5,000	-	3,000
	2013	2,000	-	5,000	-	3,000
1150	2015	2,000	4,000	5,000	10,500	12,250
	2014	2,000	4,000	5,000	10,500	12,250
	2013	1,000	2,000	6,000	10,500	11,500
1160	2015	1,000	4,000	-	1,000	18,250
	2014	1,000	4,000	-	1,000	18,250
	2013	2,000	4,000	-	1,000	16,750
1162	2015	29,750	7,250	8,000	3,000	8,000
	2014	29,750	7,250	8,000	3,000	8,000
	2013	21,750	5,750	8,500	3,000	8,000
1164	2015	2,000	1,000	-	2,000	3,000
	2014	2,000	1,000	-	2,000	3,000
	2013	2,000	-	-	3,940	3,900
1166	2015	-	-	2,500	2,000	28,250
	2014	-	-	2,500	2,000	28,250
	2013	-	-	2,500	1,000	27,250
1169	2015	-	1,000	1,000	-	5,000
	2014	-	1,000	1,000	-	5,000
	2013	-	1,000	1,000	-	8,000
Summe	2015	54,460	38,800	32,250	26,000	101,500
	2014	54,460	38,800	32,250	26,000	101,500
	2013	48,460	30,750	33,230	23,200	98,900

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Planmäßige Tarifbeschäftigte Stellen nach Entgeltgruppen					Haus- halts- jahr	Einzelplan 11
E10	E9	E8	E7A	E6		
3,500	15,000	-	-	3,750	2015	1100
3,500	15,000	-	-	3,750	2014	
0,500	16,000	-	-	3,750	2013	
-	8,750	4,000	1,000	3,000	2015	1109
-	8,750	4,000	1,000	3,000	2014	
-	3,000	3,250	-	1,000	2013	
2,000	7,000	2,000	-	1,500	2015	1110
2,000	7,000	2,000	-	1,500	2014	
1,000	10,000	1,000	-	1,500	2013	
-	5,500	7,750	-	13,000	2015	1111
-	5,500	7,750	-	13,000	2014	
-	6,000	7,750	-	13,000	2013	
-	8,000	-	-	8,000	2015	1112
-	8,000	-	-	8,000	2014	
-	8,000	-	-	8,000	2013	
3,000	2,000	0,800	-	-	2015	1150
3,000	2,000	0,800	-	-	2014	
1,000	3,000	0,800	-	-	2013	
1,000	21,750	4,000	-	2,000	2015	1160
1,000	21,750	4,000	-	2,000	2014	
1,000	14,750	3,000	-	2,000	2013	
1,000	19,250	1,750	0,500	17,610	2015	1162
1,000	19,250	1,750	0,500	17,610	2014	
1,000	19,250	2,750	0,500	14,610	2013	
-	76,500	1,760	-	52,600	2015	1164
-	76,500	1,760	-	52,600	2014	
-	85,750	1,760	-	54,350	2013	
3,000	75,100	0,250	-	13,000	2015	1166
3,000	75,100	0,250	-	13,000	2014	
3,000	74,100	2,000	-	5,000	2013	
2,000	50,000	1,000	-	45,000	2015	1169
2,000	50,000	1,000	-	45,000	2014	
2,000	54,000	1,000	-	49,000	2013	
15,500	288,850	23,310	1,500	159,460	2015	Summe
15,500	288,850	23,310	1,500	159,460	2014	
9,500	293,850	23,310	0,500	152,210	2013	

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Einzelplan 11	Haus- halts- jahr	Planmäßige Tarifbeschäftigte				
		Stellen nach Entgeltgruppen				
		E5	E4	E3	E2 UE	E2
1100	2015	-	2,500	1,000	-	-
	2014	-	2,500	1,000	-	-
	2013	-	2,500	1,500	-	-
1109	2015	4,500	-	4,000	-	1,000
	2014	4,500	-	4,000	-	1,000
	2013	-	-	3,750	-	-
1110	2015	-	-	-	-	-
	2014	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-
1111	2015	-	1,000	4,800	-	-
	2014	-	1,000	4,800	-	-
	2013	-	1,000	4,800	-	-
1112	2015	-	-	-	-	-
	2014	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-
1150	2015	-	-	-	-	-
	2014	-	-	-	-	-
	2013	-	-	-	-	-
1160	2015	3,250	2,550	9,500	-	5,000
	2014	3,250	2,550	9,500	-	5,000
	2013	3,250	2,550	10,500	-	5,000
1162	2015	28,750	4,000	11,430	1,000	-
	2014	28,750	4,000	11,430	1,000	-
	2013	13,000	10,000	24,600	1,000	-
1164	2015	7,000	11,000	7,750	1,000	1,000
	2014	7,000	11,000	7,750	1,000	1,000
	2013	9,000	11,000	7,750	1,000	1,000
1166	2015	9,000	0,500	-	-	-
	2014	9,000	0,500	-	-	-
	2013	15,000	0,500	-	-	-
1169	2015	69,000	51,000	16,000	14,000	2,000
	2014	69,000	56,000	16,000	14,000	2,000
	2013	75,000	58,000	19,000	15,000	2,000
Summe	2015	121,500	72,550	54,480	16,000	9,000
	2014	121,500	77,550	54,480	16,000	9,000
	2013	115,250	85,550	71,900	17,000	8,000

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Planmäßige Tarifbeschäftigte Stellen nach Entgeltgruppen					Haus- halts- jahr	Einzelplan 11
Teilsumme	AT	AT-01	Teilsumme			
44,250	-	-	-		2015	1100
44,250	-	-	-		2014	
41,130	-	-	-		2013	
29,250	-	-	-		2015	1109
29,250	-	-	-		2014	
11,500	-	-	-		2013	
61,760	-	-	-		2015	1110
61,760	-	-	-		2014	
56,940	-	-	-		2013	
42,550	1,000	-	1,000		2015	1111
42,550	1,000	-	1,000		2014	
43,930	1,000	-	1,000		2013	
26,000	-	-	-		2015	1112
26,000	-	-	-		2014	
26,000	-	-	-		2013	
39,550	-	1,000	1,000		2015	1150
39,550	-	1,000	1,000		2014	
35,800	-	1,000	1,000		2013	
73,300	-	-	-		2015	1160
73,300	-	-	-		2014	
65,800	-	-	-		2013	
141,290	2,000	-	2,000		2015	1162
141,290	2,000	-	2,000		2014	
133,710	2,000	-	2,000		2013	
166,610	-	-	-		2015	1164
166,610	-	-	-		2014	
181,450	-	-	-		2013	
133,600	-	-	-		2015	1166
133,600	-	-	-		2014	
130,350	-	-	-		2013	
257,000	1,000	-	1,000		2015	1169
262,000	1,000	-	1,000		2014	
285,000	1,000	-	1,000		2013	
1.015,160	4,000	1,000	5,000		2015	Summe
1.020,160	4,000	1,000	5,000		2014	
1.011,610	4,000	1,000	5,000		2013	

Anlage 2
Stellenübersicht
2014/2015

Einzelplan 11	Haus- halts- jahr	Planmäßige Beamte/innen Richter/innen	Planmäßige Tarifbe- schäftigte	Insgesamt		
1100	2015	45,000	44,250	89,250		
	2014	45,000	44,250	89,250		
	2013	50,500	41,130	91,630		
1109	2015	14,750	29,250	44,000		
	2014	14,750	29,250	44,000		
	2013	0,750	11,500	12,250		
1110	2015	55,000	61,760	116,760		
	2014	55,000	61,760	116,760		
	2013	59,000	56,940	115,940		
1111	2015	7,000	43,550	50,550		
	2014	7,000	43,550	50,550		
	2013	7,000	44,930	51,930		
1112	2015	-	26,000	26,000		
	2014	-	26,000	26,000		
	2013	-	26,000	26,000		
1150	2015	74,300	40,550	114,850		
	2014	74,300	40,550	114,850		
	2013	75,750	36,800	112,550		
1160	2015	68,810	73,300	142,110		
	2014	68,810	73,300	142,110		
	2013	67,310	65,800	133,110		
1162	2015	67,650	143,290	210,940		
	2014	67,650	143,290	210,940		
	2013	73,650	135,710	209,360		
1164	2015	85,250	166,610	251,860		
	2014	85,250	166,610	251,860		
	2013	93,500	181,450	274,950		
1166	2015	48,250	133,600	181,850		
	2014	48,250	133,600	181,850		
	2013	45,250	130,350	175,600		
1169	2015	-	258,000	258,000		
	2014	-	263,000	263,000		
	2013	-	286,000	286,000		
Summe	2015	466,010	1.020,160	1.486,170		
	2014	466,010	1.025,160	1.491,170		
	2013	472,710	1.016,610	1.489,320		